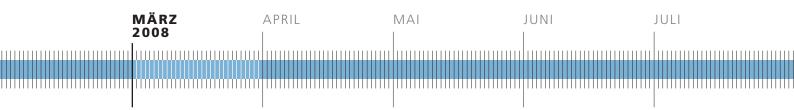


MONATSBERICHT



60. Jahrgang

Nr. 3



Deutsche Bundesbank Wilhelm-Epstein-Straße 14 60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02 60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-1 Durchwahlnummer 069 9566-.... und anschließend die gewünschte Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431 Telefax 069 9566-3077

Internet http://www.bundesbank.de

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006 (Druckversion) ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am: 14. März 2008, 11.00 Uhr. Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5	
Konjunkturlage	5	
Öffentliche Finanzen	8	
Wertpapiermärkte	11	
Zahlungsbilanz	12	
Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2007	15	
Zertifikate und Optionsscheine in der Zahlungsbilanz	26	
Gesamtwirtschaftliche Effekte realer Wechselkursänderungen	35	
Statistischer Teil	1*	
Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*	
Bankstatistische Gesamtrechnungen	0.1	
in der EWU	8*	
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems Banken	16*	
Mindestreserven	20* 42*	
Zinssätze	42* 43*	
Kapitalmarkt	48*	
Finanzierungsrechnung	52*	
Öffentliche Finanzen in Deutschland	54*	
Konjunkturlage in Deutschland	61*	
Außenwirtschaft	68*	
Übersicht über Veröffentlichungen		
der Deutschen Bundesbank	77*	



Kurzberichte

Konjunkturlage

Gesamtwirtschaft

Im vierten Quartal 2007 ist die deutsche Wirtschaft lediglich verhalten gewachsen. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg saison- und kalenderbereinigt um 0,3 %, nachdem es in den Sommermonaten um 0,7 % zugelegt hatte. Das Vorjahrsergebnis wurde kalenderbereinigt um 1,8 % übertroffen. Für das mäßige Expansionstempo war die Abschwächung der Binnennachfrage um saison- und kalenderbereinigt 0,5 % gegenüber dem Vorquartal ausschlaggebend.

Der private Konsum ist im Herbst aufgrund

Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal...

der kräftigen Teuerungsschübe bei Energie und Nahrungsmitteln spürbar zurückgefallen. Der Preisanstieg hat nicht nur direkt die Kaufkraft der Verbraucher belastet, sondern als Folge gestiegener Unsicherheit bezüglich der Preiserwartungen auch deren Anschaffungsneigung gedämpft. Dies zeigte sich nicht zuletzt daran, dass die Sparquote saisonbereinigt um einen halben Prozentpunkt auf 11,2 % stieg. Während die Bauinvestitionen ebenfalls rückläufig waren, haben die Unternehmen recht kräftig in Ausrüstungen investiert. Hierbei dürfte zum Teil eine Rolle gespielt haben, dass mit dem Inkrafttreten des neuen Unternehmensteuerrechts zum 1. Januar 2008 die temporär verbesserten Abschreibungsbedingungen für bewegliche Anlagegüter ausgelaufen sind. Überdies hat der Außenbeitrag mit knapp drei viertel Prozentpunkten erheblich zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum im Herbst beigetragen. Hier-

bei ist jedoch zu beachten, dass dieses Ergeb-

... und wichtige Nachfragekomponenten



Zur Wirt		age in D	eutschla	and *)	
saisonberei		ngang (Vol	ıman): 2000) – 100	
	Industrie	rigarig (von	umen), 2000	7 = 100	
	davon:			Bau-	
Zeit	insgesamt	Inland	Ausland	haupt- gewerbe	
2007 2. Vj.	130,9	112,6	153,9	76,2	
3. Vį́.	129,1	112,0	150,4	74,9	
4. Vj. Nov.	135,8 137,6	116,2 117,4	160,3 162,8	80,9 79.2	
Dez.	136,1	117,4	158,8	74,2	
2008 Jan.	134,0	115,7	156,8		
	Produktion	n; 2000 = 10	0		
	Industrie				
		darunter:			
		Vorleis- tungs- güter- produ-	Investi- tions- güter- produ-	Bau- haupt-	
	insgesamt	zenten	zenten	gewerbe	
2007 2. Vj. 3. Vj.	119,6 122,0	122,3 125,3	126,6 129,7	81,4 81,7	
4. Vj.	123,4	126,4	131,9	81,6	
Nov. Dez.	122,6 124,7	124,8 129,5	132,3 131,3	80,9 82,7	
2008 Jan.	127,1	128,2	139,5	92,4	
	Außenhan	del; Mrd €		nachr.:	
	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo	Leis- tungs- bilanz- saldo; Mrd €	
2007 2. Vj.	240,00	191,00	49,00	46,10	
3. Vj. 4. Vj.	246,12 248,79	195,71 194,42	50,41 54,37	47,54 50,45	
Nov.	83,27	63,02	20,25	21,07	
Dez.	82,21	66,40	15,81	14,33	
2008 Jan.	85,30	69,22	16,08	15,49	
	Arbeitsma	rkt			
	Erwerbs-	Offene	Arbeits-	Arbeits- losen-	
	tätige Anzahl in 1	Stellen	lose	quote in %	
2027 2 14					
2007 2. Vj. 3. Vj.	39 682 39 779	615 615	3 844 3 726	9,2 8,9	
4. Vj.	39 916	608	3 574	8,5	
Dez.	39 964	604	3 502	8,4	
2008 Jan. Febr.	40 037	587 585	3 411 3 336	8,1 8,0	
		Erzeuger-			
	Einfuhr- preise	preise gewerb- licher Pro- dukte	Baupreise	Ver- braucher- preise	
	2000 = 100			2005=100	
2007 2. Vj.	107,7	118,8	112,6	103,6	
3. Vj. 4. Vj.	108,1 110,1	119,2 120,4	113,3 114,0	104,1 105,2	
Dez.	110,1	120,4	114,0	105,2	
2008 Jan.	111,5	121,7		105,6	
Febr.				105,7	

* Erläuterungen siehe: Statistischer Teil, X, und Statistisches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen.

nis zu einem großen Teil auf das leicht rückläufige Einfuhrvolumen zurückzuführen ist, in dem sich nicht zuletzt die abgeschwächte Binnennachfrage widerspiegelt. Die Exporte sind zwar im Herbst erneut ausgeweitet worden. Der Zuwachs fiel jedoch mit 1,3 % gegenüber dem Vorquartal vergleichsweise moderat aus. Im Januar 2008 sind die Warenausfuhren dem Wert nach wieder kräftig gestiegen, und zwar saisonbereinigt um 3,8 % gegenüber dem Vormonat. Die Importe expandierten mit 4,2 % noch etwas stärker. Im Ergebnis wurde ein Außenhandelsüberschuss von gut 16 Mrd € erzielt.

Industrie

Zu Jahresbeginn hat die Industrieproduktion erneut an Fahrt zugelegt, nachdem sie bereits im Dezember spürbar zugenommen hatte. Der industrielle Ausstoß lag im Januar saisonbereinigt 1,9 % über dem Vormonatswert und 7,4 % über dem Ergebnis von vor einem Jahr. Sektoral betrachtet expandierte die Herstellung von Investitionsgütern kräftig, während Vorleistungs- und Konsumgüterproduzenten das recht hohe Vormonatsniveau nicht gehalten haben.

Die Auftragseingänge sind im Januar saisonbereinigt um 1,5 % gefallen, nach einem Rückgang von 1,1% im Dezember. Vor dem Hintergrund, dass im vierten Quartal außergewöhnlich viele Großaufträge zu Buche geschlagen hatten, ist die Abschwächung des Ordervolumens eher als Normalisierung zu betrachten. Immerhin übertraf das Bestellvolumen im Januar seinen Vorjahrswert um 9,5 %.

Produktion

Auftragseingang

Deutsche Bundesbank

Bauhauptgewerbe

Produktion und Auftragseingang Im Bauhauptgewerbe stieg die Produktion im Januar sprunghaft an, und zwar saisonbereinigt um 11,7%. Das Ergebnis wurde zwar durch die milde Witterung begünstigt. Gleichwohl dürfte es vornehmlich darauf zurückzuführen sein, dass im vierten Quartal 2007 von gewerblicher Seite ebenso wie von der öffentlichen Hand zahlreiche Bauprojekte in Auftrag gegeben worden waren. So stieg in diesem Zeitraum trotz stark rückläufiger Nachfrage nach Wohnbauten das Auftragsvolumen insgesamt um 8,0% gegenüber dem Sommer.

Arbeitsmarkt

Erwerbstätigkeit Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich nach dem Jahreswechsel weiter verbessert. Die Erwerbstätigkeit nahm im Januar saisonbereinigt um 0,2 % zu. Der entsprechende Vorjahrsstand wurde um 1,3 % übertroffen. Noch kräftiger war der Zuwachs bei den sozialversicherungspflichtigen Stellen. Den Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit zufolge war im Dezember deren Zahl um 2,2 % höher als im Dezember 2006. Demgegenüber hat sich der Umfang der geförderten Beschäftigung zuletzt kaum verändert, und die Zahl der Personen in ausschließlich geringfügigen Arbeitsverhältnissen ist seit Sommer 2007 rückläufig.

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit ist im Februar erneut kräftig gesunken, und zwar saisonbereinigt um 75 000 auf jetzt 3,34 Millionen Personen. Hierbei dürfte auch eine Rolle gespielt haben, dass es in den Außenberufen aufgrund der milden Witterung kaum zu Produktionsausfällen gekommen ist. Im Vormonatsvergleich

nahm die Arbeitslosenquote saisonbereinigt um 0,1 Prozentpunkt auf 8,0 % ab. Damit lag sie um 1,6 Prozentpunkte unter dem Stand des Vorjahres. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen hat sich von einem hohen Niveau aus leicht verringert.

Preise

An den internationalen Rohölmärkten sind die Preise im Februar weiter gestiegen. Das Fass der Sorte Brent kostete am Monatsende erstmals über 100 US-\$. Bei Abschluss des Berichts lag die Kassanotierung bei 106½ US-\$. An den Terminmärkten wurde für die Lieferung in sechs Monaten ein Abschlag von 2½ US-\$ gewährt; bei Lieferung in 18 Monaten waren es 5½ US-\$.

Internationale Rohölpreise

Einfuhr- und Erzeugerpreise

Die Einfuhrpreise nahmen im Januar 2008 saisonbereinigt um 0,6 % gegenüber dem Vormonat zu. Gleichzeitig stieg allerdings die Vorjahrsrate von 3,7 % im Dezember 2007 auf 5,2 %. Dieser Sprung ergibt sich auch daraus, dass Rohöl zum Jahreswechsel 2006/07 vergleichsweise günstig bezogen werden konnte. Ohne Energie gerechnet sind die Einfuhrpreise saisonbereinigt ebenfalls weiter gestiegen; wegen der Preisnachlässe im vergangenen Jahr belief sich die Zwölfmonatsrate aber lediglich auf 0,1%. Industrieerzeugnisse aus inländischer Produktion verteuerten sich zu Jahresbeginn saisonbereinigt um 0,7 %. Im Vergleich zum Januar 2007 ergibt sich eine Zunahme um 3,3 %. Ohne Energie gerechnet war der Anstieg mit 2,4 % nicht so stark.

Auf der Verbraucherstufe hat sich der ungünstige Preistrend in den ersten beiden Mo-

Verbraucherpreise



naten dieses Jahres etwas abgeschwächt. Nach 0.2 % im Januar sind die Preise im Februar saisonbereinigt um 0,1% gestiegen. Dahinter stand eine deutliche Verteuerung von Energie und ein fortgesetzter Preisanstieg bei einer Reihe von Nahrungsmitteln. Im Vorjahrsvergleich belief sich die Teuerungsrate dem Verbraucherpreisindex in nationaler Abgrenzung (VPI) zufolge in beiden Monaten auf 2,8%. Sie war damit um 0,2 Prozentpunkte geringer als im vierten Quartal 2007, in dem sie sich nach dem neuen Rechenstand auf 3,0 % belaufen hatte. Ursprünglich waren für diesen Zeitraum 2,8 % gemeldet worden. Die Revisionsdifferenzen aufgrund der Indexumstellung erklären sich vor allem aus einem ihrem Marktanteil entsprechenden nunmehr höheren Gewicht der Lebensmitteldiscounter, bei denen der Preistrend in der zweiten Jahreshälfte 2007 besonders ungünstig war. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI), der nicht revidiert, sondern gemäß der europäischen Verpflichtungen mit den neuen Indexergebnissen im Dezember 2007 verkettet wurde, zeigt in den ersten beiden Monaten von 2008 im Vergleich zum Vorjahr einen Preisanstieg um 2,9 % an. Auf vergleichbarer Basis zum VPI, aber mit dem Warenkorb des HVPI gerechnet, hätte sich ein stärkerer Anstieg ergeben. 1)

Öffentliche Finanzen²⁾

Gesetzliche Krankenversicherung

Die gesetzlichen Krankenkassen verzeichneten im Jahr 2007 einen Überschuss von 2 Mrd €, der damit eine ähnliche Größenord-

nung wie in den beiden vorangegangenen Jahren aufwies. Dem von 4,2 Mrd € auf 2,5 Mrd € gekürzten Bundeszuschuss und einem beschleunigten Ausgabenanstieg standen deutlich höhere Beitragseinnahmen gegenüber. Insgesamt wuchsen die Einnahmen ebenso wie die Ausgaben um jeweils gut 4 %.

Bei den Beitragseinnahmen kam es zu einem

Überschuss 2007 ebenso hoch wie in den beiden Vorjahren

kräftigen Zuwachs um 5½%, der in erster Linie (gut 4%) auf der Anhebung der Beitragssätze von durchschnittlich 14,2% auf 14,8% beruhte. Außerdem nahm die Beitragsbemessungsgrundlage (Grundlohnsumme) um gut 1¼% und damit doppelt so stark wie im Vorjahr zu. Im Vergleich dazu stieg die Bruttolohn- und -gehaltssumme im vergangenen Jahr um gut 3%. Das Zurückbleiben der Grundlohnsumme hinter den Entgelten aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) beruht vor allem auf zwei

Ursachen. Zum Ersten sind die beitragspflich-

tigen Renten deutlich langsamer gewachsen.

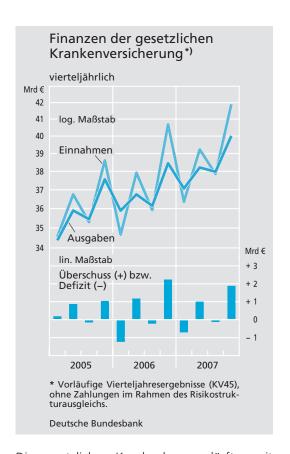
Deutliche Mehreinnahmen vor allem aufgrund höherer Beitragssätze

¹ Mit dem Berichtsmonat Januar 2008 ist die Verbraucherpreisstatistik vom bisherigen Warenkorb aus dem Jahr 2000 auf den neuen aus dem Jahr 2005 übergegangen. Zudem wurde eine explizite Geschäftstypengewichtung eingeführt und für eine Reihe von Produkten der Erhebungszeitraum ausgeweitet. Der Verbraucherpreisindex wurde bis zum Jahr 2005 zurückgerechnet, sodass der Vorjahrsabstand im Jahr 2008 auf vergleichbarer Basis berechnet werden kann. Dies ist bei den veröffentlichten Angaben zum Harmonisierten Verbraucherpreisindex wegen der Verkettung über Dezember 2007 dagegen nicht der Fall. Der wichtigste Unterschied zwischen den Warenkörben von VPI und HVPI betrifft das selbstgenutzte Wohneigentum, welches beim VPI über Mietäquivalente berücksichtigt wird, während es beim HVPI außen vor bleibt

² Im Rahmen der Kurzberichte werden aktuelle Ergebnisse der öffentlichen Finanzen erläutert. In den Vierteljahresberichten (Februar, Mai, August, November) erfolgt eine umfassende Darstellung der Entwicklung der öffentlichen Haushalte im jeweils vorangegangenen Quartal. Detaillierte statistische Angaben zur Haushaltsentwicklung und zur Verschuldung finden sich im Statistischen Teil dieses Berichts.

Zum Zweiten gingen die für Arbeitslose gezahlten Beiträge aufgrund der günstigen Arbeitsmarktentwicklung sehr stark zurück. Die Grundlöhne der erwerbstätigen Versicherten dürften dagegen beinahe ebenso kräftig gestiegen sein wie die VGR-Entgelte.

Beschleunigte Ausgabendynamik Auf der Ausgabenseite trugen die Arzneimittel maßgeblich zur Beschleunigung des Anstiegs bei. Der Zuwachs im Gesamtjahr 2007 von fast 71/2% ist zu etwa einem Drittel auf die Anhebung des Umsatzsteuerregelsatzes zurückzuführen. Allerdings ist auch festzustellen, dass die ausgabendämpfenden gesetzlichen Maßnahmen immer mehr ihre Wirkung verlieren. Mit einem Plus von gut 4% wurde auch für die ambulante ärztliche Versorgung deutlich mehr ausgegeben. Dies dürfte auch darauf zurückzuführen sein, dass vermehrt Leistungen wie zum Beispiel ambulante Operationen erbracht worden sind, die nicht unter die Budgetdeckelung fallen. Nach fünf Jahren des Rückgangs sind auch die Zahlungen für das Krankengeld erstmals wieder gestiegen. Deutliche Zuwächse gab es zudem bei der häuslichen Krankenpflege (+10 1/2 %) und noch stärker bei den Schutzimpfungen (+71%), die seit April 2007 zu den Pflichtleistungen der Krankenkassen zählen. Ohne den moderaten Anstieg bei den Aufwendungen für die Behandlung in Krankenhäusern (+1½%), der auch durch die mit der jüngsten Gesundheitsreform beschlossenen pauschalen Vergütungsabschläge von 0,5 % für die stationäre Behandlung gedämpft wurde, wäre der Ausgabenzuwachs insgesamt noch deutlich größer ausgefallen.



Die gesetzlichen Krankenkassen dürften mit dem Überschuss im Jahr 2007 ihre Schulden weitgehend abgebaut haben, auch wenn einzelne Kassen in begründeten Ausnahmefällen noch eine Fristverlängerung bis zum Ende des laufenden Jahres erhalten haben. Vermutlich haben sogar viele Kassen ihre Rücklagen bereits wieder über das gesetzliche Mindestmaß von einem Viertel einer Monatsausgabe aufgefüllt. Damit dürfte eine wichtige Voraussetzung für den Start des neuen Gesundheitsfonds zum 1. Januar 2009 gegeben sein.

Fortschritte beim Schuldenabbau

Im laufenden Jahr ist trotz anhaltender Ausgabendynamik kaum mit deutlichen Beitragssatzanhebungen zu rechnen. Aufgrund der Fortschritte beim Schuldenabbau beziehungsweise Rücklagenaufbau ist nicht noch einmal ein Überschuss in der Größenordnung des

Finanzielle Verschlechterung zu erwarten, aber kaum auf Gesundheitsfonds zurückzuführen



Vorjahres erforderlich. Zudem wird der Bundeszuschuss nicht weiter gekürzt, sondern bleibt auf dem Niveau von 2,5 Mrd €, und eine nochmals günstige Beschäftigungsentwicklung dürfte Mehreinnahmen bedingen. Im kommenden Jahr ist insbesondere im Bereich der ambulanten ärztlichen Versorgung aufgrund der Neugestaltung des Vergütungssystems mit deutlichen Mehrausgaben zu rechnen.3) Die Umstellung des Finanzierungssystems auf den Gesundheitsfonds ist dagegen kaum Ursache für höhere Kosten. Auch dürften sich die Mehraufwendungen in der Verwaltung in Grenzen halten, da etwa der Beitragseinzug zunächst weiterhin durch die einzelnen Kassen erfolgen wird. Allerdings könnte ein etwaiger Rücklagenaufbau durch den Gesundheitsfonds einmalig zusätzliche Mittel erfordern, und anfänglich höhere Bürokratiekosten könnten mit der gleichzeitigen, aber unabhängig vom Gesundheitsfonds erfolgenden Verfeinerung des Risikostrukturausgleichs verbunden sein.

Soziale Pflegeversicherung

Defizit auf Niveau des Jahres 2006 In der sozialen Pflegeversicherung dürfte sich im Jahr 2007 ein Defizit von knapp ½ Mrd € ergeben haben. Der negative Saldo hätte sich damit gegenüber dem Vorjahr (ohne die einmaligen Mehreinnahmen infolge vorverlegter Beitragsabführungstermine) kaum verändert. Die Einnahmen waren begünstigt durch die positive konjunkturelle Entwicklung, aber – ebenso wie in der gesetzlichen Krankenversicherung – gedämpft durch die rückläufigen Beiträge für arbeitslose Versicherte. Auf der Ausgabenseite dürfte sich die Gewichtsverlagerung von den Geldleistungen, die insbe-

sondere bei ambulanter Pflege durch Familienangehörige gezahlt werden, zu den Sachleistungen im Fall ambulanter Pflege durch professionelle Dienste oder bei stationärer Unterbringung fortgesetzt haben. Ende 2007 dürften sich die liquiden Rücklagen der sozialen Pflegeversicherung auf gut 3 Mrd € belaufen haben.

Zum 1. Juli 2008 soll der Beitragssatz im Zuge der Pflegereform von 1,7 % auf 1,95 % (zzgl. des Sonderbeitrags von Kinderlosen in Höhe von 0,25%) angehoben werden. Damit sollen die geplanten Leistungsausweitungen durch die Dynamisierung der Pflegesätze⁴⁾ und zusätzliche Angebote etwa für Demenzkranke zunächst finanziert werden. In den ersten Jahren dürften die Mehreinnahmen diese Mehrausgaben zwar übersteigen. Langfristig ist jedoch absehbar, dass die ausgabensteigernden Kräfte (wachsende Anzahl der Pflegefälle, zunehmende Leistungssätze) die einnahmenerhöhenden (steigende Entgelte der – zahlenmäßig jedoch rückläufigen – erwerbstätigen Beitragszahler) überwiegen werden. Damit sind künftige Beitragssatzanhebungen vorgezeichnet.

Geplante Pflegereform keine Lösung des grundsätzlichen Finanzierungsproblems

³ Aufgrund der Budgetierung wurde bislang der Preis einer Leistung grundsätzlich erst im Nachhinein festgelegt. Künftig sollen die Vergütungssätze im Vorhinein bestimmt werden, womit Leistungsausweitungen unmittelbar auf das Ausgabenvolumen durchwirken. Gebremst werden soll die Entwicklung durch die Vorgabe von Regelleistungsvolumina, nach deren Überschreitung eine degressive Staffelung der Vergütungssätze vorgesehen ist

⁴ Nach diskretionär vorgegebenen Anpassungen der Pflegesätze zum 1. Juli 2008, 1. Januar 2010 und 1. Januar 2012 soll ab dem Jahr 2014 im dreijährigen Turnus geprüft werden, ob eine Anpassung der Pflegesätze entsprechend der kumulierten Preisentwicklung angeraten ist. Im Fall realer Lohn- und Gehaltsrückgänge sollen die Leistungssätze maximal entsprechend den nominalen Bruttolohnsteigerungen angepasst werden.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Absatz von Rentenwerten Am deutschen Rentenmarkt nahm die Emissionstätigkeit im Januar wieder spürbar zu, nachdem zum Jahresende 2007 Emittenten ihre Kapitalmarktverschuldung gesenkt hatten. Insgesamt wurden im Berichtsmonat Anleihen für 143,4 Mrd € am deutschen Markt begeben, nach 78,5 Mrd € im Dezember 2007. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten haben inländische Schuldner letztlich 17,5 Mrd € am heimischen Rentenmarkt aufgenommen. Der Absatz ausländischer Schuldverschreibungen belief sich auf 0,2 Mrd €. Insgesamt kamen somit am deutschen Rentenmarkt im Januar 17,8 Mrd € auf.

Bankschuldverschreibungen Die Kreditinstitute setzten im Januar Schuldverschreibungen für 7,6 Mrd € ab, während sie im Dezember netto Anleihen getilgt hatten (22,6 Mrd €). Die teilweise mit staatlichen Garantien ausgestatteten Spezialkreditinstitute nahmen den Kapitalmarkt am stärksten in Anspruch (10,0 Mrd €), aber auch Hypothekenpfandbriefe wurden im Ergebnis neu emittiert (3,3 Mrd €). Dagegen verringerte sich der Umlauf von Öffentlichen Pfandbriefen (5,0 Mrd €) und von besonders flexibel gestaltbaren Sonstigen Bankschuldverschreibungen (0,7 Mrd €).

Öffentliche Anleihen Die öffentliche Hand trat im Januar am Kapitalmarkt wieder als Emittent auf und erlöste 4,4 Mrd €. Der Bund weitete seine Rentenmarktverschuldung um 5,6 Mrd € aus. Er

Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen

Mrd €	Ê
-------	---

	2007	2007		
Position	Januar	Dezember	Januar	
Absatz inländischer Schuldverschreibun- gen 1) darunter: Bankschuld-	31,7	- 28,7	17,5	
verschreibungen Anleihen der	24,7	- 22,6	7,6	
öffentlichen Hand Ausländische Schuldverschreibun-	5,8	- 4,5	4,4	
gen 2)	26,0	- 4,6	0,2	
Inländer Kreditinstitute ³⁾ Nichtbanken ⁴⁾ darunter: inländische	31,1 22,7 8,4	- 35,0 - 8,6 - 26,4	- 12,4 - 6,0 - 6,4	
Schuldverschrei- bungen Ausländer 2)	4,3 26,6	- 18,5 1,7	- 12,4 30,2	
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	57,7	- 33,2	17,8	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

setzte dabei per saldo zweijährige Bundesschatzanweisungen und 30-jährige Bundesanleihen ab (6,3 Mrd € bzw. 2,6 Mrd €). Dagegen tilgte er vor allem zehnjährige Bundesanleihen (netto 2,3 Mrd €), zudem in geringerem Umfang Unverzinsliche Schatzanweisungen sowie die sich primär an Privatanleger richtenden Finanzierungsschätze und Schatzbriefe. Die Länder tilgten per saldo Kapitalmarktverbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Mrd €.

Die inländischen Unternehmen haben im Berichtsmonat netto Schuldverschreibungen für 5,6 Mrd € begeben, wobei es sich per saldo ausschließlich um kurz laufende Geldmarktpapiere (Commercial Paper) handelte.

Erworben wurden Schuldverschreibungen im Januar im Ergebnis ausschließlich von auslän-

Unternehmensanleihen



Erwerb von Schuldverschreibungen dischen Investoren, die 30,2 Mrd € am deutschen Markt anlegten. Heimische Kreditinstitute reduzierten ihre Rentenportefeuilles um insgesamt 6,0 Mrd €. Die inländischen Nichtbanken veräußerten netto Schuldverschreibungen für 6,4 Mrd €, erwarben dabei aber ausländische Anleihen für 6,0 Mrd €.

Aktienmarkt

Aktienabsatz und -erwerb Die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt kam im Januar in einem schwierigen Börsenumfeld zum Stillstand. Ingesamt wurden junge Aktien für 0,1 Mrd € begeben. Dabei handelte es sich nahezu ausschließlich um Papiere nicht börsennotierter Gesellschaften. Zudem verringerte sich der Umlauf ausländischer Dividendenwerte in Deutschland um 4,4 Mrd €. Auf der Erwerberseite standen die deutschen Kreditinstitute, die ihre Aktienengagements um 17,7 Mrd € ausweiteten und dabei im Ergebnis nur inländische Titel erwarben. Dagegen verkauften die inländischen Nichtbanken und insbesondere ausländische Anleger Aktien am deutschen Markt (6,8 Mrd € bzw. 15,2 Mrd €).

Investmentzertifikate

Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten Inländische Investmentfonds verzeichneten im Januar Mittelabflüsse in Höhe von 7,7 Mrd €, wovon 6,6 Mrd € auf die institutionellen Anlegern vorbehaltenen Spezialfonds entfielen. Inländische Publikumsfonds zahlten verwaltete Mittel in Höhe von 1,1 Mrd € an Anleger zurück. Betroffen waren vor allem Aktienfonds (2,5 Mrd €) und Rentenfonds (0,8 Mrd €) sowie in geringerem Umfang Gemischte Wertpapierfonds (0,2 Mrd €). Dagegen kamen bei

Offenen Immobilienfonds 1,4 Mrd € auf. Zudem flossen Gemischten Fonds und Geldmarktfonds im Ergebnis Anlegergelder zu (0,8 Mrd € bzw. 0,3 Mrd €). Des Weiteren erwarben deutsche Investoren ausländische Fondsanteile (2,5 Mrd €). Im Ergebnis haben alle Anlegergruppen im Januar Investmentanteile verkauft: Inländische Kreditinstitute und Nichtbanken gaben per saldo Zertifikate für 2,6 Mrd € beziehungsweise 1,5 Mrd € ab, während Ausländer netto Anteile für 1,0 Mrd € veräußerten.

Zahlungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz wies im Januar – gemessen an den Ursprungsdaten – einen Überschuss von 15,0 Mrd € auf, verglichen mit 16,8 Mrd € im Dezember 2007. Ausschlaggebend für den Rückgang war eine deutliche Verschlechterung des Saldos der "unsichtbaren" Leistungstransaktionen, welche Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen. Dagegen stieg der Aktivsaldo in der Handelsbilanz, der sich zuvor verringert hatte, wieder an.

Außenhandel

Leistungsbilanz

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich der Außenhandelsüberschuss im Januar gegenüber dem Vormonat um 6,4 Mrd € auf 17,1 Mrd €. Nach Ausschaltung von Saison- und Kalendereinflüssen nahm er um ¼ Mrd € auf 16 Mrd € zu. Dabei zogen die wertmäßigen Warenausfuhren um 3¾% an, während die Einfuhren in jeweiligen Preisen gerechnet um 4¼% wuchsen. Verglichen mit dem Durch-

12

schnitt des Jahresschlussquartals 2007 expandierten die nominalen Exporte saisonbereinigt um $2\frac{3}{4}$ % und die Importe um $6\frac{3}{4}$ %; die preisbereinigten Zuwächse lagen bei 2% beziehungsweise $5\frac{1}{2}$ %.

"Unsichtbare" Leistungstransaktionen Die "unsichtbaren" Leistungstransaktionen verzeichneten im Januar 2008 ein Defizit von 1,3 Mrd €, nach einem Überschuss von 6,8 Mrd € im Dezember 2007. Dahinter standen Verschlechterungen in allen drei Teilbilanzen. Bei den laufenden Übertragungen und in der Dienstleistungsbilanz wurden wieder Defizite verbucht, die sich auf 3,5 Mrd € beziehungsweise 1,3 Mrd € beliefen, nach Überschüssen von 0,9 Mrd € beziehungsweise 0,6 Mrd € im Dezember. Die Nettoeinnahmen aus grenzüberschreitenden Faktoreinkommen lagen bei 3,5 Mrd €, verglichen mit 5,3 Mrd € im Vormonat.

Wertpapierverkehr Im Januar wies der grenzüberschreitende Wertpapierverkehr Netto-Kapitalimporte auf, die mit 14,9 Mrd € etwas niedriger als im Vormonat ausgefallen sind (17,9 Mrd €). Ausschlaggebend war das Engagement ausländischer Anleger in Deutschland (13,7 Mrd €). Diese fragten in erster Linie inländische Schuldverschreibungen nach (30,2 Mrd €), trennten sich jedoch von Aktien (15,4 Mrd €). Sie erwarben dabei vor allem längerlaufende Schuldtitel privater und öffentlicher Emittenten (20,4 Mrd €), aber auch Geldmarktpapiere (9,7 Mrd €). Deutsche Investoren gaben im Januar per saldo in geringem Umfang ausländische Wertpapiere ab (1,2 Mrd €, nach 10,4 Mrd €). Dabei verkauften sie Aktien (3,9 Mrd €) und erwarben Investmentzertifikate (2,5 Mrd €). Im Bereich der Anleihen glichen

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

М	

	2007 2008		2008
Position	Jan. r)	Dez. r)	Jan.
I. Leistungsbilanz 1. Außenhandel 1) Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif)	77,4 61,0	73,4 62,7	84,4 67,3
Saldo nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte	+ 16,4	+ 10,7	+ 17,1
Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif)	78,4 62,9	82,2 66,4	85,3 69,2
 Ergänzungen zum Außenhandel 2) Dienstleistungen 	- 0,9	- 0,7	- 0,9
Einnahmen Ausgaben	11,9 14,4	15,8 15,2	13,0 14,3
Saldo 4. Erwerbs- und Ver- mögenseinkommen	- 2,5	+ 0,6	- 1,3
(Saldo) 5. Laufende Übertragungen	+ 3,3	+ 5,3	+ 3,5
Fremde Leistungen Eigene Leistungen	0,9 2,8	5,7 4,8	1,3 4,8
Saldo	- 1,9	+ 0,9	- 3,5
Saldo der Leistungsbilanz	+ 14,4	+ 16,8	+ 15,0
II. Vermögensübertragungen (Saldo) 3)	+ 0,2	- 0,4	+ 0,5
II. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: –) 1. Direktinvestitionen	- 6,3	- 12,3	- 10,2
Deutsche Anlagen im Ausland Ausländische Anlagen	- 5,1	- 17,3	- 6,
im Inland 2. Wertpapiere	- 1,2 - 3,3	+ 5,0 + 17,9	- 4,1 + 14,9
Deutsche Anlagen im Ausland darunter: Aktien Anleihen 4) Ausländische Anlagen	- 23,2 + 9,0 - 20,1	+ 10,4 + 6,9 - 2,8	+ 1,2 + 3,9 - 0,3
im Inland darunter: Aktien Anleihen 4)	+ 19,9 - 6,9 + 19,4	+ 7,5 + 5,7 + 0,1	+ 13,7 - 15,4 + 20,4
3. Finanzderivate 4. Übriger Kapitalverkehr 5) Monetäre Finanz-	- 2,9 + 10,1	- 8,8 - 12,0	- 9,4 + 10,7
institute 6) darunter: kurzfristig Unternehmen und	+ 5,0 + 12,3	– 31,6 – 24,9	+ 31,0 + 33,0
Privatpersonen Staat Bundesbank	+ 6,1 + 6,0 - 7,1	+ 19,5 - 4,4 + 4,5	- 11,0 + 7,7 - 17,0
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: –) 7)	- 0,5	+ 0,0	- 0,3
Saldo der Kapitalbilanz 8)	- 2,8	- 15,2	+ 5,7
V. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Trans- aktionen (Restposten)	– 11,8	- 1,2	– 21, [,]

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). Ab Januar 2007 ohne Warenlieferungen zur bzw. nach Reparatur/Wartung, die bis Dezember 2006 über die Ergänzungen zum Außenhandel abgesetzt wurden. — 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ursprungslaufzeit über ein Jahr. — 5 Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — 6 Ohne Bundesbank. — 7 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — 8 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

Deutsche Bundesbank



sich Verkäufe von in Euro denominierten Anleihen gebietsfremder Emittenten mit Käufen von Fremdwährungsanleihen nahezu aus.

Direktinvestitionen Bei den Direktinvestitionen kam es im Januar zu Netto-Kapitalexporten (10,2 Mrd €, nach 12,3 Mrd € im Vormonat). Dazu beigetragen haben deutsche Firmen (6,1 Mrd €), die ihren ausländischen Niederlassungen im Wesentlichen neues Beteiligungskapital zur Verfügung stellten (4,8 Mrd €). Ausländische Direktinvestoren zogen hingegen Mittel aus Deutschland ab (4,1 Mrd €), und zwar per saldo ausschließlich über die Rückführung von zuvor an ihre hiesigen Töchter gewährten Finanz- und Handelskrediten (7,6 Mrd €).

Übriger Kapitalverkehr der Nichtbanken und Der übrige statistisch erfasste Kapitalverkehr, der sowohl Finanz- und Handelskredite (soweit diese nicht zu den Direktinvestitionen zählen) als auch Bankguthaben und sonstige Anlagen umfasst, verzeichnete im Januar Mittelzuflüsse (10,7 Mrd €, nach Netto-Kapitalexporten in Höhe von 12,0 Mrd € im Dezem-

ber). Bei den Nichtbanken flossen dabei jedoch Gelder ab (3,3 Mrd €). Ausschlaggebend waren hier die Transaktionen von Unternehmen und Privatpersonen (11,0 Mrd €). Diese haben – wie zu Jahresbeginn üblich – ihre Bankguthaben im Ausland wieder aufgestockt, nachdem sie ihre Einlagen im Dezember aus bilanzpolitischen Gründen deutlich verringert hatten. Demgegenüber führten die Dispositionen staatlicher Stellen zu Netto-Kapitalimporten (7,7 Mrd €). Die Auslandsposition des Bankensystems, deren Veränderung als Spiegelbild aller anderen Zahlungsbilanztransaktionen aufgefasst werden kann, nahm im Januar um 14,0 Mrd € ab. Bei den Kreditinstituten kamen 31,6 Mrd € auf, während die Netto-Auslandsforderungen der Bundesbank, in erster Linie im Rahmen des Großbetragszahlungsverkehrssystems TARGET2, um 17,6 Mrd € zugenommen haben.

... des Bankensystems

Die Währungsreserven der Bundesbank sind im Januar – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,3 Mrd € gestiegen.

Währungsreserven

Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2007

Die deutsche Exportwirtschaft profitierte auch im Jahr 2007 recht stark von der dynamischen Entwicklung des Welthandels. Die Ausfuhrumsätze von Waren "Made in Germany" expandierten mit 81/2 % erneut kräftig, obwohl sich die preisliche Wettbewerbsposition der heimischen Unternehmen auf den Absatzmärkten außerhalb der EWU aufgrund der Euro-Aufwertung verschlechterte. Das gilt auch für die Exporte in die südostasiatischen Schwellenländer und nach China. Die Einfuhren nahmen dem Wert nach mit 5% spürbar langsamer zu. Ausschlaggebend dafür waren vor allem dank der milden Witterung Anfang 2007 niedrigere Energieimporte, mehrwertsteuerbedingte Vorzieheffekte und nachfragedämpfende Kaufkraftverluste. Im Ergebnis stieg der Überschuss in der Leistungsbilanz gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1½ Prozentpunkte auf 7 1/2 %.

Entsprechend kam es im Kapitalverkehr mit dem Ausland zu hohen Netto-Kapitalexporten – vor allem durch die Auslandstransaktionen der Banken sowie durch Direktinvestitionen. Im Wertpapierverkehr, der üblicherweise besonders rasch auf veränderte Finanzmarktbedingungen reagiert, überwogen jedoch angesichts der seit Mitte 2007 bestehenden Unsicherheiten Mittelzuflüsse. Einmal mehr erwiesen sich heimische Wertpapiere als "sicherer Hafen" für anlagesuchendes Kapital.



Leistungsbilanz

Außenwirtschaftliches Umfeld Die deutschen Exportunternehmen operierten im Jahr 2007 von einer guten Ausgangslage kommend weiterhin in einem günstigen internationalen Umfeld. Die Weltwirtschaft wuchs mit 5 % erneut kräftig, obgleich zum Jahresende hin die globale wirtschaftliche Entwicklung an Schwung verloren hat. Die Expansion des Welthandels betrug nach Schätzungen der OECD 6 1/2 %, sie war damit zwar weniger dynamisch als 2006, blieb aber in der langfristigen Betrachtung hoch. Allerdings verschlechterte sich wegen der Aufwertung des Euro die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen gegenüber wichtigen Handelspartnern um 11/2%, nachdem sie sich 2006 noch leicht verbessert hatte. 1) Dennoch war die Wettbewerbsposition der deutschen Unternehmen 2007 immer noch recht stark. Nicht zuletzt deshalb setzte sich sowohl in der deutschen Handelsbilanz als auch in der Leistungsbilanz die positive Grundtendenz fort.

Ausfuhren

Mit ihrem in den jeweiligen Märkten gut positionierten Gütersortiment profitierten die deutschen Exporteure in besonderem Maße von der anhaltend schwungvollen Entwicklung der Weltwirtschaft, namentlich von der lebhaften globalen Investitionskonjunktur. Die Aufträge der heimischen Unternehmen aus dem Ausland überschritten 2007 den entsprechenden Vorjahrsstand dem Volumen nach um 11¾ %, verglichen mit + 11% im Jahr zuvor. Zu dem bemerkenswerten Bestellerfolg haben auch zahlreiche außerordentliche Großaufträge aus dem Ausland beigetragen, die erfahrungsgemäß über einen

längeren Zeitraum abgearbeitet werden. Entsprechend war die Stimmung der heimischen Exporteure zum Jahresende 2007 weiterhin recht optimistisch, auch wenn sie nicht mehr die Höchststände der ersten Jahreshälfte erreichte. Dem Wert nach weitete die deutsche Wirtschaft ihre Warenausfuhren im Jahr 2007 um 8 1/2 % gegenüber dem Vorjahr aus, nachdem schon in den drei Jahren zuvor Wachstumsraten zwischen 7 1/2 % und 13 1/2 % erzielt worden waren.²⁾ Daraus ergibt sich bei einem Anstieg der Ausfuhrpreise um 13/4 % ein reales Plus von 6½%. Die Entwicklung der Exportpreise wurde nicht zuletzt dadurch gedämpft, dass die Preise importierter Vorleistungsgüter und Rohstoffe durch die Euro-Aufwertung in der Tendenz gedrückt wurden. Zudem dürften die Ausfuhrpreise (in der Währung des Absatzlandes) für eine Reihe von Produkten stabil gehalten oder nicht im vollen Umfang der Euro-Aufwertung erhöht worden sein. Das bedeutet, dass sie in Euro gesunken oder nur wenig gestiegen sind. Eine solche Pricing-to-Market-Strategie hilft den deutschen Exportunternehmen, den Verlust von Marktanteilen zu begrenzen, sie ist aber auch mit Ertragseinbußen verbunden (vgl. hierzu auch den Beitrag auf S. 35 ff.).

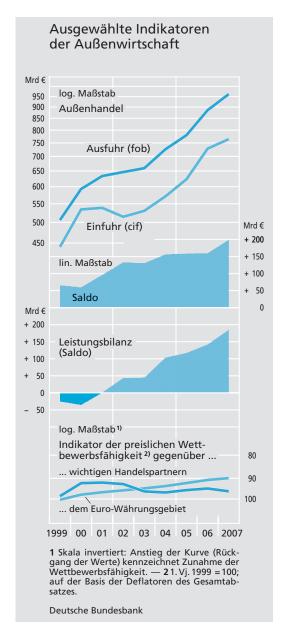
Die deutschen Exporte erhielten 2007 erneut kräftige Impulse aus den EWU-Partnerländern. Der Wert der Lieferungen dorthin legte Regionalstruktur: Exporte in die EWU...

¹ Gemessen auf Basis der Deflatoren des Gesamtab-

² Die aus den Angaben der Außenhandelsstatistik berechnete Wachstumsrate der Exporte und – in geringerem Maße – der Importe von Waren ist für das Jahr 2007 nach unten gedrückt worden, da seit Januar 2007 Warenbewegungen im Zusammenhang mit Reparatur- und Wartungsvorgängen im Einklang mit europäischen und internationalen Konzepten nicht mehr erfasst werden.

mit 10 1/4 % etwa genauso stark zu wie im Vorjahr. Zugleich wurde das Wachstum der Ausfuhrumsätze mit Drittländern (7 1/4 %) deutlich übertroffen. Darin kommt zum einen die günstige Konjunkturentwicklung im Euro-Raum zum Ausdruck, die im letzten Jahr noch an Breite gewann. Zum anderen hat sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft gegenüber den Anbietern im Euro-Währungsgebiet aufgrund der geringeren gesamtwirtschaftlichen Teuerung in Deutschland nochmals leicht (1%) verbessert. Die Auslandsumsätze deutscher Unternehmen waren in allen EWU-Partnerländern aufwärtsgerichtet, besonders kräftig expandierte jedoch die Ausfuhr nach Spanien (15 1/4 %) und Finnland (11 1/2 %) sowie nach Frankreich (10 1/2 %) und in die Niederlande (10 1/4 %). Dabei wurden die Lieferungen nach Frankreich zum Jahresende durch Vorzieheffekte begünstigt, die mit dem Inkrafttreten einer Sondersteuer auf Fahrzeuge mit hohem CO₂-Ausstoß zum 1. Januar 2008 im Zusammenhang stehen. Die neue Abgabe betrifft vor allem Fahrzeuge des gehobenen Marktsegments, in dem die deutschen Hersteller besonders stark vertreten sind. 3) Insgesamt konnten die deutschen Unternehmen im Jahr 2007 ihre Marktposition innerhalb der EWU weiter ausbauen.

... und in Drittstaaten Trotz des deutlichen Rückgangs der preislichen Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den Konkurrenten außerhalb der EWU (– 4½%) konnte die deutsche Exportwirtschaft ihre Stellung 2007 auf den Drittlandsmärkten insgesamt behaupten. Dahinter standen jedoch sehr unterschiedliche regionale Entwicklungen. So nahmen die Ausfuhren in die Ver-



einigten Staaten in nominaler Rechnung um 6% ab. Zum einen dürfte die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar mit gut 9% im Jahresdurchschnitt 2007 die Wertentwicklung gebremst haben. Zum anderen schwächte sich das Wachstum der US-Nach-

³ So nahmen die wertmäßigen Kfz-Exporte nach Frankreich im letzten Vierteljahr 2007 gegenüber dem Vorjahrszeitraum mit $+13\frac{1}{4}\%$ deutlich stärker zu als die Ausfuhren der deutschen Automobilbranche insgesamt $(+6\frac{1}{2}\%)$.



Struktur und Entwicklung des regionalen Außenhandels im Jahr 2007

Ländergruppe/Land	Anteile in %	Verän- derung gegenüber Vorjahr in %
Ausfuhr		
Alle Länder	100,0	8,5
darunter: EWU-Länder (13)	42,8	10,2
Übrige EU-Länder (14)	21,9	12,9
darunter: 11 neue Mitgliedsländer	10,8	15,6
Vereinigte Staaten	7,6	- 5,9
Russische Föderation	2,9	20,6
Japan	1,3	- 5,8
Südostasiatische Schwellenländer	3,3	2,1
China	3,1	8,9
OPEC-Länder	2,4	6,8
Entwicklungsländer ohne OPEC	8,4	4,9
Einfuhr		
Alle Länder	100,0	5,2
darunter: EWU-Länder (13)	39,5	7,2
Übrige EU-Länder (14)	20,0	11,3
darunter: 11 neue Mitgliedsländer	11,1	15,4
Vereinigte Staaten	5,9	- 7,3
Russische Föderation	3,7	- 4,2
Japan	3,1	0,3
Südostasiatische Schwellenländer	4,3	- 8,0
China	7,1	9,4
OPEC-Länder	1,6	- 7,3
Entwicklungsländer ohne OPEC	9,4	- 0,7
Deutsche Bundesbank		

frage nach Importgütern aufgrund der nachlassenden Konjunkturdynamik ab. Vor allem wechselkursbedingt sind auch die deutschen Exportwerte nach Japan (-53/4%) und Kanada (- 13/4 %) gesunken. Demgegenüber expandierten die wertmäßigen Lieferungen in die südostasiatischen Schwellenländer um 21/4% und nach China um 9%. Die Aufwertung des Euro gegenüber der chinesischen Währung fiel 2007 mit 4% geringer aus als gegenüber dem US-Dollar. Darin kommt zum Ausdruck, dass sich die Dollarorientierung des Renminbi seit dem Übergang zum Crawling-Peg im Jahr 2005 etwas gelockert hat. Die Exporte in die immer noch auf hohen Touren laufenden Volkswirtschaften der neuen EU-Mitgliedstaaten in Mittel- und Osteuropa stiegen erneut überdurchschnittlich stark (153/4%). Dazu hat der kräftige Zuwachs der Lieferungen nach Polen um 24 1/4 % maßgeblich beigetragen. Ähnlich schwungvoll entwickelte sich die Ausfuhr nach Russland (+ 203/4%). Die Exporte in die OPEC-Länder legten dem Wert nach um 63/4 % zu.

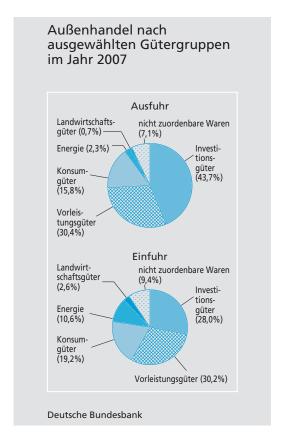
Im Jahr 2007 profitierten alle Industriezweige in Deutschland, die Warenexporte tätigen, von der zumeist lebhaften Nachfrage auf den ausländischen Absatzmärkten. 4) Die deutschen Hersteller von Investitionsgütern, die mit einem Anteil von nahezu 44 % den wichtigsten Produktbereich der deutschen Exportwirtschaft repräsentieren, konnten ihre Aus-

Warenstruktur der Ausfuhren

⁴ Das Bild der Warenstruktur bei den Exporten und Importen im Jahr 2007 wird durch den hohen Anteil der Güter, die bislang noch keiner Warengruppe statistisch zugeordnet werden konnten, verzerrt. Daher lassen sich die Veränderungsraten der einzelnen Warengruppen nicht zur Gesamtrate aggregieren.

fuhren um 5 % steigern. Dabei setzten die Maschinenbauer 6 ¾ % mehr Produkte im Ausland ab. Die Ausfuhren der Automobilindustrie erhöhten sich noch etwas kräftiger (8 ¾ %), wozu auch die erwähnten Vorzieheffekte in Frankreich Ende des letzten Jahres beitrugen. Die Auslandserlöse mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) lagen zwar dem Wert nach um 1½ % unter dem Niveau von 2006, die Ausfuhr in realer Rechnung dürfte aber erneut spürbar gestiegen sein, da die Preise für diese Güter unter Berücksichtigung der anhaltend deutlichen Qualitätsverbesserungen weiter beträchtlich gesunken sind.

Neben den Investitionsgüterherstellern wiesen im vergangenen Jahr die Produzenten von Konsumgütern, auf die etwa 16 % des gesamten Warenexports entfallen, eine recht hohe Steigerungsrate (63/4%) auf. Offenbar bestand hier angesichts der vor allem durch die Mehrwertsteuererhöhung hervorgerufenen schwachen Entwicklung des privaten Verbrauchs in Deutschland ein starker Anreiz, das Auslandsgeschäft besonders zu fördern. Fast ebenso kräftig nahmen die Lieferungen von Vorleistungsgütern an das Ausland zu (+6%), die gut 30% der deutschen Exporte ausmachen. Hier wurde zum einen bei chemischen Erzeugnissen ein deutlicher Anstieg der Ausfuhren verzeichnet (+ 7 %), der auch Preisanhebungen aufgrund gestiegener Kosten für Energie und für den Einsatz von petrochemischen Vorprodukten widerspiegelt. Zum anderen legten die Auslandsumsätze mit Metallen und Metallerzeugnissen in nominaler Rechnung erheblich zu (+ 10 1/4 %). Dieser Anstieg war jedoch fast vollständig preisbe-



dingt, da der weltweite Boom insbesondere am Stahlmarkt es den Unternehmen erlaubte, die deutlich gestiegenen Kosten für Löhne, Erze und Energie in den Absatzpreisen weiterzugeben.

Die Wareneinfuhren expandierten im Jahr 2007 dem Wert nach um 5 % und damit bei Weitem nicht so kräftig wie die Warenausfuhren. In realer Rechnung war der Wachstumsunterschied gegenüber den Exporten jedoch geringer, da die Verteuerung der Importe vor allem wegen der Euro-Aufwertung insgesamt mit 1¼ % relativ moderat ausfiel. Dabei standen den höheren Einfuhrpreisen für Rohstoffe und Halbwaren (+ 4 %) sowie Vorerzeugnissen (+ 4 ¾ %) eine Verbilligung der Enderzeugnisse um 1½ % gegenüber. Insgesamt stieg die Preisrelation zwischen Inland

Einfuhren



und Ausland (Terms of Trade) im Warenverkehr um ½% an, nachdem sie sich in den drei Jahren zuvor um insgesamt 6% verschlechtert hatte.

Warenstruktur der Einfuhren Merkliche Impulse erhielt das Einfuhrwachstum im Jahr 2007 von der Nachfrage der deutschen Unternehmen nach importierten Vorleistungsgütern, die um 6¾% zulegte. Das Gewicht dieser Gütergruppe lag zuletzt bei 30 % der Importe insgesamt. Überdurchschnittlich stark nahm dabei die Einfuhr von chemischen Erzeugnissen (+8%) sowie Metallen und Metallerzeugnissen (+ 13 %) zu. Die Konsumgütereinfuhren, die noch 2006 um 10 % expandiert hatten, kamen 2007 über ein Plus von 31/4 % nicht hinaus. Darin spiegelt sich zum einen die durch die Mehrwertsteuererhöhung bedingte Nachfrageverschiebung in das Jahr 2006 wider. Zum anderen hat sich der Kaufkraftverlust im Jahr 2007, der nicht nur steuerbedingt war, sondern vor allem auch von den höheren Nahrungsmittelpreisen herrührte, hier niedergeschlagen.

Die nominalen Importe von Investitionsgütern sind 2007 sogar um 5 % gesunken. Dazu hat maßgeblich beigetragen, dass die Einfuhr von "sonstigen Fahrzeugen", zu denen Luft-, Wasser- und Schienenfahrzeuge zählen, um fast ein Drittel niedriger war als 2006. Ohne diese von Jahr zu Jahr sehr volatile Position sind die Investitionsgüterimporte praktisch unverändert geblieben. Darüber hinaus hat der anhaltend kräftige Preisrückgang bei Gütern aus dem Bereich "Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen", der sich 2007 auf 25 % belief, die Im-

portwerte gedrückt. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Einfuhr von Kraftfahrzeugen, die statistisch auch den Investitionsgütern zugeordnet werden, 2007 aufgrund der mehrwertsteuerbedingten Vorzieheffekte deutlich langsamer zugenommen hat als 2006. Ohne den Fahrzeugbau gerechnet dürfte die Einfuhr von Ausrüstungsgütern preisbereinigt spürbar zugenommen haben, was auch zu der lebhaften Investitionstätigkeit in Deutschland passt.

Darüber hinaus war das Jahr 2007 von schwachen Energieimporten geprägt. Diese nahmen im Jahresmittel 2007 wertmäßig um 8 ¼ % und mengenmäßig um 10 ¼ % ab. Ausschlaggebend dafür dürfte der milde Winter 2007 gewesen sein. Da sich der Import von Energieträgern in Euro gerechnet im Jahresdurchschnitt relativ moderat (+ 2 ¼ %) verteuerte, fiel der energiepreisbedingte gesamtwirtschaftliche Kaufkraftentzug mit 1½ Mrd € beziehungsweise 0,1% des nominalen BIP im Vergleich zu den beiden Vorjahren, in denen er sich auf 0,7 % (2005) und 0,5 % (2006) des BIP belaufen hatte, recht gering aus.

Die wertmäßigen Importe aus den EWU-Partnerländern erhöhten sich mit 7 ¼ % deutlich kräftiger als die Warenbezüge aus Drittländern (4 %). In realer Rechnung war der Wachstumsunterschied spürbar kleiner, da sich die aus Drittländern bezogenen Waren aufgrund der Euro-Aufwertung weniger stark verteuerten (½ %) als die Importgüter aus dem Euro-Raum (2 ½ %). Innerhalb des Euro-Raums nahmen die Lieferungen aus allen Partnerländern zu, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Außerhalb des Euro-Gebiets expandierten die

Regionalstruktur der Einfuhren Einfuhren aus den neuen EU-Mitgliedstaaten in Mittel- und Osteuropa weit überdurchschnittlich (+ 15½%). Dabei stiegen die Warenbezüge aus der Slowakei um 22½%, aus der Tschechischen Republik um 20%, aus Ungarn um 15¼% sowie aus Polen um 13½%. Dies zeigt einmal mehr, dass die Verflechtungen der deutschen Wirtschaft mit diesen Ländern weiter rasch voranschreiten.

Außerdem wuchs der Wert der Güterbezüge aus China erneut lebhaft (+ 9 1/2 %), sodass sich der chinesische Anteil an den gesamten deutschen Einfuhren auf nunmehr 7 % ausgeweitet und damit erstmals das Gewicht der USA übertroffen hat. Dieses ist 2007 wegen des Rückgangs der Einfuhren um 7 1/4 % auf einen Anteil von 6 % gesunken. Die negative Entwicklung bei den Importen aus den USA dürfte vor allem mit aufwertungsbedingt niedrigeren Euro-Umsätzen zusammenhängen. Für eine nennenswerte Einschränkung der Liefermengen gibt es jedenfalls keine Anhaltspunkte. Die Einfuhren aus den südostasiatischen Schwellenländern waren - im Gegensatz zu denen aus China – wertmäßig ebenfalls rückläufig (-8%). Aus Japan wurde nominal etwa ebenso viel eingeführt wie 2006. Aufgrund der witterungsbedingt schwachen Energienachfrage in Deutschland lagen die Importe aus Russland sowie den OPEC-Ländern, die sich hauptsächlich aus Erdöl und Erdgas zusammensetzen, um 4 1/4 % beziehungsweise 7 1/4 % unter dem Niveau von 2006. Dabei ist auch ins Bild zu nehmen, dass die in Euro gerechneten Einfuhrpreise für Erdöl und Erdgas zusammen genommen im Jahresdurchschnitt 2007 nur um 1/2 % gestiegen sind.

transaktionen, zu denen die grenzüberschreitenden Faktorleistungen, der Dienstleistungsverkehr sowie die laufenden Übertragungen rechnen, haben sich insgesamt betrachtet kaum Veränderungen ergeben. Dahinter standen allerdings gegenläufige Bewegungen in den einzelnen Teilbilanzen. So nahmen die Defizite bei den Dienstleistungen und den laufenden Übertragungen insgesamt spürbar zu. Dies wurde aber durch die Verbesserung des Aktivsaldos der Faktoreinkommen nahezu kompensiert. Hier stieg der Überschuss der grenzüberschreitenden Vermögenseinkommen, insbesondere aufgrund höherer Netto-Zinseinkünfte aus Krediten, um 4 Mrd €. Dabei fiel der Zuwachs der Zinserträge aus den gewährten Auslandskrediten deutlich höher aus als die entsprechenden Aufwendungen für im Ausland aufgenommene Kredite, was nicht zuletzt auf die ansteigende Netto-Auslandsposition zurückzuführen war. Darüber hinaus wurde der Schuldendienst zum einen durch die Euro-Aufwertung gebremst, mit der eine Verringerung der Zinszahlungen für nicht in Euro denominierte ausländische Kredite einherging. Zum anderen sind die Zinsen in den USA im zweiten Halbjahr merklich zurückgegangen. Die Dividenden- und Zinseinnahmen aus Wertpapieranlagen im Ausland zusammen genommen stiegen 2007 praktisch im Gleichschritt mit den entsprechenden Erträgen von Ausländern im Inland.

Die Einkünfte aus Direktinvestitionen wuch-

sen hingegen etwas langsamer als die Ausga-

ben. Bei den Erwerbseinkommen halbierten

sich die Netto-Ausgaben auf ½ Mrd €, was vor allem auf höhere Einkünfte deutscher

Grenzpendler zurückzuführen ist.

Im Bereich der "unsichtbaren" Leistungs-

Faktoreinkommen

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €			
Position	2005	2006	2007
I. Leistungsbilanz			
1. Außenhandel 1) Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif)	786,3 628,1	893,0 734,0	969,0 770,4
Saldo	+ 158,2	+ 159,0	+ 198,6
Ergänzungen zum Außenhandel 2)	- 13,8	- 12,7	- 9,4
Dienstleistungen (Saldo) darunter: Deignstrikehr (Salda)	- 24,9	- 15,6	- 16,3
Reiseverkehr (Saldo) 3. Erwerbs- und	- 36,3	- 32,8	- 34,2
Vermögenseinkommen (Saldo) darunter: Vermögens-	+ 25,7	+ 37,6	+ 42,0
einkommen (Saldo)	+ 27,1	+ 38,6	+ 42,6
4. Laufende Übertragun- gen (Saldo)	- 28,6	- 26,9	- 30,7
Saldo der Leistungsbilanz	+ 116,6	+ 141,5	+ 184,2
II. Saldo der Vermögens- übertragungen 3)	- 1,2	- 0,2	+ 0,2
III. Kapitalbilanz 4) 1. Direktinvestitionen 2. Wertpapiere 3. Finanzderivate 4. Übriger Kapitalverkehr 5) 5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: –) 6)	- 21,6 - 30,9 - 9,0 - 71,3 + 2,2	- 31,5 - 10,3 - 6,5 - 105,7	- 85,1 + 134,6 - 71,2 - 198,1
		+ 2,9	- 1,0
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	- 130,7	- 151,1	- 220,9
(Restposten)	+ 15,4	+ 9,8	+ 36,4

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). Ab Januar 2007 ohne Warenlieferungen zur bzw. nach Reparatur/Wartung, die bis Dezember 2006 über die Ergänzungen zum Außenhandel abgesetzt wurden. — 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Netto-Kapitalexport: —. Vgl. zum Kapitalverkehr im Einzelnen die Tabelle auf S. 25. — 5 Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — 6 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — 7 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

Deutsche Bundesbank

Die laufenden Übertragungen Deutschlands an das Ausland nahmen per saldo um 4 Mrd € auf 30½ Mrd € zu. Dabei stieg das Defizit im Bereich der öffentlichen Transfers um 1½ Mrd €. Das ist vor allem auf deutlich geringere Leistungen zurückzuführen, die Deutschland im Rahmen der EU-Agrarpolitik erhielt, wodurch sich die Netto-Zahlungen an internationale Organisationen um 3 ½ Mrd € erhöht haben. Dem standen vermehrte Steuereinnahmen (per saldo + 2 Mrd €), insbesondere aus der Kapitalertragsteuer auf Anlagen von Nicht-Gebietsansässigen in Deutschland, gegenüber. Der Minussaldo bei den privaten Übertragungen weitete sich um 2 Mrd € und damit noch etwas stärker als bei den öffentlichen Transfers aus. 5) Die von privaten Stellen und der öffentlichen Hand finanzierten Wiedergutmachungsleistungen aus der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" sind inzwischen weitgehend ausgezahlt.

Das Defizit in der Dienstleistungsbilanz nahm im Jahr 2007 um ½ Mrd € auf 16½ Mrd € zu. Hier konnten die höheren Einnahmen aus Transportleistungen, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen die Verschlechterungen in den anderen Teilbereichen (insbesondere im Reiseverkehr) nicht ganz kompensieren. Die größte Saldenverbesserung, nämlich um 1½ Mrd € auf 6½ Mrd €, wurde bei den grenzüberschreitenden Transportleistungen erzielt. Der Überschuss bei den versicherungsbezogenen Leistungen konnte um 1 Mrd € vergrößert werden, was im Wesentlichen auf

Übertragungen

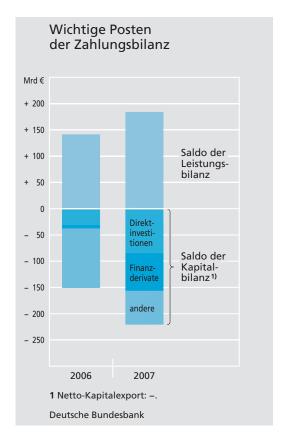
Dienstleistungen

⁵ Dies hängt u. a. mit höheren Zahlungen für Gehaltsabfindungen, gestiegenen Abgaben an internationale Organisationen und grenzüberschreitenden Steuerzahlungen gebietsansässiger Unternehmen zusammen.

Einnahmensteigerungen zurückzuführen ist. Zwar haben die Schadenszahlungen der deutschen Rückversicherer an Gebietsfremde im letzten Jahr stark zugenommen, allerdings zogen die Prämieneinnahmen noch kräftiger an. Die Nettoerträge aus Finanzdienstleistungen (insbesondere Bankprovisionen) wuchsen ebenfalls um 1 Mrd €.

Der Passivsaldo im Reiseverkehr stieg 2007 um 1½ Mrd € auf 34 Mrd €, fiel damit aber niedriger aus als in den Jahren vor 2006, was unter anderem mit der seit der Fußballweltmeisterschaft gestiegenen Attraktivität Deutschlands als Reiseland zusammenhängen könnte. Die Einnahmen, die im Jahr 2006 um 2½ Mrd € gesteigert worden waren, 6 konnten 2007 gut gehalten werden (26 ½ Mrd €). Dabei standen den geringeren Einnahmen durch Reisende aus außereuropäischen Ländern, die Deutschland im WM-Jahr 2006 vermehrt besucht hatten, höhere Einkünfte durch Touristen und Geschäftsreisende aus Europa gegenüber. Die Ausgaben im deutschen Reiseverkehr legten im letzten Jahr um insgesamt 1½ Mrd € auf ein Rekordniveau von 60 ½ Mrd € zu. Während die Tourismusaufwendungen deutscher Gebietsansässiger in den EWU-Partnerländern insgesamt praktisch unverändert blieben, wurde für Fernreisen mehr Geld ausgegeben. Nicht zuletzt wegen der Aufwertung des Euro waren im letzten Jahr Reiseziele in Afrika, Asien und Amerika begehrter als zuvor.

Salden in der Handelsbilanz und der Leistungsbilanz Im Ergebnis schloss die Handelsbilanz 2007 mit einem Positivsaldo von 198½ Mrd € ab, der den Wert des Vorjahres um 39½ Mrd € übertraf. ⁷⁾ Das Defizit bei den "unsichtbaren"



Leistungstransaktionen lag unverändert bei 5 Mrd €. Der Leistungsbilanzüberschuss, der sich aus diesen Teilbilanzen sowie den Ergänzungen zum Außenhandel ergibt, nahm um 42½ Mrd € auf 184 Mrd € zu; das waren 7½% des nominalen BIP.8) Der deutschen Aktivposition standen 2007 jedoch in den meisten EWU-Partnerländern Defizite gegenüber, sodass sich der Euro-Raum insgesamt

⁶ Davon waren allein 1½ Mrd € auf Mehreinnahmen durch ausländische WM-Besucher zurückzuführen (vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, November 2006, S. 43).

⁷ Der Vorjahrsvergleich ist auch hier dadurch verzerrt, dass die Werte der Außenhandelsstatistik für 2006 noch Warenbewegungen im Zusammenhang mit Reparaturund Wartungsvorgängen enthalten, die Angaben für 2007 hingegen nicht mehr.

⁸ Der Leistungsbilanzüberschuss ist im Berichtsjahr wegen geringerer Absetzungen in den Ergänzungen zum Warenhandel rechnerisch um 3½ Mrd € höher ausgefallen, was zu einem großen Teil auf die nicht mehr notwendige Ausbuchung von Reparatur- und Wartungsvorgängen zurückzuführen ist.



im vergangenen Jahr praktisch in einer au-Benwirtschaftlich ausgeglichenen Lage befand.

Kapitalverkehr

Tendenzen im Kapitalverkehr Der Leistungsbilanzüberschuss ging in der Zahlungsbilanz mit hohen Netto-Kapitalexporten Deutschlands einher. Dabei war die Entwicklung des Kapitalverkehrs im Jahr 2007 stark von den Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten geprägt. Zwar sorgten zu Jahresbeginn das kräftige weltwirtschaftliche Wachstum, positive Konjunkturnachrichten für Europa und Deutschland sowie eine robust wirkende US-Wirtschaft für ein günstiges Börsenklima, das sich in niedrigen Volatilitäten und sehr freundlichen Aktienmärkten niederschlug. Unter dem Eindruck der immer weitere Kreise ziehenden Krise des US-Hypothekenmarkts – von der insbesondere Banken und der Handel mit strukturierten Kreditprodukten erfasst wurden – kam es ab Mitte des vergangenen Jahres aber zu einer grundlegenden Neubewertung von Risiken. So weiteten sich die Zinsaufschläge risikobehafteter Schuldverschreibungen beträchtlich aus, und das Zinsdifferenzial zwischen länger laufenden US- und EWU-Staatsanleihen drehte sich zugunsten des Euro-Raums, zumal die amerikanische Notenbank Mitte September letzten Jahres eine Phase der geldpolitischen Lockerung einleitete, während der EZB-Rat die Refinanzierungssätze im Euro-Gebiet nach den vorangegangenen Zinserhöhungen angesichts der Unsicherheiten in der zweiten Jahreshälfte unverändert ließ. Vor diesem Hintergrund gewann der Euro gegenüber wichtigen Währungen, vor allem aber gegenüber dem US-Dollar deutlich an Wert. Die skizzierten internationalen Einflüsse wirkten sich auf die Dispositionen deutscher und ausländischer Finanzmarktteilnehmer aus. Sie agierten im Jahresverlauf bei grenzüberschreitenden Engagements zunehmend vorsichtig und bevorzugten sichere und liquide Anlageformen.

Besonders deutlich zeigte sich dies im Wertpapierverkehr, in dem Deutschland im Jahr 2007 hohe Netto-Kapitalimporte zu verzeichnen hatte. Dagegen kam es in den übrigen Bereichen des Kapitalverkehrs zu Mittelabflüssen. Das gilt vor allem für die unverbrieften Kredittransaktionen der Banken, die ihre Netto-Auslandsforderungen stark ausgeweitet haben, aber auch für die Direktinvestitionen. In der Summe ergaben sich Netto-Kapitalexporte im Rekordbetrag von 221 Mrd €. Sie waren damit höher als der Leistungsbilanzüberschuss, was sich im Zahlungsbilanzzusammenhang in einem (positiven) Restposten niederschlug (siehe S. 33).

kam es zu Netto-Kapitalimporten, die sich im vergangenen Jahr auf 134½ Mrd € summierten; sie waren damit so hoch wie noch nie zuvor. 2006 waren dagegen Mittelabflüsse in Höhe von 10½ Mrd € verzeichnet worden. Maßgebend für den kräftigen Umschwung waren zwei Faktoren: Zum einen erwarben heimische Investoren – angesichts der robusten inländischen Konjunktur und der später im Jahr einsetzenden Finanzmarktturbulenzen – 2007 weniger ausländische Titel als im

Jahr davor (133½ Mrd €, verglichen mit

Im Wertpapierverkehr für sich genommen

Wertpapierverkehr 161½ Mrd €). Zum anderen erwiesen sich inländische Wertpapiere in Zeiten erhöhter Anspannungen einmal mehr als "sicherer Hafen" für internationale Kapitalanleger. Daneben spielten aber auch statistische Neuabgrenzungen im Wertpapierverkehr eine Rolle, denn bestimmte Optionsscheine, die bislang gänzlich dem Bereich der Finanzderivate zugerechnet wurden, zählen seit Februar 2007 zu den Schuldverschreibungen. Nach der Änderung bleibt lediglich die Absicherung solcher Instrumente den Finanzderivaten zugeordnet (siehe Erläuterungen auf S. 26 f.), sodass im Ergebnis deutlich höhere Kapitalimporte unter den Rentenwerten und Geldmarktpapieren verbucht wurden.

Ausländische Anlagen in inländischen...

... Anleihen, ...

Insgesamt gesehen erwarben Ausländer für 268 Mrd € Wertpapiere deutscher Provenienz. Selbst unter Berücksichtigung des statistischen Bruchs ist das Interesse ausländischer Anleger an hiesigen Wertpapieren überaus beachtlich. Der Rekordanlagebetrag geht zum ganz überwiegenden Teil auf Käufe inländischer Schuldverschreibungen (Anleihen und Geldmarktpapiere) zurück, die in einem Gesamtvolumen von 258 Mrd € von ausländischen Adressen übernommen wurden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg 2007 vor allem die Nachfrage des Auslands nach privaten Emissionen sprunghaft an, und zwar um 71½ Mrd € auf 144 Mrd €. Dahinter verbergen sich zum Teil grenzüberschreitende Transaktionen innerhalb verbundener Unternehmen und Finanzinstitute. Dabei wurden in Deutschland aufgelegte Finanzprodukte (vor allem Zertifikate und Optionsscheine) "en bloc" an im Ausland ansässige Konzerngesellschaften abgegeben. Zielgruppe solcher

Kapitalverkehr

Mrd €; Netto-Kapitalexport: -

Position	2005	2006	2007
1. Direktinvestitionen	- 21,6	- 31,5	- 85,1
Deutsche Anlagen im Ausland Ausländische Anlagen	- 55,4	- 75,5	- 122,3
im Inland	+ 33,7	+ 44,0	+ 37,2
2. Wertpapiere	- 30,9	- 10,3	+ 134,6
Deutsche Anlagen im Ausland	- 204,9	- 161,3	– 133,3
Aktien Investmentzertifikate Anleihen 1) Geldmarktpapiere	- 19,9 - 43,5 - 136,4 - 5,1	+ 7,0 - 23,4 - 137,2 - 7,6	- 41,7 - 95,8
Ausländische Anlagen			
im Inland Aktien Investmentzertifikate Anleihen 1) Geldmarktpapiere	+ 174,0 + 11,8 + 6,0 + 159,3 - 3,1	+ 151,0 + 20,7 + 8,4 + 124,7 - 2,8	+ 267,9 + 6,2 + 3,7 + 207,8 + 50,2
3. Finanzderivate 2)	- 9,0	- 6,5	- 71,2
4. Übriger Kapitalverkehr ³⁾	- 71,3	– 105,7	- 198,1
Monetäre Finanz- institute 4)	- 63,3	– 147,1	– 151,6
langfristig kurzfristig	- 79,8 + 16,5	- 83,5 - 63,6	– 111,0 – 40,6
Unternehmen und Privatpersonen	+ 9,5	+ 17,3	- 3,5
langfristig kurzfristig	+ 5,9 + 3,6	+ 3,1 + 14,2	- 29,6 + 26,1
Staat	+ 6,7	+ 0,9	+ 11,4
langfristig kurzfristig	+ 10,4 - 3,6	+ 8,4 - 7,5	- 1,3 + 12,7
Bundesbank	- 24,2	+ 23,2	- 54,4
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten			
(Zunahme: –) 5)	+ 2,2	+ 2,9	- 1,0

1 Ursprungslaufzeit über ein Jahr. — 2 Verbriefte und nicht verbriefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 3 Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — 4 Ohne Bundesbank. — 5 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — 6 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

Deutsche Bundesbank



Zertifikate und Optionsscheine in der Zahlungsbilanz

Der deutsche Markt für strukturierte Wertpapiere¹¹ hat in den letzten Jahren ein dynamisches Wachstum erlebt. So stieg nach Angaben des Deutschen Derivate Verbandes²¹ die Zahl der im Inland emittierten börsengehandelten Produkte allein innerhalb des letzten Jahres von knapp 138 000 Stück auf fast 300 000 Stück.³¹ Das Marktvolumen dieser Wertpapiere wird vom Verband per Jahresultimo 2007 auf 135 Mrd € geschätzt.⁴¹ Als Emittenten treten vor allem deutsche Banken, verstärkt aber auch Tochtergesellschaften ausländischer Institute ohne eigene Banklizenz auf, die statistisch dem Sektor der inländischen Nichtbanken zugeordnet werden.

Im Jahr 2007 haben auch die in der Zahlungsbilanz erfassten grenzüberschreitenden Aktivitäten deutscher Marktteilnehmer mit diesen Produkten eine deutliche Ausweitung erfahren, die hauptsächlich auf die Zunahme konzerninterner Transaktionen von inländischen Zweckgesellschaften mit ausländischen Mutterund Schwesterunternehmen zurückzuführen waren. An erster Stelle betrifft dies den Handel mit strukturierten Wertpapieren, der, wie nachstehend erläutert, zum weit überwiegenden Teil den Schuldverschreibungen zugeordnet wird. Einen beachtlichen Umfang haben aber auch die von inländischen Emittenten mit ausländischen Kontrahenten geschlossenen Gegengeschäfte, mit denen die aus dem Verkauf dieser Wertpapiere resultierenden Risiken abgesichert werden. Da es sich bei diesen Positionen in der Regel um nicht verbriefte Finanzterminkon-

1 Strukturierte Produkte entstehen durch die Kombination der Eigenschaften unterschiedlicher Finanzinstrumente (Aktien, Anleihen, Devisen etc.) in einem Wertpapier. Durch die Vielzahl der Kombinationsmöglichkeiten und den Einsatz von Derivaten können so Anlage- oder Spekulationsinstrumente mit verschiedensten Rendite-Risiko-Profilen erzeugt werden. Am Finanzmarkt werden strukturierte Wertpapiere für Privatanleger häufig auch als Zertifikate bezeichnet. Eine andere wichtige Gruppe strukturierter Produkte sind die sog. Optionsscheine,

Deutsche Bundesbank

trakte handelt, werden sie in der Zahlungsbilanz bei den Derivaten erfasst.

Vergleichsweise kompliziert ist die zahlungsbilanzstatistische Erfassung der Wertpapiertransaktionen, denn herkömmliche statistische Klassifikationen können die Vielfalt strukturierter Produkte, auch angesichts rascher Innovationen, meist nicht geeignet abbilden. Da die Wertentwicklung strukturierter Produkte von der Kursentwicklung eines Basiswerts⁵⁾ abhängt, handelt es sich wirtschaftlich um Derivate. Aus juristischer Sicht hingegen handelt es sich in aller Regel um Schuldverschreibungen im Sinne des § 793 BGB, weil die Wertpapiere auf den Inhaber lauten und ein Leistungsversprechen verbriefen.

Die Klassifizierung in der Zahlungsbilanz stellt auf die juristischen Merkmale dieser Wertpapiere ab. Grenzüberschreitende Transaktionen in strukturierten Produkten, welche die Voraussetzungen des § 793 BGB erfüllen, werden daher den Schuldverschreibungen zugeordnet.⁶⁾ Strukturierte Wertpapiere, welche die Voraussetzungen des § 793 BGB nicht erfüllen, zählen zu den Finanzderivaten.

Die strikte Anwendung dieses Klassifikationsschemas führte Anfang 2007 zu einer Änderung des zahlungsbilanzstatistischen Ausweises von Optionsscheinen, das heißt von in Wertpapieren verbrieften Optionsrechten,

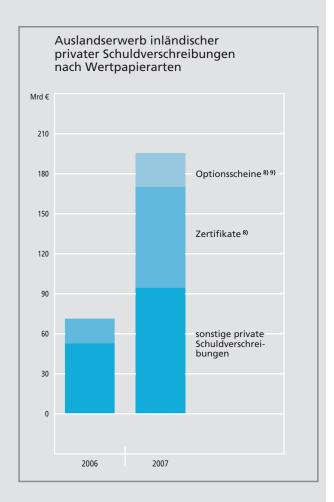
d.h. in Wertpapieren verbriefte Optionsrechte. — 2 Der Deutsche Derivate Verband e.V. ist Ende 2007 aus dem Zusammenschluss der beiden Branchenverbände Derivate Forum e.V. und Deutsches Derivate Institut e.V. hervorgegangen. — 3 Stand Ende 2006 bzw. Ende 2007 (Quelle: www.deutscher-derivate-verband.de). — 4 Die Schätzung des Marktvolumens erfolgt mit Hilfe des "Open Interest" (offenen Positionen) der an der regelmäßigen Umfrage teilnehmenden Emittenten. Der "Open Interest" eines einzelnen Wertpapiers wird als Produkt

die, wie erwähnt, ebenfalls zur Gruppe der strukturierten Produkte zählen. Bis einschließlich Januar 2007 wurden Optionsscheine generell in einer eigenen Unterkategorie innerhalb der Finanzderivate erfasst. Mit dem bankenstatistischen Rundschreiben 13/2007 vom 27. März 20077) aber wurde klargestellt, dass auch Optionsscheine ein Leistungsversprechen im Sinne des § 793 BGB verbriefen, wenn laut Emissionsbedingungen bei einem positiven Differenzbetrag am Fälligkeitstag beziehungsweise am letzten Tag der Ausübungsfrist das Optionsrecht ohne eine weitere Handlung des Inhabers als ausgeübt gilt. Da der weit überwiegende Teil der Optionsscheine das Merkmal der automatischen Ausübung aufweist, werden seit Februar 2007 so gut wie alle Transaktionen in diesen Wertpapieren nicht mehr den Finanzderivaten, sondern den Schuldverschreibungen zugerechnet.

Auf die Salden der betroffenen Zahlungsbilanzpositionen im Jahr 2007 hatten die vorgenannten Aktivitäten der Marktteilnehmer, auch wegen der Umklassifizierung der Optionsscheine, beachtliche Auswirkungen: So ist ein Großteil der Zunahme des Auslandserwerbs inländischer privater Schuldverschreibungen von 71 Mrd € im Jahr 2006 auf 195½ Mrd € im Jahr 2007 auf wachsende Käufe von Zertifikaten durch das Ausland (+ 57½ Mrd €) sowie den geänderten Ausweis von Optionsscheinen (+ 25 Mrd €) zurückzuführen. Spiegelbildlich hierzu haben inländische Emittenten ihre Nettokäufe von ausländischen Finanzterminkontrakten stark ausgeweitet,

der ausstehenden Stückzahl und des Marktpreises am Bewertungsstichtag ermittelt. Die Einzelwerte werden anschließend zum "Open Interest" des Gesamtmarkts aufaddiert. — 5 Wobei der Basiswert (im Englischen "Underlying" genannt) wiederum aus einem oder mehreren Finanzmarktinstrumenten (Aktien, Anleihen, Devisen, Indizes, etc.) bestehen kann. — 6 In Abhängigkeit von der Ursprungslaufzeit entweder den Geldmarktpapieren (unter einem Jahr) oder den Anleihen (über einem Jahr). — 7 http://www.bundesbank.de/down-

die sich in dem von 6½ Mrd € im Jahr 2006 auf 71 Mrd € im Jahr 2007 gestiegenen Saldo der Finanzderivate niedergeschlagen haben.



load/presse/rundschreiben/2007/20070327_rs_13.pdf — **8** Wertpapiere die in der Wertpapierstammdatenbank "Wertpapiermitteilungen" als Optionsscheine bzw. Zertifikate klassifiziert wurden und rechtlich Schuldverschreibungen nach § 793 BGB sind. — **9** Optionsscheine werden seit Februar 2007 als Schuldverschreibungen nach § 793 BGB klassifiziert, wenn sie das Merkmal der automatischen Ausübung aufweisen. Bis dahin wurden sie den Finanzderivaten zugeordnet.



Papiere waren zwar vorwiegend deutsche Privatinvestoren außerhalb des Finanzsektors, die letztendlich aber nur einen recht geringen Teil des Ursprungsvolumens von den zwischengeschalteten Intermediären erwarben. Der Restbetrag wird bis zur Endlaufzeit des Papiers von ausländischen Instituten gehalten und – soweit Meldungen vorliegen – schließlich wieder als Tilgung und damit gegenläufige Transaktion erfasst. Bei der Interpretation der durch den Verkauf von Schuldverschreibungen nach Deutschland fließenden Mittel ist deshalb das zurzeit dynamisch wachsende Geschäft mit innovativen Finanzprodukten zu berücksichtigen. Bei weiterer Marktreife und zunehmenden Tilgungen ist vermehrt mit gegenläufigen Finanzströmen zu rechnen.

Neben privaten Emissionen standen öffentliche Anleihen, die von der oben erwähnten Entwicklung unberührt blieben, weiterhin hoch in der Gunst ausländischer Investoren (64 Mrd €, nach 52 ½ Mrd €). Vor allem in Zeiten, in denen die Risikowahrnehmung der Marktteilnehmer geschärft ist, bevorzugen diese sichere und liquide deutsche Staatsanleihen. Wie stark solche Titel im vergangenen Jahr gefragt waren, spiegelte sich nicht nur in den hohen Anlagebeträgen wider. Auch die Zinsabstände zu Schuldverschreibungen anderer öffentlicher oder privater Emittenten haben sich deutlich ausgeweitet. So erreichte der Zinsvorteil der Benchmark-Anleihe des Bundes gegenüber anderen europäischen Staatsanleihen im November in der Spitze 24 Basispunkte, während er im Durchschnitt des ersten Quartals 2007 nur 8 1/2 Basispunkte betragen hatte. Der Anstieg dürfte nicht zuletzt auf die hohe Liquidität von Bundesanleihen zurückzuführen sein.

Aber auch Geldmarktpapiere wurden stark nachgefragt, vor allem in der zweiten Jahreshälfte, als Sorgen um die Solidität einiger Finanzanlagen immer wieder aufflammten und die Abschätzung des eigenen Liquiditätsbedarfs für manche Marktteilnehmer sich als schwierig erwies. Hinzu kam der oben erwähnte Erfassungseffekt bei den Optionsscheinen, deren Laufzeit zum Teil weniger als ein Jahr beträgt und die damit zu den Geldmarktpapieren rechnen. Alles in allem erwarben ausländische Anleger für 50 Mrd € hiesige "Kurzläufer".

... Geldmarktpapieren, ...

... Aktien ...

Am deutschen Aktienmarkt traten gebietsfremde Investoren im Zuge ihrer weltweit ausgerichteten Portfolioentscheidungen auch im Jahr 2007 als Käufer in Erscheinung, wenngleich in geringerem Umfang als im Vorjahr (6 Mrd €, nach 20½ Mrd €). Vor allem in der ersten Jahreshälfte, als die "Großwetterlage" an den Finanzmärken durch vergleichsweise geringe Unsicherheiten – gemessen an den impliziten Volatilitäten von Optionen auf die Aktienindizes – und optimistische Schätzungen zur Gewinnentwicklung geprägt war, flossen ausländische Mittel nach Deutschland. Dass die internationale Verflechtung deutscher Großunternehmen auch von der Eigentumsseite her betrachtet inzwischen sehr eng ist, lässt sich nicht zuletzt daran ablesen, dass etwa die Hälfte der Aktien von DAX-Unternehmen in den Händen von Gebietsfremden ist.

... und Investmentzertifikaten Ebenfalls rückläufig war der Verkauf von Anteilscheinen inländischer Kapitalanlagegesellschaften an ausländische Anleger. Hier kamen im Berichtsjahr lediglich 3½ Mrd € auf und damit deutlich weniger als im Jahr davor (8½ Mrd €). Möglicherweise geht der Rückgang auf geschäftspolitische Entscheidungen in Deutschland ansässiger Kapitalanlagegesellschaften zurück, die in einem stärkeren Absatz von Fondsprodukten über ausländische Standorte zum Ausdruck kommt. Hierfür spricht, dass inländische Anleger – wie unten näher ausgeführt – in hohem Umfang ausländische Investmentzertifikate erworben haben.

Deutsche Anlagen in ausländischen... Der Stimmungsumschwung an den Finanzmärkten im Jahresverlauf lässt sich sehr deutlich am Anlageverhalten deutscher Investoren ablesen. Zwar erwarben gebietsansässige Anleger 2007 für 133½ Mrd € Wertpapiere im Ausland. Mit 122 Mrd € entfiel der Löwenanteil aber auf die erste Jahreshälfte. Zudem blieb der Anlagebetrag in der Summe letztlich hinter dem Wert des Vorjahres zurück (161½ Mrd €).

... Rentenwerten.... Besonders betroffen von der Umorientierung waren auf Euro lautende ausländische Anleihen. Vorwiegend handelt es sich dabei um Titel, die von öffentlichen Schuldnern in anderen Ländern der Währungsunion begeben wurden, zum Teil aber auch um forderungsunterlegte Papiere (sog. Asset-Backed Securities), also Verbriefungen, die durch das Zusammenlegen unterschiedlicher Vermögenswerte besichert sind. Unter dem Eindruck der Finanzmarktturbulenzen wechselten deutsche Anleger Mitte letzten Jahres bei

in Euro denominierten Anleihen insgesamt von der Käufer- auf die Verkäuferseite. Hatten Inländer noch bis Ende Juni 2007 solche länger laufenden Zinstitel für 79 Mrd € erworben, trennten sie sich in der zweiten Jahreshälfte zum ersten Mal seit 15 Jahren in einem Sechsmonatsabschnitt von solchen Instrumenten (12 ½ Mrd €). Dabei ging die Umschichtung – wie erwähnt – mit deutlichen Preisabschlägen ausländischer Titel gegenüber Bundesanleihen einher.

Neben auf Euro lautenden Schuldverschreibungen mischten Inländer, wie auch schon in den Vorjahren, ihren Depots 2007 recht kräftig Fremdwährungsanleihen bei, und zwar für 29 ½ Mrd €, verglichen mit 22 Mrd € im Jahr davor. Außer klassischen Anlageformen, wie ausländischen Staatsanleihen, erwarben sie dabei auch neue Produkte, beispielsweise Verbriefungen traditioneller Bankkredite (13 Mrd €). Gegen Ende letzten Jahres trocknete aber die inländische Nachfrage nach solchen im Ausland aufgelegten Papieren nahezu aus. Insgesamt stießen vor allem auf US-Dollar lautende Anleihen auf das Interesse deutscher Anleger - und das trotz belastender Faktoren, wie der Schwäche des US-Dollar und des sich zunächst einengenden und dann zugunsten des Euro umschlagenden Zinsunterschieds.

Zudem engagierten sich hiesige Anleger im vergangenen Jahr mit größeren Beträgen in ausländischen Geldmarktpapieren (18 ½ Mrd €). Eine Rolle beim Erwerb dieser Produkte hat sicher gespielt, dass "Kurzläufer" in unruhigen Zeiten ein günstiges Ertrags-Risiko-Profil bieten. Neben diesen Portfolioüberlegungen war die

... Geldmarktpapieren, ...



Übernahme von Geldmarktpapieren aber auch durch das Bestreben einiger Finanzinstitute motiviert, ihre im Ausland ansässigen Verbriefungszweckgesellschaften, die im Zuge der Finanzmarktturbulenzen unter Druck geraten waren, kurzfristig zu stützen.

... Aktien ...

Weiter zurückgezogen haben sich hingegen deutsche Anleger per saldo von den weltweiten Aktienmärkten, vor allem aber von den Börsenplätzen der EU-Partnerländer. So verkauften sie 2007 verbriefte Eigentumstitel ausländischer Firmen für 22½ Mrd €, nachdem sie sich auch schon im Jahr davor für 7 Mrd € von solchen Instrumenten getrennt hatten. Dabei dürfte bei den Portfolioentscheidungen weniger ein generelles Misstrauen gegenüber ausländischen Aktien vorgeherrscht haben. Vielmehr bot der deutsche Aktienmarkt eine besonders ertragreiche Perspektive. So wies der marktbreite CDAX mit 17 1/2 % einen deutlich kräftigeren Wertzuwachs auf als viele ausländische Aktienindizes.

... und Investmentzertifikaten Das indirekte Aktien-Engagement über ausländische Kapitalanlagegesellschaften gewinnt hingegen weiter an Bedeutung. Mit 41½ Mrd € zeichneten inländische Anleger Anteilscheine gebietsfremder Fondsgesellschaften deutlich über dem Vorjahrswert (23½ Mrd €). Auch ausländische Geldmarktfonds hatten an dieser Entwicklung teil (16 Mrd €). Wie in den vorangegangenen Jahren flossen die Mittel vor allem ausländischen Publikumsfonds deutscher Herkunft zu, die ihr Vermögen häufig von Luxemburg aus verwalten. 9)

Finanzderivate

Die grenzüberschreitenden Transaktionen mit Finanzderivaten, die eine eigene Kategorie in-

nerhalb des Kapitalverkehrs bilden, schlossen im Berichtsjahr mit hohen Netto-Kapitalexporten (71 Mrd €). Dabei handelte es sich zum großen Teil um Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit den erwähnten Emissionen strukturierter Produkte. Der Saldo wurde in geringerem Umfang auch durch eine Umklassifizierung von bestimmten Optionsscheinen ausgeweitet. Die Entwicklungen werden auf Seite 26 f. näher erläutert.

Die robuste Weltkonjunktur, die angesichts der günstigen Ertragslage gute Ausstattung vieler Unternehmen mit Barmitteln und die zunächst weiterhin vorteilhaften Finanzierungsbedingungen trugen im vergangenen Jahr zu einem erneuten Anstieg der globalen Direktinvestitionsströme bei. Mit einer Zunahme um ein Sechstel auf mehr als 1,5 Billionen US-Dollar (1,1 Billionen €) fiel das Wachstum – ersten Schätzungen der UNCTAD zufolge – allerdings nicht mehr ganz so stark aus wie im Jahr davor. Es wurde hauptsächlich von der lebhaften Entwicklung

Direktinvestitionen

bei Fusionen und Übernahmen getrieben. 10)

⁹ Das Mittelaufkommen inländischer Investmentfonds war 2007 dagegen rückläufig und lag bei 13½ Mrd €. Heimische Publikumsfonds mussten sogar Mittelabzüge in Höhe von 8 Mrd € hinnehmen.

¹⁰ Das Volumen der abgeschlossenen Fusionen und Übernahmen legte – nach Angaben von Zephyr, Bureau van Dijk – dem Betrag nach weltweit auf rd. 1,7 Billionen € zu, verteilt auf mehr als 20 000 Transaktionen. Dabei entfiel deutlich mehr als die Hälfte auf grenzüberschreitende Abschlüsse. Die Kreditkrise, die vor allem ab dem zweiten Halbjahr die Mittelbeschaffung für fremdfinanzierte Vorhaben erschwert haben dürfte, führte im Verlauf des Jahres 2007 bei den tatsächlich durchgeführten Transaktionen – anders als bei den angekündigten M&As – nicht zu einem Einbruch. Das Volumen und die Zahl der weltweiten Fusionen und Übernahmen blieben im Jahresverlauf annähernd konstant. Dabei hat vermutlich eine Rolle gespielt, dass ein großer Teil der Firmenkäufe mit vorhandenen Barmitteln oder durch Aktientausch und damit ohne die Inanspruchnahme von Fremdkapital abgewickelt wurde.

Auch die grenzüberschreitenden M&A-Aktivitäten mit deutscher Beteiligung sind im Jahr 2007 kräftig gestiegen. Das Plus ist mit 45 % sogar deutlich höher ausgefallen als weltweit (19 ½ %). Diese Zunahme spiegelte sich letztlich in den höheren Direktinvestitionen deutscher Firmen im Ausland wider, welche daneben noch alle übrigen grenzüberschreitenden Finanztransaktionen zwischen verbundenen Unternehmen umfassen. Alles in allem kam es 2007 im Bereich der Direktinvestitionen zu Netto-Kapitalexporten von 85 Mrd €, gegenüber 31½ Mrd € im Jahr davor.

Deutsche Direktinvestitionen im Ausland Insbesondere hiesige Unternehmen haben 2007 ihre Präsenz im Ausland erheblich ausgeweitet. Sie stellten ihren ausländischen Niederlassungen mit 122½ Mrd € so viele Mittel wie noch nie zur Verfügung (2006: 75½ Mrd €). Maßgeblich für den Zuwachs war die Expansion des Kreditverkehrs mit verbundenen Unternehmen im Ausland. Hier flossen Gelder in Höhe von 45 Mrd € ab, nach Zuflüssen von 5½ Mrd € im Vorjahr. Knapp die Hälfte davon ging auf die Rückzahlung von Krediten zurück, die Auslandstöchter ihren hiesigen Müttern zuvor gewährt hatten. Hierbei spielten – wie bereits häufiger in der Vergangenheit – firmeninterne Transaktionen großer deutscher Unternehmen mit ihren Finanzierungsgesellschaften in den Niederlanden eine wesentliche Rolle. Darüber hinaus wurden den Tochterunternehmen im Ausland aber auch in hohem Umfang Gelder in Form von Krediten zur Verfügung gestellt. Mit beigetragen zum Gesamtergebnis der deutschen Direktinvestitionen haben zudem der Beteiligungserwerb (per saldo 46 ½ Mrd €) sowie die reinvestierten Gewinne (30 Mrd €), deren beachtliche Höhe auf die weiterhin gute Ertragslage der im Ausland ansässigen Filialen und Tochterunternehmen schließen lässt.

Hauptzielländer der deutschen Direktinvestitionen waren im vergangenen Jahr die Niederlande (25 ½ Mrd €), die Vereinigten Staaten (16 Mrd €), das Vereinigte Königreich (14 Mrd €) sowie die Schweiz (13 Mrd €). Dabei schlugen sich in den Zahlen für die Niederlande die bereits angesprochenen Kredittransaktionen nieder, während im Fall der Schweiz eine größere Transaktion im Pharmasektor ausschlaggebend war. Mit insgesamt 101½ Mrd € flossen die Mittel überwiegend in Industrieländer. Das Auslandsengagement dürfte demnach erneut primär der Markterschließung gedient haben. 11) Darüber hinaus spielen bei Standortentscheidungen aber stets auch andere Motive eine Rolle, darunter steuerliche Aspekte und Kostenüberlegungen.

Eine sektorale Betrachtung zeigt, dass im vergangenen Jahr insbesondere Beteiligungsgesellschaften (35½ Mrd €), das Versicherungsgewerbe (14½ Mrd €) und der Fahrzeugbau (5 Mrd €) ihr grenzüberschreitendes Engagement ausgeweitet haben. Das Verarbeitende Gewerbe stellte seinen ausländischen Nieder-

... und investierende

Sektoren

7ielländer

¹¹ Neben der Markterschließung durch die Ansiedlung von Produktionsstätten in den Gastländern spielen auch Vertriebstöchter deutscher multinationaler Unternehmen eine bedeutende Rolle. Dafür spricht, dass ein großer Teil der aus Ausfuhren resultierenden grenzüberschreitenden Forderungen deutscher Exporteure in Form von Handelskrediten gegenüber verbundenen Unternehmen im Ausland aufkam.



lassungen insgesamt 25½ Mrd € zur Verfügung. 12)

Ausländische Direktinvestitionen in Deutschland Ausländische Unternehmen engagierten sich 2007 mit 37 Mrd € in Deutschland und damit in etwas geringerem Umfang als im Jahr zuvor (44 Mrd €). Mit 34 Mrd € stammte der wesentliche Teil der Investitionsmittel aus Industrieländern. Diese Zuflüsse kamen hauptsächlich aus den Partnerländern der EU, darunter aus den Niederlanden (18 Mrd €), aus Frankreich (14½ Mrd €) und dem Vereinigten Königreich (8½ Mrd €). 13) Im Zentrum des Interesses ausländischer Investoren stand der Dienstleistungssektor. Ein Großteil der Gelder floss in Beteiligungsgesellschaften (7 ½ Mrd €) sowie in Kreditinstitute und Versicherungen (7 Mrd €). Das Verarbeitende Gewerbe erhielt insgesamt Mittel in Höhe von 6 Mrd €. 12)

Übriger Kapitalverkehr... Wie der Bereich der Direktinvestitionen schloss auch der übrige Kapitalverkehr, der sowohl Finanz- und Handelskredite als auch Bankguthaben und sonstige Anlagen umfasst, 2007 mit Netto-Kapitalexporten. Diese lagen bei 198 Mrd €, nachdem die Abflüsse ein Jahr zuvor 105 ½ Mrd € betragen hatten.

... der Nichtbanken... Im unverbrieften Kreditverkehr der Nichtbanken flossen allerdings – entgegen der Gesamttendenz – per saldo Mittel in Höhe von 8 Mrd € zu. Hierfür waren die Dispositionen staatlicher Stellen ausschlaggebend (11½ Mrd €), die ausländische Bankguthaben auflösten und die Gelder repatriierten. Bei den Unternehmen und Privatpersonen kam es hingegen zu leichten Mittelabflüssen (3½ Mrd €). Diese stockten einerseits ihre ausländischen Bankguthaben kräftig auf

(41½ Mrd €), ¹⁴⁾ nahmen aber zugleich Finanzkredite im Ausland in etwas geringerem Umfang in Anspruch (35½ Mrd €).

Damit bildete in erster Linie der unverbriefte Kreditverkehr des Bankensystems (einschl. Bundesbank) mit Netto-Kapitalexporten in Höhe von 206 Mrd € den Gegenposten zum Leistungsbilanzüberschuss. Dabei weiteten die inländischen Kreditinstitute ihr Aktivgeschäft mit gebietsfremden Kunden per saldo beträchtlich aus. Alles in allem stieg die Netto-Forderungsposition inländischer Banken gegenüber dem Ausland im vergangenen Jahr um 151½ Mrd €. Die Auslandsposition der Bundesbank nahm um 54½ Mrd € zu, und dies per saldo ausschließlich über einen Aufbau von Forderungen im Rahmen des Großbetragszahlungsverkehrssystems TARGET. 15)

Die Währungsreserven der Bundesbank haben sich 2007 transaktionsbedingt leicht erhöht, und zwar um knapp 1 Mrd €. Dazu hat eine Aufstockung der Devisenreserven um 1½ Mrd € beigetragen, wobei es sich im Wesentlichen um die Wiederanlage von Zins-

... und des Bankensystems

onen inget bei raum aus-

Währungsreserven

¹² Die sektorale Aufgliederung der Direktinvestitionen kann auf Grundlage der vorliegenden Daten nur eingeschränkt analysiert werden. Denn einerseits kommt bei den Beteiligungsgesellschaften, die im Berichtszeitraum fast ein Drittel der deutschen Direktinvestitionen ausmachten, das finale Anlageinteresse nicht unmittelbar zum Ausdruck und zweitens beruhen die Angaben zu den reinvestierten Gewinnen (etwa ein Viertel des Gesamtwerts) auf Schätzungen, die nicht sektoral aufgegliedert vorliegen.

¹³ Die aus den Niederlanden zufließenden Mittel waren nahezu ausschließlich dem Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren zuzuordnen und gingen vorrangig auf die Verlagerung von Forderungen aus einem anderen EU-Land zurück.

¹⁴ Ein großer Teil dieses Betrages steht im Zusammenhang mit den erwähnten Zertifikatetransaktionen.

¹⁵ Ab 19. November 2007 TARGET2-Bundesbank.

Monatsbericht März 2008

erträgen handelte. Die Reserveposition im IWF (einschl. SZR) ist hingegen etwas zurückgegangen (½ Mrd €).

Durch ihre turnusmäßige Neubewertung zu Marktpreisen, die allerdings für die Zahlungsbilanz nicht relevant ist, haben die Währungsreserven rund 7 Mrd € an Wert gewonnen. Dabei schlug sich insbesondere der Anstieg des Goldpreises in einer Höherbewertung des Goldbestandes um 9 Mrd € nieder. Die Devisenreserven hingegen büßten – in erster Linie durch die Schwäche des US-Dollar – 2½ Mrd € ein. In bilanzieller Betrachtung erhöhten sich die Währungsreserven im Berichtszeitraum damit um 8 Mrd € und betrugen zum Jahresultimo 92½ Mrd €.

ist also auch im vergangenen Jahr zu einem entsprechenden Restposten in der Zahlungsbilanz gekommen (36½ Mrd €). Ein wesentlicher Teil hiervon entfällt vermutlich auf nicht erfasste grenzüberschreitende Bargeldtransaktionen. So werden deutsche Reiseverkehrsausgaben, soweit sie mit Euro-Bargeld getätigt werden, sowie Kapitalabflüsse aus der Versendung von Euro-Banknoten durch hiesige Kreditinstitute oder die Bundesbank jeweils nur einseitig – also ohne die entsprechende Gegenbuchung – erfasst. 16) Diese Vorgänge führen damit – zwangsläufig – zu einem Restposten, wie auch Meldefehler, Erfassungslücken oder zeitliche Zuordnungsprobleme.

Restposten

Alles in allem übertrafen im Jahr 2007 die statistisch erfassten Netto-Kapitalexporte den Leistungsbilanzüberschuss recht deutlich. Es

¹⁶ Siehe hierzu auch die Erläuterungen in: Deutsche Bundesbank, Zur Darstellung grenzüberschreitender Bargeldtransaktionen in der Zahlungsbilanz, Monatsbericht, März 2005, S. 39.



Gesamtwirtschaftliche Effekte realer Wechselkursänderungen

Der Euro hat im vergangenen Jahr gegenüber wichtigen Währungen deutlich an Wert gewonnen. In diesem Zusammenhang sind Befürchtungen aufgekommen, dass dies die Konjunktur in Deutschland stark belasten könnte. Die regionale Struktur des Au-Benhandels, die Fakturierungsusancen und Absicherungsmaßnahmen der Unternehmen haben jedoch die Aufwertungseffekte insbesondere auf der Exportseite bisher deutlich abgefedert. In längerfristiger Perspektive ist gleichwohl zu erwarten, dass sich Mengenreaktionen einstellen werden, da die Export- und Importunternehmen dauerhafte Wechselkursverschiebungen nicht vollständig in ihren Angebotspreisen auffangen können. Allerdings gibt es empirische Hinweise darauf, dass sich die Wechselkurselastizität des deutschen Außenhandels, insbesondere die der Exporte, in den letzten Jahren verringert hat.

Verschiebungen der Preisrelationen auf den Export- und Importgütermärkten können, nachfrageseitig betrachtet, über ihre Wirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit den Außenhandel und damit das gesamtwirtschaftliche Wachstum beeinflussen. Hinzu kommen Effekte, die aus den kaufkraftbedingten Einkommensgewinnen oder -verlusten (Terms-of-Trade-Effekte) resultieren und im Allgemeinen den Wettbewerbseffekten entgegenwirken.



Steigender Offenheitsgrad und neues Wechselkursgefüge

Zunehmender Offenheitsgrad der deutschen Wirtschaft

Die Beteiligung Deutschlands am internationalen Güteraustausch hat seit der deutschen Vereinigung stark zugenommen. Der realwirtschaftliche Offenheitsgrad, hier gemessen an der Summe aus nominalen Exporten und Importen von Waren und Dienstleistungen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (BIP), stieg von 47 1/2 % im Jahr 1995 über 66 1/2 % im Jahr 2000 auf 86 1/2 % im Jahr 2007 und damit auf einen auch im internationalen Vergleich sehr hohen Wert. Hierin kommt zum Ausdruck, dass zum einen der Umfang an international handelbaren Gütern beträchtlich zugenommen hat und zum anderen von Seiten der Schwellenländer sowie der mittelund osteuropäischen Transformationsländer ein neuer Schub für den Welthandel ausgegangen ist. Damit hat auch die Entwicklung der Güterpreise auf den Weltmärkten und der Wechselkurse für die deutsche Wirtschaft strukturell weiter erheblich an Bedeutung gewonnen.

Neues Wechselkursgefüge durch dritte Stufe der EWU

Darüber hinaus hat sich die internationale Währungsordnung mit der Einführung des Euro am 1. Januar 1999 entscheidend verändert. Zwischen den EWU-Partnerländern gibt es seitdem keine wechselkursbedingten Verschiebungen ihrer Wettbewerbsfähigkeit mehr. Der Wechselkurs der europäischen Gemeinschaftswährung spiegelt in der Regel die relative Leistungskraft und Stabilität des gesamten Euro-Raums wider; aus Sicht eines Mitgliedslandes kann er damit – je nach wirtschaftlicher Größe – mehr oder weniger als exogen betrachtet werden.

Im handelsgewichteten Außenwert des Euro hat der US-Dollar mit knapp 24 % (unter Einbeziehung von Drittmarkteffekten) den größten Einfluss. 1) Vom Start der EWU bis zum Jahresschluss 2007 ist der Euro-Dollar-Kurs nach einer deutlichen Abwertung, die bis Herbst 2000 währte, in der anschließenden Phase der Aufwertung im Ergebnis um 25 % gestiegen. Allein im vergangenen Jahr wertete der Euro um 113/4 % gegenüber dem US-Dollar auf. Außerdem gewann der Euro auch gegenüber dem britischen Pfund Sterling (9 1/4 %) und dem japanischen Yen (5 %) an Wert, deren handelsbezogene Gewichte im Außenwert des Euro 203/4% beziehungsweise 10 1/2 % betragen. Dagegen gab der Euro gegenüber den Währungen der neuen EU-Mitgliedsländer, die zu bedeutenden Handelspartnern des Euro-Raums aufgestiegen sind, zumeist nach. Im handelsgewichteten Durchschnitt stieg der Außenwert des Euro vom Beginn der Währungsunion bis Ende 2007 um 8¾%.

Wechselkurseffekte und Preissetzungsverhalten

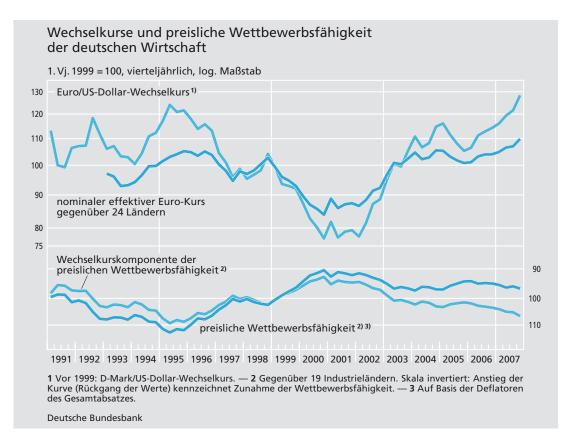
Aus Sicht der deutschen Wirtschaft ist es wichtig, dass ein großer Teil ihrer Warenexporte (etwa 42³/₄% im Jahr 2007) in den Euro-Raum geliefert wird. Dieser Teil der Ausfuhr ist nur insofern wechselkursabhängig, als Wettbewerber aus Nicht-EWU-Ländern von der Aufwertung des Euro gegenüber

1 Hier wird der nominale effektive Euro-Kurs gegenüber einem Kreis von 24 Ländern betrachtet. Vgl. zu den Gewichten: Europäische Zentralbank, Die effektiven Wechselkurse des Euro nach der jüngsten Erweiterung des Euro-Währungsgebiets und der EU, März 2007, S. 84.

Starker Einfluss des US-Dollar auf nominalen effektiven Euro-Kurs

Regionale Außenhandels-

struktur Deutschlands



dem US-Dollar beziehungsweise anderen Drittlandswährungen profitieren. Daher schlagen Bewegungen des nominalen effektiven Euro-Kurses vor dem Hintergrund der Regionalstruktur des deutschen Außenhandels nur gedämpft durch. Mit Blick auf den US-Dollar ist festzustellen, dass der Anteil der deutschen Ausfuhren in die Vereinigten Staaten mit 7 1/2 % im Jahr 2007 nicht besonders groß ausfällt. Die Wechselkurswirkung wird jedoch dadurch verstärkt, dass einzelne asiatische Schwellenländer, die sich in den letzten Jahren mit einem Anteil an den deutschen Ausfuhren von zuletzt 3 1/2 % zu wichtigen Absatzmärkten entwickelt haben, ihre Währungen zumindest in der Vergangenheit eng am US-Dollar orientiert haben.2) Betrachtet man den Kreis von 19 wichtigen Handelspartnern Deutschlands, 3) beträgt das Gewicht des US-Dollar einschließlich Drittmarkteffekten aus Sicht der deutschen Wirtschaft rund 15 %.

Die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf die realen Exporte hängen maßgeblich vom betrachteten Zeithorizont ab. Auf kurze Sicht spielen dabei die Wahl der Fakturierungswährung und der Grad der Kurssicherung eine wichtige Rolle. Soweit für die deutschen Ausfuhren in den Lieferverträgen eine Fakturierung in Euro vereinbart ist, trägt im Fall einer Euro-Aufwertung der ausländische

Kurzfristige Effekte in Abhängigkeit von der Fakturierungswährung...

² Dazu werden hier die Länder China und Malaysia gezählt. Allerdings haben diese Länder inzwischen etwas stärkere Veränderungen des bilateralen Austauschverhältnisses zum US-Dollar zugelassen.

³ Dies sind im Einzelnen die EWU-Partnerländer nach dem Stand von 2006 sowie Dänemark, Großbritannien, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz und USA.



Regional- und Warenstruktur des deutschen Außenhandels *)

Angaben für 2006

<u> </u>								
Gütergruppe	Euro- Raum	Europäi- sche Transfor- mations- länder	Andere europäi- sche Länder	Nord- amerika	Japan	Andere asiatische Länder	OPEC	Alle sieben Regio- nen
3 11								
	Anteil an	den gesam	ten Ausfuh	ren der jew	eiligen Güt	ergruppe i	n %	
Nahrungsmittel	60,2	13,1	17,4	3,2	0,6	0,9	1,5	96,9
Textilien	48,9	23,5	15,5	3,3	0,7	2,4	0,6	94,9
Papierprodukte	48,2	16,2	18,2	5,0	0,5	3,4	1,6	93,1
Mineralölerzeugnisse	53,0	11,5	20,2	8,8	0,1	0,6	0,2	94,4
Chemische Erzeugnisse	46,2	12,6	13,8	9,7	2,2	6,0	1,5	92,0
Kunststoffprodukte	44,8	17,8	16,3	7,1	0,9	3,8	1,5	92,2
Metalle	43,6	16,9	16,4	7,2	0,9	5,7	3,1	93,8
Maschinen	30,0	17,1	13,0	10,7	1,5	12,2	3,6	88,
Computer	45,8	15,6	23,4	4,0	0,6	2,9	2,8	95,
Elektrotechnische Ausrüstungen	33,1	16,6	14,1	11,3	2,0	10,6	2,7	90,4
Motorfahrzeuge	39,0	12,7	17,3	15,0	2,3	4,2	2,0	92,5
Alle Güter	41,8	14,6	15,7	9,5	1,6	6,6	2,2	92,0
	Anteil an	den gesam	ten Einfuhr	en der jewe	eiligen Güt	ergruppe ir	า %	
Nahrungsmittel	56,5	8,1	9,0	2,7	0,1	4,2	0,5	81,1
Textilien	23,7	15,7	4,7	1,2	0,4	26,2	0,4	72,3
Papierprodukte	50,9	9,1	29,9	4,4	0,3	1,5	0,0	96,
Mineralölerzeugnisse	20,6	33,1	25,5	0,7	0,1	0,1	15,7	95,8
Chemische Erzeugnisse	56,0	4,5	20,0	11,7	2,0	3,0	0,2	97,4
Kunststoffprodukte	46,2	25,6	7,8	3,3	3,9	6,7	0,0	93,5
Metalle	46,0	20,8	14,6	2,7	0,8	5,9	0,4	91,2
Maschinen	39,0	16,3	20,1	7,7	5,9	6,6	0,1	95,7
Computer	21,6	4,9	4,5	8,4	11,4	48,0	0,0	98,8
Elektrotechnische Ausrüstungen	24,1	15,1	11,3	12,5	7,1	25,4	0,3	95,8
Motorfahrzeuge	48,4	18,0	10,5	7,6	6,8	3,5	0,0	94,8
Alle Güter	38,4	15,6	15,0	7,2	3,3	11,7	1,4	92,6

^{*} Abgrenzung der Gütergruppen (SITC-2-Steller) und Regionen: Nahrungsmittel (01–09, 11, 41–43), Textilien (65, 84), Papierprodukte (25, 64), Mineralölerzeugnisse (33), chemische Erzeugnisse (51–59), Kunststoffprodukte (62), Metalle (67–69), Maschinen (72–74), Computer (75), elektrotechnische Ausrüstungen (71, 76–77, 87–88), Motorfahrzeuge (78); Euro-Raum: Belgien, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien; europäische Transformationsländer: Armenien, Aserbaidschan, Bosnien-Herzegovina, Bulgarien, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Moldawien,

Polen, Republik Weißrussland, Jugoslawien, Rumänien, Russische Föderation, Slowakei, Slowenien, Tadschikistan, Tschechische Republik, Turkmenistan, Ukraine, Ungarn, Usbekistan; andere europäische Länder: Dänemark, Malta, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Zypern; Nordamerika: Kanada, Vereinigte Staaten; andere asiatische Länder: Brunei Daressalam, China, Hong Kong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan, Thailand; OPEC: Algerien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Venezuela.

Deutsche Bundesbank

Abnehmer das Wechselkursrisiko. Demgegenüber müssen in US-Dollar abrechnende Exportunternehmen nach einer bilateralen Aufwertung des Euro – falls sie ihre erwarteten Fremdwährungserlöse nicht entsprechend abgesichert haben – bei der Abwicklung von zuvor vereinbarten Geschäften eine entsprechende Minderung ihres Exporterlöses tragen. Nach Umfragen, die das ifo Institut im Auftrag der Bundesbank durchführt, werden gegenwärtig 80 % der deutschen Exporte in Euro und nur 13 % in US-Dollar fakturiert. ⁴⁾ Bei den Ausfuhren in Länder außerhalb des Euro-Raums werden zwei Drittel in Euro und ein Fünftel in US-Dollar abgerechnet.

... und Kurssicherung Die in ausländischen Währungen fakturierenden deutschen Unternehmen nutzen im Übrigen in starkem Maße die Möglichkeit, ihre Ausfuhrerlöse gegen Wechselkursrisiken abzusichern. So waren nach den ifo-Umfrageergebnissen zuletzt drei Viertel aller Fremdwährungsforderungen aus Exportgeschäften gegen Kursverluste abgesichert. Dabei können die Unternehmen zum einen auf Absicherungsprodukte zurückgreifen, die hinsichtlich Laufzeit und Währungsbetrag standardisiert sind und an den Börsen gehandelt werden. Zum anderen sind, insbesondere für Großprojekte, maßgeschneiderte Absicherungen möglich, deren Laufzeiten sich über mehrere Jahre erstrecken können. In der Praxis werden Fremdwährungsforderungen Kostengründen oder aus spekulativen Motiven oftmals nur teilweise abgesichert.

Aufgrund des hohen Gewichts des Euro als Fakturierungswährung bei deutschen Exportgeschäften und des beträchtlichen Anteils der abgesicherten Fremdwährungsforderungen schmälert eine Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro die Exporterlöse der deutschen Unternehmen auf kurze Sicht nur vergleichsweise wenig. Längerfristig, wenn es nicht mehr nur um die Erfüllung bestehender Lieferverträge, sondern um Neuabschlüsse geht, relativiert sich die Bedeutung der Fakturierungswährung insofern, als die Preise auf der Basis der geänderten Wechselkursrelationen in der Regel neu kalkuliert beziehungsweise verhandelt werden. Zudem sind spezielle Kursabsicherungen für neue Exportgeschäfte nur noch auf Basis des dann aktuellen Wechselkurses möglich. Bei pauschalen Absicherungen der erwarteten Exporterlöse sind mit zunehmendem Zeithorizont deutlich steigende Kosten für die Absicherung des Grundgeschäfts in Rechnung zu stellen.

Die aktuelle Euro-Aufwertung beeinflusst aber in aller Regel nicht nur den Exportabsatz der Unternehmen, sondern auch die Kosten, da sich die in die Produktion der Exportgüter eingehenden importierten Vorleistungen verbilligen. Diese Einfuhren machten zuletzt 45 % der Exporte aus, verglichen mit 31% im Jahr 1995. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Wechselkurs zum US-Dollar auf der Einfuhrseite eine größere Rolle spielt als bei den Ausfuhren. So stammen mit einem Anteil von 13 ½ % an den deutschen Importen mehr Güter aus den USA und den währungs-

Aufwertungsbedingte Entlastung über die Kostenseite

⁴ Vgl.: ifo Institut, Fakturierte Währungen im deutschen Außenhandel und Absicherung von Fremdwährungsforderungen im 3. Quartal 2006, Ergebnisse der Umfrage 2006/2007, Forschungsprojekt im Auftrag der Deutschen Bundesbank, München, 2007.

⁵ Vgl.: A. Loschky und L. Ritter, Konjunkturmotor Export, in: Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, 5/2007, S. 485 f.



mäßig stark am US-Dollar orientierten Ländern als dorthin geliefert werden (11 %). Zum anderen sind die Preise der meisten Rohstoffe (einschl. Rohöl) an den Weltmärkten in US-Dollar notiert. Die aufwertungsbedingte Kostenentlastung, die sich in der deutschen Energierechnung besonders deutlich niedergeschlagen hat, trug maßgeblich dazu bei, dass die Höherbewertung des Euro in den letzten Jahren von der deutschen Exportwirtschaft alles in allem recht gut bewältigt wurde.

Temporäre versus permanente Wechselkursänderungen Die Bereitschaft der Unternehmen, aufwertungsbedingte Erlösminderungen im Exportgeschäft hinzunehmen, hängt unter anderem davon ab, ob sie die Wechselkursverschiebungen als temporär oder permanent ansehen. Bei einer als vorübergehend eingeschätzten Aufwertung des Euro können die Exporteure die Preise auf den Absatzmärkten solange halten, wie ihre variablen Stückkosten gedeckt sind. Denkbar ist auch eine zeitweilige "Quersubventionierung" der Ausfuhren in diese Länder aus den Gewinnen im Inlandsgeschäft oder den Erlösen aus dem Intra-EWU-Handel. Als permanent angesehene, größere Verschiebungen im Wechselkursgefüge veranlassen dagegen die Exporteure eher zu strategischen Verhaltensänderungen. Die Schwierigkeit für die Marktteilnehmer besteht wegen der relativ hohen Volatilität der Wechselkursbewegungen allerdings darin, frühzeitig zu entscheiden, ob es sich um eine temporäre oder eine permanente Änderung handelt. Daran hat sich auch nach dem deutlichen tendenziellen Rückgang der Volatilität des nominalen effektiven Euro-Kurses und des Euro/US-Dollar-Wechselkurses in den letzten Jahren nichts Wesentliches geändert.

Bis zu einem gewissen Grad können Exportunternehmen wechselkursbedingte Einbußen an preislicher Wettbewerbsfähigkeit durch Anpassungen im Bereich der Vorleistungen ausgleichen. Relativ kurzfristig ist zum Beispiel die Umstellung auf Lieferanten aus Ländern möglich, die gegenüber dem Euro abgewertet haben oder aus anderen Gründen Kostenvorteile bieten. Mittel- bis langfristig ausgelegte Strategien zielen stärker auf die Neustrukturierung der Produktion und eine Revision der unternehmensinternen Standortpolitik ab. So können der Anteil der importierten Vorleistungen aus Niedriglohnländern zulasten der – durch die Aufwertung teurer gewordenen – Wertschöpfung im Inland erhöht oder Teile der Produktion ins kostengünstigere Ausland verlagert werden, um die Endprodukte ohne (größere) Ertragsschmälerung zu wettbewerbsfähigen Euro-Preisen anbieten zu können. In diesem Zusammenhang ist auch das "Natural Hedging" zu nennen, das beispielsweise von der deutschen Automobilindustrie und ihren Zulieferern vor allem in den letzten 15 Jahren durch den Aufbau von Produktionskapazitäten in den USA betrieben wurde. Dadurch können nicht nur die lokalen Abnehmer ohne Wechselkursrisiken beliefert, sondern bei einer Euro-Aufwertung mit Ausfuhren nach Europa Wechselkursverluste aus deutschen Exporten in die USA firmenintern kompensiert werden. Ein solches Hedging kann auch durch den Erwerb von Beteiligungen beziehungsweise bereits vorhandenen Produktionsstätten erreicht werden.

Aus den genannten Gründen lösen Wechselkursbewegungen erst mit zeitlichen VerzögeNeustrukturierung der Produktionsketten und vermehrte Direktinvestitionen Wechselkurseinfluss auf das Preissetzungsverhalten rungen spürbare Preisreaktionen auf den jeweiligen Absatzmärkten im Ausland aus. Dies gilt mit gewissen Abstrichen auch für die Importseite. Anstatt die Aufwertung im unmittelbaren und vollständigen "Pass-Through" in den lokalen Preisen weiterzugeben, bestimmt zeitweilig "Pricing-to-Market"-Verhalten die Preispolitik der Außenhandelsunternehmen. Je schärfer der Wettbewerb auf den jeweiligen Absatzmärkten ist, desto weniger spielen bei der Preissetzung kurzfristig die eigenen Erlöse und Kosten und umso stärker die Preise der Konkurrenten eine ausschlaggebende Rolle. Je nach Markt- und Wettbewerbsgegebenheiten sind solche Verhaltensweisen bei den verschiedenen Güterarten mehr oder weniger stark ausgeprägt. 6) Empirische Untersuchungen haben ergeben, dass sich Wechselkursverschiebungen bei Nahrungsmitteln, Motorfahrzeugen und Computern, bei Waren also, die auf sehr wettbewerbsintensiven Märkten gehandelt werden, langfristig zu einem Viertel bis zu einem Drittel in den Exportpreisen (in inländischer Währung) niederschlagen.⁷⁾ Insgesamt betrachtet werden die auf Euro-Basis gerechneten Exportpreise im gewogenen Durchschnitt der untersuchten Branchen lediglich in der Größenordnung eines Achtels der jeweiligen Wechselkursänderung angepasst.

Importpreise mit deutlichem Wechselkurs-Pass-Through Für die Importeure spielen die Wechselkurse bei der Festlegung der Euro-Angebotspreise insoweit eine Rolle, als die eigenen Kosten davon abhängig sind, zu welchem Wechselkurs die Einfuhrgüter bezogen werden können. Dabei reagieren die heimischen Importunternehmen umso stärker auf Wechselkursbewegungen, je preisunelastischer die Inlandsnachfrage nach dem eingeführten Produkt ist. Ökonometrische Analysen für Deutschland zeigen, dass sich Wechselkursbewegungen je nach Gütergruppe langfristig zu einem Zehntel bis zu vier Fünfteln in den Importpreisen niederschlagen.8) So weisen die Einfuhrpreise von Computern, Papiererzeugnissen, Metallen, Maschinen, elektrotechnischen Ausrüstungen und Mineralölerzeugnissen einen Wechselkurs-Pass-Through von einem Drittel und mehr auf. Bei Güterkategorien mit hohem Rohstoffanteil sind besonders große Überwälzungsanteile der Wechselkursverschiebungen zu beobachten, da die Preisbildung bei Rohstoffen auf den Weltmärkten in US-Dollar erfolgt und die Nachfrage nach diesen Gütern kurz- und mittelfristig betrachtet weitgehend preisunelastisch ist. Dementsprechend lässt sich für importierte Mineralölerzeugnisse ein fast vollständiger Pass-Through nachweisen.

⁶ Hier sind Faktoren wie der Konzentrationsgrad, das Ausmaß der Marktsegmentation oder der Homogenitätsgrad der gehandelten Produkte von Bedeutung.

⁷ Vgl.: K. Stahn (2007), Has the export pricing behaviour of German enterprises changed? Empirical evidence from German sectoral export prices, Journal of Economics and Statistics, H. 3, S. 295 ff. Ausgenommen die Exportpreise für Computer, wird der Wechselkurseinfluss in dieser Studie anhand der Wechselkurskomponente des Indikators der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft gegenüber 19 wichtigen Handelspartnern analysiert. Möglicherweise geht daher der für einige Gütergruppen zu beobachtende, geringe Wechselkurseffekt darauf zurück, dass der Kreis von 19 Industrieländern die regionale Struktur der ausländischen Wettbewerber nicht mehr vollständig widerspiegelt. Zudem wird durch den Schätzansatz der Einfluss der Wechselkurse auf die inländischen Produktionskosten nicht erfasst.

⁸ Die Importpreisschätzungen führen für den Wechselkurs-Pass-Through zu vergleichsweise robusten Ergebnissen. Da die heimischen Konkurrenzpreise selbst von den Einfuhrpreisen abhängig sind, konnte der Pricing-to-Market-Effekt hier jedoch nicht für jede Gütergruppe analysiert werden.





Insgesamt ist festzustellen, dass die deutschen Importeure ihre Euro-Preise wesentlich stärker an Wechselkursbewegungen anpassen als die Exporteure. Das hängt zum Teil auch damit zusammen, dass Rohstoffe und Halbwaren auf der Einfuhrseite ein größeres Gewicht haben als bei den Ausfuhren. Ohne die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar wären die Beschaffungskosten für Rohöl und Mineralölerzeugnisse sowie andere Rohstoffe jedenfalls noch deutlich stärker gestiegen, als es tatsächlich der Fall war.

Zur Bedeutung von Nachfrage- und Einkommenseffekten

Soweit Wechselkursverschiebungen das Verhältnis zwischen inländischen und auslän-

dischen Preisen (umgerechnet in inländische Währungseinheiten) ändern, lösen sie über Substitutionsprozesse Verschiebungen in der inländischen Ausgabenstruktur und im Au-Benhandel aus, die das heimische Wirtschaftswachstum beeinflussen (Wettbewerbseffekt). Verschlechtert sich die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft, beispielsweise durch einen Anstieg der inländischen Preise in Relation zu den ausländischen Preisen, so verlieren die heimischen Exporteure tendenziell Marktanteile auf ihren ausländischen Absatzmärkten, während sich die Position der ausländischen Anbieter am Inlandsmarkt verbessert. Die Höhe dieses Wettbewerbseffekts ist davon abhängig, wie stark die heimischen Ausfuhr- und Einfuhrmengen auf Verschiebungen zwischen den inländischen und ausländischen Preisen reagieren. Empirische Untersuchungen zeigen dem Betrag nach für die deutschen Exporte langfristig eine Elastizität in Bezug auf Veränderungen dieses Preisverhältnisses von durchschnittlich 0,25.9) Das bedeutet, dass bei einem Anstieg der Inlandspreise in Relation zu den Auslandspreisen um 1% die realen

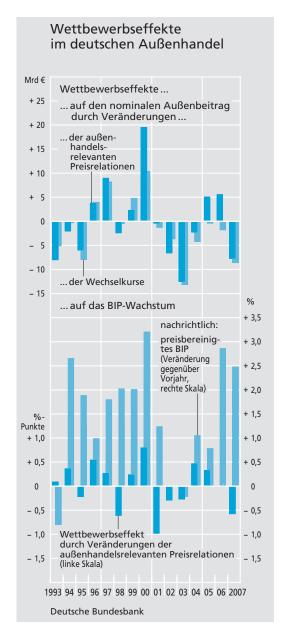
Wettbewerbseffekt: Konzeption und Messung

9 Auf der Exportseite wird die Preisrelation adäquat durch den Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft gegenüber 19 wichtigen Handelspartnern auf Basis der Deflatoren des Gesamtabsatzes erfasst. Damit bildet die preisliche Wettbewerbsfähigkeit das Preisverhältnis zwischen einem Warenkorb im Inland und einem Warenkorb im Ausland ab. Die Umrechnung der in ausländischer Währung denominierten Auslandspreise in heimische Währungseinheiten anhand der jeweiligen Devisenkurse ermöglicht die Vergleichbarkeit. Vgl. zum Konzept: Deutsche Bundesbank, Exkurs: Neue und neu berechnete Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit, Monatsbericht, Mai 2007, S. 32-37. Auf der Importseite wird das Verhältnis des Import- zum BIP-Deflator verwendet. Die Elastizitäten der außenhandelsrelevanten Preisrelationen wurden aus Schätzungen der Ausfuhren und Einfuhren von Waren und Dienstleistungen in der Abgrenzung der VGR über den Zeitraum von 1992 bis 2006 ermittelt.

Ausfuhren um 0,25 % sinken. Dieser eher geringe Einfluss hängt damit zusammen, dass der Anteil relativ preisunelastischer Güter im deutschen Exportsortiment recht hoch ist. Vor allem die Exporte in Länder außerhalb des Euro-Raums sind vergleichsweise wenig von der preislichen Wettbewerbsfähigkeit abhängig.

Ökonometrische Untersuchungen auch Hinweise darauf, dass die Reagibilität der deutschen Ausfuhren, vor allem der Exporte in Drittländer, auf die relativen Preise seit der deutschen Vereinigung im Vergleich zu den achtziger Jahren zurückgegangen ist. 10) Dies könnte damit zusammenhängen, dass das Pricing-to-Market der heimischen Exporteure seit den neunziger Jahren an Bedeutung gewonnen hat, wodurch aufwertungsbedingte Verschlechterungen der gemessenen preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft gedämpft werden (Näheres zu den ökonometrischen Analysen enthält der Anhang auf S. 46 ff.). Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass der hier zugrunde gelegte Indikator nicht die Währungen aller Drittländer enthält. So sind die asiatischen Schwellenländer, die ihre Währungen bislang stark am US-Dollar orientieren, nicht erfasst, mit der Folge, dass der US-Dollar möglicherweise untergewichtet ist. 11)

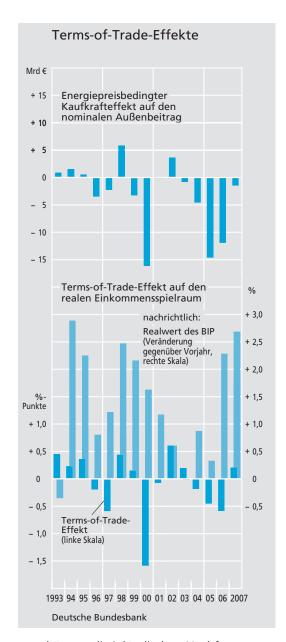
Für die deutschen Warenimporte beläuft sich die Elastizität in Bezug auf die betreffende Preisrelation dem Betrag nach auf 0,21. Dieser ebenfalls verhältnismäßig kleine Effekt ist darauf zurückzuführen, dass die eher preisunelastischen Rohstoffe und Halbwaren einen bedeutenden Anteil der deutschen Importe



ausmachen. In dem Maße, wie Importpreissteigerungen mit der Verteuerung von Energieträgern und Rohstoffen zusammenhän-

¹⁰ Vgl.: K. Stahn (2006), Has the impact of key determinants of German exports changed?, in: Convergence or divergence in Europe. Growth and business cycles in France, Germany and Italy, Hrsg.: O. de Bandt und H. Herrmann, Berlin, S. 361–384.

¹¹ Zudem könnte ein Aggregationsproblem eine Rolle spielen, wenn sich die bilateralen Ausfuhren, die von den zugehörigen Preisrelationen determiniert werden, unterschiedlich entwickelt haben.



gen, können die inländischen Nachfrager ausländische Güter nur in geringem Umfang durch heimische Produkte substituieren.

Terms-of-Trade-Effekt: Definition... Ergänzend zu den Wettbewerbseffekten sind Kaufkraftveränderungen beim Einkommen in Rechnung zu stellen, die den inländischen Sektoren durch Veränderungen der Relation zwischen Export- und Importpreisen eines Landes, den sogenannten Terms of Trade,

entstehen. Die (Commodity-)Terms of Trade geben an, wie viele Mengeneinheiten von Importgütern man in eine Exportmengeneinheit tauschen kann. Sie können daher auch als ein Wohlstandsmaß betrachtet werden, das die Intensität des Vorteils eines freien internationalen Güteraustausches anzeigt. Veränderungen der Terms of Trade führen bei gegebenem Exportvolumen zu Kaufkrafteffekten in dem Sinne, dass Bewegungen der Exportund Importpreise den realen Einkommensspielraum der inländischen Sektoren erweitern oder verengen. 12)

Der reale Einkommensspielraum oder der

Realwert des BIP sind kaufkraftbezogene

Volumensgrößen, die anzeigen, welche Menge an Konsum- und Investitionsgütern mit einem bestimmten Wertschöpfungsniveau korrespondiert. Demgegenüber erfasst das preisbereinigte BIP die reale Wertschöpfung (zu Vorjahrspreisen). Der Terms-of-Trade-Effekt bildet folglich den Kaufkraftgewinn beziehungsweise -verlust ab, der dem Inland durch den Außenhandel über die Verschiebungen der Relation zwischen Ausfuhr- und Einfuhrpreisen entsteht; rechnerisch ergibt er sich aus der Differenz der Veränderungsraten zwischen dem Realwert des BIP und dem preisbereinigten BIP. Ein positiver (negativer)

... und Berechnung

Terms-of-Trade-Effekt misst, was die inländi-

schen Sektoren – gemessen in Einheiten des preisbereinigten BIP – zusätzlich zum Gegen-

wert des Produktionsvolumens an Kaufkraft

hinzugewonnen (bzw. verloren) haben.

¹² Die Terms of Trade werden hier anhand der Exportund Importdeflatoren aus den VGR berechnet.

Monatsbericht März 2008

Um die Kaufkraftveränderungen im Realwert des BIP abzubilden, werden die Exporte und Importe – im Unterschied zum realen BIP – mit einem einheitlichen Preisindex anstelle des speziellen Export- beziehungsweise Importdeflators preisbereinigt. Das Statistische Bundesamt verwendet dazu den Preisindex der letzten inländischen Verwendung, der die Struktur der Waren- und Dienstleistungskäufe, für die das Einkommen der Volkswirtschaft verwendet wird, reflektiert und damit den gesamten Kaufkraftgewinn beziehungsweise -verlust sichtbar macht. Nach diesem Messkonzept treten Kaufkrafteffekte auf, wenn sich die Export- und Importpreise anders entwickeln als der Preisindex der inländischen Verwendung. Dies ist in Deutschland vor allem bei starken Rohstoffpreisbewegungen zu beobachten, da diese Gütergruppe bei den Einfuhren von weitaus größerer Bedeutung ist als im inländischen Gütersortiment.

Kaufkrafteffekte für die Inlandsnachfrage Darüber hinaus ist zu erwarten, dass Termsof-Trade-induzierte Veränderungen des kaufkraftbezogenen Einkommens auch die sektorale Einkommensverteilung und – bei spezifischen Ausgabeneigungen – die reale Inlandsnachfrage beeinflussen. Möglicherweise verändert sich die Aufteilung zwischen privatem Konsum und gewerblichen Investitionen. Je besser beispielsweise den Unternehmen die Überwälzung einer Terms-of-Trade-bedingten Kostenerhöhung auf die inländischen Abnehmer gelingt, das heißt, je eher die Gewinnmargen gehalten werden können, umso stärker wird das reale verfügbare Einkommen der inländischen privaten Haushalte von den Kaufkraftverlusten betroffen sein, die mit Terms-of-Trade-Verschlechterungen verbunden sind.

Von einer Auf- beziehungsweise Abwertung der Inlandswährung können zudem bewertungsbedingte Vermögenseffekte ausgehen. Dabei ist die Nettoposition des Landes sowie die Währungsstruktur der Auslandsaktiva und -passiva entscheidend. Im Ergebnis hat sich das deutsche Auslandsvermögen nach vorläufigen Berechnungen in den ersten drei Quartalen des vergangenen Jahres (neuere Daten liegen noch nicht vor) aufwertungsbedingt um 47 Mrd € gegenüber dem Endstand von 2006 vermindert. Dabei verzeichneten Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen einen Vermögensrückgang um 38½ Mrd €. Dies entsprach rund 2% des gesamten verfügbaren Einkommens aller inländischen Sektoren.

> Empirischer Befund

Vermögenseffekte

Kaufkraftbedingte Realeinkommenseffekte gehen vor allem auf Veränderungen der Preise für Rohstoffe, insbesondere Rohöl und Erdgas, zurück. Das hängt damit zusammen, dass die Importpreise relativ stark auf Änderungen der internationalen Rohstoffpreise reagieren. ¹³⁾ Der energiepreisinduzierte Kaufkrafteffekt lässt sich berechnen, indem die nominalen Netto-Energieeinfuhren der Vorperiode mit der Preisveränderung für Energieimporte bewertet werden. Der mit der Energieverteuerung verbundene Kaufkraftverlust betrug seit

¹³ Empirische Untersuchungen zeigen, dass die Überwälzung der Rohölpreise auf die Einfuhrpreise für Mineralölerzeugnisse nahezu vollständig ist. In den Importpreisen von Metallerzeugnissen schlagen sich Änderungen der Weltmarktpreise für Eisen und Stahl immerhin zu einem Drittel nieder. Bei anderen Gütergruppen ist eine Abhängigkeit von ausgewählten Rohstoffpreisen von bis zu einem Siebtel gegeben.



Mitte der neunziger Jahre durchschnittlich etwa ¼ % des BIP beziehungsweise des verfügbaren Einkommens aller inländischen Sektoren pro Jahr. Die Kaufkrafteinbußen fielen in den Jahren 2000 und 2005/2006, als die Einfuhrpreise für Energie um 79 ¼ % und um 38 ¼ beziehungsweise 21½ % stiegen, am stärksten aus. Demgegenüber hat im Jahr 2007 der Anstieg des Euro-Kurses gegenüber dem US-Dollar dazu beigetragen, dass sich die Terms of Trade um rund ¾ % verbesserten, obwohl sich die Rohstoffe auf den Weltmärkten nochmals kräftig verteuert haben.

Gesamteffekte

Bei den Wirkungen von Terms-of-Trade- und Wettbewerbseffekten auf den Realwert des BIP ist zu berücksichtigen, dass die Teileffekte häufig gegenläufig sind. Die Gesamteffekte bewegten sich im Untersuchungszeitraum 1993 bis 2007 in einer Spanne von – 1 bis

+ 1/2 Prozentpunkt. Angesichts eines jahresdurchschnittlichen Anstiegs des Realwerts des BIP von 11/4 % haben die Wettbewerbs- und Terms-of-Trade-Effekte in einigen Jahren mithin einen recht starken gesamtwirtschaftlichen Einfluss ausgeübt. So wurde im Jahr 2007 das Wachstum des Realwerts des BIP per saldo um einen halben Prozentpunkt vermindert, weil der Wettbewerbseffekt deutlich stärker ausfiel als der Terms-of-Trade-Effekt. Im Durchschnitt der Jahre war der Gesamteffekt der außenhandelsrelevanten Preisänderungen auf den realen Einkommensspielraum jedoch praktisch neutral. Dies passt auch zu dem Befund, dass die Ausfuhrdynamik der deutschen Wirtschaft in der Grundtendenz weitaus stärker vom Wachstum der Absatzmärkte und der Attraktivität des Exportsortiments als von den reinen Wechselkursänderungen abhängt.

Anhang

Preissetzungsverhalten im deutschen Außenhandel

Die Preisbildung im Außenhandel ist von den Kostenfaktoren und den Wettbewerbsverhältnissen geprägt. In der folgenden empirischen Untersuchung wird der Frage nachgegangen, in welchem Maße die Export- und Importpreise von den heimischen Produktionskosten, den Preisen für importierte Vorleistungen und Rohstoffen und von den jeweiligen Konkurrenzpreisen abhängen und wie sich die Bedeutung der einzelnen Faktoren im Zeitablauf verändert hat. Die Schätzgleichung lautet:

$$p_{i}^{x}$$
 bzw. $p_{i}^{m} = \beta_{i0} + \beta_{i1}p_{i}^{h} + \beta_{i2}p_{i}^{r} + \beta_{i3}p^{f} - \beta_{i4}w$.

Dabei bezeichnet p_i^x beziehungsweise p_i^m den Export- beziehungsweise Importpreis der Gütergruppe i in heimischen Währungseinheiten, β_{i0} eine Konstante und p_j^r den Weltmarktpreis für den Rohstoff j in inländischen Währungseinheiten. ¹⁴⁾ Für die Exportpreise bilden die Elastizitäten β_{i1} und β_{i2} den Kosten-Pass-Through ab, wobei p_i^h die eigenen Produktionskosten des Unternehmens er-

¹⁴ Nur bei den Importpreisen von Mineralölerzeugnissen und Metallen findet der in US-Dollar ausgewiesene Rohstoffpreis Verwendung. Je nach Gütergruppe werden die Weltmarktpreise für Nahrungs- und Genussmittel, Spinnstoffe, Zellstoff, Rohöl, Eisen und Stahl sowie NE-Metalle einbezogen.

fasst. ¹⁵⁾ β_{i3} und β_{i4} stellen den Pricing-to-Market-Effekt dar, der über die Auslandspreise p^f wirkt, die zur Vergleichbarkeit anhand der Wechselkurse w in inländische Währung umgerechnet werden. ¹⁶⁾ Bei den Importpreisen reflektiert β_{i1} den Pricing-to-Market-Effekt über die inländischen Konkurrenzpreise. Die anderen Elastizitäten weisen den Kosten- beziehungsweise (im Fall von β_{i4}) Wechselkurs-Pass-Through aus. ¹⁷⁾

Die Schätzungen werden in Niveaus durchgeführt, da sich zwischen den Variablen Kointegrationsbeziehungen nachweisen ließen. ¹⁸⁾ Zudem sind – gemäß der von Saikkonen (1991) vorgeschlagenen Methode zur Lösung des Endogenitätsproblems – die ersten Differenzen der Regressoren mit bis zu einer Periode Verzögerung und Vorlauf berücksichtigt. ¹⁹⁾ Mit Hilfe des Newey-West-Kovarianzschätzers erfolgt die Bereinigung um Autokorrelation und Heteroskedastie.

Um festzustellen, ob sich die Bedeutung der einzelnen Faktoren seit den neunziger Jahren verändert hat, wird für jede Determinante zusätzlich eine Dummy-Variable eingeführt, die den gesamten Untersuchungszeitraum in eine Periode vor und nach der deutschen Vereinigung teilt. ²⁰⁾ Ihre geschätzten Elastizitäten weisen aus, wie sich der Einfluss des jeweiligen Regressors nach der deutschen Vereinigung im Vergleich zum davor liegenden Zeitraum verändert hat. Diese Vorgehensweise hat zum einen den Vorteil, dass sich Veränderungen im Preissetzungsverhalten auf statistische Signifikanz testen lassen. Zum anderen werden Verschiebungen des Kosten-Pass-Through und Pricing-to-Market simultan getestet.

Zur Identifizierung des Gesamteffekts auf die Preisgestaltung der Exporteure beziehungsweise Importeure wird der Anteil der Güter am gesamten Ausfuhr- beziehungsweise Einfuhrvolumen, die eine Zunahme des Pricing-to-Market verzeichnen, mit dem Anteil derjenigen Produkte verglichen, die einen Rückgang aufweisen. Genauso wird beim Kosten- beziehungsweise Wechselkurs-Pass-Through verfahren. Es zeigt sich, dass bei den Exportpreisen die Abschwächung des Kosten-Pass-Through und die Verstärkung des Pricing-to-Market überwiegen. Bei den Importpreisen hat das Pricing-to-Market ebenfalls an Bedeutung gewonnen. Allerdings ist mit Blick auf die statistische Signifikanz nicht eindeutig, ob sich das Ausmaß des

15 Da Rohstoffpreisänderungen die ausländischen Produzenten ebenso beeinflussen wie die inländischen Exporteure, könnte β_{i2} auch Pricing-to-Market-Effekte reflektieren. Die – abgesehen von den Schätzungen für Mineralölerzeugnisse – kleinen Elastizitäten weisen jedoch darauf hin, dass diese Determinante eher dem Kosten-Pass-Through zuzurechnen ist.

16 Für jede Exportgütergruppe sind die Produktionskosten durch die sektoralen inländischen Produzentenpreise approximiert, die ausländischen Konkurrenzpreise durch die handelsgewichtet aggregierten Gesamtabsatzdeflatoren von 19 Industrieländern und die Wechselkurse durch die gewichteten bilateralen Wechselkurse dieser Länder gegenüber dem Euro. Bei Computern werden die sektoralen US-Produzentenpreise und der Euro/US-Dollar-Wechselkurs verwendet.

17 In Abhängigkeit von der Importgütergruppe werden die inländischen Konkurrenzpreise durch die heimischen Lohnstückkosten oder den inländischen BIP-Deflator erfasst. Allerdings lässt sich dieser Effekt nicht für jede Gütergruppe robust schätzen. Die handelsgewichteten ausländischen Lohnstückkosten oder Gesamtabsatzdeflatoren von 19 Industrieländern bilden näherungsweise die Produktionskosten der Importeure ab und werden anhand der gewichteten bilateralen Wechselkurse gegenüber dem Euro oder des Euro/US-Dollar-Wechselkurses in inländische Währungseinheiten umgerechnet. Bei Computern kommen die gleichen Auslandsvariablen zur Anwendung wie auf der Exportseite.

18 Die Regressionen basieren auf logarithmierten, vierteljährlichen Daten, die noch Saisoneinflüsse beinhalten. Daher werden entsprechende Dummy-Variablen einbezogen.

19 Vgl.: P. Saikkonen (1991), Asymptotically efficient estimation in cointegrated regressions, Econometric Theory, Vol. 7, S. 1–21.

20 Die Exportpreise werden für die Teilzeiträume 1976 bis 1989 und 1991 bis 2004 analysiert. Das Jahr 1990 ist stark von der deutschen Vereinigung beeinflusst und wurde daher aus der Schätzung herausgenommen. Die Importpreisschätzungen decken den Zeitraum 1976 bis 2006 ab. Je nach Gütergruppe wird die Dummy-Variable für das Jahr 1990 oder 1991 (in einem Fall 1986) gesetzt.



Gütergruppen mit Verschiebungen im Preissetzungsverhalten *)

	Kosten-Pass-T	hrough			Pricing-to-Ma	rket		
Exporteure	Inlandspreise		Rohstoffpreis	e	Auslandspreis	se	Wechselkurse	2
Richtung	stärker	schwächer	stärker	schwächer	stärker	schwächer	stärker	schwächer
2006	Anteile am ge	esamten Ausfu	hrvolumen		•	•		
Insgesamt davon:	18 %	70 %	16 %	7 %	66 %	21 %	70 %	15 %
signifikant Sektoren	15 % Elektro- technische Ausrüs- tungen	25 % Textilien, Mineralöl- erzeugnisse, Kunststoff- produkte, Maschinen, Computer	16 % Textilien, Mineralöl- erzeugnisse, Kunststoff- produkte, Metalle	0 %	19 % Textilien, Mineralöl- erzeugnisse, Maschinen	10 % Nahrungs- mittel, Kunststoff- produkte, Computer	34 % Elektro- technische Ausrüs- tungen, Motor- fahrzeuge	6 % Textilien, Kunststoff- produkte
insignifikant Sektoren	3 % Papier- produkte	45 % Nahrungs- mittel, chemische Erzeugnisse, Metalle, Motor- fahrzeuge	0%	7 % Nahrungs- mittel, Papier- produkte	47 % Chemische Erzeugnisse, elektro- technische Ausrüs- tungen, Motor- fahrzeuge	11 % Papier- produkte, Metalle	36 % Nahrungs- mittel, Mineralöl- erzeugnisse, chemische Erzeugnisse, Maschinen, Computer	9 % Metalle
	Pricing-to-Ma	arket	Kosten-Pass-T	hrough				
Importeure	Inlandspreise		Rohstoffpreis	e	Auslandspreis	se	Wechselkurse	2
Richtung	stärker	schwächer	stärker	schwächer	stärker	schwächer	stärker	schwächer
2006	Anteile am g	esamten Einfuh	rvolumen					
Insgesamt davon: signifikant Sektoren	32 % 22 % Maschinen, elektro- technische Ausrüs- tungen	7 % 3 % Kunststoff- produkte	19 % 7 % Papier- produkte, Mineralöl- erzeugnisse, Kunststoff- produkte	18 % 9 % Nahrungs- mittel, Textilien	4% 4% Computer	66 % 56 % Nahrungs- mittel, Textilien, Papier- produkte, chemische Erzeugnisse, Kunststoff- produkte, Metalle, Maschinen, elektro- technische Ausrüs- tungen	43 % 19 % Textilien, elektro- technische Ausrüs- tungen	31 % 24 % Mineralöl- erzeugnisse chemische Erzeugnisse Kunststoff- produkte, Maschinen
insignifikant Sektoren	10 % Motor- fahrzeuge	4 % Computer	12 % Chemische Erzeugnisse	9 % Metalle	0 %	10 % Motor- fahrzeuge	24 % Metalle, Computer, Motor- fahrzeuge	7 % Nahrungs- mittel, Papier- produkte

^{*} Die statistische Signifikanz basiert auf einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 %. Zusammensetzung der Gütergruppen aus 2-Stellern des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken: Nahrungsmittel (15), Textilien (17, 18), Papierprodukte (21, 22), Mineralöl-

erzeugnisse (23), chemische Erzeugnisse (24), Kunststoffprodukte (25), Metalle (27, 28), Maschinen (29), Computer (30), elektrotechnische Ausrüstungen (31–33), Motorfahrzeuge (34).

Deutsche Bundesbank

Monatsbericht März 2008

Pass-Through über die Rohstoffpreise oder die Wechselkurse insgesamt verändert hat.²¹⁾

Im Ergebnis zeigt sich damit, dass sich die deutschen Exportgüter im Falle einer Aufwertung der heimischen Währung im Vergleich zu Konkurrenzprodukten auf den Auslandsmärkten seit der deutschen Vereinigung weniger stark verteuern als in den achtziger Jahren. Dies bedeutet, dass Wechselkursbewegungen in größerem Maße durch Veränderungen der Gewinnmarge aufgefangen werden und damit die Kapitalrentabilität zumindest zeitweise stärker unter Druck gerät. Augenscheinlich sind die Unternehmen mehr als noch in den achtziger Jahren bestrebt, bei einer Aufwertung mengenmäßige Absatzeinbußen zu vermeiden. Dagegen lässt sich nicht eindeutig belegen, dass die Importpreise seit den neunziger Jahren alles in allem weniger wechselkursreagibel geworden sind, wenngleich sich der Anteil der – preisunelastischeren – Rohstoffe und Halbwaren an den deutschen Einfuhren im Mittel beinahe halbiert hat. Damit dürfte das Ausmaß einer aufwertungsbedingten Kostenentlastung der deutschen Unternehmen im Falle gleicher Kursbewegungen vor und nach der deutschen Vereinigung alles in allem weitgehend unverändert geblieben sein.

Die Abschwächung des Kosten-Pass-Through beziehungsweise die Verstärkung des Pricing-to-Market bei den Exportpreisen ist jedoch möglicherweise nicht allein mit Verhaltensänderungen der Unternehmen erklärbar, die mit der Verschärfung des internationalen Wettbewerbs im Zuge der fortschreitenden Globalisierung, der Errichtung der EWU oder den EU-Erweiterungen in Zusammenhang stehen. Vielmehr könnte eine ganze Reihe von Faktoren dazu beigetragen haben, die ebenfalls eine Verminderung des Wechselkurs-Pass-Through bei den Importpreisen hätten erwarten lassen. So dürften angebotsseitige Ursachen wie Produktivitätsfortschritte und Deregulierungen von Güter- und Arbeitsmärkten eine Rolle gespielt haben. Eine striktere Orientierung der Zentralbanken am Ziel der Preisstabilität weltweit, die einen Rückgang der Inflationserwartungen zur Folge hatte, könnte ebenfalls eine Verminderung des Kostenbeziehungsweise Wechselkurs-Pass-Through begünstigt haben. Möglicherweise hat sich auch die Zusammensetzung der gehandelten Güter auf der Ausfuhr- und der Einfuhrseite von Produkten mit hohem Kosten-Pass-Through zu Gütern mit niedrigem Pass-Through verschoben. Den gleichen Effekt hätten zum Beispiel Qualitätsverbesserungen der eingeführten Produkte, weil die Nachfrage nach hochwertigeren Gütern in der Regel preiselastischer ist.

²¹ Dieses Ergebnis steht im Einklang mit anderen ökonometrischen Untersuchungen, nach denen für Veränderungen der Preisstrategie kein eindeutiger empirischer Beleg erbracht werden kann, wenngleich Anhaltspunkte für eine Abschwächung des Wechselkurs-Pass-Through auf Import- und Verbraucherpreise vorhanden sind.



Monatsbericht März 2008

Statistischer Teil



Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

Monetäre Entwicklung und Zinssätze 6*
 Außenwirtschaft 6*
 Allgemeine Wirtschaftsindikatoren 7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

 Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang 8*
 Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) 10*
 Liquiditätsposition des Bankensystems 14*

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

1. Aktiva
 2. Passiva
 18*

IV. Banken

Aktiva und Passiva der Monetären
 Finanzinstitute (ohne Deutsche
 Bundesbank) in Deutschland
 20*
 Wichtige Aktiva und Passiva der
 Banken (MFIs) in Deutschland nach
 Bankengruppen
 24*
 Forderungen und Verbindlichkeiten
 der Banken (MFIs) in Deutschland
 gegenüber dem Inland
 26*

4. Forderungen und Verbindlichkeiten	VI	. Zinssätze	
der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland 5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken	28* 1 23 30* 4 5	EZB-Zinssätze Basiszinssätze Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) Geldmarktsätze nach Monaten Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)	43* 43* 43* 43* 44*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von		I. Kapitalmarkt	
13. Aktiva und Passiva der Auslands- filialen und Auslandstöchter	36* 38* 38* 39*	. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland . Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland . Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland . Umlauf von Emittenten mit Sitz in Deutschland . Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten . Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere . Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland	48* 49* 50* 51* 51*
V. Mindestreserven	VI	II. Finanzierungsrechnung	
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 19983. Reservehaltung in der Europäischen	42*	. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren . Geldvermögen und Verbindlich- keiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren	52* 53*



IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland 5. Einzelhandelsumsätze 64* 65* 6. Arbeitsmarkt 66* 7. Preise 1. Gesamtstaat: Defizit und Schulden-8. Einkommen der privaten Haushalte 67* 54* stand in "Maastricht-Abgrenzung" 9. Tarif- und Effektivverdienste 67* 2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 54* 3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung XI. Außenwirtschaft 55* (Finanzstatistik) 4. Gebietskörperschaften: Haushalts-1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz entwicklung von Bund, Ländern und für die Europäische Währungsunion 68* Gemeinden (Finanzstatistik) 55* 2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 5. Gebietskörperschaften: Steuerein-69* der Bundesrepublik Deutschland nahmen 56* 3. Außenhandel (Spezialhandel) der 6. Bund, Länder und EU: Steuerein-Bundesrepublik Deutschland nach nahmen nach Arten 56* Ländergruppen und Ländern 70* 7. Bund, Länder und Gemeinden: 4. Dienstleistungsverkehr der Bundes-Einzelsteuern 57* republik Deutschland mit dem Aus-8. Deutsche Rentenversicherung: Hausland, Erwerbs- und Vermögenshaltsentwicklung sowie Vermögen 57* einkommen 71* 9. Bundesagentur für Arbeit: 5. Laufende Übertragungen der 58* Haushaltsentwicklung Bundesrepublik Deutschland an das 10. Gesetzliche Krankenversicherung: bzw. vom Ausland 71* 58* Haushaltsentwicklung 71* 6. Vermögensübertragungen 11. Soziale Pflegeversicherung: 7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik 59* Haushaltsentwicklung Deutschland mit dem Ausland 72* 59* 12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme 8. Auslandsposition der Deutschen 13. Gebietskörperschaften: Verschul-Bundesbank 73* dung nach Gläubigern 59* 9. Auslandsposition der Deutschen 14. Gebietskörperschaften: Verschul-Bundesbank in der Europäischen dung nach Arten 60* Währungsunion 73* 10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland X. Konjunkturlage in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland 74* 1. Entstehung und Verwendung des 11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens 61* für ausgewählte Währungen 75* 2. Produktion im Produzierenden 12. Unwiderrufliche Euro-Umrechnungs-62* kurse in der dritten Stufe der EWWU 75* Gewerbe 3. Auftragseingang in der Industrie 63* 13. Effektive Wechselkurse für den 4. Auftragseingang im Bauhaupt-Euro und ausgewählte fremde gewerbe 64* Währungen 76*

Abkürzungen und Zeichen

- **p** vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die H\u00e4lfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

	Geldmenge in	verschiedenen A	bgrenzungen 1)	2)	Bestimmungsfa Geldmengenen			Zinssätze		
			M3 3)	gleitender		MFI-Kredite an Unternehmen				Umlaufs- rendite europäischer
	M1	M2		Dreimonats- durchschnitt	MFI-Kredite insgesamt	und Privatpersonen	Geldkapital- bildung 4)	EONIA 5) 7)	3-Monats- EURIBOR 6) 7)	Staats- anleihen 8)
Zeit	Veränderung g	egenüber Vorjal	nr in %					% p. a. im Mon	atsdurchschnitt	
2006 Mai	10,3	9,2	8,9	8,7	9,5	11,9	8,8	2,58	2,89	4,1
Juni	9,1	9,0	8,4	8,4	9,2	11,5	8,0	2,70	2,99	4,1
Juli	7,5	8,2	7,8	8,1	9,3	11,9	8,6	2,81	3,10	4,1
Aug.	7,3	8,4	8,2	8,1	9,2	12,0	8,4	2,97	3,23	4,0
Sept.	7,2	8,4	8,5	8,4	9,4	12,2	8,3	3,04	3,34	3,8
Okt.	6,3	8,2	8,5	8,8	9,1	12,0	8,4	3,28	3,50	3,9
Nov.	6,7	8,9	9,4	9,3	8,7	11,9	8,5	3,33	3,60	3,8
Dez.	7,5	9,3	9,9	9,8	8,2	11,5	8,5	3,50	3,68	3,9
2007 Jan.	6,9	9,1	10,1	10,0	8,1	11,3	8,6	3,56	3,75	4,1
Febr.	6,7	8,9	10,1	10,4	7,9	10,8	8,4	3,57	3,82	4,1
März	7,0	9,5	11,0	10,4	7,8	10,9	9,2	3,69	3,89	4,0
April	6,1	8,8	10,2	10,6	7,6	10,8	9,1	3,82	3,98	4,2
Mai	5,9	9,3	10,6	10,6	8,4	11,1	8,7	3,79	4,07	4,3
Juni	6,1	9,5	11,0	11,1	8,6	11,6	9,4	3,96	4,15	4,6
Juli	7,0	10,5	11,7	11,4	8,7	11,6	9,2	4,06	4,22	4,6
Aug.	6,7	10,5	11,5	11,5	8,8	11,8	9,2	4,05	4,54	4,4
Sept.	6,1	10,2	11,3	11,7	8,8	11,7	9,0	4,03	4,74	4,3
Okt.	6,4	11,2	12,3	12,0	9,4	12,4	9,1	3,94	4,69	4,4
Nov.	6,3	11,0	12,4	12,1	9,2	12,2	8,5	4,02	4,64	4,2
Dez.	4,1	10,2	11,6	11,8	10,1	12,7	9,1	3,88	4,85	4,3
2008 Jan.	4,4	10,5	11,5		10,1	12,7	9,4	4,02	4,48	4,2
Febr.								4,03	4,36	4,1

¹ Quelle: EZB. — 2 Saisonbereinigt. — 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. — 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFls

gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — **5** Euro OverNight Index Average. — **6** Euro Interbank Offered Rate. — **7** Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.4, S.43*. — **8** BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen.

2. Außenwirtschaft *)

	Ausge	wählte P	osten d	er Zahlur	ngsbilai	nz der EV	VU								Wechselkurse o	es Euro 1)	
	Leistur	ngsbilanz	:		Kapita	lbilanz										effektiver Wech	nselkurs 3)
	Saldo		darun Hande	ter: elsbilanz	Saldo		Direkti tionen	nvesti-	Wertp verkel		übrig Kapit		Währu reserve	J.	Dollarkurs	nominal	real 4)
Zeit	Mio €														Euro/US-\$	1. Vj. 1999=100	
2006 Mai Juni	-+	12 746 5 656	- +	324 4 719	++	31 401 4 919	<u>-</u>	4 863 13 157	++	51 950 69 193	- -	13 926 52 508	- +	1 760 1 392	1,2770 1,2650	104,0 104,2	104,9 105,1
Juli Aug. Sept.	- - +	1 736 5 016 670	+ - +	3 865 2 540 5 404	+ + +	4 155 857 36 332	- - -	11 190 2 962 27 304	+ - +	5 145 20 232 48 824	+ + +	11 511 24 847 15 857	- - -	1 311 796 1 046	1,2684 1,2811 1,2727	104,5 104,6 104,4	105,4 105,4 105,2
Okt. Nov. Dez.	+ + + +	466 1 432 14 475	+ + +	5 161 6 946 4 793	+ - -	1 281 10 552 32 896	- - -	14 232 13 705 24 558	+ + +	40 655 54 727 18 814	- - -	25 202 50 961 25 263	+ - -	60 614 1 889	1,2611 1,2881 1,3213	103,9 104,5 105,6	104,8 105,4 106,3
2007 Jan. Febr. März	- - +	3 694 3 586 7 093	- + +	4 178 2 615 10 125	+ + -	42 659 1 958 39 925	- - +	13 775 3 248 2 420	+ + +	38 510 15 003 59 887	+ - -	20 929 9 279 104 137	- - +	3 005 517 1 904	1,2999 1,3074 1,3242	104,9 105,4 106,1	105,7 106,2 106,8
April Mai Juni	- - +	4 555 12 711 12 374	+ + +	4 518 4 335 11 256	+ - -	41 189 3 700 13 881	- - -	8 435 26 279 32 116	- + +	8 802 301 57 719	+ + -	59 945 23 006 37 573	- - -	1 520 729 1 911	1,3516 1,3511 1,3419	107,2 107,3 106,9	107,9 107,9 107,4
Juli Aug. Sept.	+ + + +	4 776 367 4 608	+ + +	7 909 4 012 6 531	+ + -	45 862 58 636 13 920	- + -	675 308 37 407	+ - +	12 449 6 530 37 759	+ + -	37 000 63 862 12 624	- + -	2 912 995 1 648	1,3716 1,3622 1,3896	107,6 107,1 108,2	108,1 107,6 108,8
Okt. Nov. Dez.	+ + + +	3 868 2 652 1 911	+ + -	8 710 6 318 1 455	- - -	80 601 13 125 23 638	+ + -	21 252 10 557 21 015	- - -	63 076 22 886 11 033	- - +	38 310 985 3 659	- + +	468 189 4 751	1,4227 1,4684 1,4570	109,4 111,0 111,2	110,1 111,7 111,7
2008 Jan. Febr.															1,4718 1,4748	112,0 111,8	112,4 112,2

^{*} Quelle: EZB. — 1 S. auch Tab. XI.12 und 13, S. 75^* / 76^* . — 2 Einschl. Finanzderivate. — 3 Gegenüber den Währungen der EWK-22-Gruppe. — 4 Auf Basis der Verbraucherpreise.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

		Ausgewäh	ılte EWU-Läi	nder										
7.0	E14/11		Deutsch-		Frank-	Griechen-		I. P	Luxem-	Nieder-	Öster-	.	Slowe-	
Zeit	EWU	Belgien	land		reich	land	Irland	Italien	burg	lande	reich	Portugal	nien	Spanien
2005	Reales B				17	3 7	I 60	l 05	I 50	l 15	l 20	I 09	l 41	1 36
2006 2007	1,6 2,8 2,6	1,7 2,8 	0,8 2,9 2,5	2,8 4,9 4,4	1,7 2,0 	3,7 4,3 	6,0 5,7 	0,5 1,8 1,5	5,0 6,1 	1,5 3,0 	2,0 3,3 3,4	0,9 1,3 1,9	4,1 5,7 	3,6 3,9 3,8
2006 3.Vj. 4.Vj.	2,8 3,2	2,7 2,7	2,7 3,7	3,8 4,2	2,0 2,1		8,0 4,5	1,3 2,7	6,3 5,7	2,8 2,7	3,0 3,4	1,5 1,6	6,2 6,3	3,5 4,1
2007 1.Vj. 2.Vj.	3,1 2,4 2,6 2,2	3,3 2,8 1,9	3,4 2,5 2,4 1,6	5,4 5,1 3,6 3,7	1,8 1,2 2,3 2,4		8,4 5,4 4,1	2,4 2,0 1,9	6,0 5,5 5,8	2,5 2,6 4,2 4,4	3,6 3,5 3,4 3,1	2,0 1,9 1,7 2,0	7,2 6,0	3,5 4,1 4,3 3,9 3,7 3,3
2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.					2,3		4,1		5,8	4,2	3,4	2,0	6,3	3,7
	Industrie													
2005 2006 2007	1,3 4,0 3,4	- 0,3 5,1 2,5	3,3 5,9 9)p) 6,1	0,3 9,8 4,4	0,3 1,0 1,5	- 0,9 0,5 p) 2,2	3,0 5,1 p) 7,1	- 0,8 2,6 - 0,2	0,9 2,4 0,3	- 1,1 1,2 3,0	4,2 7,7 p) 6,0	0,3 2,7 2,0	4,0 6,6 7,0	0,7 3,9 1,9
2006 3.Vj. 4.Vj.	4,2 4,1	4,2 4,6	6,4 6,0	11,8 5,4	0,7 0,7	0,0 0,6	6,3 1,5	1,4 3,9	- 0,3 2,1	0,2 0,3	9,4 8,8	3,5 4,3	7,9 7,2	4,2 4,6
2007 1 Vi	4,0 2.8	3,8 2,6		3,8 3,7	0,8 0.1	3,5 0.7	14,4	1,1 0,6			8,3 5.7	4,2 1.6	9,7 8.2	4,2 4,6 4,2 2,5 1,1 – 0,2
2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	4,0 2,8 4,0 3,1	3,1 0,7	6,8 5,8 6,0 9)p) 5,7	3,8 3,7 3,8 6,0	2,6 2,5	p) 2,4	14,4 - 1,4 8,4 p) 8,1	1,0	2,5 2,2 - 3,0 - 0,8	- 3,5 0,1 5,8 9,7	8,3 5,7 5,5 p) 4,6	4,2 1,6 1,6 0,4	9,7 8,2 6,6 3,7	1,1 - 0,2
	Kapazitä	itsauslas	tung in o	der Indu	strie 3)									
2005 2006	81,2 83,0	79,4 82,7 83,2	82,9 85,5 87,5	84,9 86,0	83,2 85,0	72,1 75,7 76,9	74,2 75,7 76,6	76,4 77,6	82,3 85,2 87,3	82,0 82,0 83,6	81,7 83,4 85,2	80,0 78,4	82,2 83,9 85,9	80,2 80,5 81,0
2007 2006 4.Vj.	84,2 83,9	83,2 83,5	87,5 86,8	87,3 85,4	86,6 86,3	76,9 76,7	76,6 76,5	78,2 78,1	87,3 87,2	83,6 83,0	85,2 84,3	81,8 77,4	85,9 84,1	81,0 80,6
2007 1.Vj. 2.Vj.	84,2 84,6 84,1 84,0	83,4 83,2	87,6 88,2	89,3 86,9 86,7 86,3	86,0 86,2 86,4 87,6	76,9 76,9 76,7 77,1	76,8 77,1 75,9 76,4	78,2 78,9 78,2 77,4	87,4 88,8 86,5 86,5	83,4 83,3 83,8 83,8	85,1 85,5 85,2 84,8	79,7 81,7	85,6 86,2	81,2 81,3 81,4 80,0
3.Vj. 4.Vj.		82,8 83,4	87,1 87,0					78,2 77,4	86,5 86,5	83,8 83,8		84,3 81,3	86,2 85,9 86,0	81,4 80,0
2008 1.Vj.	83,9			86,3	87,2	76,7	79,4	76,7	86,0	83,5	83,6	78,1	84,8	81,1
2005	Arbeitslo			I 9.41	0.21	0.8	I 13	l 77	I 15	l 47	l 52	1 76	l 65	. 92
2005 2006 2007	8,8 8,2 7,4	8,4 8,2 7,5	10,7 9,8 8,4	8,4 7,7 6,9	9,2 9,2 8,3	9,8 8,9 	4,3 4,4 4,5	7,7 6,8 	4,5 4,7 4,7	4,7 3,9 3,2	5,2 4,7 4,4	7,6 7,7 8,0	6,5 6,0 4,7	8,5 8,3
2007 Juli Aug.	7,4 7,3 7,3	7,3 7,3 7,1	8,4 8,3 8,2	6,9 6,9 6,8	8,3 8,2 8,1	8,2 8,2 8,2	4,6 4,6 4,5	6,0 6,0	4,7 4,7 4,6	3,1 3,1 3,0	4,4 4,4 4,3	8,1 8,0 7,9	4,8 4,7 4,5	9,2 8,5 8,3 8,2 8,3 8,3
Sept. Okt.	7,3 7,2	7,1 7,2	8.1	6,8 6,8	8,1 8,0	8,2	4,5 4,3	6,0	4,6 4,7	3,0 3,0	4,3 4,3			8,3 8,5
Nov. Dez.	7,2 7,2 7,1	7,2 7,1 7,1	8,0 7,8	6,8 6,7 6,6	8,0 7,9 7,9		4,3 4,4 4,5		4,7 4,7 4,6	3,0 2,9 2,9	4,3 4,3 4,3	7,8 7,6 7,6	4,4 4,3 4,2	8,5 8,6 8,7
2008 Jan.	7,1	7,0 isiartar \	7,6 Verbrauc		7,8 index 1)		4,7	l	4,6	2,9	4,2	7,5	4,1	8,8
2005						3.5	l 2.2	J 2.2	l 3.8	l 1.5	l 2.1	2.1	2.5	3.4
2006 2007	2,2 2,2 5) 2,1	2,5 2,3 1,8	1,9 1,8 2,3	0,8 1,3 1,6	1,9 1,9 1,6	3,5 3,3 3,0	2,2 2,7 2,9	2,2 2,2 2,0			2,1 1,7 2,2	2,1 3,0 2,4	2,5 2,5 3,8	3,4 3,6 2,8 2,2 2,7
2007 Aug. Sept.	1,7 2,1	1,2 1,4	2,0 2,7	1,3 1,7	1,3 1,6	2,7 3,0	2,3 2,9	1,7 1,7	1,9 2,5	1,1 1,3	1,7 2,1	1,9 2,0	3,4 3,6	2,2 2,7
Okt. Nov.	2,6 3,1	2,2 2,9	2,7 3,3 3,1	1,8 2,2	2,1 2,6	3,1 3,9 3,8	3,0 3,5 3,2	2,3 2,6	3,6 4,0	1,6 1,8	2,9 3,2 3,5	2,5 2,8	5,1 5,7 5,7	3,6 4,1 4,3
Dez. 2008 Jan. Febr.	3,1 6)p) 3,2 s) 3,2	3,1 3,5 3,6		1,9 3,5 	2,8 3,2 3,2	3,8 3,9 4,6	3,1	2,8 3,1 3,1	4,3 4,2 4,2	1,8		2,7 2,9	5,7 6,4 6.4	4,3 4,4
			nzierungs			,,-		,.	,_	,.			,	
2004	- 2,8					- 7,3		- 3,5		- 1,7	- 1,2			
2005 2006	- 2,6 - 1,6	- 2,3 0,4	- 3,4 - 1,6	2,7 3,8	- 2,9 - 2,5	- 5,1 - 2,5	1,2 2,9	- 4,2 - 4,4	- 0,1 0,7	- 0,3 0,6	- 1,6 - 1,4	- 6,1 - 3,9	-1,5 -1,2	1,0 1,8
	Staatlich	e Versch	nuldung	7) 8)										
2004 2005	69,5 70 3				64,9 66.7	98,6 98.0							27,6 27,4	
2006	70,3 68,6	92,2 88,2	67,8 67,5	41,4 39,2	66,7 64,2	98,0 95,3	27,4 25,1	106,2 106,8	6,2 6,6	52,3 47,9	63,4 61,7	64,8	27,4	43,0 39,7

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemeldungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahrszeitraum in Prozent; Bruttoinlandsprodukt Griechenlands, Portugals und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in Prozent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. — 4 Standardisiert, in Prozent der zivilen Erwerbspersonen; saison

bereinigt. — 5 Ab 2007 einschl. Slowenien. — 6 Ab Januar 2008 einschl. Malta und Zypern. — 7 In Prozent des Bruttoinlandsprodukts; EWU-Aggregat: Europäische Zentralbank (ESVG 1995), Mitgliedstaaten: Europäische Kommission (Maastricht-Definition). — 8 EWU ohne Malta und Zypern. — 9 Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das IV. Quartal 2007.



- 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)
- a) Europäische Währungsunion¹⁾

Mrd

	I. Kredite an im Euro-Wäl			s)		II. Nettoford dem Nicht-E					bei Monetär im Euro-Wä		et
		Unternehm und Privatp		öffentliche Haushalte			Forde-	Verbind- lichkeiten		Einlagen mit verein-	Einlagen mit verein-	Schuldver- schreibun- gen mit	
Zeit	insgesamt	zusammen	darunter Wert- papiere	zusammen	darunter Wert- papiere	insgesamt	rungen an das Nicht-Euro-	gegen- über dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet		barter Laufzeit	Kündi- gungsfrist von mehr als 3 Mo- naten	Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) 2)	Kapital und Rück- lagen 3)
2006 Juni	52,2	47,8	- 30,1	4,4	1,8	70,3	- 49,6	-119,9	48,1	10,9	1,2	21,8	14,2
Juli Aug. Sept.	69,4 - 14,1 126,9	89,8 12,7 134,5	- 5,3	- 20,4 - 26,8 - 7,6		3,9 - 19,0 17,2	83,5 1,7 120,5	79,7 20,6 103,3	47,5 5,3 28,2	9,2 2,4 4,3	1,2 1,5 1,4	16,3 5,5 14,4	20,9 - 4,1 8,3
Okt. Nov. Dez.	81,4 110,7 – 8,0	84,5 105,9 44,8	30,5 11,6 2,5	- 3,1 4,8 - 52,8	- 5,8 6,5 - 58,6	26,7 68,3 81,3	119,0 143,8 51,6	92,2 75,5 – 29,7	52,2 27,3 50,3	15,8 10,6 24,1	2,1 2,6 2,1	29,0 23,0 18,6	5,4 - 8,9 5,5
2007 Jan. Febr. März	120,4 70,8 146,6	103,1 69,5 154,5		17,3 1,3 – 7,9	4,3	- 23,1 40,0 84,7	143,7 124,8 125,5		14,3 53,1 90,2	4,0 2,8 31,3	1,9 1,9 0,9	7,7 40,0 28,1	0,7 8,4 29,8
April Mai Juni	152,2 138,0 93,2	170,9 104,4 102,5	78,4 30,1 – 18,2	- 18,8 33,6 - 9,3		- 38,5 - 17,2 46,9	153,5 73,6 – 5,4	192,0 90,8 – 52,3	25,2 9,7 87,7	12,6 16,7 19,7	0,3 - 0,2 0,7	17,2 21,2 32,0	- 4,9 - 28,1 35,4
Juli Aug. Sept.	87,0 - 3,0 129,0	106,3 33,4 139,9		- 19,3 - 36,4 - 10,9		5,6 - 51,3 - 22,1	64,1 - 10,9 31,6	58,5 40,3 53,7	42,4 8,1 19,5	14,6 - 4,4 - 3,1	0,8 0,2 1,3	7,5 8,6 – 0,4	19,5 3,6 21,7
Okt. Nov. Dez.	172,3 96,8 105,0	168,8 96,6 107,0	9,5	3,5 0,2 – 2,0		11,6 28,1 – 46,6	150,0 80,4 –137,8	138,4 52,2 – 91,2	60,2 - 3,3 90,3	16,8 2,9 50,8	1,1 0,8 0,4	- 0,9 - 12,0 0,5	43,3 5,0 38,7
2008 Jan.	130,2	113,2	18,4	17,0	13,8	- 13,6	241,3	254,8	31,6	- 2,8	0,1	19,1	15,2

b) Deutscher Beitrag

			Nichtban hrungsgeb		ht-MFI	s)						erungen ge uro-Währun					oei Monetär im Euro-Wä		gebie	et	
			Unternel und Priva		ien	öffen Hausl	tliche nalte								,		Einlagen	Schule			
Zeit	insge	esamt	zusamme	daru Wert n papi	-	zusan	nmen	darun Wert- papie		insgesa	amt	Forde- rungen an das Nicht-Euro- Währungs- gebiet		insgesamt	Einlag mit ve barter Laufze von m als 2 Jahr	erein- r eit nehr	mit verein- barter Kündi- gungsfrist von mehr als 3 Mo- naten	schrei gen m Laufz von mehr 2 Jahr (netto	nit eit als en	Kapita und Rück- lagen	
2006 Juni	_	31,3	- 16	3 –	18,3	-	15,0	-	11,3		58,4	39,5	- 18,9	7,5		1,5	1,3		0,2		4,5
Juli Aug. Sept.	-	6,9 4,3 23,7		9	0,6 0,6 9,5	- - -	1,5 8,2 9,1	- - -	2,5 4,2 7,9	_	2,7 4,9 14,9	- 11,0 1,1 32,8	6,1	14,6 - 3,1 - 5,8		2,2 2,9 0,4	1,1 1,5 1,2	-	2,4 4,9 4,2	- -	8,9 2,6 3,3
Okt. Nov. Dez.	_	4,2 12,6 40,7		5	5,1 7,3 4,2	_	4,9 7,2 17,8	_	1,2 6,6 14,9	-	4,6 42,0 43,0	- 5,1 42,1 25,4	- 0,5 0,1 - 17,6	5,1 - 0,8 5,2		0,1 1,3 3,9	2,1 2,6 2,0	- -	0,9 0,3 0,0	- -	4,0 4,3 0,7
2007 Jan. Febr. März	-	36,3 7,0 10,4	0	8 –	12,0 7,1 6,4	 - -	10,7 7,8 4,0	_	12,2 3,4 2,2	-	11,2 5,7 14,9	17,8 26,9 20,6	21,2	18,7 5,7 – 5,3	-	0,2 0,8 0,8	1,8 2,0 1,5	-	5,8 0,6 4,5	_	11,3 3,5 1,4
April Mai Juni	 -	32,6 13,9 27,5	- 16	0 -	, _	- -	0,9 2,1 15,6	- -	2,8 5,0 10,1	- -	12,4 2,5 58,7	25,2 10,9 24,1	37,6 13,4 – 34,6	8,8 - 2,3 9,6	-	2,8 0,0 2,1	0,2 - 0,2 0,6	_	3,6 6,6 3,8	-	2,2 8,6 10,7
Juli Aug. Sept.	-	7,2 3,9 10,3	13	9 –	5,8 3,8 5,7	- - -	0,1 17,8 9,4	- - -	5,4 11,9 3,2	-	17,4 10,1 24,7	13,1 5,6 48,7	- 4,3 15,7 24,0	9,7 - 10,7 - 0,3	-	1,4 0,0 3,6	0,6 0,2 0,6	- -	0,7 9,0 3,0	 - -	8,4 1,8 1,4
Okt. Nov. Dez.	-	5,7 1,9 5,8		5	2,5 1,4 0,9	- - -	3,2 6,4 5,9	- - -	1,9 5,2 4,4		12,0 17,3 21,0	4,1 28,1 – 0,9	- 7,9 10,7 - 21,9	4,2 - 15,0 - 2,1	-	2,8 0,7 5,1	1,1 1,0 1,0	 - -	5,9 12,0 10,0	-	0,0 3,2 1,8
2008 Jan.		35,9	36	4	16,0	-	0,5		3,2	_	41,6	- 12,1	29,6	2,3		1,1	- 0,1		1,0		0,4

^{*} Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. dazu auch die "Hinweise zu den Zahlenwerten" in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 112). — 1 Quelle: EZB. — 2 Abzüglich Bestand der

MFIs. — 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 4 Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 6 In Deutschland nur Spareinlagen. — 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. — 8 Abzüglich

a) Europäische Währungsunion

			V. S	onstige	e Einflüsse	VI. Geldme	nge N	/13 (Salc	do I +	II - III -	IV - V)												
ı					darunter:		Gelo	lmenge	M2												Schul		
ı					Intra- Eurosystem-				Geld	menge	M1					agen					schre gen n	nit	
	IV. Ein lagen v Zentra staater	von I-	ins- gesa	amt 4)	Verbindlich- keit/Forde- rung aus der Begebung von Bank- noten		zusa	mmen	zusa	mmen	Bargeld- umlauf	tägli fälli Einla		Einlagen mit ver- einbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	einl Kür frist 3 N	ver- barter ndigungs- t bis zu lona- 5) 6)	Repo gesch		Geld mark fond ante (net 2) 7)	ct- ls- ile to)	(einsc Geldr	Jahren	Zeit
1		41,1	-	3,8	-	37,2		63,9		47,6	10,1		37,5	19,0	-	2,8	_	11,6	-	5,2	-	9,8	2006 Juni
	-	13,1 9,5 18,0	-	25,2 43,2 5,2	- - -	13,6 14,3 92,5	-	4,3 21,2 96,8	-	25,6 56,6 64,7	9,0 - 3,7 4,2	- -	34,6 52,9 60,5	24,4 35,4 36,0	- -	0,1	_	5,3 14,5 1,2	_	12,0 2,7 4,9		0,6 18,3 1,8	Juli Aug. Sept.
	-	9,8 0,8 36,5	_	38,4 69,2 108,0	- - -	27,3 81,7 167,5		12,1 68,8 201,5	-	17,9 47,9 139,8	3,9 4,4 20,7	-	21,8 43,5 119,2	37,0 29,0 47,7	- 	17:	- - -	2,5 0,4 12,8	_	2,2 13,2 21,6		15,5 0,1 0,4	Okt. Nov. Dez.
		11,2 19,0 5,4	_	66,7 3,2 15,5	- - -	5,1 35,4 162,0	-	59,9 7,3 125,3	- -	83,4 6,5 62,1	- 17,0 3,1 9,7	- -	66,4 9,6 52,4	23,1 25,1 65,4	 -	, 5		14,2 6,6 13,2		28,6 10,8 14,5		22,3 10,7 8,9	2007 Jan. Febr. März
		9,9 25,9 21,2	_	30,6 5,9 44,1	- - -	67,8 79,4 75,2		49,7 48,0 95,4		21,3 20,8 67,1	6,3 2,8 7,3		15,0 17,9 59,8	36,1 31,0 34,6	- -	3,7	- -	0,3 3,5 4,4	_	17,6 16,0 3,1	-	0,8 11,8 12,6	April Mai Juni
	-	41,5 6,3 22,3	 - -	37,4 63,2 37,5	- - -	54,4 7,3 102,7	-	37,8 20,4 105,6	-	13,6 82,8 77,6	8,0 - 2,3 - 0,1	- -	21,6 80,5 77,8	61,6 70,4 34,4	- - -	8,0	_	4,9 10,5 0,5	 - -	14,4 6,9 24,5	-	2,7 24,0 22,1	Juli Aug. Sept.
		16,5 15,5 47,5	_	58,5 15,9 104,4	- - -	81,6 96,9 120,0		56,3 61,9 170,9	-	31,6 40,9 80,4	3,1 5,1 19,9	-	34,7 35,8 60,5	103,4 27,2 69,6	=	.5,5	- -	1,8 8,4 19,0	_	12,1 11,7 36,4		15,0 15,0 4,4	Okt. Nov. Dez.
		14,4		48,7	-	21,9	_	34,9	_	70,5	– 16,6	-	53,9	36,0	-	0,4		28,4		41,4	-	13,1	2008 Jan.

b) Deutscher Beitrag

		V. Sor	istige E	inflüsse			VI. Gel	dmeng	je M3, a	b Janu	ar 2002 ohne	Barge	ldumlauf	(Saldo	l + II - II	I - IV - \	V) 10)			
ı				darunter:					Kompo	nente	n der Geldmer	nge								
	IV. Ein- lagen von Zentral- staaten	ins- gesam	nt	Intra-Euro- system-Ver- bindlichkeit/ Forderung aus der Begebung von Bank- noten 9) 11)	Bargele umlaut (bis De ber 200 in der menge enthal	f ezem- 01 Geld- e M3	insgesa	ımt	täglich fällige Einlage		Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	verei Künd frist		Repo- gesch	ifte	Geldm fondsa (netto	nteile	bunger	it bis zu en I. arkt- e)	Zeit
	1,9		14,5	1,1		2,7		3,3		3,4	4,9	-	2,6	-	1,4		0,9	_	1,9	2006 Juni
	1,0 3,0 2,3	-	3,3 16,6 29,5	2,7	-	2,6 1,0 0,4	-	16,5 7,5 12,7	-	9,8 6,8 0,7	4,6 9,8 10,5	- - -	4,0 4,5 3,8	-	5,6 4,8 3,2	 - -	0,7 0,2 0,6	-	1,0 4,4 2,7	Juli Aug. Sept.
	- 2,8 2,1 - 2,9		6,1 29,2 11,7	0,6 - 0,1 - 2,0		1,3 1,8 5,4	-	8,8 24,1 11,8	-	6,8 28,0 4,3	8,6 7,3 15,7	- -	4,8 6,2 3,1	- - -	6,0 4,5 10,5	 - -	0,0 0,2 0,2	 - -	0,1 0,3 0,6	Okt. Nov. Dez.
	- 1,9 0,2 - 0,3	-	0,1 12,3 15,9		-	4,3 0,7 2,5		8,3 5,1 15,0	- -	1,1 0,6 3,8	2,7 4,2 8,1	- - -	6,2 3,9 3,3		8,0 4,7 0,1	_	0,2 0,7 1,2		4,7 1,5 5,0	2007 Jan. Febr. März
	0,3 5,2 0,9		1,3 29,5 1,1	0,0 2,9 1,2	-	2,2 0,0 2,6		9,8 10,2 21,9	-	2,6 8,3 9,8	17,4 6,4 12,3	- - -	4,1 4,2 4,1	- -	0,4 1,5 3,2	_	0,0 0,3 1,5	- -	0,5 0,9 0,7	April Mai Juni
	- 7,3 - 0,3 - 1,3		18,7 19,9 8,3		 - -	2,3 0,9 0,5		3,5 16,9 28,2	_	2,7 7,5 13,0	9,3 26,9 16,2	- - -	5,8 3,9 3,6	-	7,0 2,7 7,9	- - -	0,4 3,8 3,7	_	4,7 2,6 1,6	Juli Aug. Sept.
	- 0,4 5,7 - 6,5	-	17,8 22,6 10,5	1,1		1,2 1,5 4,7	-	4,0 47,3 24,9	- -	11,1 30,9 15,4	15,6 10,7 51,1	- -	4,8 4,1 6,4	- -	1,7 5,1 13,1	 - -	1,0 0,0 0,4	- -	1,0 4,6 3,7	Okt. Nov. Dez.
	- 0,1	-	21,0	0,7	_	4,1		13,1		2,5	- 5,2	_	4,8		15,4	_	0,0		5,2	2008 Jan.

Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. — 9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder

M3 vergleichbar. — 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).



2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

		Aktiva									
			htbanken (Nic	:ht-MFIs) im Eu	ro-Währungsg	ebiet					
			Unternehmen	und Privatper	sonen		öffentliche Ha	ushalte			
										Aktiva	
Stand am Jahres- bzw.	Aktiva / Passiva			Buch-	Schuld- verschrei-	Aktien und sonstige Dividenden-		Buch-	Schuld- verschrei-	gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs-	sonstige Aktiv-
Monatsende	insgesamt	insgesamt :he Währur	zusammen	kredite	bungen 2)	werte	zusammen	kredite	bungen 3)	gebiet	positionen
2005 5	· ·		_			740.5					
2005 Dez.	17 870,7	11 992,3	9 549,8	8 285,7	553,6	710,5	2 442,5	847,5	1 595,0	3 989,7	1 888,7
2006 Jan.	18 162,0	12 129,8	9 670,4	8 384,4	558,0	728,0	2 459,4	842,3	1 617,2	4 088.8	1 943,4
Febr.	18 295,2	12 227,2	9 784,4	8 467,1	569,6	747,7	2 442,8	832,8	1 610,0	4 137,4	1 930,5
März	18 450,2	12 355,4	9 910,3	8 550,1	575,8	784,4	2 445,2	836,7	1 608,5	4 174,1	1 920,8
April	18 671,1	12 506,1	10 065,7	8 642,7	587,0	836,0	2 440,4	837,2	1 603,2	4 217,4	1 947,6
Mai	18 748,8	12 533,3	10 127,7	8 706,5	595,3	825,9	2 405,5	826,7	1 578,9	4 247,6	1 967,9
Juni	18 712,1	12 574,4	10 172,0	8 783,0	602,4	786,6	2 402,4	829,3	1 573,1	4 192,7	1 945,1
Juli	18 838,8	12 649,5	10 264,5	8 857,7	614,5	792,3	2 385,0	826,3	1 558,7	4 284,2	1 905,1
Aug.	18 860,3	12 647,3	10 287,3	8 874,1	613,9	799,3	2 360,0	820,7	1 539,4	4 280,2	1 932,9
Sept.	19 232,3	12 768,7	10 413,4	8 983,9	620,2	809,3	2 355,2	824,0	1 531,3	4 418,2	2 045,3
Okt.	19 417,3	12 850,0	10 500,2	9 036,7	634,9	828,6	2 349,7	825,9	1 523,8	4 541,8	2 025,5
Nov.	19 715,4	12 945,4	10 592,9	9 118,2	638,2	836,5	2 352,5	824,1	1 528,4	4 620,9	2 149,2
Dez.	19 743,9	12 933,4	10 639,2	9 161,0	648,4	829,9	2 294,2	830,2	1 464,0	4 681,8	2 128,7
2007 Jan.	20 097,5	13 086,1	10 769,6	9 276,4	646,8	846,3	2 316,5	826,1	1 490,5	4 851,0	2 160,3
Febr.	20 284,2	13 153,7	10 834,7	9 337,6	660,6	836,5	2 319,0	823,0	1 496,0	4 941,4	2 189,0
März	20 649,7	13 296,0	10 987,2	9 441,6	687,9	857,6	2 308,8	821,1	1 487,7	5 044,2	2 309,5
April	20 920,0	13 441,3	11 153,1	9 527,0	709,0	917,1	2 288,3	821,2	1 467,1	5 160,0	2 318,7
Mai Juni	21 218,9 21 413,8	13 585,9 13 668,1	11 264,6 11 357,2	9 600,5 9 713,2	736,1 763,7	928,0 880,3	2 321,3 2 310,9	816,2 816,0	1 505,1 1 494,9	5 256,3 5 242,5	2 376,7 2 376,7 2 503,2
Juli	21 462,6	13 747,8	11 455,8	9 810,4	779,5	865,9	2 292,0	817,4	1 474,6	5 284,8	2 430,0
Aug.	21 453,9	13 744,1	11 487,2	9 849,5	783,5	854,2	2 256,9	810,9	1 446,0	5 277,6	2 432,2
Sept.	21 691,8	13 859,5	11 614,4	9 949,2	807,3	857,8	2 245,1	810,8	1 434,4	5 247,2	2 585,1
Okt.	22 241,4	14 219,4	11 823,2	10 028,0	880,4	914,8	2 396,2	961,8	1 434,4	5 365,6	2 656,3
Nov.	22 440,7	14 309,0	11 910,9	10 110,7	894,7	905,5	2 398,1	962,7	1 435,4	5 391,3	2 740,4
Dez.	22 301,6	14 407,7	12 014,5	10 154,7	953,9	906,0	2 393,2	973,9	1 419,3	5 248,4	2 645,6
2008 Jan.	22 907,9				965,2	899,5					2 823,0
	Deutsche	r Beitrag (N	∕Ird €)								
2005 Dez.	4 667,4		2 673,6	2 291,3	87,7	294,6	738,4	443,8	294,6	1 080,6	174,8
2006 Jan.	4 754,2	3 463,2	2 717,0	2 321,5	88,4	307,1	746,2	445,9	300,3	1 120,2	170,8
Febr.	4 765,6	3 463,1	2 729,4	2 329,2	91,1	309,1	733,7	436,5	297,2	1 134,2	168,3
März	4 791,8	3 478,9	2 743,5	2 334,6	93,4	315,5	735,4	436,5	298,9	1 145,0	167,9
April	4 843,7	3 522,5	2 787,6	2 348,9	94,5	344,2	734,8	437,6	297,2	1 146,9	174,3
Mai	4 843,9	3 518,0	2 777,3	2 346,0	95,5	335,8	740,7	430,1	310,6	1 145,4	180,5
Juni	4 844,8	3 486,3	2 760,6	2 347,5	103,3	309,8	725,7	426,5	299,2	1 183,7	174,8
Juli	4 829,6	3 481,0	2 755,7	2 342,0	103,9	309,7	725,3	428,3	297,0	1 174,3	174,3
Aug.	4 821,6	3 477,1	2 759,4	2 344,8	103,6	310,9	717,7	424,2	293,5	1 172,0	172,5
Sept.	4 884,7	3 497,1	2 788,4	2 367,7	108,4	312,3	708,7	420,2	288,5	1 209,8	177,8
Okt.	4 886,3	3 500,9	2 787,3	2 361,5	112,9	313,0	713,6	423,2	290,4	1 204,4	181,0
Nov.	4 933,0	3 510,9	2 790,3	2 357,2	117,9	315,2	720,6	423,7	296,9	1 234,4	187,7
Dez.	4 922,2	3 466,6	2 764,1	2 327,2	120,7	316,2	702,4	420,8	281,6	1 258,1	197,5
2007 Jan.	4 972,0	3 501,3	2 788,2	2 343,3	118,1	326,9	713,1	419,4	293,6	1 279,4	191,3
Febr.	4 987,2	3 491,8	2 786,6	2 349,6	120,5	316,5	705,2	415,0	290,2	1 300,8	194,5
März	5 010,4	3 500,9	2 800,3	2 357,3	123,5	319,5	700,6	408,3	292,4	1 316,2	193,3
April	5 064,5	3 530,4	2 830,8	2 353,3	130,1	347,4	699,6	410,1	289,5	1 333,0	201,1
Mai	5 076,7	3 516,3	2 814,6	2 352,1	131,6	330,9	701,7	407,3	294,5	1 346,5	213,9
Juni	5 070,7	3 488,8	2 801,2	2 364,9	133,7	302,6	687,6	402,2	285,3	1 368,3	213,5
Juli	5 084,0	3 494,2	2 806,6	2 365,9	139,8	300,9	687,6	407,6	280,0	1 377,5	212,4
Aug.	5 097,5	3 490,3	2 820,4	2 383,6	141,2	295,6	669,8	401,7	268,1	1 387,0	220,3
Sept.	5 152,6	3 497,4	2 837,2	2 394,9	145,2	297,1	660,2	395,5	264,7	1 423,6	231,6
Okt.	5 138,6	3 490,1	2 836,5	2 399,8	150,4	286,2	653,6	394,0	259,7	1 416,2	232,3
Nov.	5 155,4	3 486,8	2 839,6	2 401,8	151,5	286,3	647,1	392,7	254,4	1 434,8	233,8
Dez.	5 159,0	3 491,7	2 850,6	2 413,7	148,7	288,2	641,1	391,2	249,9	1 432,7	234,6
2008 Jan.	5 167,5			l .			1		1	l	

^{*} Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarkt-

papiere von öffentlichen Haushalten. — 4 Euro-Bargeldumlauf (s. auch Anm. 8, S. 12*). Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFls. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der Bundesbank entsprechend

assiva										
	Einlagen von N	ichtbanken (Nic	I	o-Währungsgebi						
			Unternenmen	und Privatpersor	nen mit vereinbarte	 er		mit vereinbarte	er	
					Laufzeit	1	I	Kündigungsfris		
argeld- mlauf 4)	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten	Stand am Jahres- bzv Monatsend
						Euro	oäische Wäh	rungsunior	n (Mrd €) ¹)	
532,8	7 178,0	1	1	2 761,4	985,8	1		1 410,4		2005 Dez.
520,8 524,8 532,2	7 190,8 7 224,4 7 291,9	6 760,8 6 773,0 6 848,9	6 827,5 6 850,7 6 928,7	2 745,9 2 734,7 2 761,3	974,5 990,4 1 009,8	91,0 94,7 97,9	1 504,2 1 517,3 1 544,3	1 424,0 1 425,4 1 426,4		2006 Jan. Febr. März
540,3 543,6 553,7	7 378,4 7 381,3 7 494,2	6 941,9 6 957,9 7 031,0	7 018,3 7 027,1 7 094,4	2 802,8 2 819,0 2 860,6	1 044,5 1 025,0 1 038,9	99,7 102,1 104,5	1 558,1 1 567,8 1 579,1	1 423,9 1 422,5 1 419,3	89,4 90,7 91,9	April Mai Juni
562,7 559,0 563,2	7 478,0 7 454,2 7 568,4	7 025,7 7 008,1 7 090,5	7 091,9 7 080,5 7 173,0	2 827,7 2 780,8 2 837,7	1 059,6 1 090,6 1 122,2	107,6 109,5 113,4	1 588,3 1 590,7 1 593,4	1 415,6 1 414,2 1 410,4	94,6	Juli Aug. Sept.
567,1 571,5 592,2	7 582,0 7 646,2 7 816,5	7 114,2 7 176,6 7 375,3	7 192,2 7 241,4 7 445,8	2 809,6 2 838,1 2 961,1	1 152,3 1 165,4 1 209,4	119,4 124,6 123,8	1 609,2 1 617,3 1 640,9	1 403,7 1 395,4 1 407,8		Okt. Nov. Dez.
575,6 578,7 588,4	7 815,2 7 839,6 7 980,2	7 354,2 7 363,6 7 496,8	7 435,6 7 440,8 7 589,8	2 909,5 2 900,3 2 956,5	1 235,6 1 250,8 1 304,1	129,7 136,5 146,2	1 647,5 1 649,5 1 680,7	1 408,0 1 396,5 1 394,0	105,4 107,3 108,2	2007 Jan. Febr. März
594,7 597,6 604,9	8 020,8 8 113,2 8 240,4	7 543,6 7 601,9 7 710,4	7 635,5 7 690,7 7 794,6	2 964,9 2 979,7 3 038,2	1 335,1 1 357,0 1 384,2	148,0 152,6 156,7	1 692,5 1 709,6 1 729,2	1 386,6 1 383,5 1 377,4	108,3	April Mai Juni
612,9 610,5 610,4	8 239,2 8 212,8 8 330,3	7 735,2 7 719,5 7 802,9	7 827,7 7 808,8 7 895,5	3 006,6 2 933,5 3 003,1	1 437,5 1 498,3 1 524,3	162,8 168,2 169,8	1 743,3 1 739,2 1 733,6	1 367,8 1 359,7 1 353,4	109,8 110,0 111,2	Juli Aug. Sept.
613,5 618,6 638,5	8 546,4 8 616,0 8 764,8	8 033,8 8 092,9 8 292,7	8 114,6 8 158,6 8 356,4	2 968,7 2 998,5 3 058,0	1 619,6 1 625,4 1 687,3	181,6 193,5 198,9	1 747,8 1 749,2 1 798,3	1 484,6 1 478,6 1 499,8	113,4	Okt. Nov. Dez.
623,1	1	1	1		1 745,9	1		l .		2008 Jan.
							Deut	scher Beitra	ag (Mrd €)	
143,5	2 329,5	2 260,2	2 222,9	706,0	201,4	17,0	695,1	519,2	84,2	2005 Dez.
140,6 141,1 143,5	2 334,4 2 331,8 2 341,2	2 263,0 2 266,9 2 273,7	2 225,0 2 225,6 2 232,7	709,0 704,7 714,4	199,9 199,3 197,9	17,3 17,6 17,8	695,9 701,3 701,1	518,0 517,5 515,5	85,2	2006 Jan. Febr. März
145,5 146,8 149,5	2 365,1 2 370,8 2 381,2	2 296,3 2 302,7 2 310,1	2 255,8 2 252,2 2 255,7	723,6 725,2 727,5	209,2 204,7 205,4	18,1 18,5 18,9	705,1 706,4 707,8	513,7 510,2 507,5		April Mai Juni
152,1 151,1 151,5	2 376,3 2 382,7 2 392,8	2 306,2 2 308,9 2 315,6	2 251,2 2 254,5 2 261,1	718,5 712,8 714,0	209,9 218,4 227,0	19,4 19,9 20,5	710,2 713,1 711,9	503,6 499,1 495,3	91,2	Juli Aug. Sept
152,9 154,7 160,1	2 389,1 2 423,5 2 449,6	2 314,9 2 346,4 2 375,2	2 264,0 2 286,5 2 311,5	709,2 733,7 735,3	236,2 235,9 249,6	21,8 22,6 23,1	711,7 712,8 716,6	490,5 484,4 487,7		Okt. Nov. Dez.
155,7 156,4 158,9	2 445,2 2 447,5 2 456,2	2 372,5 2 373,6 2 381,8	2 313,6 2 314,3 2 323,9	737,8 735,9 740,7	252,4 255,1 261,0	24,2 25,4	716,6 717,3 716,7	481,6 477,6 474,4	100,9 102,9	2007 Jan. Febr Mär:
161,1 161,1 163,7	2 470,3 2 485,8 2 507,3	2 398,3 2 408,2 2 427,9	2 336,5 2 340,0 2 359,0	737,5 744,1 755,7	276,8 277,2 284,4	27,7 28,7	719,5 719,4 721,5	470,3 466,2 462,2	104,6 104,4	Apri Mai Juni
166,0 165,1 164,6	2 508,5 2 524,3 2 551,8	2 434,9 2 451,3 2 476,1	2 365,2 2 377,6 2 400,8	756,8 751,4 761,4	291,7 311,8 323,9	31,7 32,7	722,9 723,2 726,2	456,5 452,7 449,1	105,6 105,8	Juli Aug Sept
165,8 167,3 172,0	2 549,0 2 592,5 2 634,0	2 474,8 2 509,1 2 554,6	2 400,1 2 430,6	748,5 779,5 763,6	340,1 340,4 384,6	36,2 39,4	723,3 722,4 726,2	444,4 440,4 446,8	107,5 108,5	Okt. Nov. Dez.
167,9		1	1			1		l		

dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der

Position "Intra-Eurosystem- Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten" ermitteln (s. "sonstige Passivpositionen"). — 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. — 6 In Deutschland nur Spareinlagen.



noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

	noch: Passiv	ra											
	noch: Einlag	gen von Nich	tbanken (Ni	cht-MFIs) im	Euro-Währu	ıngsgebiet							
	öffentliche	Haushalte							Repogeschä Nichtbanke			Begebene S	chuld-
		sonstige öff	entliche Hau	ıshalte					Euro-Währu				
				mit vereinb Laufzeit	arter		mit vereinb Kündigungs			darunter: mit			
Stand am					von über 1 Jahr	von		von		Unterneh- men und	Geldmarkt- fonds-		
Jahres- bzw. Monatsende	Zentral- staaten	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	bis zu 2 Jahren	mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monaten	insgesamt	Privat- personen	anteile (netto) 3)	insgesamt	darunter: auf Euro
	Europäi	sche Wäh	nrungsun	ion (Mrd	€) 1)								
2005 Dez.	173,6	171,0	100,5	44,4	1,1	20,9	3,7	0,4	221,9	219,1	615,8		1 760,6
2006 Jan. Febr.	191,6 199,6	171,7 174,1	101,4 103,1	44,3 45,1	1,1 1,1	20,9 20,8	3,6 3,6	0,4 0,4	237,0 235,0	233,7 231,4	608,4 610,2	2 337,1 2 380,6	1 772,6 1 799,4
März April	193,1 182,6	170,1 177,5	94,8 99,6	49,3 51,8	1,2 1,2	20,9 21,0	3,6 3.4	0,4 0,4	235,9 249,7	231,6 246,0	603,1 613,1	2 402,7 2 411,4	1 827,1 1 836,6
Mai Juni	167,2 207,4	187,0 192,4	104,2 106,7	56,1 59,0	1,3 1,3	21,4 21,5	3,4 3,5 3,4	0,4 0,4	258,2 245,1	253,7 241,4	621,6 616,5	2 437,0 2 455,3	1 852,7 1 864,0
Juli Aug.	194,3 184,8	191,8 188,8	106,2 101,6	59,3 60,9	1,2 1,3	21,4 21,4	3,2 3,2	0,4 0,4	250,5 264,9	246,7 260,7	627,4 639,7	2 469,7 2 489,8	1 872,3 1 887,7
Sept.	202,9	192,6	104,0	61,8	1,6	21,6	3,2	0,4	263,8	259,7	645,6	2 509,2	1 896,2
Okt. Nov. Dez.	193,1 193,9 158,0	196,7 210,9 212,8	108,8 116,3 114,5	61,2 67,1 70,4	1,7 1,7 2,1	21,6 22,6 22,6	3,0 2,9 2,7	0,4 0,4 0,4	261,3 260,8 248,0	255,8 256,8 244,8	644,7 636,9 614,7	2 554,3 2 569,7 2 587,8	1 930,0 1 949,2 1 958,4
2007 Jan. Febr.	170,5 189,5	209,2 209,4	112,1 111,5	68,8 69.6	2,4 2,4	22,8 22,8	2,6 2,6 2,5	0,4 0,4	262,3 268,8	258,7 264,1	641,8 652,0	2 625,2 2 668,2	1 984,4 2 024,7
März	183,8	206,6	107,5	71,2	2,5	22,4		0,4	282,0	277,3	666,3	2 701,6	2 053,4
April Mai Juni	173,9 199,8 221,0	211,4 222,6 224,8	111,4 117,1 116,3	72,2 77,8 80,1	2,5 2,6 3,5	22,3 22,5 22,3	2,5 2,3 2,2	0,4 0,4 0,5	281,6 285,2 282,2	276,6 280,4 278,0	681,9 702,5 699,0	2 710,0 2 750,4 2 772,8	2 058,1 2 082,5 2 088,5
Juli Aug. Sept.	180,1 173,7 196,0	231,4 230,3 238,8	121,9 116,3 121,7	81,1 85,6 88,3	3,6 3,7 3,7	22,2 22,3 22,8	2,1 2,0 1,9	0,5 0,5 0,5	287,1 297,6 293,7	282,5 292,9 288,8	712,6 706,2 682,5	2 773,7 2 807,5 2 810,8	2 089,4 2 121,6 2 145,3
Okt. Nov.	184,3 199,8	247,5 257,6	127,2 130,0	84,8 92,1	3,7 4,0	22,7 22,8	1,8 1,8	7,1 6,9	291,9 300,2	286,9 295,5	684,2 696,9	2 867,0 2 862,0	2 206,2 2 210,7
Dez.	152,3	256,1	125,5	93,8	4,4	24,0	1,8	6,7	281,2	277,0	660,7	2 865,4	2 221,8
2008 Jan.	168,9	251,3	123,3		3,9	24,1	1,8	8,7	309,8	306,1	735,2	2 856,2	2 212,0
			g (Mrd €)									_	
2005 Dez. 2006 Jan.	41,6 43,6	65,1 65,8	19,8 19,2	24,1 25,4	0,6 0,7	18,2 18,3	2,0 1.9	0,4 0,4	19,5 27,4	19,5 27,4	30,1 29,4	883,3 889,1	660,2 664,7
Febr. März	37,5 39,3	68,7 69,2	20,9 19,1	26,5 28,9	0,7 0,7	18,3 18,4	1,9 1,9 1,8	0,4 0,4	29,6 37,0	29,6 37,0	30,0 29,9	896,4 890,1	665,8 663,4
April Mai	39,1 40,8	70,2 77,8	18,9 21,7	29,8 34,2	0,8 0,8	18,5 18,8	1,8 1,9 1,9	0,4 0,4	37,0	35,6 37,0	29,8 30,3	882,1 886,4	656,5 657,8
Juni Juli	42,7 43,7	82,9 81,4	22,8 22,0	38,0 37,7	0,9 0,8	18,9 18,7	1.8	0,4 0,4	35,7 30,1	35,7 30,1	31,2 30,5	893,5 895,0	663,3 662,6
Aug. Sept.	46,7 49,1	81,4 82,6	21,2 20,9	38,3 39,3	0,9 1,1	18,8 18,9	1,9 1,9	0,4 0,4	34,9 38,1	34,9 38,1	30,3 29,7	893,6 896,8	661,1 663,1
Okt. Nov.	46,3 48,4	78,8 88,6	19,0 22,1	37,4 44,0	1,2 1,2	19,1 19,2	1,8 1,7	0,4 0,4	32,1 27,5	32,1 27,5	29,7 29,5	896,1 889,7	657,2 654,0
Dez. 2007 Jan.	45,5 43,7	92,6 88,0	24,8 21,3	45,1 43,7	1,5 1,8	19,1 19,1	1,6 1,6	0,4 0,4	17,1 25,0	17,1 25,0	29,3 29,5	888,7 903,2	646,5 655,3
Febr. März	43,8 43,4	89,4 88,9	22,4 21,3	43,9 44,8	1,9 1,9	19,2 18,9	1,6 1,6 1,6	0,4 0,4 0,4	29,7 29,8	29,7 29,8	28,3 28,3 29,5	901,1 899,9	655,8 659,5
April Mai	43,6 48,9	90,1 97,0	22,1 23,9	45,3 50,3	1,8 1,9	18,9 19,0	1,5 1,4	0,4 0,4	29,4 28,0	29,4 28,0	28,5 28,8	898,9 907,9	663,0 667,6
Juni	49,7	98,5	22,1	52,9	2,8	18,9	1,3	0,5	32,7	32,7	30,3	902,7	658,2
Juli Aug. Sept.	43,0 42,6 41,3	100,4 104,1 109,7	23,6 21,6 24,1	53,3 59,0 61,8	2,9 2,9 2,9	18,9 18,9 19,3	1,2 1,2 1,1	0,5 0,5 0,5	25,7 28,4 36,3	25,7 28,4 36,3	29,9 26,0 22,4	906,0 900,4 889,3	665,5 662,5 655,7
Okt. Nov.	40,9 46,7	108,1 115,2	25,7 25,4	58,7 65,9	2,9 3,1	19,3 19,3	1,1 1,0	0,4 0,4	34,6 39,7	34,6 39,7	21,4 21,4	891,6 881,2	658,3 655,5
Dez. 2008 Jan.	40,1	120,3 112,7	26,1 23,4	69,1 64,5	3,5 3,0	20,3 20,4	1,0 0,9	0,4 0,4	26,6 42,1	26,6 42,1	l		646,7 652,8

^{*} Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 In Deutschland nur Spareinlagen. — 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. — 5 Ohne

Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (s. auch Anm. 4, S. 10*). — 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank

									Nachrichtli	ch				
							sonstige Pas	sivpositionen	(Für deutsc	enaggregate hen Beitrag	ab			
mit Laufzei	it von über	von mehr	Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht- Euro-	Kapital und	Übe schu der MFI	uss Inter-		darunter: Intra- Eurosystem- Verbindlich- keit/Forde- rung aus der Begebung	Januar 200	2 ohne Barge	eldumlauf)	Geld-	Monetäre Verbind- lich- keiten der Zentral- staaten (Post,	Stand am
bis zu 1 Jahr 4)	bis zu 2 Jahren	als 2 Jahren	Währungs- gebiet 5)	Rück- lagen 6)	Ver	bind-	ins- gesamt 8)	von Bank- noten 9)	M1 10)	M2 11)	M3 12)	kapital- bildung 13)	Schatz- ämter) 14)	Jahres- bzw. Monatsende
									Euro	päische \	Währung	sunion (N	⁄Ird €) ¹)	
94,7		1		1 200,6		13,7	2 239,7	-	3 479,6		7 116,8			2005 Dez.
109,5 120,7 129,8	32,0	2 193,7 2 227,9 2 239,6	3 646,9 3 726,5 3 764,0	1 225,6 1 246,8 1 255,2	-	4,1 4,3 22,7	2 399,5 2 351,1 2 342,5	- -	3 443,1 3 442,0 3 468,2	6 122,5 6 146,1 6 201,2	7 111,3 7 143,9 7 203,3	5 032,7 5 101,3 5 149,4	215,9 223,1 224,8	2006 Jan. Febr. März
130,2 137,8 125,4	35,9	2 247,5 2 263,3 2 293,6	3 818,6 3 843,3 3 732,0	1 250,7 1 239,2 1 243,5		9,1 4,9 14,1	2 399,8 2 419,7 2 357,7	- - -	3 532,3 3 550,1 3 598,1	6 303,1 6 307,7 6 372,5	7 329,7 7 361,2 7 395,9	5 167,1 5 182,9 5 230,0	235,9 230,4 225,0	April Mai Juni
120,8 138,0 138,1	41,0	2 309,4 2 310,7 2 330,5	3 810,3 3 825,8 3 934,3	1 274,0 1 272,8 1 275,6		15,4 10,6 4,0	2 350,8 2 343,5 2 468,2	- - -	3 572,5 3 515,9 3 581,4	6 368,0 6 346,3 6 445,1	7 406,2 7 430,0 7 533,2	5 286,6 5 290,6 5 317,3	224,8 225,1 227,6	Juli Aug. Sept.
152,3 160,6 151,2	38,9	2 360,0 2 370,2 2 389,0	4 027,8 4 046,0 4 026,5	1 284,7 1 279,9 1 276,5	-	1,5 38,1 15,6	2 497,0 2 666,3 2 566,2	- - -	3 563,5 3 609,7 3 756,5	6 457,1 6 520,5 6 728,4	7 557,3 7 617,6 7 789,8	5 373,9 5 391,1 5 432,2	230,3 237,7 244,4	Okt. Nov. Dez.
166,2 173,5 179,9	58,4	2 404,3 2 436,4 2 461,7	4 218,6 4 270,8 4 295,3	1 283,7 1 296,1 1 341,8		18,3 35,8 18,7	2 656,8 2 674,1 2 775,4	- - -	3 681,8 3 674,0 3 735,3	6 686,5 6 690,6 6 814,2	7 811,3 7 843,3 8 002,5	5 464,0 5 512,4 5 615,3	242,2 241,7 241,2	2007 Jan. Febr. März
174,7 180,4 167,6		2 468,1 2 495,7 2 530,3	4 451,6 4 562,2 4 502,8	1 344,0 1 316,4 1 346,8	- _	2,4 13,1 4,0	2 837,7 2 878,4 2 968,8	- - -	3 755,4 3 776,9 3 845,1	6 860,3 6 910,0 7 005,7	8 065,6 8 152,3 8 229,4	5 635,9 5 653,0 5 738,1	242,4 239,9 242,4	April Mai Juni
154,8 174,1 193,1	86,5	2 533,8 2 546,9 2 528,6	4 542,4 4 586,1 4 574,1	1 366,2 1 368,3 1 395,1	 -	7,7 19,4 28,6	2 920,8 2 884,3 3 023,4	- - -	3 830,8 3 748,3 3 823,1	7 041,7 7 021,9 7 120,3	8 281,2 8 286,3 8 378,7	5 775,8 5 787,0 5 791,8	245,4 244,2 243,7	Juli Aug. Sept.
212,1 222,0 221,7	91,1	2 568,4 2 548,9 2 547,7	4 682,7 4 695,1 4 595,2	1 461,1 1 458,5 1 493,8	- -	16,7 7,5 30,0	3 111,3 3 200,9 3 032,0	- -	3 790,1 3 830,0 3 910,7	7 206,1 7 264,8 7 435,8	8 480,9 8 575,1 8 695,5	5 919,5 5 899,7 5 984,4	120,6 122,3 127,8	Okt. Nov. Dez.
200,0	93,4	2 562,8	4 863,2	1 524,3	_	26,7	3 212,2	l -	3 852,8	7 443,5	8 782,0	6 032,7	124,4	2008 Jan.
										D	eutscher	Beitrag (Mrd €)	
26,2		1		306,9	-	134,4	1	75,1	1		1 593,6		-	2005 Dez.
24,5 23,5 23,8	27,7	835,8 845,2 837,2	701,4 720,2 729,6	327,5 332,3 336,7	<u>-</u> -	107,9 126,0 134,5	552,8 551,4 561,8	75,8 77,8 78,2	728,2 725,6 733,4	1 491,3 1 489,2 1 496,1	1 601,5 1 600,0 1 616,0	1 962,8 1 982,6 1 979,6	- -	2006 Jan. Febr. März
22,8 23,0 20,8	31,5	829,7 831,9 839,4	723,3 729,4 712,3	340,8 336,0 336,5	<u>-</u> -	104,1 122,8 114,0	571,1 576,7 568,3	78,7 79,5 80,6	742,5 746,9 750,3	1 515,9 1 517,1 1 522,8	1 633,7 1 639,0 1 643,8	1 980,6 1 980,8 1 991,6	- -	April Mai Juni
18,9 20,8 20,5	36,8	841,9 836,0 837,5	698,3 703,2 723,6	348,5 344,1 336,2	- -	118,1 137,3 121,3	569,0 570,2 588,9	81,2 83,9 85,9	740,4 734,1 735,0	1 513,6 1 512,5 1 520,1	1 627,3 1 635,3 1 647,1	2 009,4 2 003,5 1 997,3	- -	Juli Aug. Sept.
19,5 21,3 20,3	37,9	830,6	723,2 714,5 697,1	340,0 337,0 336,0	-	118,7 95,7 106,4	594,8 607,0 610,9	86,5 86,3 84,3	728,2 755,7 760,0	1 545,7	1 638,3 1 661,8 1 673,6	2 002,4 1 997,0 2 001,5	- -	Okt. Nov. Dez.
20,6 20,2 22,2	44,5		729,6 745,5 748,7	348,1 353,5 350,3		119,2 134,7 131,7	610,7 616,3 627,7	85,5 86,5 87,5	759,1 758,3 762,0	1 564,5 1 563,8 1 572,3	1 682,2 1 686,6 1 701,4	2 025,1 2 029,7 2 021,0	=	2007 Jan. Febr. März
19,6 17,2 14,7	52,9	829,7 837,7 833,4	780,5 796,4 761,0	352,6 342,6 352,3	- -	131,8 149,7 162,7	636,2 636,9 647,1	87,5 90,4 91,6	759,7 768,0 777,8		1 710,3 1 720,6 1 744,0	2 025,7 2 023,6 2 031,6		April Mai Juni
14,4 15,5 16,8	59,9		753,5 772,0 785,8	361,7 360,3 362,4	- -	148,8 170,4 172,4	647,6 656,6 676,9	92,1 94,4 96,1	780,4 773,0 785,5	1 617,7 1 633,3 1 658,1	1 748,0 1 763,2 1 790,7	2 040,8 2 033,5 2 030,3	=	Juli Aug. Sept.
22,8 27,4 27,0	48,4	820,7 805,5 794,8	772,9 777,4 754,6	366,1 363,0 368,0	-	167,7 200,2 194,9	670,8 680,4 682,8	97,5 98,6 99,5	774,2 804,9 789,7		1 784,4 1 832,1 1 857,2	2 037,4 2 019,1 2 019,3	- -	Okt. Nov. Dez.
30,2	46,9	796,6	779,2	374,4	_	219,7	668,2	100,2	792,7	1 731,2	1 871,4	2 028,4	-	2008 Jan.

emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. auch Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). — 10 Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 11 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. — 12 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldwerschreibungen bis zu 2 Jahren. — 13 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 14 Kommen in Deutschland nicht vor.



3. Liquiditätsposition des Bankensystems *) Bestände

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

				et aus Tagesw	erten	Liamiditätaa	heeb änfanda	Faktoron				
	Liquiditätszuf			des Eurosyst	ems	Liquiditatsa	abschöpfende	raktoren 				
		delapolitis	ine descriarte	ues Eurosyst	ems						Guthaben der Kredit-	
Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte	Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)	institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
	Eurosyste	em ²⁾										
2005 Okt.	307,9	288,6	90,0	0,1	-	0,1	0,2	531,6	47,9	- 44,6	151,4	683,1
Nov.	315,1	293,4	90,0	0,1	-	0,1	-	535,6	50,4	- 37,9	150,2	686,0
Dez.	313,2	301,3	90,0	0,0	-	0,1	0,3	539,8	51,0	- 39,6	153,0	692,9
2006 Jan.	317,6	316,4	89,6	0,2	0,2	0,1	-	559,2	44,2	- 33,5	154,1	713,3
Febr.	325,2	310,0	96,2	0,0	0,3	0,1	-	548,4	56,6	- 28,7	155,4	703,9
März	324,7	299,3	104,7	0,1	-	0,2	0,1	550,8	53,3	- 34,0	158,3	709,2
April	327,9	290,1	113,7	0,1	0,7	0,3	-	556,4	51,6	- 35,2	159,5	716,2
Mai	337,0	291,3	120,0	0,2	-	0,2	0,4	569,1	51,1	- 33,5	161,2	730,5
Juni	336,9	287,0	120,0	0,1	-	0,1	0,1	572,0	45,5	- 37,0	163,3	735,4
Juli	334,3	316,5	120,0	0,2	-	0,6	0,3	578,8	67,0	- 42,1	166,3	745,7
Aug.	327,6	329,7	120,0	0,2	-	0,1	0,6	588,2	73,0	- 51,5	167,1	755,4
Sept.	327,3	314,0	120,0	0,1	-	0,1	0,4	588,7	61,4	- 55,6	166,4	755,2
Okt.	326,7	308,7	120,0	0,1	0,3	0,2	-	588,5	59,1	- 59,1	167,0	755,7
Nov.	327,4	311,9	120,0	0,1	-	0,1	-	592,8	60,2	- 60,6	167,0	759,8
Dez.	327,0	313,1	120,0	0,1	0,1	0,1	-	598,6	54,9	- 66,4	173,2	771,8
2007 Jan. Febr. März	325,8 322,1 321,6	322,3 300,5 288,7	120,0 124,6 134,6	0,1 0,1 0,0	0,1 -	0,2 0,1 0,5	1,0 1,5 0,8	619,5 604,6 606,2	45,0 47,9 47,1	- 72,7 - 83,1 - 90,0	175,3 176,5 180,6	794,9 781,2 787,2
April	323,6	281,7	145,7	0,5	-	0,3	0,9	614,8	48,2	- 95,2	182,6	797,7
Mai	326,1	281,6	150,0	0,3	-	0,5	0,1	620,0	51,3	- 97,2	183,2	803,8
Juni	326,4	284,9	150,0	0,3	-	0,2	0,2	625,2	49,1	- 99,4	186,2	811,7
Juli	323,0	295,4	150,0	0,2	0,1	0,3	-	631,3	53,9	- 106,4	189,6	821,2
Aug.	316,7	301,7	150,0	0,1	-	0,4	-	639,7	52,3	- 115,8	192,0	832,1
Sept.	317,3	268,7	171,7	0,2	10,7	0,4	1,7	639,2	52,3	- 117,8	192,7	832,4
Okt.	321,9	194,3	262,3	0,3	-	1,6	0,9	637,3	63,7	- 118,0	193,4	832,3
Nov.	327,6	180,2	265,0	0,1	-	0,6	5,1	640,1	55,9	- 123,3	194,4	835,1
Dez.	327,5	173,0	278,6	0,3	-	0,4	2,2	644,6	61,9	- 126,6	196,8	841,9
2008 Jan.	343,8	255,7	268,8	0,3		1,1	68,4	668,2	46,4	- 116,4	200,9	870,2
Febr.	353,6	173,8	268,5	0,2		0,4	0,6	651,7	51,7	- 110,7	202,4	854,5
	Deutsche	Bundesk	oank									
2005 Okt.	75,1	149,4	55,1	0,0	-	0,0	0,2	145,1	0,1	95,2	39,0	184,2
Nov.	77,2	145,0	54,5	0,1	-	0,1	-	145,4	0,0	92,6	38,8	184,2
Dez.	77,2	140,9	54,4	0,0	-	0,1	0,2	146,9	0,0	86,0	39,3	186,3
2006 Jan.	79,1	154,1	55,7	0,1	0,1	0,0	-	151,9	0,0	97,9	39,2	191,2
Febr.	81,6	158,1	61,6	0,0	0,1	0,0	-	149,7	0,1	112,1	39,6	189,3
März	81,0	145,8	68,3	0,1	-	0,1	0,1	150,7	0,1	104,7	39,6	190,4
April	82,5	137,8	74,3	0,1	0,2	0,1	-	151,5	0,0	103,6	39,7	191,3
Mai	85,2	152,2	76,3	0,1	-	0,1	0,1	154,8	0,0	118,5	40,2	195,0
Juni	84,9	153,9	73,7	0,1	-	0,1	0,0	156,2	0,1	115,5	40,6	197,0
Juli	84,0	162,4	71,6	0,1	-	0,4	0,1	157,9	0,1	118,6	41,0	199,3
Aug.	82,3	171,6	72,1	0,1	-	0,0	0,5	160,1	0,1	124,3	41,2	201,3
Sept.	82,3	156,8	73,4	0,1	-	0,0	0,2	160,9	0,0	110,2	41,2	202,2
Okt.	82,6	155,6	76,7	0,1	0,2	0,1	-	160,5	0,1	113,7	40,9	201,5
Nov.	82,8	162,6	78,9	0,1	-	0,0	-	161,1	0,1	122,4	40,8	202,0
Dez.	82,7	155,3	78,4	0,1	0,1	0,0	-	162,4	0,1	112,6	41,4	203,8
2007 Jan.	82,5	165,0	81,0	0,0	0,0	0,0	-	167,8	0,1	119,4	41,4	209,2
Febr.	82,2	153,7	86,6	0,0		0,0	-	164,8	0,1	115,7	41,9	206,7
März	82,0	135,0	95,7	0,0		0,2	-	165,3	0,1	104,5	42,8	208,2
April	82,7	128,2	103,9	0,1	-	0,1	0,2	167,1	0,1	104,2	43,2	210,4
Mai	83,4	130,6	107,1	0,2	-	0,1	0,0	168,3	0,1	109,2	43,5	212,0
Juni	83,6	124,0	108,7	0,1	-	0,0	0,0	170,6	0,1	101,4	44,1	214,8
Juli	82,7	125,1	108,8	0,1	0,0	0,1	_	171,8	0,1	99,7	45,0	216,8
Aug.	81,1	135,4	104,9	0,1	-	0,0	_	173,9	0,1	102,6	44,9	218,8
Sept.	81,1	125,0	114,2	0,2	4,1	0,3	0,6	174,1	0,1	104,4	45,2	219,6
Okt.	82,4	93,2	142,9	0,2	-	0,9	0,2	173,5	0,1	98,8	45,2	219,6
Nov.	84,6	78,3	139,0	0,0	-	0,4	1,5	174,1	0,0	80,0	45,9	220,5
Dez.	84,6	73,2	133,6	0,3	-	0,3	0,7	175,2	0,1	68,7	46,7	222,1
2008 Jan.	91,5	102,1	134,6	0,1	_	0,6	26,4	180,6	0,1	73,7	46,9	228,1
Febr.	96,0	60,8	130,6	0,0		0,2	0,1	176,2	0,0	63,3	47,7	224,1

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Im Februar 2004 endete aufgrund des Übergangs zum neuen geldpolitischen Hand-

lungsrahmen keine Mindestreserve-Erfüllungsperiode. — 2 Quelle: EZB. — 3 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter "Sonstige Faktoren" ausgewie-

Veränderungen

Liquidi	tätszu	führende Fa	ktoren						Liquid	itätsa	bschöp	fende	Faktore	en								
		Geldpolitis	che Gesch	äfte	des Eur	osyst	ems]									
Nettoa in Gold und De	l	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	.	Spitzen refinan zierung fazilitä	- JS-	Sonstig liquidit zuführe Geschä	äts- ende	Einlag fazilitä		Sonstig liquidit ab- schöpfe Geschä	äts- ende	Bank- noten umlau	-	Einlagen von Zentral- regierunger		én	Guthabe der Kred institute auf Giro konten (einschl. Mindest reserven	dit- - - - - 1) 5)	Basisge		Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
																		E	uros	systen	n ²⁾	
+ + -	3,1 7,2 1,9	- 14,9 + 4,8 + 7,9	+ (0,0 0,0 0,0	+ + -	0,1 0,0 0,1	-	0,3 - -	+ + +	0,0 0,0 0,0	+ - +	0,2 0,2 0,3	+ + +	0,1 4,0 4,2	- 15,; + 2,; + 0,;	-	1,6 6,7 1,7	+ - +	1,2 1,2 2,8	+++++	1,3 2,9 6,9	2005 Okt. Nov. Dez.
+ + -	4,4 7,6 0,5	+ 15,1 - 6,4 - 10,7	+ :	0,4 6,6 8,5	+ - +	0,2 0,2 0,1	+ + -	0,2 0,1 0,3	- + +	0,0 0,0 0,1	+	0,3 - 0,1	+ - +	19,4 10,8 2,4	- 6,1 + 12,4 - 3,3	+ -	6,1 4,8 5,3	+ + +	1,1 1,3 2,9	+ - +	20,4 9,4 5,3	2006 Jan. Febr. März
+ + -	3,2 9,1 0,1	- 9,2 + 1,2 - 4,3	+ (9,0 6,3 0,0	+ + -	0,0 0,1 0,1	-	0,7 0,7 –	+ - -	0,1 0,1 0,1	- + -	0,1 0,4 0,3	+ + +	5,6 12,7 2,9	- 1, - 0,! - 5,0	5 +	1,2 1,7 3,5	+ + +	1,2 1,7 2,1	++++	7,0 14,3 4,9	April Mai Juni
=	2,6 6,7 0,3	+ 29,5 + 13,2 - 15,7	± (0,0 0,0 0,0	+ + -	0,1 0,0 0,1		- - -	+ - -	0,5 0,5 0,0	+ + -	0,2 0,3 0,2	+ + +	6,8 9,4 0,5	+ 21,! + 6,0 - 11,0) –	5,1 9,4 4,1	+ + -	3,0 0,8 0,7	++	10,3 9,7 0,2	Juli Aug. Sept.
+ -	0,6 0,7 0,4	- 5,3 + 3,2 + 1,2	± (0,0 0,0 0,0	+ + -	0,0 0,0 0,0	+ - +	0,3 0,3 0,1	+ - -	0,1 0,1 0,0	-	0,4 - -	- + +	0,2 4,3 5,8	- 2,; + 1,; - 5,;	-	3,5 1,5 5,8	+ + +	0,6 0,0 6,2	++++	0,5 4,1 12,0	Okt. Nov. Dez.
-	1,2 3,7 0,5	+ 9,2 - 21,8 - 11,8	+ 4	0,0 4,6 0,0	_ 	0,0 0,0 0,1	- + -	0,1 0,1 0,1	+ - +	0,1 0,1 0,4	+ + -	1,0 0,5 0,7	+ - +	20,9 14,9 1,6	- 9,9 + 2,9 - 0,8) - ·	6,3 10,4 6,9	+ + +	2,1 1,2 4,1	+ - +	23,1 13,7 6,0	2007 Jan. Febr. März
+ + +	2,0 2,5 0,3	- 7,0 - 0,1 + 3,3	+ 4	1,1 4,3 0,0	+ - -	0,5 0,2 0,0		- - -	- + -	0,2 0,2 0,3	+ - +	0,1 0,8 0,1	+ + +	8,6 5,2 5,2	+ 1, + 3, - 2,	-	5,2 2,0 2,2	+ + +	2,0 0,6 3,0	+ + +	10,5 6,1 7,9	April Mai Juni
- +	3,4 6,3 0,6	+ 10,5 + 6,3 - 33,0	± (0,0 0,0 1,7	- - +	0,1 0,1 0,0	+ - +	0,1 0,1 10,7	+ + +	0,1 0,1 0,0	- +	0,2 - 1,7	+ + -	6,1 8,4 0,5	+ 4,8 - 1,0 - 0,0	5 -	7,0 9,4 2,0	+ + +	3,4 2,4 0,7	+++++	9,5 10,9 0,3	Juli Aug. Sept.
+ + -	4,6 5,7 0,1	- 74,4 - 14,1 - 7,2	+ :	0,6 2,7 3,6	+ - +	0,1 0,2 0,2	-	10,7 - -	+ - -	1,2 1,0 0,2	- + -	0,8 4,2 2,9	- + +	1,9 2,8 4,5	+ 11,4 - 7,8 + 6,0	3 -	0,2 5,3 3,3	+ + +	0,7 1,0 2,4	- + +	0,1 2,8 6,8	Okt. Nov. Dez.
+ +	16,3 9,8	+ 82,7 - 81,9		9,8 0,3	_ _	0,0 0,1		-	+ -	0,7 0,7	+ -	66,2 67,8		23,6 16,5	- 15,! + 5,:	+ +	10,2 5,7	+ +	4,1 1,5	+	28,3 15,7	2008 Jan. Febr.
																	De	utsche	Bun	desb	ank	
+ + -	1,1 2,1 0,0	+ 1,0 - 4,4 - 4,1		2,5 0,5 0,1	+ + -	0,0 0,0 0,1	-	0,2 - -	+ + +	0,0 0,0 0,0	+ - +	0,2 0,2 0,2	- + +	0,1 0,3 1,5	+ 0,0 - 0,0 + 0,0) –	4,4 2,7 6,6	- - +	0,0 0,2 0,5	++	0,1 0,1 2,1	2005 Okt. Nov. Dez.
+ + -	1,9 2,5 0,6	+ 13,2 + 4,0 – 12,3	+ :	1,3 5,9 6,7	+ - +	0,1 0,1 0,1	+ + -	0,1 0,0 0,1	- + +	0,0 0,0 0,1	- +	0,2 - 0,1	+ - +	5,0 2,3 1,0	- 0,0 + 0,0 + 0,0)	11,9 14,2 7,4	- + +	0,1 0,3 0,0	+ - +	4,9 1,9 1,1	2006 Jan. Febr. März
+ + -	1,5 2,7 0,2	- 8,0 + 14,4 + 1,7	+ :	6,0 2,0 2,6	± - -	0,0 0,0 0,0	<u>+</u>	0,2 0,2 -	- - +	0,0 0,0 0,0	- + -	0,1 0,1 0,1	+ + +	0,8 3,3 1,5	- 0,0 + 0,0 + 0,0) + '	1,1 14,9 3,0	+ + +	0,1 0,5 0,5	++++	0,9 3,7 2,0	April Mai Juni
- - +	0,9 1,7 0,0	+ 8,4 + 9,3 – 14,8	+ (2,1 0,5 1,3	- + -	0,0 0,1 0,1		- -	+ - -	0,3 0,3 0,0	+ + -	0,0 0,4 0,3	+ + +	1,7 2,2 0,8	+ 0,0 - 0,0 - 0,0) +	3,1 5,7 14,1	+ + +	0,4 0,1 0,1	++++	2,4 2,0 0,8	Juli Aug. Sept.
+ + -	0,3 0,2 0,1	- 1,2 + 7,0 - 7,3	+ :	3,3 2,1 0,5	+ + -	0,0 0,0 0,0	+ - +	0,2 0,2 0,1	+ - -	0,1 0,1 0,0	-	0,2 - -	- + +	0,5 0,7 1,3	+ 0,0 + 0,0 - 0,0)	3,5 8,7 9,7	- - +	0,4 0,1 0,5	- + +	0,7 0,5 1,9	Okt. Nov. Dez.
=	0,2 0,4 0,1	+ 9,8 - 11,4 - 18,7	+ :	2,7 5,5 9,1	- - +	0,0 0,0 0,0	- + -	0,1 0,0 0,0	+ - +	0,0 0,0 0,1		- -	+ - +	5,3 2,9 0,5	+ 0,0 - 0,0 + 0,0) –	6,8 3,7 11,2	+ + +	0,0 0,5 0,9	+ - +	5,3 2,4 1,5	2007 Jan. Febr. März
+ + +	0,7 0,7 0,1	- 6,8 + 2,4 - 6,6	+ :	8,2 3,2 1,6	+ + -	0,0 0,1 0,1		- - -	- - -	0,0 0,0 0,1	+ - -	0,2 0,2 0,0	+ + +	1,8 1,2 2,3	- 0,0 - 0,0 + 0,0) +	0,3 5,0 7,8	+ + +	0,4 0,4 0,6	+ + +	2,2 1,6 2,8	April Mai Juni
- +	0,8 1,6 0,1	+ 1,1 + 10,3 – 10,4	- :	0,0 3,9 9,3	- + +	0,1 0,0 0,1	+ - +	0,0 0,0 4,1	+ - +	0,0 0,0 0,2	- +	0,0 - 0,6	+ + + +	1,1 2,1 0,2	± 0,0 - 0,0 - 0,0) +	1,7 2,9 1,9	+ - +	0,9 0,1 0,3	+++++	2,0 2,0 0,7	Juli Aug. Sept.
+ + -	1,3 2,2 0,0	- 31,9 - 14,9 - 5,2	- :	8,7 3,8 5,5	+ - +	0,1 0,2 0,2	-	4,1 - -	+ - -	0,6 0,5 0,1	- + -	0,4 1,2 0,8	- + +	0,6 0,6 1,0	- 0,0 - 0,0 + 0,0) - '	5,6 18,8 11,3	- + +	0,0 0,7 0,8	+ + +	0,1 0,9 1,6	Okt. Nov. Dez.
+ +	6,9 4,5	+ 28,9	+	1,0 4,0	_	0,1 0,1		-	+ -	0,4 0,4	+ -	25,6 26,3	+ +	5,4 4,4	+ 0,0) +	5,1 10,5	+	0,2 0,8	+	6,0 4,0	2008 Jan. Febr.

sen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter "Sonstige Faktoren" ausgewiesen. Ab 2003 nur noch

Euro-Banknoten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 6 Berechnet als Summe der Positionen "Einlagefazilität", "Banknotenumlauf" und "Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten".



1. Aktiva *)

Mrd €

	Mrd €													
							Fremdwährung a uro-Währungsge		sige			Forderungen in Eudes Euro-Währung	ıro an Ansässige aul gsgebiets	3erhalb
Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)	Aktiva insgesamt Eurosys		Gold und Gold forderun 2)		insgesamt		Forderungen an den IWF	papiera Auslan dite un sonstig	n, Wert- anlagen, dskre- id e	Forderu in Frem rung an Ansässig Euro-Wa rungsge	dwäh- ge im äh-	insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II
2007 Juli 6.		91,8		172,7		144,4	9,8	ı	134,5	ı	22,8	16,5	16,5	I -I
13. 20. 27.	1 1 1 1 1 2	85,4 96,4 12,6		172,6 172,3 172,1		143,2 143,6 143,2	9,8 9,8 9,7		133,4 133,8 133,5		23,9 23,5 24,3	15,9 16,3 16,2	15,9 16,3 16,2	- - -
Aug. 3. 10. 17. 24. 31.	1 2 1 2 1 2	95,1 253,1 207,7 216,9 57,5		172,1 172,1 172,0 172,0 172,0		146,1 145,2 144,5 143,5 144,2	9,7 9,7 9,7 9,7 9,7		136,5 135,4 134,8 133,8 134,5		22,5 23,7 24,5 24,9 26,4	16,5 17,2 17,4 18,1 17,5	16,5 17,2 17,4 18,1 17,5	- - - -
Sept. 7. 14. 21. 28.	12	207,4 299,3 89,6 250,4	3)	171,9 171,9 171,9 186,2		144,7 145,4 147,0 142,0	9,7 9,7 9,6 9,4	3)	135,1 135,7 137,4 132,6	3)	25,2 23,9 23,2 23,9	15,9 16,3 14,8 16,1	15,9 16,3 14,8 16,1	- - -
2007 Okt. 5. 12. 19. 26.	1 2 1 2	28,4 89,1 49,3 63,5		186,1 186,0 185,8 185,7		141,9 143,4 146,6 142,2	9,4 9,4 9,3 9,3		132,6 134,0 137,3 132,9		25,0 23,4 20,5 23,8	15,4 16,2 17,0 18,1	15,4 16,2 17,0 18,1	- - -
Nov. 2. 9. 16. 23. 30.	1 2 1 2 1 2	256,3 248,5 271,8 285,5 297,3		185,5 185,5 185,4 185,4 185,4		144,4 143,0 141,5 141,9 142,2	9,3 9,3 9,3 9,2 9,2		135,1 133,7 132,3 132,7 132,9		22,8 23,4 23,2 24,2 25,2	18,0 17,7 15,7 15,8 14,5	18,0 17,7 15,7 15,8 14,5	- - -
Dez. 7. 14. 21. 28.	1 3 1 4	93,0 38,4 73,0 600,8		185,3 185,3 184,5 184,5		144,8 142,7 137,6 138,0	9,2 9,2 9,3		135,6 133,5 128,3 128,8		22,6 25,1 35,7 43,2	15,0 14,0 13,6 13,6	15,0 14,0 13,6 13,6	- - -
2008 Jan. 4. 11. 18. 25.	1 3 1 3	85,8 11,1 50,8 37,5	3)	201,7 201,7 201,7 201,6		138,0 140,6 141,0 140,0	9,1 9,1 9,1 9,1	3)	128,8 131,5 131,8 130,9	3)	41,7 38,7 36,9 36,4	14,7 14,5 14,7 16,2	14,7 14,5 14,7 16,2	- - -
Febr. 1. 8. 15. 22. 29.	1 3 1 3 1 3	30,9 28,3 48,1 38,9 38,8		201,5 201,4 201,4 201,3 201,3		143,0 140,8 140,7 139,3 137,9	9,1 9,1 9,1 9,1 9,1		133,9 131,7 131,6 130,2 128,8		34,5 37,0 30,3 30,7 24,7	14,5 15,0 14,6 14,3 14,6	14,5 15,0 14,6 14,3 14,6	- - - -
	Deutsch	ne Bu	undesb	ank										
2006 April Mai Juni	3	44,9 57,5 59,1	3)	53,2 53,1 52,0	3)	34,5 35,6 33,9	3,7 3,4 3,6	3)	30,8 32,1 30,3		- - -	0,3 0,3 0,3	0,3 0,3 0,3	-
Juli Aug. Sept.	3) 3	64,4 58,2 62,4		52,0 52,0 52,3		34,3 33,6 33,6	3,5 3,5 3,4		30,8 30,0 30,1		- - -	0,3 0,3 0,3	0,3 0,3 0,3	- -
Okt. Nov. Dez.	3	66,4 59,2 73,7	3)	52,3 52,3 53,1	3)	33,2 33,3 31,7	3,1 3,1 3,0	3)	30,1 30,1 28,6		- - -	0,3 0,3 0,3	0,3 0,3 0,3	- - -
2007 Jan. Febr. März	3	57,9 65,5 71,4	3)	53,1 53,1 54,8		32,1 31,5 31,3	3,0 2,7 2,6		29,1 28,8 28,7		0,0 - -	0,3 0,3 0,3	0,3 0,3 0,3	- - -
April Mai Juni	3) 3	70,9 77,2 73,5	3)	54,8 54,8 52,8	3)	32,5 33,2 32,0	2,6 2,7 2,7	3)	29,9 30,5 29,4		- - -	0,3 0,3 0,3	0,3 0,3 0,3	-
Juli Aug. Sept.	3) 3	82,1 69,6 94,0	3)	52,8 52,8 57,2	3)	31,9 31,9 31,4	2,6 2,6 2,5	3)	29,3 29,3 28,9		- - -	0,3 0,3 0,3	0,3 0,3 0,3	- -
Okt. Nov. Dez.	3) 4	94,6 10,3 83,7	3)	57,2 57,2 62,4	3)	31,1 30,8 30,1	2,5 2,5 2,4	3)	28,6 28,3 27,7		- 7,1	0,3 0,3 0,3	0,3 0,3 0,3	- - -
2008 Jan. Febr.	4	15,5 32,3		62,4 62,4		30,4 30,8	2,4 2,4		28,0 28,4		6,9 0,1	0,3 0,3	0,3 0,3	-

^{*} Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken

der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden

I	Forderungen a		chen Operation	onen in Euro a	n Kreditinstit	ute]
	insgesamt	Hauptre- finanzie- rungsge- schäfte	Länger- fristige Refinanzie- rungsge- schäfte	Feinsteue- rungsopera- tionen	Struktu- relle Ope- rationen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forderungen aus dem Margen- ausgleich	Sonstige Forde- rungen in Euro an Kreditin- stitute des Euro- Währungs- gebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro- Währungs- gebiet	Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund		Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)
										_	system ²⁾	
	448,2 442,0 451,8 465,7	298,0 292,0 301,5 315,5	150,0 150,0 150,0 150,0	- - - -	- - -	0,0 - 0,3 0,2	0,2 - - 0,0	13,6 14,2 14,0 14,0	93,9 93,1 93,3 94,2	37,1 37,1 37,1 37,1	242,6 243,4 244,4 245,6	13. 20.
	448,0 503,6 460,0 465,2 400,1	298,0 292,5 310,0 275,0 210,0	150,0 150,0 150,0 190,0 190,0	61,1 - - -	- - - -	- - 0,2 0,1	0,0 - 0,0 - 0,0	14,1 13,0 12,8 12,8 11,8	93,1 94,2 91,6 92,3 93,3	37,1 37,1 37,1 37,1 37,1	245,4 247,1 247,6 250,9 255,2	Aug. 3. 10. 17. 24. 31.
	446,3 534,0 420,6 455,2	256,0 269,0 155,0 190,0	190,0 265,0 265,0 265,0	- - - -	- - - -	0,3 0,0 0,6 0,2	0,0 0,0 0,0 0,0	11,1 11,3 12,8 13,3	94,9 94,7 94,5 3) 95,4	37,1 37,1 37,1 37,1	260,3 264,7 267,6 3) 281,2	Sept. 7. 14. 21. 28.
	428,0 483,0 436,0 447,0	163,0 218,0 171,0 182,0	265,0 265,0 265,0 265,0	- - - -	- - - -	0,0 - - 0,0	0,0 0,0 0,0 0,0	13,9 15,1 15,2 15,4	97,3 96,6 95,8 95,8	37,1 37,1 37,1 37,1	283,7 288,3 295,2 298,3	2007 Okt. 5. 12. 19. 26.
	435,0 425,0 447,9 454,3 463,1	170,0 160,0 182,0 169,0 178,0	265,0 265,0 265,0 285,0 285,0	- - - -	- - - -	0,0 0,0 0,9 0,3 0,1	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	17,5 17,8 20,1 20,2 21,0	95,7 96,5 95,1 95,3 95,9	37,1 37,1 37,1 37,1 37,1	300,2 302,5 305,8 311,3 313,1	Nov. 2. 9. 16. 23. 30.
	448,8 488,7 617,1 637,1	163,0 218,5 348,6 368,6	285,0 270,0 268,5 268,5	- - - -	- - - -	0,8 0,2 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0 0,0	22,5 23,4 23,8 23,8	97,2 98,4 97,2 96,2	37,1 37,1 37,1 37,1	319,6 323,8 326,3 327,4	21.
	397,5 420,2 459,0 444,5	128,5 151,5 190,5 175,5	268,5 268,5 268,5 268,5	- - - -	- - - -	0,6 0,2 0,0 0,5	- 0,0 0,0 0,0	26,2 27,0 30,3 28,6	98,2 97,3 96,7 98,1	38,7 38,7 38,7 38,7	3) 329,0 332,3 331,8 333,5	2008 Jan. 4. 11. 18. 25.
	436,0 430,4 456,0 446,5 451,5	167,5 161,5 187,5 178,0 183,0	268,5 268,5 268,5 268,5 268,5	- - - -	- - - - -	0,0 0,4 - 0,0 -	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	30,7 30,6 31,0 31,4 30,8	99,3 100,7 102,0 104,8 106,1	38,6 38,6 38,6 38,6 38,6	332,7 333,7 333,4 331,9 333,3	Febr. 1. 8. 15. 22. 29.
									D	eutsche Bund	desbank	
	233,0 227,6 248,8	158,0 152,6 177,3	74,9 74,9 71,5	- -	- -	0,1 0,0 0,1	- - -	0,3 0,3 0,3	=	4,4 4,4 4,4	19,2 36,2 19,3	2006 April Mai Juni
	253,8 223,0 234,1	177,9 147,3 155,2	72,8 75,7 78,5	- - -	- -	3,2 0,0 0,5	- - -	0,3 1,6 3,0	- - -	4,4 4,4 4,4	19,3 43,4 34,7	Juli Aug. Sept.
	243,3 232,0 256,3	164,0 155,2 173,9	79,3 76,7 82,3	- - -	- -	0,0 0,0 0,1	- - -	3,0 3,0 3,0	- - -	4,4 4,4 4,4	29,9 34,0 24,8	Nov. Dez.
	232,5 235,0 237,3	150,1 143,5 130,8	82,3 91,5 106,4	- - -	- - -	0,0 0,0 0,1	- - -	3,1 3,1 3,1	- - -	4,4 4,4 4,4	32,4 38,0 40,1	Febr. März
	247,4 236,9 243,4	139,6 126,6 136,2	107,5 110,3 107,0	- - -	- -	0,4 0,0 0,2	- - -	3,1 3,2 3,2	- - -	4,4 4,4 4,4	28,3 44,5 37,3	Mai Juni
	248,5 210,4 223,3	146,0 89,9 83,8	102,4 120,5 139,3	- -	- -	0,0 0,2	- - -	3,3 3,3 4,3	- -	4,4 4,4 4,4		Aug. Sept.
	202,2 207,2 268,0	62,9 77,3 133,1	139,3 129,9 134,8	- - -	- - -	0,0 0,0 0,1	- - -	7,0 10,1 13,1	- -	4,4 4,4 4,4		Nov. Dez.
	172,7 178,7	47,0 59,0	125,7 119,7	_	_	0,0	-	17,3 18,5	=	4,4 4,4	120,9 137,1	

am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — ${\bf 1}$ Für Eurosystem: Ausweis für Wochenstichtage; für Bundesbank: Ausweis für

Monatsultimo. — 2 Quelle: EZB. — 3 Veränderung überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.



2. Passiva *)

Mrd €

	Mrd €													
						uro aus gel ituten im Eu			nen	Sonstige		gegenüber	keiten in Eu sonstigen Ai ihrungsgebie	nsässigen
Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)	Passive insges		Bank- notenum- lauf 2)	insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Verbind- lichkeiten aus Ge- schäften mit Rück- nahme- verein- barung	Einlagen aus dem Margen- ausgleich	Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Kreditin- stituten des Euro- Währungs- gebiets	Verbind- lichkeiten aus der Bege- bung von Schuld- verschrei- bungen	insgesamt	Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	Sonstige Verbind- lichkeiten
	Euro	osyste	m ⁴⁾											
2007 Juli 6. 13. 20. 27.		1 191,8 1 185,4 1 196,4 1 212,6	638,2 638,8 638,2 639,0	191,6 193,1 190,2 196,8	190,5 193,0 190,1 195,2	1,1 0,1 0,1 1,6	- - -	- - - -	0,0 - - -	0,2 0,2 0,2 0,2	= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =	63,8	49,4 42,5 56,1 63,6	7,5 7,6 7,6 7,5
Aug. 3. 10. 17. 24. 31.		1 195,1 1 253,1 1 207,7 1 216,9 1 157,5	645,0 644,1 641,9 636,1 637,2	189,7 256,8 210,5 209,4 132,6	189,6 256,7 210,3 209,1 132,3	0,1 0,1 0,3 0,3 0,3	- - - -	- - - -	- - - -	0,2 0,2 0,2 0,2 0,2	- - - -	44,4 48,7 63,5 73,2	45,1 36,6 41,1 56,0 65,4	7,8 7,8 7,6 7,5 7,8
Sept. 7. 14. 21. 28.	5)	1 207,4 1 299,3 1 189,6 1 250,4	639,2 637,5 635,0 637,3	182,6 276,3 155,1 192,2	181,5 274,6 154,7 186,7	1,0 1,7 0,4 5,5	- - -	- - -	0,0 0,0 0,0	0,1 0,1 0,1 0,2	- - -	64,3 76,3 73,6	60,1 56,6 68,7 66,1	7,9 7,7 7,6 7,4
2007 Okt. 5. 12. 19. 26.		1 228,4 1 289,1 1 249,3 1 263,5	641,3 640,6 638,7 637,8	169,9 232,0 193,5 191,9	165,3 201,6 192,8 191,7	4,6 0,3 0,7 0,2	30,0 - -	- - -	0,0 0,0 0,0 0,0	0,1 0,1 0,1 0,2	- - -	64,5 61,6 76,6	60,3 57,1 54,4 69,4	7,5 7,4 7,3 7,2
Nov. 2. 9. 16. 23. 30.		1 256,3 1 248,5 1 271,8 1 285,5 1 297,3	643,5 642,1 640,6 639,3 645,7	192,2 191,1 215,3 195,0 203,8	192,0 190,8 215,1 194,8 203,5	0,2 0,3 0,2 0,2 0,3	- - - -	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	0,2 0,2 0,2 0,2 0,2 0,1	- - -	53,4 53,4 81,5	50,8 45,9 45,4 73,9 67,5	7,4 7,5 7,9 7,7 7,6
Dez. 7. 14. 21. 28.		1 293,0 1 338,4 1 473,0 1 500,8	655,4 659,6 675,9 678,6	173,5 235,0 356,0 376,5	164,9 234,8 214,2 223,2	0,6 0,2 0,2 1,9	8,0 - 141,6 150,0	- - - -	0,0 0,0 0,0 1,5	0,2 0,2 0,1 0,1	- - -	58,0 49,9	76,2 48,8 42,1 36,9	7,7 9,3 7,7 7,8
2008 Jan. 4. 11. 18. 25.		1 285,8 1 311,1 1 350,8 1 337,5	670,8 659,4 653,2 649,5	144,2 181,3 231,1 193,2	143,7 180,6 230,8 192,7	0,6 0,7 0,2 0,5	- - - -	- - -	0,0 0,0 0,0 0,0	0,3 0,3 0,3 0,3	- - -	55,0 47,1 72,0	50,1 47,1 38,8 64,1	7,5 7,9 8,3 7,9
Febr. 1. 8. 15. 22. 29.		1 330,9 1 328,3 1 348,1 1 338,9 1 338,8	652,6 653,4 653,0 650,6 654,0	199,2 197,2 222,9 205,8 195,6	198,5 196,5 222,3 205,1 194,9	0,5 0,4 0,2 0,2 0,2	- - - -	- - - - -	0,3 0,4 0,4 0,4 0,6	0,3 0,3 0,3 0,2 0,2	- - - -	52,1 52,6 66,3	47,8 45,1 45,5 58,9 73,1	7,2 7,0 7,1 7,4 7,6
	Deu	tsche	Bundesb	ank										
2006 April Mai Juni	5)	344,9 357,5 359,1	154,7 155,3 157,8	38,8 51,4 39,9	38,7 51,4 39,4	0,0 0,0 0,5	- - -	- -	- -	- -			0,1 0,0 0,1	0,4 0,4 0,4
Juli Aug. Sept.	5)	364,4 358,2 362,4	160,3 159,3 160,3	52,4 46,0 46,2	52,4 45,9 45,5	0,0 0,0 0,7	- - -	- - -	- - -	- -	- -	0,5	0,0 0,1 0,1	0,4 0,4 0,4
Okt. Nov. Dez. 2007 Jan.		366,4 359,2 373,7 357,9	161,8 162,8 170,9 163,6	48,0 39,2 48,0 37,8	47,8 39,2 47,9 37,8	0,2 0,0 0,0 0,0	- - -	- -	- - -	- -	-		0,0 0,1 0,0 0,1	0,5 0,4 0,4 0,4
Febr. März April	5)	365,5 371,4 370,9	164,1 166,6 169,7	43,7 47,9 43,3	43,6 47,8 43,0	0,0 0,1 0,0 0,2	- - -	- - -	- - -	- -	-	- 0,5	0,1 0,1 0,1	0,4 0,3 0,3
Mai Juni Juli	5)	377,2 373,5 382,1	169,9 171,9 173,9	45,1 39,8 46,6	45,1 39,6 46,5	0,0 0,3 0,0	- - -	- - -	- - -	- - -	-	0,4	0,1 0,1 0,1	0,4 0,4 0,3
Aug. Sept. Okt.	5)	369,6 394,0 394,6	173,1 173,1 174,3	31,8 47,0 43,3	31,5 42,2 43,1	0,2 4,8 0,1	- - -	- - -	- - -	- -		0,3 0,4 0,5	0,0 0,1 0,1	0,3 0,4 0,3
Nov. Dez. 2008 Jan.	5)	410,3 483,7 415,5	175,4 183,8 176,2	52,9 109,5 42,6	52,7 64,0 42,4	0,2 4,9 0,2 0,2	40,6 –	- - -	- - -	- - -	- -	0,4	0,1 0,0 0,0	0,4 0,4 0,8 0,5
Febr.		432,3	177,1	54,3	54,2	0,2	-	-	-	-	-	0,6	0,1	0,5

^{*} Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochenstichtage; für Bundesbank: Ausweis für Monats-

ultimo. — 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknotenunlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als "Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten" ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes an in Umlauf befind-

			Verbindlichke gegenüber Ar Euro-Währund	iten in Fremdw nsässigen außer	ährung halb des						
ii g A a c V	Verbind- ichkeiten n Euro yegenüber Ansässigen außerhalb des Euro- Währungs- yebiets	Verbindlich- keiten in Fremdwährung gegenüber An- sässigen im Euro-Währungs- gebiet	insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbind- lichkeiten	Verbind- lichkeiten aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II	Ausgleichs- posten für zugeteilte Sonder- ziehungsrechte	Sonstige Passiva 3)	Intra-Euro- system-Ver- bindlichkeit aus der Be- gebung von Euro-Bank- noten 2)	Neubewer- tungskonten	Grundkapital und Rücklage Jrosystem ⁴⁾	Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)
	19,5 18,9 18,8	0,2 0,2 0,2	17,2 16,9 17,0	17,2 16,9 17,2	-	5,5 5,5 5,5	77,2 76,3 77,2	- -	117,0 117,0 117,0	68,3 68,3 68,3	2007 Juli 6. 13. 20. 27.
	18,7 18,9 19,1 19,1 19,5 20,9	0,3 0,2 0,1 0,1 0,2 0,1	17,3 18,5 18,4 18,2 17,1 19,4	17,3 18,5 18,4 18,2 17,1 19,4	- - - - -	5,5 5,5 5,5 5,5 5,5 5,5	78,4 78,9 79,2 77,5 79,5 82,5	- - - - -	117,0 117,0 117,0 117,0 117,0 117,0	68,3 68,3 68,8 68,8	Aug. 3. 10. 17. 24. 31.
	20,9 22,1 21,8 23,9	0,1 0,6 0,6 0,6	18,6 18,1 18,5 5) 18,1	18,6 18,1 18,5 5) 18,1	- - - -	5,5 5,5 5,5 5,4	86,3 88,9 90,7 5) 99,2	- - - -	117,0 117,0 117,0 5) 131,1	68,9 68,9 68,9 68,9	Sept. 7. 14. 21. 28.
	23,9 25,0 25,2 25,4	0,3 0,3 0,3 0,2	19,1 19,1 19,7 18,6	19,1 19,1 19,7 18,6	- - -	5,4 5,4 5,4 5,4	100,4 102,1 104,8 107,5	- - - -	131,1 131,1 131,1 131,1	68,9 68,9 68,9 68,9	2007 Okt. 5. 12. 19. 26.
	27,3 26,8 27,3 28,3 28,7	0,3 0,2 0,9 0,3 0,2	19,7 18,8 16,4 18,3 19,4	19,7 18,8 16,4 18,3 19,4	- - - -	5,4 5,4 5,4 5,4 5,4	109,3 110,5 112,5 117,3 118,7	- - - - -	131,1 131,1 131,1 131,1 131,1	68,9 68,9 68,9 68,9 68,9	Nov. 2. 9. 16. 23. 30.
	30,9 31,4 38,2 45,5	0,5 0,4 0,9 2,4	19,4 19,9 16,8 16,2	19,4 19,9 16,8 16,2	- - - -	5,4 5,4 5,4 5,4 5,4	124,0 128,6 129,8 131,4	- - - -	131,1 131,1 131,1 131,1	68,9 68,9 68,9 68,9	Dez. 7. 14. 21. 28.
	45,6 45,6 48,6 51,0	1,6 1,1 1,4 1,2	5) 17,6 18,8 18,5 18,0	5) 17,6 18,8 18,5 18,0	- - - -	5,3 5,3 5,3 5,3	5) 123,7 126,8 127,9 129,7	- - -	5) 147,7 147,7 147,7 147,7	71,4 69,7 69,7 69,7	2008 Jan. 4. 11. 18. 25.
	48,8 48,7 42,0 41,4 34,4	1,3 1,0 1,2 1,1 0,8	19,3 19,7 19,6 18,6 18,6	18,6	- - - -	5,3 5,3 5,3 5,3 5,3	131,7 133,3 133,4 131,5 130,9	- - - -	147,7 147,7 147,7 147,7 147,7	69,7 69,7 70,2 70,5 70,6	Febr. 1. 8. 15. 22. 29.
•		•	•			•	•		Deutsche B	undesbank	
	3,6 3,8 3,7	0,0 0,0 0,0	1,0 2,4 2,1	2,4 2,1	- -	1,4 1,4 1,4	9,8 22,3	78,7 79,5 80,6	48,5 48,5 5) 45,8	5,0	2006 April Mai Juni
	3,6 3,6 3,6	0,0 0,0 0,0	2,6 1,8 1,3	2,6 1,8 1,3	- - -	1,4 1,4 1,4	11,6 11,1 11,8	81,2 83,9 85,9	45,8 45,8 5) 46,4	5,0 5,0	Juli Aug. Sept.
	3,7 3,9 3,7	0,0 0,0 0,0	1,3 1,4 1,1	1,3 1,4 1,1	- -	1,4 1,4 1,4	12,4 13,0	86,5 86,3 84,3	46,4 46,4 45,9	5,0 5,0	Okt. Nov. Dez.
	3,8 3,7 3,8	0,0 0,0 0,0	1,6 1,2 1,3	1,6 1,2 1,3	- -	1,4 1,4 1,4	12,9 13,5 10,1	85,5 86,5 87,5	45,9 45,9 5) 47,4	I	2007 Jan. Febr. März
	3,8 4,0 3,8	0,0 0,0 0,0	2,5 3,0 2,3	2,3	- -	1,4 1,4 1,4	10,0 10,8 12,4	87,5 90,4 91,6	47,4 47,4 5) 44,9	5,0	April Mai Juni
	4,1 4,1 5,4	0,0 0,0 0,0	2,2 2,2 2,6	2,2 2,2 2,6	=	1,4 1,4 1,3	11,6 12,6 13,6	92,1 94,4 96,1	44,9 44,9 5) 49,5	5,0	Juli Aug. Sept.
	7,9 11,1 14,0	0,0 0,0 0,0	2,3 2,0 2,0	2,3 2,0 2,0	- -	1,3 1,3 1,3	13,0 14,1 5) 13,1	97,5 98,6 99,5	49,5 49,5 5) 55,0	5,0	Okt. Nov. Dez.
	18,4 19,4	0,0 0,0	2,6 3,0	2,6 3,0	=	1,3 1,3	13,3 14,2	100,2 102,4	55,0 55,0		2008 Jan. Febr.

lichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen

Euro-Banknoten wird ebenfalls als "Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten" ausgewiesen. — 3 Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 4 Quelle: EZB. — 5 Veränderungen überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.



IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *) Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

	DIS ENGC 13	796 IVII a DIVI,		Banken (MF	ls) im Euro-V	Vährungsgel	niet			Kradita an	Nichtbankei	Nicht-MEI	-) im
			Kredite an	an Banken		vanrungsgei		n anderen Mitg	liodeländorn	Kredite an	1	nken im Inla	
				an banken	im imanu		an banken i	n anderen willg	neusianuern	-	an Nichtba	I	
												Unternehm personen	ien und
						Wert- papiere			Wert- papiere				
Zeit	Bilanz- summe	Kassen- bestand	insgesamt	zu- sammen	Buch- kredite	von Banken	zu- sammen	Buch- kredite	von Banken	insgesamt	zu- sammen	zu- sammen	Buch- kredite
20.0	54	Destand	gesuc	Janninen	in curto	- Control	Janninen.	I Carte		and am			
4000	F 670 F	47.2	1 10000	1 4 625 0	1 10011	l 553.6	204.0	1510					
1999 2000	5 678,5 6 083,9	17,2 16,1	1 836,9 1 977,4	1 635,0 1 724,2	1 081,4 1 108,9	553,6 615,3	201,9 253,2	161,8 184,5	40,1 68,6	3 127,4 3 249,9	2 958,6 3 062,6	2 326,4 2 445,7	2 093,4 2 186,6
2001	6 303,1	14,6	2 069,7	1 775,5	1 140,6	634,9	294,2	219,8	74,4	3 317,1	3 084,9	2 497,1	2 235,7
2002 2003	6 394,2 6 432,0	17,9 17,3	2 118,0 2 111,5	1 769,1 1 732,0	1 164,3 1 116,8	604,9 615,3	348,9 379,5	271,7 287,7	77,2 91,8	3 340,2 3 333,2	3 092,2 3 083,1	2 505,8 2 497,4	2 240,8 2 241,2
2004	6 617,4	1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8
2005 2006	6 859,4 7 154,4	15,3 16,4	2 276,0 2 314,4	1 762,5 1 718,6	1 148,4 1 138,6	614,1 580,0	513,5 595,8	356,3 376,8	157,2 219,0	3 407,6 3 462,1	3 085,2 3 085,5	2 504,6 2 536,1	2 226,3 2 241,9
2007	7 592,4	17,8	2 523,4	1 847,9	1 290,4	557,5	675,4	421,6	253,8	3 487,3	3 061,8	2 556,0	2 288,8
2006 April Mai	7 075,7 7 102,2	14,5 14,0	2 320,4 2 347,5	1 768,4 1 787,1	1 156,7 1 170,6	611,7 616,5	552,1 560,4	379,5 381,7	172,6 178,7	3 518,0 3 513,5	3 161,1 3 160,4	2 590,8 2 584,0	2 264,9 2 264,5
Juni	7 075,1	13,8	2 316,3	1 738,4	1 130,8	607,6	577,9	391,7	186,2	3 481,8	3 122,7 3 119.5	2 560,2	2 265,4
Juli Aug.	7 040,0 7 034,6		2 299,7 2 300,0	1 733,4 1 732,6	1 133,2 1 136,0	600,1 596,7	566,3 567,3	379,1 376,8	187,2 190,5	3 476,6 3 472,6	3 117,7	2 555,2 2 558,7	2 261,1 2 263,2
Sept. Okt.	7 077,2 7 080,1	14,2 14,4	2 278,0 2 278,7	1 705,0 1 697,5	1 111,7 1 108,1	593,3 589,4	573,0 581,2	374,8 376,3	198,2 204,9	3 492,6 3 496,5	3 122,1 3 119,2	2 571,2 2 563,0	2 280,7 2 272,3
Nov.	7 141,2	13,6	2 293,7	1 712,4	1 126,3	586,2	581,3	365,9	215,3	3 506,4	3 123,3	2 560,4	2 268,4
Dez. 2007 Jan.	7 154,4	16,4	2 314,4	1 718,6	1 138,6	580,0	595,8	376,8	219,0	3 462,1	3 085,5	2 536,1	2 241,9
Febr.	7 192,4 7 230,9	13,3 13,4	2 308,2 2 332,2	1 711,1 1 717,7	1 138,1 1 146,7	573,0 570,9	597,1 614,5	378,2 386,6	218,9 227,9	3 496,9 3 487,3	3 109,2 3 096,0	2 554,6 2 547,2	2 252,7 2 256,2
März	7 288,3	13,5	2 364,4 2 379,0	1 749,8 1 736,7	1 180,5	569,3 569,7	614,6	378,3	236,3	3 496,5	3 100,8 3 128,3	2 555,8	2 261,3
April Mai	7 357,2 7 389,3	14,4 14,7	2 398,4	1 744,1	1 167,0 1 167,2	576,9	642,3 654,3	406,1 414,7	236,2 239,6	3 525,9 3 511,9	3 106,1	2 580,7 2 558,9	2 256,9 2 253,1
Juni	7 381,7	14,2	2 396,3	1 724,1	1 156,2	567,9	672,3	423,8	248,5	3 484,4	3 071,9	2 538,0	2 261,7
Juli Aug.	7 371,2 7 417,4	14,1	2 373,0 2 405,9	1 708,4 1 735,3	1 146,0 1 178,1	562,5 557,2	664,6 670,5	415,4 419,3	249,2 251,2	3 489,7 3 485,8	3 080,8 3 071,6	2 541,9 2 544,4	2 265,9 2 271,6
Sept. Okt.	7 500,9 7 500,5	1	2 438,4 2 453,6	1 756,8 1 770,9	1 201,2 1 208,5	555,6	681,5 682,7	429,9 430,2	251,7	3 493,0 3 485,7	3 074,0 3 058,5	2 552,6 2 543,7	2 278,5 2 278,4
Nov.	7 553,6		2 489,4	1 791,5	1 226,5	562,4 565,1	697,9	443,9	252,5 253,9	3 482,3	3 057,5	2 544,1	2 279,6
Dez. 2008 Jan.	7 592,4 7 574,1	1	l	1 847,9 1 798,8	1 290,4 1 240,4	557,5 558,5	675,4 707,8	421,6 454,1	253,8 253,7	3 487,3 3 530,9	3 061,8 3 084,8	2 556,0 2 585,0	2 288,8 2 297,3
2006 Jan.	/ 5/4,1	14,1	2 300,0	1 /30,0	1 240,4) 556,5	1 /0/,8	454,1	255,7	3 330,9	-		
2000	401,5	- 1,2	143,0	91,7	28,1	63,6	51,4	22,8	28,6	123,2		eränderu 116,8	Ingen 17 89,5
2001	244,9	- 1,4	91,0	50,7	30,3	20,5	40,3	34,5	5,8	55,1	23,9	50,4	48,1
2002 2003	165,7 83,5	3,3 - 0,6	63,6 – 20,2	6,5 - 49,0	23,7 – 47,5	- 17,1 - 1,5	57,1 28,8	51,9 15,7	5,2 13,1	34,1 29,6	15,7 23,0	16,5 22,2	10,4 26,4
2004	207,5	1	68,9	22,5	9,5	13,1	46,3	15,8	30,5	44,1	17,5	- 0,4	- 1,2
2005 2006	197,2 349,0	0,1	101,8 76,2	13,2 - 2,4	25,7 25,2	- 12,5 - 27,6	88,6 78,6	50,5 17,3	38,1 61,3	59,7 56,0	14,2 1,5	37,2 32,5	15,5 13,3
2007	509,7	1,5	210,1	132,5	153,3	- 20,8	77,6	41,6	36,0	54,1	- 1,0	38,6	53,1
2006 Mai Juni	34,1 - 29,8	- 0,5 - 0,2	27,9 – 31,2	19,5 – 49,0	14,6 – 40,3	4,8 - 8,8	8,4 17,9	2,3 10,3	6,1 7,6	- 3,7 - 31,3	- 0,2 - 37,2	- 6,3 - 23,3	- 0,3 1,3
Juli	- 34,3	- 0,1	- 16,4	- 5,1	2,4	- 7,5	- 11,4	- 12,6	1,3	- 6,9	- 3,4	- 5,2	- 3,6
Aug. Sept.	- 2,2 76,9		1,4 14,6	0,3 9,0	3,6 7,3	- 3,2 1,7	1,0 5,6	- 2,3 - 2,0	3,3 7,6	- 4,3 23,7	- 1,6 8,4	3,8 16,4	2,7 18,1
Okt.	4,6	0,2	2,4	- 5,8	- 1,9	- 3,9	8,2	1,5	6,7	4,2	- 2,7	- 8,0	- 8,1
Nov. Dez.	75,6 13,9	- 0,8 2,8	15,3 21,3	15,1 6,6	18,2 12,9	- 3,0 - 6,4	0,2 14,7	– 10,3 10,9	10,5 3,8	12,6 – 40,7	6,1 - 34,3	- 0,6 - 21,0	- 1,9 - 23,5
2007 Jan.	33,9	- 3,1	- 6,5	- 6,0	- 0,5	- 5,5	- 0,5	- 0,4	- 0,1	36,3	26,8	21,3	9,8
Febr. März	46,3 61,6		23,7 32,3	6,7 32,2	8,7 33,8	– 1,9 – 1,6	17,0 0,1	8,4 - 8,3	8,7 8,4	- 7,0 10,4	- 11,6 5,8	- 5,9 9,6	4,8 5,8
April	77,8	0,9	13,0	- 14,6	- 14,0	- 0,6	27,6	27,6	- 0,0	32,6	29,9	27,2	- 3,2
Mai Juni	28,0 - 6,0	- 0,3 - 0,5	19,0 – 1,0	7,4 – 19,0	0,2 - 9,9	- 7,2 - 9,0	11,6 18,0	8,2 9,0	3,4 9,0	- 13,9 - 27,5	- 22,3 - 34,3	- 21,9 - 21,0	- 3,7 8,1
Juli	- 4,4	- 0,3	- 23,3	- 15,0	- 9,5	- 5,4	- 8,3	- 8,8	0,5	7,2	10,4	5,5	4,4
Aug. Sept.	42,1 101,2		32,8 32,9	26,9 21,7	32,2 23,1	- 5,3 - 1,4	5,9 11,2	3,9 10,5	2,0 0,7	- 3,9 10,3	- 9,3 4,6	2,4 10,3	5,8 8,9
Okt.	26,7	0,2	16,8	14,7	7,2	7,5	2,1	0,4	1,8	5,7	- 5,9	- 2,6	1,0
Nov. Dez.	39,4		35,9 34,3		64,0	- 7,3	- 22,4	– 13,7 – 22,5	0,2	- 1,9 5,8	- 0,2 4,9	12,5	9,6
2008 Jan.	- 34,5	- 3,7	- 33,0	- 63,9	- 65,9	2,0	30,9	31,6	- 0,7	36,0	26,6	32,5	10,9
Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2007 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	- 2,2 76,9 4,6 75,6 13,9 33,9 46,3 61,6 77,8 28,0 - 6,0 - 4,4 42,1 101,2 26,7 63,1 39,4	- 0,0 0,6 0,2 - 0,8 2,8 - 3,1 0,1 0,1 0,9 0,3 - 0,5 - 0,3 0,2 0,3 0,2 0,3 - 0,2 0,3 3,1 0,2 0,3 0,2 0,3 0,2 0,3 0,4 0,4 0,5 0,5 0,6 0,7 0,7 0,8 0,8 0,8 0,8 0,8 0,8 0,8 0,8 0,8 0,8	1,4 14,6 2,4 15,3 21,3 - 6,5 23,7 32,3 13,0 19,0 - 1,0 - 23,3 32,8 32,9 16,8 35,9 34,3	0,3 9,0 - 5,8 15,1 6,6 - 6,0 6,7 32,2 - 14,6 - 19,0 - 15,0 26,9 21,7 14,7 20,7 56,7	3,6 7,3 - 1,9 18,2 12,9 - 0,5 8,7 33,8 - 14,0 0,2 - 9,9 - 9,5 32,2 23,1 18,0 64,0	- 3,2 1,7 - 3,9 - 6,4 - 5,5 - 1,9 - 1,6 - 0,6 - 7,2 - 9,0 - 5,4 - 5,3 - 1,4 7,5 2,7 - 7,3	1,0 5,6 8,2 0,2 14,7 - 0,5 17,0 0,1 27,6 11,6 18,0 - 8,3 5,9 11,2 2,1 15,3 - 22,4	- 2,3 - 2,0 1,5 - 10,3 10,9 - 0,4 8,4 - 8,3 27,6 8,2 9,0 - 8,8 3,9 10,5 0,4 13,7 - 22,5	3,3 7,6 6,7 10,5 3,8 - 0,1 8,7 8,4 - 0,0 3,4 9,0 0,5 2,0 0,7 1,8 1,6	- 4,3 23,7 4,2 12,6 - 40,7 36,3 - 7,0 10,4 32,6 - 13,9 - 27,5 7,2 - 3,9 10,3 5,7 - 1,9 5,8	- 1,6 8,4 - 2,7 6,1 - 34,3 26,8 - 11,6 5,8 29,9 - 22,3 - 34,3 10,4 - 9,3 4,6 - 5,9 - 0,2 4,9	3,8 16,4 - 8,0 - 0,6 - 21,0 21,3 - 5,9 9,6 27,2 - 21,9 - 21,0 5,5 2,4 10,3 - 2,6 1,2 12,5	2,7 18,1 - 8,1 - 1,9 - 23,5 9,8 4,8 5,8 - 3,2 - 3,7 8,1 4,4 5,8 8,9 1,0 1,9 9,6

^{*} Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschließlich Bauspar-

kassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe

IV. Banken

Euro-Währ	ungsgebiet			an Nichtbai	nken in ande	eren Mitaliea	dsländern			Aktiva gege dem Nicht- Währungsg	Euro-		
Privat-	öffentliche Haushalte				Unternehm Privatperso	en und	öffentliche Haushalte					1	
Wert- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere 2)	zu- sammen	zu- sammen	darunter Buch- kredite	zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere	ins- gesamt	darunter Buch- kredite	Sonstige Aktiv- positionen	Zeit
Stand ar	m Jahres-	bzw. Mo	natsende	9									
233,0		488,4	143,7	168,8	65,3	35,9	103,6	20,7	82,8	511,2	404,2	185,8	1999
259,1 261,3 265,0 256,2 255,9	585,6	478,5 468,7 448,5 439,6 423,0	138,4 119,1 137,9 146,1 180,8	187,3 232,3 248,0 250,2 275,3	83,8 111,3 125,0 133,5 140,6	44,2 53,7 63,6 62,7 61,9	103,5 121,0 123,0 116,6 134,7	20,0 26,2 25,5 25,9 25,7	83,5 94,8 97,5 90,7 109,0	622,4 727,3 738,1 806,4 897,8	481,7 572,0 589,2 645,6 730,4	218,1 174,3 179,9 163,6 171,4	2000 2001 2002 2003 2004
278,2 294,1 267,3		408,7 390,2 360,7	171,9 159,2 145,0	322,4 376,6 425,5	169,1 228,1 294,6	65,0 85,2 124,9	153,3 148,5 130,9	30,7 26,1 26,0	122,6 122,4 104,9	993,8 1 172,7 1 339,5	796,8 936,2 1 026,9	166,7 188,8 224,4	2005 2006 2007
325,9 319,5 294,9	576,4 562,5	402,8 394,9 391,0	167,4 181,4 171,5	356,9 353,2 359,1	196,8 193,3 200,3	84,1 81,5 82,2	160,1 159,9 158,8	30,4 30,7 31,1	129,8 129,2 127,7	1 056,7 1 055,0 1 097,0	859,5 854,9 892,0	166,0 172,0 166,1	2006 Apr Ma Jun
294,0 295,5 290,5	559,0 550,9	392,1 389,0 387,9	172,2 170,0 163,0	357,1 354,9 370,5	200,6 200,6 217,2	80,9 81,6 87,0	156,6 154,3 153,3	31,8 30,8 27,8	124,8 123,5 125,5	1 084,4 1 084,5 1 123,3	880,4 880,1 904,0	165,6 163,8 169,2	Juli Aug Sep
290,7 292,0 294,1 301,9	549,5	392,6 393,2 390,2 389,0	163,6 169,8 159,2 165,5	377,3 383,2 376,6 387,7	224,3 229,9 228,1 233,6	89,2 88,8 85,2 90,5	153,0 153,2 148,5 154,1	26,1 26,1 26,1 26,0	126,9 127,2 122,4 128,1	1 118,3 1 148,4 1 172,7 1 191,3	893,3 916,9 936,2 947,7	172,2 179,0 188,8 182,6	Okt Nov Dez 2007 Jan
291,0 294,5 323,9	548,8 545,0	384,8 379,2 380,6	165,5 164,0 165,8 167,0	391,3 395,7 397,6	233,6 239,4 244,5 250,0	90,5 93,4 96,0 96,4	154,1 151,9 151,2 147,6	25,0 25,8 24,7 25,0	126,1 126,5 122,5	1 212,1 1 229,3 1 245,5	947,7 955,0 969,4 980,9	182,6 185,9 184,6 192,3	Feb Mäi
305,8 276,3 276,1	547,2	378,5 372,3 378,0	168,7 161,6 160,9	405,8 412,5 408,9	255,7 263,2 264,6	99,0 103,1 100,0	150,1 149,2 144,3	24,3 25,5 25,2	125,8 123,8 119,1	1 259,2 1 282,6 1 291,5	979,3 996,3 1 004,7	205,1 204,3 203,1	Ma Ma Jun Juli
272,8 274,0 265,3	527,2	371,6 366,1 364,6	155,6 155,3 150,3	414,3 419,0 427,1	276,0 284,7 292,8	112,0 116,4 121,4	138,2 134,3 134,4	25,7 24,9 24,9	112,5 109,5 109,4	1 300,5 1 334,3 1 325,3	1 005,8 1 039,6 1 022,3	211,0 220,9 221,5	Aug Sep Okt
264,5 267,3 287,6	513,4 505,8	362,9 360,7 357,1	150,5 145,0 142,8	424,8 425,5	295,5 294,6	122,2 124,9	129,3 130,9 136,4	25,4 26,0	103,9 104,9 110,5	1 344,7 1 339,5	1 031,3 1 026,9 1 005,9	223,1 224,4	Nov Dez 2008 Jan
Verände	rungen ¹)											
27,3 2,4 6,2 – 4,3 0,9	- 26,5 - 0,8 0,8	- 6,7 - 9,8 - 20,2 - 8,7 - 17,0	- 4,6 - 16,7 19,4 9,6 34,9	17,8 31,3 18,3 6,6 26,6	16,8 24,3 15,9 13,4 8,2	7,2 7,7 12,0 2,7 3,1	1,0 7,0 2,4 - 6,8 18,4	- 0,3 2,2 - 0,6 - 0,8 0,0	1,2 4,8 3,0 - 6,0 18,4	103,9 110,1 65,7 116,2 111,4	71,9 86,6 64,1 98,5 100,5		2000 2001 2002 2003 2004
21,7 19,3 – 14,6	- 23,0 - 31,0 - 39,6	- 14,3 - 18,6 - 29,3	- 8,6 - 12,4 - 10,3	45,5 54,5 55,1	27,4 59,6 73,7	2,1 20,9 41,5	18,2 - 5,1 - 18,6	4,6 - 1,3 0,0	13,5 - 3,8 - 18,6	57,7 205,9 222,9	31,6 165,7 136,8	- 22,2 9,8 21,1	2005 2006 2007
- 6,0 - 24,7 - 1,7	6,1 - 13,9 1,8	- 7,9 - 4,0 1,1	14,0 - 9,9 0,7	- 3,5 5,9 - 3,4	- 3,2 7,0 - 0,1	- 2,3 0,6 - 1,2	- 0,2 - 1,1 - 3,3	0,4 0,4 – 0,1	- 0,6 - 1,4 - 3,2	5,1 39,6 – 11,2	1,6 34,8 – 11,6	5,3 - 6,7 0,3	2006 Ma Jun Juli
1,2 - 1,6 0,1	- 5,4 - 8,1	- 3,1 - 1,0 4,7	- 2,4 - 7,1 0,6	- 2,7 15,3 6,9	0,1 16,4 7,3	0,7 5,3 2,2	- 2,8 - 1,1 - 0,4	- 1,0 - 0,2 - 1,0	- 1,8 - 0,9 0,6	1,8 33,3 – 4,9	1,2 23,1 – 9,9	- 1,0 4,7 2,7	Aug Sep Okt
1,3 2,5 11,5 – 10,7	6,8 - 13,3	0,5 - 2,9 - 1,2	6,2 - 10,4 6,7	6,5 - 6,4 9,4	6,1 - 1,9 4,2	0,1 - 3,6 3,8	0,4 - 4,5 5,2	0,0 0,0 - 0,3	0,4 - 4,5 5,5	42,2 25,8 17,3	34,7 19,0 9,9	6,2 4,8 – 10,2	Nov Dez 2007 Jan
3,8 30,4	- 3,8 2,7	- 4,3 - 5,6 1,5	- 1,4 1,8 1,2	2,7	6,7 4,8 6,3	3,1 2,2 1,0	- 2,1 - 0,2 - 3,5	- 0,1 - 0,6 0,4	- 2,0 0,4 - 4,0	27,4 20,6 23,9	13,5 17,4 18,5	7,4	Feb Mäi Apr
- 18,2 - 29,1 1,1	- 0,4 - 13,2 4,9	- 2,1 - 6,1 5,6	1,7 - 7,1 - 0,7	8,4 6,8 - 3,2	5,9 9,2 1,7	2,9 4,8 – 2,9	2,5 - 2,3 - 5,0	- 0,7 0,6 - 0,2	3,3 - 3,0 - 4,8	10,1 24,6 13,3	- 4,9 19,4 12,4	- 1,3	Ma Jun Juli
- 3,4 1,4 - 3,6 - 0,7	- 5,7 - 3,3	- 6,4 - 5,4 - 1,5 - 1,7	- 5,3 - 0,3 - 1,8 0,3	5,4 5,7 11,5 – 1,7	11,5 9,4 11,5 3,3	12,0 5,1 5,4 1,2	- 6,2 - 3,7 0,1 - 5,0	0,5 - 0,7 0,1 0,5	- 6,6 - 2,9 - 0,1 - 5,5	5,4 48,4 4,3 28,3	- 2,5 47,0 - 9,7 16,7	7,5 9,3 – 0,3 1,1	Aug Sep Okt Nov
- 0,7 2,9 21,6	- 7,6	- 2,1	- 5,4	0,9	- 0,8	3,0	1,7	0,6	1,0	- 0,8	- 0,9	- 3,7	Dez

auch Anmerkung * in Tabelle II,1). — 2 Einschließlich Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.



IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *) Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

	Bis Ende 19		ab 1999 Mrc		I								
			n Banken (N ihrungsgebie		Einlagen vo	n Nichtbank	en (Nicht-M	Fls) im Euro-	Währungsge	biet			
						Einlagen vo	n Nichtbank	en im Inland	<u> </u>			Einlagen vo	n Nicht-
			von Banken					mit vereinb Laufzeit	arter	mit vereinb Kündigung			
Zeit	Bilanz- summe	ins- gesamt	im Inland	in anderen Mitglieds- ländern	ins- gesamt	zu- sammen	täglich fällig	zu- sammen	darunter bis zu 2 Jahren	zu- sammen	darunter bis zu 3 Monaten	zu- sammen	täglich fällig
									S	tand am	Jahres- b	zw. Mona	atsende
1999	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5
2000 2001 2002 2003	6 083,9 6 303,1 6 394,2 6 432,0	1 379,4 1 418,0 1 478,7 1 471,0	1 188,9 1 202,1 1 236,2 1 229,4	190,5 215,9 242,4 241,6	2 051,4 2 134,0 2 170,0 2 214,6	1 873,6 1 979,7 2 034,9 2 086,9	441,4 525,0 574,8 622,1	858,8 880,2 884,9 874,5	274,3 290,6 279,3 248,0	573,5 574,5 575,3 590,3	450,5 461,9 472,9 500,8	107,9 105,2 87,4 81,8	6,9 7,6 8,1 9,3
2004	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8
2005 2006 2007	6 859,4 7 154,4 7 592,4	1 569,6 1 637,7 1 778,6	1 300,8 1 348,6 1 479,0	268,8 289,0 299,6	2 329,1 2 449,2 2 633,6	2 225,4 2 341,6 2 518,3	715,8 745,8 769,6	906,2 1 009,3 1 193,3	233,4 310,1 477,9	603,4 586,5 555,4	519,1 487,4 446,0	62,2 62,0 75,1	9,6 13,9 19,6
2006 April Mai Juni	7 075,7 7 102,2 7 075,1	1 635,0 1 634,7 1 617,7	1 340,8 1 338,6 1 334,0	294,3 296,1 283,6	2 364,7 2 370,4 2 380,7	2 257,5 2 269,4 2 276,8	725,7 734,6 735,1	932,0 937,4 945,6	246,2 249,9 256,2	599,8 597,4 596,1	513,6 510,1 507,5	68,1 60,2 61,3	16,3 11,8 14,8
Juli Aug. Sept.	7 040,0 7 034,6 7 077,2	1 606,6 1 589,9 1 583,3	1 334,3 1 310,8 1 299,5	272,3 279,1 283,8	2 375,8 2 382,3 2 392,3	2 274,0 2 278,6 2 284,0	728,0 723,0 722,6	952,7 965,3 973,7	261,5 271,0 280,2	593,2 590,3 587,7	503,5 499,1 495,3	58,2 57,0 59,2	11,9 10,7 11,9
Okt. Nov. Dez.	7 080,1 7 141,2 7 154,4	1 586,2 1 618,6 1 637,7	1 303,4 1 320,5 1 348,6	282,8 298,1 289,0	2 388,6 2 423,1 2 449,2	2 280,6 2 310,9 2 341,6	715,3 742,3 745,8	980,2 987,1 1 009,3	286,7 293,7 310,1	585,0 581,4 586,5	490,5 484,3 487,4	61,8 63,8 62,0	12,4 13,0 13,9
2007 Jan. Febr. März	7 192,4 7 230,9	1 619,6 1 623,5	1 334,6 1 339,1	285,1 284,4	2 444,8 2 447,0	2 341,1 2 345,0	744,5 744,5 745,9	1 014,4 1 020,2 1 026,3	313,0 317,4	582,2 580,3 578,5	481,3 477,4	60,0 58,2	14,2 13,4
April Mai	7 288,3 7 357,2 7 389,3	1 652,4 1 669,5 1 664,2	1 368,1 1 370,7 1 356,6	284,3 298,7 307,6	2 455,8 2 469,9 2 485,4	2 350,8 2 366,6 2 376,3	745,8 751,7	1 046,2 1 054,5	324,4 342,2 349,9	574,6 570,1	474,2 470,0 465,8	61,7 59,6 60,3	15,7 13,5 16,0
Juni Juli Aug.	7 381,7 7 371,2 7 417,4	1 653,4 1 650,1 1 665,0	1 357,7 1 351,7 1 359,9	295,7 298,5 305,1	2 506,8 2 508,2 2 523,9	2 394,5 2 401,0 2 418,3	760,0 764,7 759,1	1 067,8 1 074,7 1 101,4	360,3 366,9 393,4	566,7 561,6 557,8	461,7 456,0 452,1	62,6 64,2 63,0	17,4 15,4 13,6
Sept. Okt.	7 500,9 7 500,5	1 698,6 1 714,2	1 380,9 1 377,3	317,7 336,9	2 551,3 2 548,5	2 441,3 2 438,7	768,5 757,6	1 117,9 1 129,9	405,7 420,3	554,8 551,2	448,5 443,8	68,6 68,9	16,6 16,1
Nov. Dez.	7 553,6 7 592,4	1 719,0 1 778,6	1 393,4 1 479,0	325,7 299,6	2 592,0 2 633,6	2 474,9 2 518,3	785,8 769,6	1 141,0 1 193,3	430,8 477,9	548,1 555,4	439,7 446,0	70,5 75,1	18,6 19,6
2008 Jan.	7 574,1	1 734,6	1 393,9	340,7	2 627,9	2 513,8	769,8	1 193,5	476,5	550,5		l 74,1 'eränderu	
2000	401,5	87,5	66,0	21,5	38,7	19,8	22,5	37,8	27,0	- 40,5	- 53,6	- 4,2	0,3
2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007	244,9 165,7 83,5 207,5 197,2 349,0 509,7	32,4 70,2 3,8 62,3 32,8 105,5 148,4	8,4 37,2 - 3,3 42,9 26,9 81,5 134,8	24,0 33,1 7,1 19,5 5,9 24,0 13,6	80,6 53,0 44,7 53,5 65,0 123,0 185,2	105,2 57,0 50,3 64,9 75,5 118,6 177,3	83,0 50,3 48,8 26,3 69,4 30,4 24,5	21,2 5,9 - 13,6 25,5 7,3 105,0 183,9	16,2 - 11,0 - 31,6 - 8,3 - 6,9 77,1 167,8	1,1 0,8 15,1 13,1 - 1,2 - 16,8 - 31,1	11,4 11,0 28,0 14,7 2,9 - 31,7 - 41,4	- 4,0 - 2,6 - 3,8 - 9,3 - 8,0 0,5 13,7	0,4 0,6 1,4 - 0,4 0,5 4,4 5,6
2006 Mai Juni	34,1 - 29,8	1,7	- 0,9 - 4,7	2,6 – 12,8	6,1 10,2	12,2 7,3	9,0 0,4	5,6 8,1	3,8 6,3	- 2,3 - 1,3	- 3,5 - 2,6	- 7,8 1,1	- 4,5 2,9
Juli Aug.	- 34,3 - 2,2	- 10,9 - 15,5	0,3 - 22,5	- 11,2 6,9	- 4,9 6,0	- 2,8 4,1	- 7,0 - 5,5	7,2 12,6	5,2 9,5	- 2,9 - 2,9	- 4,0 - 4,4	- 3,2 - 1,2	- 2,8 - 1,3
Sept. Okt. Nov.	76,9 4,6 75,6	24,4 4,7 34,6	20,1 5,7 17,9	4,3 - 1,0 16,7	11,2 - 3,7 35,2	6,7 - 3,4 30,9	- 0,6 - 7,2 27,5	9,9 6,5 7,0	9,2 6,5 7,1	- 2,7 - 3,5	- 4,8 - 6,1	2,2 2,5 2,2	1,2 0,5 0,6
Dez. 2007 Jan. Febr.	13,9 33,9 46,3	19,1 - 19,2 4,9	28,2 - 14,3 4,9	- 9,1 - 4,9 0,1	26,1 - 5,0 2,6	30,7 - 0,8 4,2	3,4 - 1,4 0,2	22,2 5,0 5,9	16,5 2,8 4,4	5,1 - 4,4 - 1,8	3,1 - 6,2 - 3,8	- 1,8 - 2,2 - 1,8	0,9 0,3 - 0,8
März April Mai	61,6 77,8 28,0	29,4 18,6 – 5,8	29,3 3,2 – 14,3	0,1 15,4 8,5	9,2 14,0 15,3	5,9 15,6 9,5	1,5 - 0,4 5,8	6,1 20,0 8,2	7,0 17,9 7,7	- 1,8 - 3,9 - 4,5	- 4,1 - 4,2	3,6 - 1,9 0,6	2,3 - 2,1 2,4
Juni Juli Aug.	- 6,0 - 4,4 42,1	- 9,0 - 2,7 14,7	2,7 - 5,8 8,1	– 11,7 3,1 6,5	21,5 1,0 15,3	18,3 6,7 16,9	8,4 4,8 – 5,7	13,4 7,0 26,3	10,5 6,6 26,4	- 3,5 - 5,1 - 3,7	- 4,1 - 5,7 - 3,9	2,4 1,6 – 1,3	1,5 - 2,0 - 1,8
Sept. Okt. Nov.	101,2 26,7 63,1	35,8 16,8 5,9	21,9 - 3,1 16,5	13,9 20,0 – 10,6	28,3 - 2,4 43,6	23,7 - 2,4 36,3	9,8 - 10,7 28,4	16,9 11,9 11,0	12,6 14,5 10,2	- 3,0 - 3,6 - 3,1		5,9 0,4 1,6	3,1 - 0,4 2,5
Dez. 2008 Jan.	39,4	58,9	85,7	- 26,8	41,7	43,4 – 4,5	- 16,2	52,3	47,1	7,3	6,3	4,8 – 2,3	0,8

^{*} Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschließlich Bauspar-

kassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. a. Anm. * in Tabelle II,1). — 2 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. —

								Begebene S	ichuld-				
banken ii	n anderen Mit	gliedsländer	ղ 2)	Einlagen vo		Verbind-		verschreibu					
mit verei	nbarter	mit vereinb		Zentralstaa	ten I	lichkeiten aus Repo-				Passiva			
Laufzeit		Kündigung	sfrist 	-		geschäften mit Nicht-			darunter	gegenüber dem			
	darunter		darunter		darunter inländische		Geldmarkt-		mit Laufzeit	Nicht- Euro-	Kapital	Sonstige	
zu- sammen	bis zu 2 Jahren	zu- sammen	bis zu 3 Monaten	ins- gesamt	Zentral- staaten	Währungs- gebiet	fonds- anteile 3)	ins- gesamt	bis zu 2 Jahren 3)	Währungs- gebiet	und Rücklagen	Passiv- positionen	Zeit
Stand	am Jahres-	bzw. Mc	natsend	e									
99	,7 8,9				45,9	2,0	20,8	1 323,6	97,4	487,9	262,6	281,1	1999
96 92	,4 9,0	4,7 5,2	3,3 3,8	49.1	67,6 46,9	0,4 4,9	19,3 33,2	1 417,1 1 445,4	113,3 129,3	599,8 647,6	298,1 319,2	318,4 300,8	2000 2001
74 68	,6 11,4	3,9	3,6 3,1	45,9	45,6 44,2	3,3 14,1	36,7 36,7	1 468,2 1 486,9	71,6 131,3	599,2 567,8	343,0 340,2	309,8 300,8	2002 2003
59 50			2,7 2,0	43,8 41,6	41,4 38,8	14,8 19,5	31,5 31,7	1 554,8 1 611,9	116,9 113,8	577,1 626,2	329,3 346,8	317,2 324,5	2004 2005
45 53	,9 9,3	2.3	1,9 1,8	45.5	41,9 38,3	17,1 26,6	32,0 28,6	1 636,7 1 637,6	136,4 182,3	638,5 661,0	389,6 428,2	353,7 398,2	2006 2007
49 46		2,4	2,0 1,9		37,6 37,0	35,6 37,0	31,5 32,1	1 623,9 1 632,9	121,1 125,9	662,7 667,8	384,6 386,5	337,5 340,7	2006 April Mai
44	,2 6,9		1,9	42,6	39,3	35,7	33,0	1 641,1	126,7	652,0	387,2	327,8	Juni
43 44 45	,0 6,5	2,3	1,9 1,9 1,9	46,7	40,3 44,1 45,6	30,1 34,9 38,1	32,4 32,2 31,5	1 641,7 1 638,1 1 639,6	124,8 127,2 129,7	640,2 646,0 665,0	387,9 387,2 388,0	325,2 324,1 339,7	Juli Aug. Sept.
47	,1 9,9		1,9	46,3	43,4	32.1	32,0	1 644,6	134,3	663,9	389,1	343,6	Okt.
48 45	,9 9,3	2,3 2,3 2,3	1,8 1,9	45,5	43,7 41,9	27,5 17,1	32,0 32,0	1 641,7 1 636,7	137,5 136,4	653,0 638,5	391,7 389,6	353,6 353,7	Nov. Dez.
43 42	.5 8,9	2,3 2,3 2,3	1,9 1,8	43,8	40,6 41,8	25,0 29,7	31,9 31,6	1 653,8 1 657,3	145,9 149,5	667,6 682,1	393,0 399,7	356,6 359,9	2007 Jan. Febr.
43 43			1,9 1,8	1	42,2 43,2	29,8 29,4	32,7 33,6	1 659,7 1 657,7	158,3 158,0	681,3 708,9	405,5 410,7	371,2 377,5	März April
42 42	,0 8,2	2,3	1,8	48,9	46,9 46,6	28,0 32,7	33,9 35,3	1 666,3 1 670,4	158,4 162,2	720,2 685,8	416,8 417,8	374,6 379,5	Mai Juni
46 47		1	1,8 1,8		41,8 41,1	25,7 28,4	34,9 32,3	1 673,2 1 665,5	168,2 169,2	675,2 694,4	426,0 423,3	378,0 384,6	Juli Aug.
49	,8 16,5		1,7	41,3	39,6	36,3	30,3	1 651,5	170,7	703,6	426,5	402,7	Sept.
50 49	,6 18,1	2,3 2,3 2,3	1,7 1,7		38,2 41,9	34,6 39,7	29,2 29,1	1 664,4 1 658,9	179,3 188,3	687,5 687,0	427,7 427,5	394,5 400,4	Okt. Nov.
53 49		1	1,8 1,8	1	38,3 37,4	26,6 42,1	28,6 28,8	1 637,6 1 644,1	182,3 190,6	661,0 679,2	428,2 430,8	398,2 386,7	Dez. 2008 Jan.
Veränd	lerungen 1)											
- 4 - 4	,5 - 0,5 ,6 1,6	0,2	- 0,3 0,4		21,6 - 20,4	- 1,6 4,6	- 1,5 13,3	90,6 59,5	18,6	97,8 34,8	35,3 20,9	54,6 – 1,1	2000 2001
- 4	,6 1,1 ,4 2,0		- 0,3 - 0,4	- 1,8	- 1,3 - 1,4	- 1,6 10,7	4,1 0,1	18,8 49,8	14,8 – 2,2	- 2,1 4,6	25,6 - 3,9 - 10.5	- 2,7 - 26,3	2002 2003
	,3 – 1,4 ,7 – 0,4	- 0,6 - 0,9	- 0,4 - 0,7	- 2,1 - 2,5	- 2,8 - 3,0	0,8 4,7	- 5,2 0,2	72,9 39,3	- 14,8 - 9,4	21,5 22,4	- 10,5 14,4	12,2 18,5	2004 2005
	,9 – 0,2	- 0,1	- 0,2 - 0,1	3,9 - 5,8	3,1 - 4,3	- 3,2 8,1	0,3 - 3,4	34,3 20,4	21,7 48,7	32,1 49,1	27,9 42,9	29,2 59,1	2006 2007
	,4 – 3,3 ,8 – 1,4	- 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0	1,7 1,8	- 0,6 2,3	0,6 - 1,4	0,6 0,9	11,8 - 0,6	4,8 - 0,7	9,2 – 17,5	2,3 0,6	1,8 - 4,6	2006 Mai Juni
- 0	,3 - 0,6	- 0,0	- 0,0	1,1	1,0	- 5,6	- 0,6	0,7	_ 1,9	- 11,4	0,7	- 2,4	Juli
	,0 1,3	- 0,0	- 0,0 - 0,0	2,3	3,9 1,5	4,8 3,2	- 0,2 - 0,7	- 2,5 5,3	2,4 3,5	6,7 16,7	- 0,1 0,5	- 1,3 16,2	Aug. Sept.
1	,0 2,1 ,6 0,2		- 0,0 - 0,0	2,1	- 2,2 0,3	- 6,0 - 4,5	0,5 - 0,0	4,8 3,1	4,6 3,3	- 1,1 - 3,2	1,2 3,5	4,2 6,9	Okt. Nov.
	,7 – 0,8 ,5 – 0,2		0,0 - 0,0	1	- 1,8 - 1,4	- 10,5 8,0	0,0 - 0,0	- 4,6 14,7	- 1,2 9,5	- 14,8 26,0	- 2,0 3,8	0,5 5,8	Dez. 2007 Jan.
- 2 - 1 1	,0 – 0,3 ,2 1,1		- 0,0 0,0	0,2	1,1 0,4	4,7 0,1	- 0,3 1,0	6,5 4,2	3,6 8,9	19,2 1,5	7,2 6,0	1,5 10,2	Febr. März
	,3 – 0,4	- 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0	0,3	1,0 3,7	- 0,4 - 1,5	0,9 0,3	2,1 7,1	- 0,3 0,4	32,5 9,0	6,0 5,8	4,0 - 2,2	April Mai
1	,0 1,8	- 0,0	- 0,0	0,9	- 0,3 - 5,3	3,2	1,5	4,8	3,7	- 33,7 - 7,7	1,1	4,5 0,6	Juni
0	,7 2,7 ,5 0,4 ,9 3,6		- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,3	- 5,3 - 0,7 - 1,5	- 7,0 2,7 7,9	- 0,4 - 2,7 - 1,9	3,4 - 8,6 - 7,2	5,2 2,8 1,6	- 7,7 16,4 18,1	8,4 - 2,9 4,4	7,1 15,7	Juli Aug. Sept.
0	,9 1,1	- 0,0	- 0,0	- 0,4	- 1,4	_ 1,7	- 1,1	16,0	10,5	- 11,9	1,7	9,2	Okt.
	,9 4,0	0,1	- 0,0 0,0	- 6,5	3,7 – 3,7	5,1 – 13,1	- 0,1 - 0,5	- 2,5 - 20,2	8,7 – 5,9	5,0 – 25,2	0,3 1,0	5,8 - 3,2	Nov. Dez.
- 4	,3 - 3,7	0,0	0,0	- 0,2	- 0,9	15,4	0,2	6,5	8,2	21,1	2,6	– 11,9	2008 Jan.

³ In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht.



2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

	Mrd €												
				Kredite an I	Banken (MFI	s)	Kredite an I	Nichtbanken	(Nicht-MFIs))			
					darunter:			darunter:					
			Kassenbe-					Buchkredite					
	Anzahl		stand und Guthaben					mit Befristu	ng		Wert-		
Stand am	der berich-		bei Zentral-		Guthaben	Wert- papiere					papiere von		Sonstige Aktiv-
Monats- ende	tenden Institute	Bilanz- summe	noten- banken	insgesamt	und Buch- kredite	von Banken	insgesamt	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Wechsel	Nicht- banken	Beteili- gungen	posi- tionen
	Alle Ban	kengrup	oen										
2007 Aug. Sept.	2 026 2 022	7 447,4 7 532,6	47,5 56,7	3 070,4 3 127,7	2 222,1 2 277,9	809,9 812,0	3 870,0 3 878,9	513,9 525,0	2 609,1 2 605,8	2,1 1,9	731,5 729,7	155,6 155,8	303,9 313,4
Okt.	2 022	7 533,6	58,7	3 133,5	2 274,4	819,6	3 871,0	526,6	2 600,5	1,9	717,4	156,3	314,1
Nov. Dez.	2 019 2 015	7 585,9 7 625,7	66,1 82,8	3 156,9 3 185,3	2 290,6 2 328,1	824,8 818,1	3 891,1 3 884,0	537,1 525,1	2 606,9 2 615,2	1,9 2,0	716,1 712,6	156,9 157,7	314,9 315,8
2008 Jan.	2 016		57,8				3 919,9		2 612,8		l		
	Kreditba	inken ⁵⁾											
2007 Dez. 2008 Jan.	260 262	2 257,8 2 279,3	35,5 21,6	971,4 948,2			1 046,4 1 103,1		596,2 599,4	1,1 1,0	181,9 198,7		127,7 127,5
	Großb	anken ⁶⁾											
2007 Dez. 2008 Jan.	5 5	1 403,9 1 438,9	21,0 10,7	626,8 629,9	538,4 538,2		595,1 635,1			0,9 0,8	135,2 144,6		
2000 3411.		•			editbanke		033,11	132,2	232,0	0,0	1 1-1,0	00,0	33,21
2007 Dez.	159 161	690,5	13,4	•	195,9	50,3	388,8 400,1						
2008 Jan.		tellen au				46,5	400,11	/0,4	200,5	0,1	31,2	10,4	26,01
2007 Dez.	96	163,4	1,2	93,6	92,1		62,5					0,5	5,6 6,2
2008 Jan.	96 Landesb		1,7	77,6	76,3	1,3	67,9	26,5	38,3	0,1	2,8	0,5	6,21
2007 Dez.	12	1 587,2	6,1	861,3	649,2	199,4	635,6	112,7	403,2	0,2	98,0	28,6	55,6
2008 Jan.	12		6,1 2,1	847,9	640,8	196,4	630,7	109,0	402,4		100,9	29,0	53,4
2007 Dez.	Sparkass 446	en 1044,9] 21.5	259,8	124,0	131,6	722,1	62,3	554,7	0,4	104,7	19,7	21,8
2007 Dez. 2008 Jan.	444		21,5 18,7	246,7			717,7	61,4					20,3
	Genosse	nschaftlio	he Zentr	albanker	1								
2007 Dez. 2008 Jan.	2 2	263,1 265,6	0,8 1,1	165,9 168,7			72,6 71,8	16,8 17,4		0,0	36,1 34,9		9,8 9,9
		nossensc	•		,			,		,-	,-		-,- :
2007 Dez. 2008 Jan.	1 232 1 232	631,8 623,1	14,2	168,5 163,9	81,1 76,4		417,5 415,5	36,2 35,2	330,4 330,2		50,5 49,7	10,7 10,7	21,0 20,4
2000 Jan.		litinstitut	•	103,9	70,4	02,2	415,51	33,2	330,2	0,2	43,7	10,7	20,41
2007 Dez.	22	839,8	3,6	254,7	143,9	109,7	553,7	17,5 15,8	392,3	_	143,3 141,2	1,3 1,8	26,6
2008 Jan.	Bausparl	•	0,7	253,1	142,5	108,7	544,9	15,8	387,4	-	141,2	1,8	21,6
2007 Dez.	25 25		0,1	53,8	41,7	12,1	119,4	1,6 1,5	105,8	:	12,1	0,4 0,4	15,8 15,3
2008 Jan.	l	l 189,9 mit Sond			42,3	12,6	119,1	1,5	105,8		11,8	0,4	15,3
2007 Dez.	16	811.6	_		354,6		316,8		213,8	-	86,1	6,3	37,6 59,6
2008 Jan.	17				379,7	97,1	317,2	15,7	214,4	-	86,6	7,0	59,6
2007 Dez.	Nachrich 139	tlich: Au: 869,9			302,1	65,2	446,0	73,2	287,7	l 03	83,5	5,9	30.81
2007 Dez. 2008 Jan.	139	858,4	9,2		279,1	64,4	460,6	80,8			88,3	5,9	30,8 31,7
2007 5	l					indischer							
2007 Dez. 2008 Jan.	43 43	706,5 704,4	12,0 7,5	280,4 273,4	210,1 202,8	63,8 63,1	383,5 392,7	46,6 54,3	251,1 251,6	0,2 0,2	84,5 85,5	5,4 5,4	25,2 25,4

^{*} Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden –

Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen s. Anm. zur Tabelle IV.3. — 1 Für "Bausparkassen": Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 2 In den Termineinlagen enthalten. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuld-

		nd aufgeno n Banken (N		Einlagen u	nd aufgeno	mmene Kre	dite von Ni	chtbanken	(Nicht-MFIs)			Kapital einschl.		
ľ		darunter:	<u>, </u>		darunter:				<u>. </u>	,			offener Rück-		
						Termineinl		Nach-	Spareinlag	jen 3)]	lagen, Genuss-		
						mit Befrist	ung 1)	richtlich: Verbind- lich-		darunter mit drei-		Inhaber- schuld- verschrei-	rechts- kapital, Fonds für	Sonstige	
		Sicht-	Termin- ein-		Sicht-	bis 1 Jahr	über	keiten aus		monatiger Kündi-	Spar-	bungen im	allgemeine Bank-	posi-	Stand am Monats-
L	insgesamt	einlagen	lagen	insgesamt	einlagen	einschl.	1 Jahr 1)	Repos 2)	insgesamt	gungsfrist	briefe		risiken Bankeng	tionen	ende
	2 114,7	314,0	1 800,7	2 797,0	861,1	456,2	791,6	116,2	566,1	458,2	122,1			448,2	2007 Aug.
	2 166,1	355,9	1 810,1	2 823,7	876,7	466,6	794,0	117,9	563,1	454,6		1 723,2	353,4	465,9	Sept.
	2 171,5 2 159,8	340,9 348,6	1 830,6 1 811,2	2 813,2 2 877,8	860,9 898,2	475,7 503,7	791,8 790,8	112,1 132,2	559,4 556,3	449,8 445,7	125,4 128,9	1 737,2 1 733,7	353,8 351,5	457,9 463,1	Okt. Nov.
	2 217,5	286,8 342,2	1 930,6 1 835,9	2 882,3 2 905,6	855,9 885,1	534,5	797,3 799,0	95,4	563,8 558,9	452,2		1 712,7 1 720,7	352,0 353,1	461,3	Dez. 2008 Jan.
	2 178,1	342,2	1 835,91	2 905,6	885,1	529,3	/99,0	127,6	358,9	447,4	133,3	1 /20,/	•	l 471,2 anken ⁵⁾	2008 Jan.
ı	805,3	174,0	631,3	923,5	403,8	267,4	133,9	73,8					108,7	171,2	2007 Dez.
-	798,5	194,9	603,5	951,5	429,7	266,5	136,2	98,3	103,7	83,1	15,5		l 109,0 roßbank		2008 Jan.
1	511,9	115,5	396,4	530,8	203,3	178,5	82,5	66,3	61,6	58,6	5,0				2007 Dez.
-	527,0		390,5				84,5		61,1	58,0	4,9	187,7	64,1	111,0	2008 Jan.
	160 7	J 25.51	122.2	363.0	193.0		46.3	. 72	_	nalbanke		_			2007 Doz
	168,7 157,4	35,5 33,6	133,2 123,8	363,9 373,1		82,9 84,8	46,3 46,5		41,7 42,5		10,1 10,5	63,7 63,2			2007 Dez. 2008 Jan.
										_		ausländis			
	124,7 114,1	23,0 24,8	101,7 89,3	28,8 29,4		6,0 6,2	5,1 5,3							6,0 6,4	2007 Dez. 2008 Jan.
													Landes	banken	
	616,4 589,7	54,0 74,1	562,3 515,6	366,9 367,2	59,8 65,8	89,5 84,6	202,0 201,3			13,9 13,9		468,8 471,0			2007 Dez. 2008 Jan.
				•	•	,	•	•			,			arkassen	
	209,9 199,1	13,6 14,8	196,3 184,2	680,8 675,0		72,5 74,2	13,8 13,9		281,5 278,6						2007 Dez. 2008 Jan.
	199,11	14,0	104,2	075,0	220,0	74,21	13,9	_	270,0						2000 Jan.
												haftlich			
	156,5 149,1	30,0 32,0	126,6 117,1	38,3 46,2		13,9 14,3	17,7 17,6	1,8 6,4		_	1,5 1,5	44,6 45,8			2007 Dez. 2008 Jan.
													enossens	chaften	
	83,2 80,9	4,6 4,2	78,6 76,7	440,9 436,8		71,5 71,3	29,5 29,6	_	163,7 161,4				37,5 37,6	31,0 28,6	2007 Dez. 2008 Jan.
												Re	alkrediti	nstitute	
	165,2 160,5	5,5 5,6	159,7 154,9	191,6 191,3	5,7 4,7	9,2 9,6	175,7 176,1	_	0,7 0,6	0,6	0,3	429,4 421,1		29,9 26,5	2007 Dez. 2008 Jan.
ľ	100,5	3,0	154,5	151,5	,,,	3,01	170,1	_	0,0	0,0	0,5	721,1		rkassen	2000 3411.
ı	23,0		21,5	129,0	0,4	1,4	126,6	-	0,3 0,3	0,3	0,3	6,6 7,2	-		2007 Dez.
	23,1	1,8	21,3	129,2	0,3	1,4	126,8	-	0,3	0,3		ren mit S			2008 Jan.
ı	157,9	3,6	154,3	111,2	3,6 3,2	9,2 7,5	98,2 97,6	0,1		-			44,7	70,9	2007 Dez.
١	177,1	14,7	162,4	108,4	3,2	7,5	97,6	0,0	-						2008 Jan.
ı	305,5	63,2	242,3	319,4	145,4	79,0	72,8	8,3	16,4			ntlich: Au 148,6		-	2007 Dez.
1	287,7	62,7		327,7	153,7	78,7	73,1	11,0	16,1	15,8	6,2	147,9	36,0	59,2	2008 Jan.
,	100.0	1 40 2	140.0	300 0	l 137.0	73.0				Лehrheit					2007 Do-
1	180,8 173,6	40,2 37,9	140,6 135,7	290,6 298,2		73,0 72,5	67,7 67,8	8,0 11,0	16,4 16,0	16,1 15,8	5,7 6,0	148,6 147,9	31,9 31,9	54,7 52,7	2007 Dez. 2008 Jan.

verschreibungen. — 5 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen "Großbanken", "Regionalbanken und sonstige Kreditbanken" und "Zweigstellen ausländischer Banken". — 6 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und Deutsche Postbank AG. — 7 Summe der in anderen Bankengruppen

enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) "Zweigstellen ausländischer Banken". — 8 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.



3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

	bis cride is	996 IVITA DIVI,	, ab 1999 Mr	u €									
			Kredite an	inländische I	Banken (MF	s) 2) 3)			Kredite an	inländische l	Nichtbanker	n (Nicht-MFIs)	3) 6)
Zeit	Kassen- bestand an Noten und Münzen in Eurowäh- rungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank	insgesamt	Guthaben und Buch- kredite	Wechsel 4)	börsen- fähige Geldmarkt- papiere von Banken	Wert- papiere von Banken	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	insgesamt	Buch- kredite	Wechsel 4)	Schatzwech- sel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken	Wert- papiere von Nicht- banken 7)
									S.	tand am	Jahres- b	zw. Mona	tsende *)
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	J 5,0	527,8
1999	16,8	45,6		1 033,4	0,0	19,2	504,2	3,9	2 904,5	2 569,6	7,0		287,5
2000 2001	15,6 14,2	50,8 56,3		1 056,1 1 078,9	0,0 0,0	26,8	556,6 591,5	3,6 2,8	3 003,7 3 014,1	2 657,3 2 699,4	6,5	2,3	304,7 301,5
2002	17,5	45,6		1 112,3	0,0	5,6 7,8	571,2	2,0	2 997,2	2 685,0	4,8 4,1	4,4	301,5
2003	17,0	46,7		1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6
2004	14,9	41,2	1	1 075,8	0,0	7,4	592,9	2,1	3 001,3	2 644,0	2,7	2,6	351,0
2005 2006	15,1 16,0	47,9 49,4		1 096,8 1 086,3	0,0	6,7 9,3	580,9 542,2	2,1 1,9	2 995,1 3 000,7	2 632,7 2 630,3	2,4 1,9	2,4 2,0	357,6 366,5
2007	17,5	64,6	1	1 222,5	0,0	25,3	504,0	2,3	2 975,7	2 647,9	1,6	1,5	324,7
2006 Aug. Sept.	13,2 13,8	46,0 47,3		1 087,1 1 062,0	- -	9,1 10,4	561,1 553,9	1,9 1,9	3 022,5 3 035,2	2 650,1 2 666,7	2,1 2,0	1,3 1,0	369,0 365,5
Okt. Nov.	14,0 13,3	48,6 41,2		1 057,0 1 082,3	_	11,0 10,4	549,8 547,5	1,9 1,9	3 033,2 3 037,8	2 662,9 2 659,6	2,0 1,9	1,4	366,9 374,9
Dez.	16,0	41,2		1 082,3	_	9,3	547,5	1,9	3 000,7	2 630,3	1,9	1,5 2,0	366,5
2007 Jan.	13,0	39,5		1 095,8	0,0	10,3	533,8	1,9	3 024,5	2 640,0	1,8	1,6	381,2
Febr. März	12,9 13,1	43,7 49,4		1 101,0 1 128,8	- 0,0	11,7 13,2	530,4 527,5	2,0 1,9	3 011,3 3 016,1	2 639,3 2 638,8	1,7 1,6	1,7 1,8	368,6 373,9
April	13,9	44,9	1	1 118,8	0,0	12,8	528,4	1,9	3 043,3	2 635,9	1,6	2,4	403,4
Mai	14,2	45,6	1 668,3	1 119,7	0,0	13,4	535,1	1,9	3 021,0	2 630,0	1,6	1,3	388,0
Juni Juli	13,7 13,4	41,3 48,4	1	1 112,2 1 095,7	0,0	16,7 17,2	522,2 517,0	1,9 1,8	2 986,2 2 993,2	2 632,4 2 642,2	1,7	1,7	350,5 348,1
Aug.	13,4	33,2		1 141,6	0,0	17,2	517,0	1,8	2 984,1	2 642,2	1,6 1,6	1,3 1,3	339,6
Sept.	14,0	42,2	1	1 155,8	0,0	18,8	508,9	1,8	2 986,2	2 643,2	1,4	1,9	339,7
Okt. Nov.	14,1 13,6	44,1 52,0		1 162,1 1 171,8	0,0 0,0	23,9 26,0	510,3 511,0	1,8 1,7	2 973,3 2 971,5	2 641,5 2 641,0	1,5 1,5	2,2 2,2	328,1 326,9
Dez.	17,5	64,6		1 222,5	0,0	25,3	504,0	2,3	2 975,7	2 647,9	1,6	1,5	324,7
2008 Jan.	13,8	43,6	1 723,3	1 194,0	0,0	29,2	500,2	1,9	2 998,5	2 652,9	1,5	2,2	341,9
												Veränder	ungen *)
1999	+ 2,2	+ 13,2	+ 122,1	+ 66,3	+ 0,0	+ 12,9	+ 42,8	- 0,7	+ 156,1	+ 136,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 16,7
2000	- 1,1	+ 5,1	+ 83,6	+ 21,7	- 0,0	+ 7,6	+ 54,3	- 0,3	+ 100,7	+ 83,7	- 0,5	- 0,8	+ 19,0
2001 2002	- 1,4 + 3,3	+ 5,5 - 10,7	+ 34,6 + 15,0	+ 20,1 + 33,1	- 0,0 + 0,0	- 21,3 + 2,3	+ 35,8 - 20,3	- 0,9 - 0,2	+ 11,9 - 19,2	+ 40,8 - 18,0	– 1,6 – 0,8	+ 1,6 - 1,1	+ 0,3 + 1,7
2003	- 0,5	+ 1,1	- 47,2	- 48,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 8,0	- 0,4	+ 0,3	+ 9,3
2004 2005	- 2,1 + 0,2	- 5,5	I	+ 15,1 + 21,0	+ 0,0 - 0.0	- 1,4 - 0,8	+ 22,1 - 11,9	- 0,2 - 0.0	+ 3,3	- 35,0 - 11,8	- 1,0 - 0.3	+ 1,1	+ 39,2
2006	+ 0,2 + 0,9	+ 6,7 + 1,5	+ 8,4	+ 21,0 + 24,5	- 0,0 - 0,0	+ 2,6	- 30,6	- 0,0 - 0,2	- 6,7 - 12,4	– 11,8 – 20,3	- 0,3 - 0,5	- 0,4	+ 6,6 + 8,8
2007	+ 1,5	+ 15,2	1	+ 137,6	+ 0,0	+ 17,0	– 39,8	+ 0,4	- 15,9	+ 12,1	- 0,3	- 0,5	- 27,2
2006 Aug. Sept.	- 0,1 + 0,6	- 6,2 + 1,3		+ 9,5 + 6,5	_	- 0,4 + 1,4	- 2,8 + 1,4	- 0,0 + 0,0	- 1,9 + 12,7	- 0,9 + 16,5	- 0,1 - 0,1	- 0,7 - 0,3	- 0,3 - 3,5
Okt.	+ 0,2	+ 1,3		- 3,4	-	+ 0,5	- 4,1	+ 0,0	- 2,0	- 3,7	- 0,0	+ 0,3	+ 1,4
Nov. Dez.	- 0,8 + 2,8	- 7,4 + 8,3		+ 25,3 + 4,5	_	– 0,6 – 1,1	– 2,3 – 5,8	- 0,0	+ 4,7 - 36,4	- 3,2 - 28,6	- 0,1 + 0,0	+ 0,1 + 0,5	+ 7,9 - 8,4
2007 Jan.	- 3,0	- 9,9	1	+ 9,6	+ 0,0	+ 1,1	- 8,4	- 0,0	+ 24,3	+ 6,6	- 0,1	- 0,4	+ 18,2
Febr.	- 0,1	+ 4,1	+ 3,3	+ 5,3	- 0,0	+ 1,4	- 3,4	+ 0,1	- 13,2	- 0,7	- 0,1	+ 0,2	– 12,5
März April	+ 0,2	+ 5,7	1	+ 27,8	+ 0,0	+ 1,4	- 3,0	- 0,1	+ 4,8	- 0,5	- 0,1	+ 0,0	+ 5,3
April Mai	+ 0,9 + 0,3	- 4,5 + 0,7		- 10,4 + 0,9	+ 0,0	- 0,4 + 0,6	- 0,3 + 6,7	- 0,0 - 0,0	+ 28,1 - 22,4	- 3,1 - 5,8	+ 0,0 - 0,0	+ 0,6 - 1,1	+ 30,6 - 15,4
Juni	- 0,5	- 4,3	1	- 6,4	- 0,0	+ 3,2	- 12,9	+ 0,0	- 35,8	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,4	- 37,5
Juli Aug	- 0,3 + 0,1	+ 7,1 - 15,2		- 15,9 + 46,0	- 0,0 + 0.0	+ 0,5 + 0,5	- 5,2 - 5.5	- 0,1 - 0,0	+ 8,1 - 9,2	+ 9,4 - 0,7	- 0,1 - 0,0	- 0,4 + 0,0	- 0,9 - 8,5
Aug. Sept.	+ 0,1	+ 9,0		+ 46,0 + 14,2	+ 0,0	+ 0,5 + 1,0	- 5,5 - 2,5	- 0,0	+ 2,2	+ 1,7	- 0,0 - 0,1	+ 0,0	+ 0,1
Okt.	+ 0,1	+ 1,9		+ 6,3	- 0,0	+ 6,1	+ 1,0	+ 0,0	- 4,4	- 1,7	+ 0,0	+ 0,3	- 3,1
Nov. Dez.	- 0,5 + 3,8	+ 7,9 + 12,7		+ 9,7 + 50,7	- 0,0	+ 2,0 - 0,6	+ 0,7 - 7,0	- 0,1 + 0,6	- 1,7 + 3,4	- 0,5 + 6,1	+ 0,0 + 0,1	- 0,0 - 0,7	- 1,2 - 2,1
2008 Jan.	- 3,7		1	I .	+ 0,0			1	l .	+ 5,0	l		l I

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 5. — 4 Bis Dezember

1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 6 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 8. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. —

				nd aufgenc						ommene Kr) 45)		
		Beteiligun-	von inland	ischen Bank	cen (IVIFIS) 3	9) 10)		von iniand	lischen Nich	itbanken (N	icht-MFIs) 3	15)		
Aus- gleichs- forderun- gen 8)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- ein- lagen 12) 13)	weiter- gegebene Wechsel	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	insgesamt	Sicht- ein-	Termin- ein- lagen 13) 16)	Spar- ein- lagen 17)	Spar- briefe 18)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	Zeit
-		s- bzw. M			12, 13,	1,	Kredite 57	Imsgesame	lagen	157 167	lagen	briefe 107	Kiedite 37	Zeit
71,6	102,8	129,2 75,6	2 086,9 1 122,0	472,5	1 505,2 1 007,3	59,4	49,7 29,8	3 520,3 1 905,3	799,5 420,4	1 194,1 759,6	1 211,0	234,9		1998 1999
37,5	58,5	82,7	1 189,2	114,4 113,4	1 007,3	0,3	30,1	1 945,8	420,4	819,9	614,7 573,5	109,0	42,1 42,1	2000
4,0 3,0 2,0 1,0	57,0 54,8 56,8 61,8	95,9 119,0 109,2 99,6	1 204,9 1 244,0 1 229,6 1 271,2	123,1 127,6 116,8 119,7	1 081,6 1 116,2 1 112,6 1 151,4	0,3 0,2 0,2 0,1	27,2 25,6 27,8 30,3	2 034,0 2 085,9 2 140,3 2 200,0	526,4 575,6 624,0 646,9	827,0 830,6 825,7 851,2	574,5 575,3 590,3 603,5	106,0 104,4 100,3 98,4		2001 2002 2003 2004
=	56,6 53,0 51,1	108,5 106,3 109,4	1 300,0 1 348,2 1 478,6	120,5 125,4 122,1	1 179,4 1 222,7 1 356,5	0,1 0,0 0,0	26,5 22,3 20,0	2 276,6 2 394,6 2 579,1	717,0 747,7 779,9	864,4 962,8 1 125,4	603,4 586,5 555,4	91,9 97,5 118,4		2005 2006 2007
_	53,4 53,7	113,9 108,2	1 310,4 1 299,3	114,2 120,7	1 196,2 1 178,6	0,0 0,0	22,3 22,3	2 347,5 2 356,4	725,6 724,2	936,9 950,0	590,3 587,7	94,7 94,5	37,5 37,9	2006 Aug. Sept.
- -	53,5 53,3 53,0	107,2 107,0 106,3	1 303,3 1 320,5 1 348,2	113,4 135,1 125,4	1 189,9 1 185,4 1 222,7	0,0 0,0 0,0	22,5 22,3 22,3	2 348,2 2 375,0 2 394,6	716,9 744,4 747,7	950,5 952,5 962,8	585,0 581,5 586,5	95,8 96,7 97,5	38,1	Okt. Nov. Dez.
=	53,5 53,3 52,9	106,9 107,3 107,5	1 334,2 1 338,9 1 367,4	130,9 128,1 135,9	1 203,2 1 210,8 1 231,4	0,0 0,0 0,0	21,9 21,8 21,7	2 401,4 2 409,8 2 417,2	746,2 746,2 747,5	973,6 982,5 988,7	582,2 580,3 578,6	99,4 100,8 102,5	38,9 38,8 38,5	2007 Jan. Febr. März
- - -	54,2 53,8 53,5	107,9 108,0 108,5	1 370,2 1 356,0 1 357,0	143,6 142,1 137,8	1 226,6 1 213,9 1 219,2	0,0 0,0 0,0	21,3 21,2 21,0	2 434,0 2 445,1 2 464,9	756,1 761,0 772,5	999,6 1 008,9 1 019,0	574,6 570,1 566,7	103,7 105,0 106,6		April Mai Juni
- -	52,2 52,0 51,7	110,3 110,3 110,3	1 351,2 1 359,0 1 380,6	131,5 134,5 135,8	1 219,7 1 224,5 1 244,7	0,0 0,0 0,0	20,6 20,4 20,3	2 464,7 2 483,3 2 510,2	775,2 769,5 782,1	1 019,2 1 045,6 1 061,7	561,6 557,8 554,8	108,7 110,3 111,6	'	Juli Aug. Sept.
- - -	51,7 51,4 51,1	108,0 108,9 109,4	1 376,9 1 393,0 1 478,6	133,1 141,6 122,1	1 243,8 1 251,4 1 356,5	0,0 0,0 0,0	19,8 19,7 20,0	2 506,9 2 551,3 2 579,1	770,4 800,8 779,9	1 071,5 1 085,7 1 125,4	551,2 548,1 555,4	113,8 116,7 118,4	36,5 36,4 36,4	Okt. Nov. Dez.
_ \arand	51,9	110,5 *)	1 393,5	137,1	1 256,4	0,0	44,0	2 587,1	784,9	1 130,6	550,5	121,1	33,6	2008 Jan.
- 0,6	erungen + 0,1	, + 9,3	+ 69,0	– 1,8	+ 81,8	- 11,1	- 0,4	+ 67,3	+ 32,7	+ 48,4	– 4,5	- 9,3	+ 0,7	1999
- 0,8 - 29,1 - 1,0 - 1,0 - 1,1	+ 0,5 - 1,5 - 2,1 + 2,1 + 3,0	+ 7,1 + 13,3 + 24,2 - 9,8 - 9,6	+ 64,7 + 9,6 + 37,9 - 5,6 + 41,3	- 2,3 + 7,4 + 1,7 - 9,5 + 2,9	+ 66,9 + 2,3 + 36,3 + 3,9 + 38,5	+ 0,1 - 0,2 - 0,1 + 0,0 - 0,1	+ 0,3 - 2,9 - 1,5 + 2,4 + 2,4	+ 41,3 + 88,5 + 51,7 + 54,0 + 62,0	+ 22,3 + 82,3 + 48,4 + 48,4 + 24,4	+ 61,1 + 8,1 + 4,1 - 4,8	- 40,5 + 1,1 + 0,8 + 15,1 + 13,1	- 1,7 - 2,9 - 1,6 - 4,8 - 1,5	- 0,0 + 1,0 - 1,1	2000 2001 2002 2003 2004
- 1,0 - -	- 4,9 - 3,7 - 2,3	+ 8,9 - 2,2 + 3,1	+ 28,9 + 79,0 + 132,0	+ 0,8 + 8,6 - 3,3	+ 28,0 + 70,5 + 135,3	+ 0,0 - 0,1 - 0,0	- 3,5 - 4,5 - 2,3	+ 76,6 + 118,0 + 181,1	+ 70,7 + 30,0 + 31,6	+ 12,4 + 97,7 + 160,5	- 1,2 - 16,8 - 31,1	- 5,4 + 7,2 + 20,1	- 1,2 - 4,1 - 2,0	2005 2006 2007
-	+ 0,1 + 0,3	+ 0,1 - 5,7	- 22,2 + 20,5	- 2,7 + 7,5	- 19,5 + 13,1	- 0,0 - 0,0	- 0,1 + 0,0	+ 10,0 + 10,4	- 5,6 - 1,4	+ 17,9 + 13,1	- 2,9 - 2,6	+ 0,7 + 1,2	+ 0,1 + 0,4	2006 Aug. Sept.
-	- 0,3 - 0,2 - 0,3	- 0,9 - 0,3 - 0,6	+ 5,7 + 17,2 + 27,6	- 5,6 + 21,7 - 9,7	+ 11,3 - 4,5 + 37,4	+ 0,0 - 0,0 - 0,0	+ 0,1 - 0,1 - 0,0	- 8,2 + 26,8 + 19,5	- 7,3 + 27,5 + 3,3	+ 0,5 + 2,0 + 10,3	- 2,7 - 3,6 + 5,1	+ 1,3 + 0,9 + 0,8	+ 0,1 + 0,0 - 0,3	Okt. Nov. Dez.
-	- 0,4 - 0,3 - 0,4	+ 0,6 + 0,4 + 0,2	- 14,0 + 4,7 + 28,5	+ 5,6 - 2,9 + 7,9	- 19,5 + 7,6 + 20,6	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,4 - 0,1 - 0,2	+ 6,7 + 8,4 + 7,4	- 1,5 - 0,1 + 1,3	+ 10,9 + 8,8 + 6,2	- 4,4 - 1,8 - 1,8	+ 1,6 + 1,4 + 1,6	- 0,1	2007 Jan. Febr. März
-	+ 1,3 - 0,3 - 0,4	+ 0,4 + 0,1 + 0,4	+ 2,9 - 14,2 + 2,5	+ 7,7 - 1,5 - 4,4	- 4,8 - 12,7 + 6,8	+ 0,0 + 0,0 - 0,0	- 0,3 - 0,2 - 0,1	+ 16,2 + 11,1 + 18,3	+ 8,1 + 4,9 + 11,5	+ 10,9 + 9,3 + 8,6	- 3,9 - 4,5 - 3,5	+ 1,2 + 1,4 + 1,6	- 0,7	April Mai Juni
-	- 0,7 - 0,3 - 0,2	+ 1,8 + 0,0 + 0,0	- 5,8 + 7,8 + 21,6	- 6,3 + 3,0 + 1,4	+ 0,5 + 4,8 + 20,3	- 0,0 - -	- 0,4 - 0,3 - 0,1	- 0,8 + 18,2 + 26,9	+ 2,6 - 5,7 + 12,6	- 0,3 + 26,2 + 16,1	- 5,1 - 3,7 - 3,0	+ 2,0 + 1,4 + 1,2	- 0,1	Juli Aug. Sept.
=	- 0,1 - 0,2 - 0,3	- 2,3 + 0,9 + 0,6	- 3,7 + 16,1 + 85,6	- 2,8 + 8,5 - 19,5	- 0,9 + 7,6 + 105,1	- 0,0 - 0,0 -	- 0,5 - 0,1 + 0,3	- 3,2 + 44,1 + 27,9	- 11,7 + 30,4 - 20,9	+ 39,7	- 3,6 - 3,1 + 7,3	+ 2,3 + 2,6 + 1,7	- 0,1 + 0,1	Okt. Nov. Dez.
-	- 0,7	+ 1,1	- 101,0	+ 14,9	– 115,9	- 0,0	- 1,1	+ 8,0	+ 5,0	+ 5,2	– 4,9	+ 2,7	- 0,1	2008 Jan.

⁹ Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 10 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 11 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 13 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. —

¹⁴ Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 15 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 16 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 17 Ohne Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 17 Ohne Senfähigen Inhaberschuldverschreibungen.



4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

	Bis Ende 1	998 Mrd DI	M, ab 1999	Mrd €										
		Kredite an	ausländisc	he Banken	(MFIs) 2)				Kredite an	ausländisc	he Nichtbai	nken (Nicht	-MFIs) 2)	
	Kassen- bestand an Noten		Guthaben Wechsel 3)	und Buchk	redite,	börsen- fähige				Buchkredi	te, Wechsel	3)	Schatz- wechsel und bör-	
Zeit	und Münzen in Nicht- Eurowäh-	insgesamt	ZU-	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig	Geld- markt- papiere von Banken	Wert- papiere von Banken	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 4)	insgesamt	ZU-	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig	senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken	Wert- papiere von Nicht- banken
Zeit	rungen 0	Insgesanic	Sammen	Insug	Inistig	Danken	Бапкеп	Kredite 47	Illisgesailit				w. Monat	
										Star	iu aiii Ja	rires- bz	w. wonat	senue /
1998 1999	1,5 0,4	l	706,9 383,5	533,6 279,5	173,3 104,1	0,4 0,4	43,2	9,0 4,2	396,1	364,9 235,8	93,9 52,7	270,9 183,1	11,6 7,5	152,7
2000 2001	0,4	507,7 596,1	441,4 521,7	325,4 383,7	116,0 138,0	1,3 0,8	65,0 73,6	3,6 3,5	475,8 570,3	286,8 347,2	71,1 99,7	215,7 247,5	6,5 5,2	182,5 217,9
2002	0,3	690,6	615,3	468,0	147,2	0,9	74,4	2,7	558,8	332,6	92,6	240,0	9,3	216,9
2003 2004	0,3	769,6 889,4	675,8 760,2	515,7 606,5	160,1 153,7	1,5 2,8	92,3 126,3	1,6 1,5	576,3 629,5	344,8 362,5	110,9 136,6	233,9 225,9	6,0 10,9	225,4 256,1
2005	0,2	1 038,8	860,0	648,5	211,5	5,8	173,0	1,5	712,0	387,9	132,8	255,1	9,3	314,8
2006 2007	0,4	1 266,9 1 433,5	1 003,2 1 105,9	744,5 803,6	258,7 302,4	13,3 13,4	250,4 314,2	0,8 0,5	777,0 908,3	421,0 492,9	156,0 197,5	264,9 295,4	7,2 27,5	348,9 387,9
2006 Aug.	0,4	1 167,5	943,7	706,9	236,8	11,7	212,1	0,9	753,4	425,0	159,6	265,4	11,3	317,1
Sept. Okt.	0,4	1 202,0 1 194,8	966,8 949,5	726,1 708,7	240,7 240,7	12,2 13,5	223,0 231,8	0,8 0,7	767,0 783,1	426,7 435,3	160,9 166,2	265,8 269,1	9,4 10,4	331,0 337,4
Nov. Dez.	0,4 0,4 0,4	1 217,8 1 266,9	958,7 1 003,2	714,8 744,5	243,9 258,7	13,5 13,3	245,6 250,4	0,8 0,8	795,4 777,0	438,9 421,0	169,5 156,0	269,4 264,9	10,4 10,5 7,2	346,0 348,9
2007 Jan. Febr.	0,4 0,5	1 275,2	1 001,6	734,0	267,6	15,4	258,3 269,2	0,9	805,1	440,8	176,7	264,1	7,9	356,5
März	0,5	1 303,2 1 315,7	1 018,2 1 020,2	750,8 752,4	267,4 267,8	15,8 16,2	279,3	0,8 0,8	818,5 826,5	442,3 448,1	178,4 181,4	263,9 266,7	8,1 7,8	368,2 370,6
April	0,5	1 347,6	1 050,3	778,5	271,8	16,2	281,1	0,7	839,7	457,9	192,1	265,8	7,7	374,1
Mai Juni	0,5 0,5	1 354,6 1 392,2	1 052,3 1 077,8	776,9 799,8	275,4 278,0	16,5 18,6	285,7 295,8	0,7 0,8	863,6 872,5	464,6 470,4	193,0 192,3	271,6 278,1	8,8 9,2	390,2 392,9
Juli	0,5	1 397,0	1 081,9	802,4	279,4	19,6	295,6	0,7	865,3	463,0	184,7	278,3	6,6	395,7
Aug. Sept.	0,6 0,4	1 399,5 1 444,2	1 080,7 1 122,4	794,4 829,1	286,4 293,3	20,4 18,8	298,4 303,0	0,6 0,6	886,0 892,6	481,8 488,0	195,3 200,0	286,5 288,0	12,2 14,6	391,9 390,0
Okt.	0,4 0,5	1 437,2	1 112,6	811,4	301,2 301,7	15,4	309,3 313,9	0,5	897,8	486,1 503,4	196,3	289,8 291,3	22,3 27,0	389,3 389,3
Nov. Dez.	0,3	1 448,2 1 433,5	1 119,1 1 105,9	817,3 803,6	301,7	15,2 13,4	313,9	0,6 0,5	919,6 908,3	492,9	212,1 197,5	291,3	27,0 27,5	387,9
2008 Jan.	0,3	1 438,2	1 113,1	814,1	298,9	11,7	313,4	2,1	921,4	513,3	215,3	298,0	24,4	383,7
												,	Veränderu	ungen *)
1999	- 0,3	+ 17,7	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 11,7	- 0,0	+ 85,8	+ 42,8	+ 8,4	+ 34,4	+ 1,3	+ 41,8
2000 2001	- 0,0 + 0,0	+ 78,9 + 83,7	+ 56,5 + 75,6	+ 44,6 + 54,4	+ 11,8 + 21,2	+ 0,9 - 0,5	+ 21,6 + 8,5	- 0,7 - 0,2	+ 72,0 + 88,3	+ 45,0 + 53,4	+ 17,4 + 27,0	+ 27,7 + 26,4	- 1,2 - 1,5	+ 28,2 + 36,3
2002	- 0,1	+ 120,3	+ 118,0	+ 99,4	+ 18,6	+ 0,1	+ 2,2	- 0,2	+ 88,3 + 21,2	+ 53,4 + 12,7	- 0,4	+ 13,2	+ 4,6	+ 30,3
2003 2004	- 0,1 - 0,1	+ 103,8 + 128,3	+ 84,6 + 89,4	+ 65,2 + 95,3	+ 19,3 - 5,9	+ 0,6 + 1,3	+ 18,7 + 37,6	- 0,4 - 0,1	+ 46,3 + 65,8	+ 35,1 + 29,5	+ 24,0 + 31,7	+ 11,0 - 2,2	- 2,7 + 5,1	+ 13,9 + 31,1
2005	+ 0,0	+ 127,3	+ 78,9	+ 26,3	+ 52,6	+ 2,9	+ 45,4	- 0,0	+ 59,4	+ 7,3	- 9,4	+ 16,7	- 1,8	+ 54,0
2006 2007	+ 0,1	+ 238,3 + 190,3	+ 153,5 + 123,7	+ 109,7 + 72,9	+ 43,8 + 50,8	+ 7,5 + 7,5	+ 77,2 + 59,1	- 0,7 - 0,4	+ 81,4 + 167,7	+ 51,6 + 94,3	+ 25,9 + 50,1	+ 25,8 + 44,2	- 1,8 + 20,1	+ 31,5 + 53,3
2006 Aug. Sept.	+ 0,0 - 0,0	- 4,4 + 30,8	- 6,2 + 21,1	- 7,8 + 17,8	+ 1,6 + 3,2	- 1,1 + 0,5	+ 2,9 + 9,2	- 0,1 - 0,2	+ 5,9 + 11,3	+ 5,4 + 5,3	+ 3,9 + 0,9	+ 1,5 + 4,5	+ 1,1 - 1,9	- 0,6 + 7,9
Okt.	- 0,0		- 17,4	- 17,3	- 0,0	+ 1,3	+ 8,8	- 0,1	+ 16,1	+ 10,2	+ 5,2	+ 4,9	+ 1,1	+ 4,9
Nov. Dez.	- 0,0 + 0,0		+ 16,8 + 44,3	+ 11,4 + 29,7	+ 5,4 + 14,7	+ 0,1 - 0,2	+ 14,2 + 4,9	+ 0,1 + 0,0	+ 18,5 - 18,6	+ 8,3 - 18,1	+ 4,0 - 13,5	+ 4,3 - 4,6	+ 0,2 - 3,4	+ 9,9 + 2,9
2007 Jan.	- 0,0	+ 5,1	- 4,7	- 12,5	+ 7,9	+ 2,1	+ 7,7	_	+ 24,9	+ 17,3	+ 19,8	- 2,5	+ 0,7	+ 6,8
Febr. März	+ 0,1	+ 31,4 + 14,6	+ 20,6 + 3,9	+ 19,4 + 2,8	+ 1,2 + 1,1	+ 0,4 + 0,4	+ 10,5 + 10,3	- 0,1 - 0,1	+ 18,1 + 10,0	+ 4,7 + 7,2	+ 2,8 + 3,5	+ 1,9 + 3,7	+ 0,2 - 0,2	+ 13,2 + 3,0
April Mai	+ 0,0 + 0,1	+ 36,2 + 4,6	+ 34,1 - 0,4	+ 29,1 - 2,9	+ 5,1 + 2,6	+ 0,1 + 0,3	+ 2,0 + 4,7	- 0,0 + 0,0	+ 18,2 + 22,2	+ 13,5 + 5,4	+ 11,8 + 0,3	+ 1,7 + 5,1	- 0,1 + 1,1	+ 4,8 + 15,7
Juni	+ 0,1		+ 25,9	+ 23,2	+ 2,0	+ 0,3	+ 10,1	+ 0,0	+ 22,2	+ 7,7	+ 0,3	+ 6,8	- 1,0	+ 13,7
Juli Aug.	- 0,0 + 0,1	+ 3,3 + 2,5	+ 2,6 - 1,1	+ 0,9 - 8,1	+ 1,7 + 7,0	+ 1,0 + 0,8	- 0,3 + 2,9	- 0,0 - 0,1	- 1,0 + 17,1	- 1,9 + 15,3	- 3,5 + 7,1	+ 1,6 + 8,2	- 2,7 + 5,6	+ 3,6 - 3,9
Sept.	- 0,1	+ 52,9	+ 49,4	+ 40,0	+ 7,0	- 1,6	+ 5,1	- 0,1	+ 17,1	+ 12,5	+ 7,0	+ 5,4	+ 2,7	+ 0,4
Okt.	+ 0,0	- 0,5	- 5,7	- 14,8	+ 9,1	+ 4,0	+ 1,2	- 0,1	+ 16,5	+ 1,4	- 2,5	+ 3,9	+ 8,2	+ 6,9
Nov. Dez.	+ 0,1	+ 16,2 - 14,0	+ 11,5 - 12,6	+ 9,2 - 13,4	+ 2,3 + 0,8	- 0,1 - 1,8	+ 4,8 + 0,4	+ 0,0 - 0,0	+ 27,2 - 10,7	+ 21,3 - 10,1	+ 17,4 - 14,5	+ 3,9 + 4,4	+ 4,9 + 0,6	+ 1,0 - 1,1
2008 Jan.	- 0,0	+ 6,6	+ 9,1	+ 11,9	_ 2,8	_ 1,7	- 0,7	+ 0,2	+ 15,6	+ 21,9	+ 18,5	+ 3,4	1	

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 4. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

		Einlagen u	ınd aufgenc	mmene Kr	edite			Einlagen u	ınd aufgend	ommene Kr	edite			
	Beteili-	von auslär	dischen Bar	nken (MFIs) Termineinl				von auslär	ndischen Nic		Nicht-MFIs) lagen (einsc			
	gungen an auslän-			(einschl. Sp		T					ind Sparbrie			
Nach- richtlich:	dischen Banken		Sicht-			mittel- und	Nach- richtlich:		Sicht-			mittel- und	Nach- richtlich:	
Treuhand- kredite 4)	und Unter- nehmen 5)	insgesamt	ein- lagen 6)	zusam- men 7)	kurz- fristig 7)	lang- fristig	Treuhand- kredite 4)	insgesamt	ein- lagen 6)	zusam- men 7)	kurz- fristig 7)	lang- fristig	Treuhand- kredite 4)	Zeit
Stand a	m Jahres	- bzw. M	lonatsen	de *)										
22,9 13,6	62,9 33,9	875,7 483,6	309,5 65,6	562,5 418,0	359,1 332,3	203,4 85,6	3,7 2,0	390,3 284,4	51,3 23,8	329,6 260,6	71,8 64,9	257,8 195,7	9,5 5,8	1998 1999
13,9	47,4	586,0	113,7	472,2	382,9	89,3	1,7	314,9	35,4	279,5	62,5	217,0	5,6	2000
13,8	47,6	622,7	91,9	530,8	434,5	96,3	1,4	350,6	34,0	316,6	97,6	219,0	5,3	2001
15,6 11,6	44,8 41,4	614,2 590,7	101,6 95,1	512,7 495,6	410,4 387,7	102,3 107,9	1,1 0,4	319,2 307,3	33,5 32,2	285,7 275,1	87,0 102,4	198,7 172,7	4,5 3,6	2002 2003
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	2003
10,6	37,2	651,7	102,9	548,8	420,4	128,4	0,6	316,4	62,0	254,4	119.4	135,0	1,2	2005
5,8	50,4	689,7	168,1	521,6	397,3	124,3	0,4	310,1	82,1	228,0	111,5	116,5	1,5	2006
5,7	48,3	738,9	164,7	574,1	461,2	113,0	0,2	303,1	76,0	227,1	122,3	104,8	3,1	2007
5,8 6,0	41,1 47,8	658,4 684,1	150,7 169,9	507,6 514,1	384,4 389,1	123,2 125,0	0,6 0,5	337,0 339,0	95,8 86,5	241,2 252,5	111,8 123,3	129,4 129,2	1,7 1,7	2006 Aug. Sept
5,9	48,4	683,7	155,2	528,5	404,4	124,1	0,5	335,8	82,4	253,4	123,3	130,1	1,6	Okt.
5,9 5,8	48,4 50,4	691,6 689,7	171,7 168,1	519,8 521,6	394,7 397,3	125,1 124,3	0,4 0,4	335,4 310,1	81,6 82,1	253,8 228,0	124,2 111,5	129,6 116,5	1,7 1,5	Nov. Dez.
5,8	44,6	704,6	170,0	534,6	408,8	125,8	0,3	317,2	88,2	229,0	114,6	114,4	1,5	2007 Jan.
5,7 5,8	44,6 44,3	709,9 723,0	177,7 200,3	532,1 522,6	406,6 398,3	125,6 124,3	0,3 0,3	324,0 312,1	93,2 90,2	230,8 221,9	118,1 112,2	112,7 109,7	1,5 1,4	Febr März
5,7	44,3	753,1	200,5	552,6	429,8	122,8	0,3	320,6	91,9	228,7	118,5	110,2	3,2	Apri
5,7 5,8	44,7 45,2	757,9 727,5	208,0 210,6	549,9 516,9	424,0 390,7	125,9 126,1	0,3 0,2	338,8 329,5	111,1 107,7	227,8 221,8	116,9 111,5	110,8 110,3	3,2 3,1	Mai Juni
5,7 5,7	45,2 45,3	729,0 755,8	210,0 179,5	519,1 576,3	394,5 452,1	124,6 124,2	0,2 0,2	314,3 313,7	95,3 91,6	219,0 222,1	105,2 109,5	113,9 112,6	3,1 3,1	Juli Aug.
5,7	45,5	785,5	220,1	565,3	443,0	122,3	0,2	313,5	94,6	218,9	108,5	110,4	3,1	Sept.
5,8	48,3	794,6	207,8	586,8	466,9	119,9	0,2	306,3	90,6	215,7	106,4	109,3	3,4	Okt.
5,7	48,0	766,8	207,0	559,8	445,8	113,9	0,2	326,6	97,5	229,1	123,1	106,0	3,2	Nov.
5,7 25,0	48,3 50,9	738,9	164,7 205,1	574,1 579,5	461,2 465,6	113,0	0,2	303,1 318,5	76,0 100,2	227,1	122,3 115,7	104,8	3,1 3,1	Dez. 2008 Jan.
	erungen '	784,6 *)	205,1	3/9,5	405,0	113,9	1 0,2	310,5	100,2	218,3	1 115,7	102,6	3,1	2006 Jan.
+ 1,1	+ 10,9		- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999
	l					· ·							· ·	2000
- 0,2 - 0,5	+ 12,8 - 0,5	+ 90,0 + 23,5	+ 47,0 - 23,6	+ 43,0 + 47,0	+ 42,9 + 42,4	+ 0,1 + 4,6	- 0,4 - 0,4	+ 24,4 + 30,8	+ 11,1	+ 13,3 + 32,6	- 2,9 + 33,3	+ 16,2 - 0,7	- 0,8 - 0,6	2000
+ 1,7	+ 1,6	+ 22,7	+ 14,6	+ 8,1	- 1,3	+ 9,4	- 0,3	+ 4,6	+ 0,8	+ 3,8	- 4,6	+ 8,4	- 0,9	2002
- 0,7	- 1,9	+ 5,7	- 2,0	+ 7,7	- 2,4	+ 10,0	- 0,0	+ 4,5	+ 0,4	+ 4,1	+ 20,6	- 16,5	+ 1,9	2003
+ 0,7	- 1,5	+ 19,8	- 6,1	+ 25,9	+ 21,1	+ 4,8	+ 0,1	+ 13,0	+ 5,4	+ 7,6	+ 22,8	- 15,2	- 0,3	2004
+ 0,8	- 3,5	+ 28,6	+ 12,6	+ 16,0	+ 4,9	+ 11,1	+ 0,1	- 4,9	+ 23,9	- 28,8	- 7,7	- 21,1	+ 0,4	2005
- 5,1 - 0,1	+ 13,8	+ 56,2 + 67,3	+ 68,3 + 1,5	- 12,1 + 65,8	- 13,7 + 74,0	+ 1,6 - 8,3	- 0,2 - 0,1	- 0,8	+ 21,2	- 22,0 + 10,2	- 5,1	- 17,0 - 6.4	- 0,2 + 1,6	2006 2007
· '						l .	- 0,1	+ 4,6			+ 16,6	",		
- 0,0 + 0,2	+ 0,1 + 6,5	- 0,2 + 24,0	- 0,7 + 18,7	+ 0,5 + 5,2	+ 3,2 + 3,8	- 2,7 + 1,4	- 0,0	+ 14,0 + 1,0	+ 11,8 - 9,5	+ 2,3 + 10,5	+ 2,0 + 11,2	+ 0,3	- 0,0 - 0,0	2006 Aug. Sept.
- 0,1	+ 0,6	+ 2,2	- 14,6	+ 16,8	+ 15,2	+ 1,6	- 0,1	- 5,9	- 4,1	- 1,8	- 0,1	- 1,7	- 0,1	Okt.
+ 0,0 - 0,1	+ 0,5 + 1,9	+ 13,8 - 1,9	+ 17,9 - 3,6	- 4,1 + 1,7	- 6,0 + 2,5	+ 1,9 - 0,7	- 0,1 + 0,0	+ 3,0 - 25,5	- 0,2 + 0,4	+ 3,2 - 25,9	+ 2,0 - 12,7	+ 1,2 - 13,2		Nov. Dez.
- 0,0	- 5,8	+ 12,1	+ 1,3	+ 10,9	+ 9,9	+ 1,0	- 0,1	+ 5,6	+ 5,8	- 0,2	+ 2,6	- 2,8	- 0,0	2007 Jan.
- 0,0 + 0,0	+ 0,2	+ 8,7 + 14,6	+ 8,5 + 23,0	+ 0,2 - 8,4	- 0,1 - 7,2	+ 0,3 - 1,2	- 0,0 - 0,0	+ 8,6 - 10,8	+ 5,3	+ 3,4	+ 4,2 - 5,5	- 0,8 - 2,4	- 0,1 - 0,1	Febr. März
	l	l			l .	l	l		1					
- 0,0 - 0,0	+ 0,2 + 0,3 + 0,5	+ 34,2 + 3,0 - 29,8	+ 1,2 + 7,1 + 2,8	+ 33,0 - 4,1 - 32,6	+ 33,9 - 6,9 - 33,0	- 0,9 + 2,8 + 0,4	+ 0,0 - - 0,1	+ 10,2 + 17,4 - 9,2	+ 2,0 + 19,0 - 3,3	+ 8,2 - 1,6 - 5,9	+ 6,9 - 1,8 - 5,4	+ 1,3 + 0,3 - 0,6	+ 1,8 - 0,0 - 0,1	April Mai Juni
+ 0,0	l	l			l .	l					· ·			
- 0,0	+ 0,1 + 0,1	+ 0,3	+ 0,0 - 30,5	+ 0,3 + 57,1	+ 1,5 + 57,5	- 1,2 - 0,4	- 0,0 + 0,0	- 10,6 - 3,4	- 12,1 - 5,0	+ 1,5 + 1,7	- 2,5 + 2,9	+ 4,0	+ 0,0 - 0,0	Juli Aug.
+ 0,0	+ 0,1 + 0,6	+ 26,6 + 36,8	+ 41,5	+ 57,1 – 4,8	+ 57,5 - 3,8	- 0,4 - 1,0	+ 0,0 - 0,0	+ 3,1	+ 3,8	+ 1,7	+ 2,9	- 1,3	- 0,0 - 0,0	Sept.
+ 0,1	+ 2,9	+ 12,7	- 11,4		+ 26,1	- 2,0	+ 0,0	- 5,8	- 3,7	- 2,0	- 1,6	- 0,5	+ 0,3	Okt.
- 0,1		- 23,6	+ 0,3	+ 24,1 - 23,9	- 18,7	- 2,0 - 5,2	+ 0,0	+ 22,4	+ 7,3	+ 15,1	+ 17,3	- 0,3 - 2,2	- 0,2	Nov.
+ 0,0	+ 0,3	- 28,2	- 42,3	+ 14,1	+ 14,9	- 0,9	+ 0,0	- 23,0	- 21,7	- 1,2	- 0,6	- 0,6	- 0,1	Dez.
+ 0,1	+ 2,2	+ 46,6	+ 40,7	+ 5,9	+ 5,0	+ 1,0	+ 0,0	+ 16,0	+ 24,3	- 8,3	- 6,5	_ 1,8	- 0,0	2008 Jan.

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — **4** Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 2. — **5** Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. —

 $\bf 6$ Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — $\bf 7$ Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.



5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

		Mrd DM, ab 199									
	Kredite an inlä Nichtbanken	ndische	Kurzfristige K							Mittel- und la	
	insgesamt 1) 2)			an Unternehn	nen und Privat	personen 1)	an öffentliche	e Haushalte			an Unter-
Zeit	mit börsenfähige(n marktpapiere(r papiere(n), Aus forderungen	n), Wert-	insgesamt	zu- sammen	Buchkredite und Wechsel 3) 4)	börsen- fähige Geld- markt- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Schatz- wechsel	insgesamt	zu- sammen
20.0	i oraciangen		gesume	Jannien	Treenser	papiere	Jannien		am Jahres-		
1998	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1999	2 904,5	2 576,5	355,3	328,9	328,7	0,2	26,4		2,8	2 549,2	1 943,6
2000	3 003,7	2 663,7	371,2	348,2	347,7	0,5	22,9	21,2	1,7	2 632,5	2 038,6
2001	3 014,1	2 704,2	387,9	356,7	355,2	1,5	31,2	28,2	2,9	2 626,2	2 070,2
2002	2 997,2	2 689,1	365,4	331,9	331,0	1,0	33,5	31,1	2,4	2 631,8	2 079,7
2003	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1
2004	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2
2005	2 995,1	2 635,1	309,7	273,5	272,9	0,6	36,2	34,4	1,8	2 685,4	2 141,3
2006	3 000,7	2 632,2	303,1	269,8	269,3	0,6	33,3	31,9	1,4	2 697,6	2 181,8
2007	2 975,7	2 649,5	331,2	301,8	301,5	0,3	29,4	28,2	1,2	2 644,6	2 168,3
2006 Aug.	3 022,5	2 652,2	318,1	285,5	284,8	0,7	32,6	32,0	0,6	2 704,4	2 178,5
Sept.	3 035,2	2 668,7	333,0	301,3	300,5	0,8	31,8	31,5	0,3	2 702,1	2 183,5
Okt.	3 033,2	2 664,9	334,5	297,2	296,4	0,8	37,4	36,8	0,6	2 698,7	2 180,2
Nov.	3 037,8	2 661,5	325,7	290,2	289,4	0,8	35,5	34,8	0,7	2 712,2	2 185,1
Dez.	3 000,7	2 632,2	303,1	269,8	269,3	0,6	33,3	31,9	1,4	2 697,6	2 181,8
2007 Jan.	3 024,5	2 641,8	313,0	278,9	278,2	0,7	34,1	33,2	0,9	2 711,5	2 191,4
Febr.	3 011,3	2 641,0	316,4	284,1	283,2	1,0	32,2	31,5	0,8	2 695,0	2 178,8
März	3 016,1	2 640,4	324,2	291,8	291,1	0,6	32,4	31,3	1,2	2 691,9	2 179,7
April	3 043,3	2 637,5	327,9	291,1	290,1	1,0	36,8	35,4	1,4	2 715,4	2 205,0
Mai	3 021,0	2 631,6	319,3	284,2	283,3	0,9	35,1	34,7	0,4	2 701,6	2 189,7
Juni	2 986,2	2 634,1	321,7	293,5	292,7	0,8	28,2	27,3	0,9	2 664,6	2 159,1
Juli	2 993,2	2 643,8	331,2	295,7	294,9	0,8	35,5	35,0	0,5	2 662,0	2 158,9
Aug.	2 984,1	2 643,2	321,9	292,0	291,4	0,7	29,9	29,3	0,6	2 662,2	2 165,0
Sept.	2 986,2	2 644,7	328,8	300,2	299,8	0,4	28,5	27,1	1,4	2 657,5	2 164,8
Okt.	2 973,3	2 643,0	334,5	301,9	301,4	0,6	32,5	30,9	1,6	2 638,8	2 156,7
Nov.	2 971,5	2 642,5	329,1	296,7	296,1	0,6	32,4	30,8	1,6	2 642,4	2 161,6
Dez.	2 975,7	2 649,5	331,2	301,8	301,5	0,3	29,4	28,2	1,2	2 644,6	2 168,3
2008 Jan.	2 998,5	2 654,4	341,7	310,0	309,1	0,9	31,8	30,5	1,3	2 656,7	2 188,9
										Verände	erungen *)
1999	+ 156,1	+ 139,5	+ 9,6	+ 6,3	+ 6,4	- 0,0	+ 3,3	+ 2,9	+ 0,4	+ 146,4	+ 146,4
2000	+ 100,7	+ 83,2	+ 14,5	+ 18,1	+ 17,8	+ 0,3	- 3,6	- 2,5	- 1,1	+ 86,1	+ 93,8
2001	+ 11,9	+ 39,2	+ 15,3	+ 7,0	+ 5,9	+ 1,0	+ 8,4	+ 7,8	+ 0,6	- 3,4	+ 32,0
2002	- 19,2	- 18,8	- 23,4	- 25,7	- 25,2	- 0,5	+ 2,3	+ 2,9	- 0,6	+ 4,3	+ 7,6
2003	+ 0,1	- 8,4	- 10,0	- 16,7	- 17,5	+ 0,9	+ 6,7	+ 7,3	- 0,6	+ 10,1	+ 16,0
2004	+ 3,3	- 36,0	- 31,7	- 30,5	- 29,7	- 0,8	- 1,2	- 3,2	+ 1,9	+ 35,0	+ 15,6
2005	- 6,7	- 12,1	- 11,5	- 10,6	- 10,4	- 0,2	- 0,9	- 0,9	+ 0,0	+ 4,8	+ 26,8
2006	- 12,4	- 20,8	- 7,1	- 4,5	- 4,4	- 0,0	- 2,7	- 2,3	- 0,4	- 5,2	+ 23,6
2007	- 15,9	+ 11,8	+ 27,6	+ 31,5	+ 31,7	- 0,2	- 3,9	- 3,7	- 0,3	- 43,5	- 7,1
2006 Aug.	- 1,9	- 1,0	- 2,6	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 2,6	- 2,1	- 0,5	+ 0,7	+ 3,4
Sept.	+ 12,7	+ 16,5	+ 14,9	+ 15,8	+ 15,7	+ 0,1	- 0,8	- 0,5	- 0,4		+ 5,0
Okt.	- 2,0	- 3,8	+ 1,5	- 4,1	- 4,1	+ 0,0	+ 5,6	+ 5,3	+ 0,3	- 3,5	- 3,2
Nov.	+ 4,7	- 3,3	- 8,9	- 7,0	- 7,0	- 0,0	– 1,9	- 2,0	+ 0,1	+ 13,6	+ 4,9
Dez. 2007 Jan. Febr.	- 36,4 + 24,3 - 13,2	- 28,6 + 6,5 - 0,8	- 22,5 + 9,9 + 3,4	- 20,3 + 9,0 + 5,3	- 20,1 + 8,9 + 5,0	+ 0,2 + 0,3	+ 0,8 – 1,9	- 2,9 + 1,4 - 1,8	+ 0,7 - 0,5 - 0,1	+ 14,4 - 16,5	+ 10,1 - 12,6
März	+ 4,8	- 0,5	+ 7,9	+ 7,6	+ 8,0	- 0,3	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	- 3,0	+ 0,9
April	+ 28,1	- 3,1	+ 3,7	- 0,7	- 1,1	+ 0,4	+ 4,4	+ 4,1	+ 0,2	+ 24,4	+ 26,1
Mai	- 22,4	- 5,9	- 8,6	- 6,8	- 6,8	- 0,1	- 1,7	- 0,7	- 1,0	- 13,8	- 15,2
Juni	- 35,8	+ 1,3	+ 1,5	+ 8,4	+ 8,5	- 0,2	- 6,9	- 7,4	+ 0,5	- 37,3	- 30,8
Juli	+ 8,1	+ 9,4	+ 9,9	+ 2,7	+ 2,6	+ 0,0	+ 7,2	+ 7,7	- 0,4	- 1,9	+ 0,5
Aug.	- 9,2	- 0,7	- 9,3	- 3,7	- 3,6	- 0,1	- 5,6	- 5,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 6,1
Sept.	+ 2,2	+ 1,5	+ 6,8	+ 8,2	+ 8,4	- 0,2	- 1,4	- 2,2	+ 0,8	- 4,7	- 0,2
Okt.	- 4,4	- 1,7	+ 5,7	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,1	+ 4,0	+ 3,8	+ 0,2	- 10,2	- 2,7
Nov.	- 1,7	- 0,5	- 5,4	- 5,3	- 5,2	- 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 3,6	+ 4,9
Dez. 2008 Jan.	+ 3,4	+ 6,2 + 4,9	+ 2,1	+ 5,1	+ 5,4 + 7,6	- 0,2	- 0,1 - 3,1 + 2,4	- 2,6	- 0,0 - 0,4 + 0,1	+ 1,4	+ 5,9
2000 3011.	22,7	,,,		0,2	,,0	,,,	2,4	2,3			20,51

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorfäufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — **2** Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 8. — **3** Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — **4** Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — **5** Ab 1999 Aufgliederung

Kredite 2	2) 5)																					
nehmen	und Priv	atpersor	en 1) 2)					an öff	fentlich	ne Haus	shalte :	2)										
Buchkre	dite			П						Buchk	redite											
zu- sammen	mitt frist	ig 6)	lang- fristig 7)	ı	Wert- papier		Nach- richtlich: Treuhand- kredite 8)	zu- samm	ien	zu- samm	ien	mittel fristig		lang- fristig	7)	Wertpa piere 5		Aus- gleichs forde- runge		Nach- richtlic Treuha kredite	nd-	Ze
Stand	am Jal	res- b	zw. Mo	onat	tseno	de *)																
3 10 1 76		206,8 182,5	2 89 1 58			292,4 178,9	85,4 49,2	1	193,2 605,6		868,8 459,5		33,1 30,9		835,7 428,6		235,4 108,6		71,6 37,5		17,3 8,7	19: 19:
1 83 1 88 1 90 1 92 1 94	30,5)9,8 27,7 10,8	192,8 191,1 193,5 195,0 194,3	1 64 1 68 1 71 1 73 1 74	9,4 6,3 2,8 6,5		199,7 189,7 169,9 168,3 173,5	50,1 48,9 47,3 49,9 55,3		593,9 556,0 552,1 544,3 566,1		455,9 440,3 417,1 401,0 387,7		30,4 25,6 27,4 34,6 32,9		425,5 414,6 389,7 366,4 354,8		104,9 111,8 132,0 141,3 177,5		33,1 4,0 3,0 2,0 1,0		8,4 8,0 7,5 7,0 6,5	200 200 200 200 200
1 95 1 97 1 98	72,7	194,7 194,5 207,7	1 75 1 77 1 77	8,1		187,9 209,1 181,1	52,1 48,2 46,5		544,1 515,8 476,2		374,4 358,4 332,5		32,9 31,7 31,9	:	341,4 326,6 300,6		169,7 157,4 143,7		_ _ _		4,5 4,8 4,7	20 20 20
1 97 1 98		197,0 198,9	1 78 1 78			200,0 203,3	49,1 49,0		525,9 518,7		357,0 356,4		31,6 30,8		325,3 325,6		168,9 162,2		-		4,4 4,7	200
1 97 1 97 1 97	78,9	197,7 198,2 194,5	1 77 1 78 1 77	0,7		204,4 206,1 209,1	48,7 48,6 48,2		518,4 527,1 515,8		355,9 358,4 358,4		30,9 31,4 31,7	:	325,0 327,0 326,6		162,6 168,7 157,4		- - -		4,7 4,7 4,8	
1 97 1 97 1 97	73,1	198,6 197,3 196,5	1 77 1 77 1 77	5,7		216,9 205,8 209,6	48,8 48,6 48,2		520,1 516,1 512,2		355,8 353,3 347,9		31,6 31,5 31,4	:	324,2 321,8 316,5		164,3 162,8 164,4		- -		4,7 4,7 4,7	200
1 96 1 96 1 96	59,8	195,7 199,1 198,8	1 77 1 77 1 77	0,7		238,1 219,9 190,1	49,5 49,2 48,8		510,5 511,9 505,4		345,2 343,8 345,0		31,6 32,2 33,9	:	313,6 311,6 311,1		165,3 168,1 160,4		<u>-</u>		4,7 4,7 4,6	
1 97 1 98 1 97	70,9 80,2	199,0 202,7 203,2	1 77 1 77 1 77	2,0 7,5		188,0 184,8 186,1	47,6 47,4 47,2		503,1 497,1 492,7		343,0 342,3 339,1		33,3 33,9 33,3		309,7 308,4 305,7		160,1 154,8 153,6		_		4,6 4,6 4,6	
1 97 1 98	77,0 33,5	200,5 203,1	1 77 1 78	6,5 0,4		179,7 178,1	47,1 46,9		482,1 480,8		333,7 332,0		32,0 32,0		301,6 300,0		148,4 148,7		_		4,6 4,6	
1 98	37,3 38,3	207,7 209,5	1 77 1 77	· 1		181,1 200,6	46,5 47,4		476,2 467,9		332,5 326,6		31,9 31,5	l .	300,6 295,1	l	143,7 141,3		_		4,7 4,5	200
	derung		1 1 7 7	0,0		200,0	47,4		407,3	•	320,0	'	31,3		233,1	•	141,5	'	_		4,5	200
		+ 25,1	+ 9	6,8	+	24,6	+ 0,3	+	0,0	+	8,5	+	6,2	+	2,3	ı –	7,8	ı -	0,6		0,1	199
+ 7 + 4 + 2 + 1	71,8 11,9 26,6 17,9	+ 6,9 - 2,8 - 2,1 + 0,2 + 0,2	+ 6 + 4 + 2 + 1	4,9 4,7 8,7 7,8 0,5	+ +	22,1 9,8 19,0 1,9 4,9	+ 0,8 - 1,2 - 1,6 + 2,6 + 3,6	- - - - +	7,7 35,4 3,4 5,9 19,4	- - - - -	3,8 16,5 23,1 16,1 13,8	- - + +	0,4 5,5 1,0 4,9 0,9	- - - -	3,5 10,9 24,1 21,0 12,9	- + + +	3,1 10,1 20,7 11,2 34,3	- - - -	0,8 29,1 1,0 1,0	- - - -	0,3 0,4 0,5 0,5 0,6	200 200 200 200 200 200
+	2,3	+ 1,7 + 0,2 + 10,1	+	0,8 2,2 0,6	+ + -	14,3 21,2 16,7	- 3,0 - 3,9 - 2,2	- - -	22,1 28,8 36,3	- -	13,4 16,4 25,8	+ - +	0,9 1,4 0,1	- - -	14,2 15,0 26,0	- - -	7,7 12,4 10,5	-	1,0 - -	- + -	2,0 0,3 0,1	200 200 200
++	, .	- 1,6 + 1,8		3,5 0,0	+	1,5 3,2	+ 0,2 - 0,1	<u>-</u>	2,7 7,2	-	1,0 0,5	+ -	0,2 0,8	- +	1,2 0,3	- -	1,7 6,7		-	- +	0,0 0,4	200
- + -		- 1,2 + 0,6 - 3,1	+	3,2 2,6 2,4	+ + +	1,1 1,7 3,0	- 0,3 - 0,1 - 0,4	- + -	0,2 8,7 11,4	- + +	0,6 2,5 0,0	+ + +	0,1 0,5 0,4	- + -	0,6 2,0 0,4	+ + -	0,3 6,2 11,4		- - -	+ - +	0,0 0,0 0,1	
-	1,2 1,5	+ 0,5 - 1,3 - 0,5	_	1,7 0,2 2,4	+ - +	11,3 11,1 3,8	- 0,4 - 0,2 - 0,3	+ - -	4,3 3,9 3,9	- -	2,6 2,5 5,4	- -	0,2 0,1 0,1	- - -	2,4 2,4 5,3	+ - +	6,9 1,4 1,5		- -	- - -	0,0 0,0 0,0	200
- +	3,5 3,0	- 0,8 + 3,4	_	2,7 0,5	+	29,6 18,2	+ 1,3 - 0,3	- +	1,7 1,4	- -	2,7 1,4	+	0,1 0,7	=	2,8 2,0	++	1,0 2,8		-	+	0,0	
	1,1 9,3	- 0,6 + 0,2 + 3,8	+ +	0,4 0,9 5,5	- - -	29,9 0,6 3,2	- 0,4 - 0,7 - 0,2	- - -	6,4 2,3 6,0	- -	1,2 2,0 0,7	+ - +	1,7 0,6 0,6	- - -	0,5 1,4 1,3	- - -	7,7 0,3 5,3		- -	-	0,0 0,0 0,0	
- - +	1,7	+ 0,5 - 2,7 + 3,1	+	2,0 1,0 3,4	+	1,3 1,0 1,5	- 0,2 - 0,1 - 0,2	- - -	4,4 7,4 1,3	- -	3,3 5,4 1,6	- - -	0,6 1,3 0,0	- - -	2,7 4,1 1,6	- - +	1,2 2,0 0,3		- -	+ + -	0,0 0,0 0,0	
+	3,0	+ 4,5 + 1,8	-	1,5 0,9	+	2,9 19,5	- 0,4	- -	4,6 8,4	+	0,5 5,9	-	0,0 0,1 0,4	+	0,6 5,6	-	5,1 2,4		-	+	0,1 0,1	200

der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. — **6** Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — **7** Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5

Jahren. — **8** Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — **9** Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — **10** Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.



6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

	Mrd €														
	Kredite an	inländische	e Unternehr	men und Pri	vatpersone	n (ohne Bes	tände an bö	örsenfähige	n Geldmark	tpapieren ι	ınd ohne W	/ertpapierb	estände) 1)		
		darunter:													
			Kredite fü	r den Wohn	ungsbau	Kredite an	Unternehm	en und Sel	bständige						
Zeit		Hypo- thekar- kredite insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Woh- nungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Woh- nungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau ²)	Bau- gewerbe	Handel ³)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Finan zierus institu tione (ohne MFIs) Versio rungs gewe	ngs- u- en e und che- s-
	Kredite	insgesar	mt							Stand	am Jahr	es- bzw.	Quartal	send	le *)
2004 2005	2 224,2 2 226,6	1 127,7 1 154,5	1 086,0 1 093,3	869,7 895,9	216,3 197,4	1 211,6 1 199,7	320,4 311,3	136,7 130,6	37,1 37,2	53,0 49,4	141,4 134,1	31,9 31,6	56,1 57,8		60,0 74,0
2006 Dez.	2 242,2	1 177,5	1 114,7	921,2	193,5	1 204,2	316,1	133,0	39,3	47,2	131,4	32,4	60,9		76,0
2007 März Juni Sept. Dez.	2 261,5 2 262,0 2 278,8 2 289,0	1 174,9 1 172,6 1 172,1 1 166,7	1 110,9 1 106,6 1 105,7 1 101,3	918,8 917,4 917,6 914,4	192,0 189,2 188,2 186,8	1 229,1 1 230,7 1 246,4 1 259,7	314,4 311,4 309,5 306,2	138,5 141,2 141,5 145,4	39,6 39,6 40,0 41,3	47,7 48,0 47,9 47,0	128,7 130,6 131,9 135,7	32,5 33,2 33,6 33,2	61,2 62,5 63,3 65,4	1	102,5 100,6 106,9 101,4
2004	Kurzfristig 283,4	e Kredite	l 12.5	1 _1	12,5	239,3	1 76	1 40 9	3,5	l 11.1	l 52 Q	1 36	5,9		26,4
2005	273,2	_	12,5 11,2	-	11,2	230,0	7,6 6,7	40,9 38,8	3,2	11,1 9,7	52,9 49,2	3,6 3,3	6,1		32,8
2006 Dez. 2007 März	269,6	-	10,5	-	10,5	228,6	6,3	39,6	3,1	8,8	48,6	3,2	5,5		35,0
Juni	291,4 292,9	=	10,5 9,6	- -	10,5 9,6 9,0	251,6 252,5	6,1 5,0 4,9	42,6 45,3	3,5 3,1 3,6	9,5 9,7	46,2 46,9 48,6	3,4 3,8 3,8	5,6 6,1		58,6 55,2
Sept. Dez.	300,0 301,7	_	9,0 8,6	-	8,6	260,4 261,6	4,9	44,4 46,2	4,4	9,3 8,5	52,0	3,0	6,3 7,2		59,4 52,1
		ige Kredite	_	_			_	_	_	_	_	_	_		
2004 2005	194,3 194,6	_	38,8 35,7	-	38,8 35,7	119,9 122,5	11,8 10,7	16,4 15,6	2,5 2,1	5,6 5,2	11,1 11,4	3,2 3,0	11,3 10,6		7,6 10,8
2006 Dez.	194,5	_	34,4	-	34,4	124,6	10,5	18,5	2,2	5,1	11,4	2,9	10,6		11,7
2007 März Juni	196,5 198,8	_	33,5 33,1	_	33,5 33,1	128,2 131,2	10,5 10,6	20,5 20,3	2,1 2,1	5,1 5.3	11,3 12,4	2,9 2,9	10,5 11,1		14,6 15,6
Sept. Dez.	203,2 207,7	_	32,5 32,2	- -	32,5 32,2	135,8 141,5	10,3 10,4	21,1 22,3	2,2 2,2	5,1 5,3 5,5 5,6	12,7 13,1	3,0	11,8		16,9 17,4
DCZ.	Langfristig	e Kredite	32,2		32,2	141,51	10,4	22,3	2,2	3,0	13,1	2,3	1 12,3		'',"
2004	1 746,5	1 127,7	1 034,7	869,7	165,0	852,4	301,0	79,4	31,2 31,8	36,2 34,5	77,3 73,5	25,0	38,9	I	26,0
2005 2006 Dez.	1 758,8 1 778,1	1 154,5 1 177,5	1 046,3 1 069,8	895,9 921,2	150,4 148,6	847,2 850,9	293,9 299,3	76,2 74,9	31,8	34,5	/3,5 71,4	25,2 26,4	41,1 44,7		30,4 29,3
2007 März	1 773,6	1 174,9	1 066,8	918,8	148,0	849,3	297,9		34 0	33.1	71,2	26.2	45 1		
Juni Sept.	1 770,3 1 775,5	1 172,6 1 172,1	1 063,9 1 064,2 1 060,5	917,4 917,6	146,5 146,6	847,0 850,2 856,5	295,8 294,3 291,2	75,5 75,5 76,0	34,3 34,2 34,7	33,0 33,0	71,3 70,6 70,6	26,4 26,8 27,2	45,3 45,2 45,7		29,3 29,9 30,6 31,9
Dez.	1 779,6	1 166,7	1 060,5	914,4	146,0	856,5	291,2	76,9	34,7	33,0	70,6	27,2	45,7	ı	31,9
	Kredite	insgesar	nt								Veränd	erungen	im Viert	:eljah	าr *)
2006 4.Vj.	- 37,9	- 3,6	+ 0,1	- 0,5	+ 0,6	- 36,8	_ 2,1	- 3,3	+ 0,2	- 2,2	+ 1,2	- 0,5	- 0,3	-	27,4
2007 1.Vj. 2.Vj.	+ 16,2 - 0,8	- 1,7 - 5,8	- 3,8 - 3,0	- 1,8 - 2,9	- 2,0 - 0,0	+ 21,6 + 0,4	- 1,7 - 1,8	+ 5,5 + 2,5	+ 0,3 + 0,0	+ 0,5 + 0,3	- 2,6 + 2,0	+ 0,1 + 0,7	+ 0,4 + 1,2	+	22,7 3,0
3.Vj. 4.Vj.	+ 16,4 + 9,4							+ 0,3 + 3,9							5,7 5,6
4. v j.	Kurzfristig		2,5	2,5	0,0	1 12,5	1,0	1 , 3,3	,5	1,0		0,5	,.		5,0
2006 4.Vj.	- 31,2	_	- 0,5	-	- 0,5	_ 29,9	- 0,2	_ 3,7	- 0,2	– 1,4	+ 1,8	- 0,7	- 0,8	-	25,4
2007 1.Vj.	+ 21,8 + 0,7	_	- 0,0 - 0,0	- -	- 0,0	+ 23,0	- 0,2 - 0,1	+ 3,0	+ 0,4 - 0,4 + 0,5	+ 0,7 + 0,2	- 2,3 + 0,7 + 1,7	+ 0,2 + 0,5 - 0,1	+ 0,1 + 0,5	+	23,5
2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	+ 0,7 + 7,5 + 1,6	_	- 0,0 - 0,2 - 0,4	-	- 0,0 - 0,0 - 0,2 - 0,4	+ 0,1 + 7,9 + 1,2	- 0,2 - 0,1 - 0,1 - 0,3	+ 3,0 + 2,8 - 1,0 + 1,8	- 0,4 + 0,5 + 0,8	+ 0,2 - 0,3 - 0,9	- 2,3 + 0,7 + 1,7 + 3,4	- 0,1 - 0,6	+ 0,2	+	4,3 4,2 7,3
4. V J.		ige Kredite		-	- 0,4	T 1,2	_ 0,5	T 1,0	1 + 0,0	- 0,5	1 7 3,4	- 0,0	1 + 1,0	-	',3
2006 4.Vj.	- 3,7	_	- 0,0	-	- 0,0	_ 2,6	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	- 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	-	0,6
2007 1.Vj. 2.Vj.	- 1,2 + 2,1	=	- 0,5 - 0,2	-	- 0,5 - 0,2 - 0,6	- 0,0 + 2,8	+ 0,0 + 0,3	+ 1,9 - 0,1	- 0,1 + 0,0	+ 0,1 + 0,2	- 0,1 + 1,1	- 0,0 + 0,0	- 0,1 + 0,6	-	0,8 0,8
3.Vj.	+ 4,5	_	- 0,2 - 0,6 - 0,2	_ _	- 0,5 - 0,2 - 0,6 - 0,2	+ 4,6	- 0,4 + 0,4	+ 0,8	+ 0,1 - 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,7	+	1,4 0,5
4.Vj.	+ 4,9 Langfristig	e Kredite	- 0,2		- 0,2	+ 6,2	· + 0,4	+ 1,2	_ 0,0	+ 0,1	+ 0,4	– 0,1	+ 0,7	+	0,5
2006 4.Vj.	- 3,0	– 3,6	+ 0,6	- 0,5	+ 1,1	- 4,2	– 1,9	+ 0,7	+ 0,5	- 0,5	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	-	1,4
2007 1.Vj. 2 Vi	- 4,4 - 3,5	- 1,7 - 5.8	- 3,3	- 1,8	- 1,5 + 0,2			+ 0,6 - 0,1	+ 0,0 + 0,4	- 0,2 - 0,0	- 0,2 + 0,2 - 0,7	- 0,1 + 0,2	+ 0,4 + 0,2	- +	0,1 0,6
2.Vj. 3.Vj.	+ 4,5	- 1,7 - 5,8 - 2,0	- 3,3 - 2,7 + 0,7 - 2,3	- 1,8 - 2,9 - 0,4 - 2,3	+ 1,1	- 1,4 - 2,5 + 3,5 + 5,0	- 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	- 0,2	+ 0,2 + 0,4 + 0,2	+ 0,2	+	0,8 0,2 1,2
4.Vj.	+ 2,9	- 4,6	. – 2,3	- 2,3	- 0,0	+ 5,0	– 1,9	+ 0,9	+ 0,5	– 0,2	– 0,1	1 + 0,2	+ 0,4	+	1,2

^{*} Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den

jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Treuhandkredite. —

																						lv				
															haftlich atpersc		elbständ	dige					nisatio	nen rbszwe	eck	
Dienstle	eistur	ngsgewe	rbe (einsch	I. freier	Beru	ıfe)	nach	richtlich	ո։						sonst	ige Kre	dite								
		darunte	er:															daru	nter:							
		Woh- nungs- unter- nehmei	n	Betei gung gesel schaf	s- - ten	Sons Grun stück wese	id- cs- en		ite dige 4)	Kred an da Hanc	as	zusar	nmen	Kred für d Woh nung	en -	zusar	nmen	Rate: kredi		Debet salder Lohn- Gehal Rente und Pensic konte	n auf , lts-, en- ons- en	_		darui Kredi für d Woh- nung	ite en sbau	Zeit
Stand	d an	n Jahr	es-	bzw	. Qua	rta	lsend	e *)														Kred	ite iı	nsges	amt	
69 68	95,5 35,0	16 16	53,7 50,3		42,5 40,6		204,2 199,3		419,0 407,5		61,7 60,6	1	999,4 012,9		762,4 778,9		237,0 234,0		129,2 130,1		19,9 18,8		13,2 14,1		3,2 3,1	2004 2005
68	34,0	16	54,2		39,5		197,0		396,6		60,2	1	023,4		795,0		228,4		130,6		17,6		14,7		3,7	2006 Dez.
67 67	78,4 75,1	16	53,0 52,4		40,3 41,6		195,2 193,4		392,7 390,5		59,7 59,9	1	017,9 017,0		792,7 791,6		225,2 225,4 225,5 223,7		129,8 129,6		16,9 17,6		14,6 14,3 14,2 14,0		3,7 3,6	2007 März Juni
68	31,4 90,3	16	53,2 55,0		45,0 46,2		194,1 197,5		388,1 386,6		59,9 59,5 58,2	1	018,2 015,2		792,6 791,6		225,5		130,9 129,3		17,2 17,2		14,2 14,0		3,6 3,5	Sept. Dez.
	oe o l		1E 0 l		11 E l		27.6		44.41		11 / 1		42 N		401		20 N I		22	ı	10.0			tige K ı	redite 0,0	2004
	95,0 36,9		15,8 14,1		11,5 10,3		27,6 23,9		44,4 40,1		11,4 10,6		43,0 41,8		4,9 4,5		38,0 37,3		2,3 2,6		19,9 18,8		1,1 1,4		0,0	2004 2005
	34,9 32.2		13,9 12,6		10,1		22,1 22,1		36,7 36.2		10,0 10.3		39,8 38.9		4,2 4.5		35,6 34.4		2,8 2.6		17,6 16.9		1,2 1,0		0,0	2006 Dez. 2007 März
8	32,2 32,4 35,0] [12,5 12,7		11,0 13,1		22,0 21,6		36,2 36,2 35,3		10,3 10,3 10,0		38,9 39,5 38,8		4,5 4,6 4,1		34,4 35,0 34,8		2,6 2,6 2,6 2,5		16,9 17,6 17,2		0,9 0,8		0,0 0,0	Juni Sept.
8	38,0	1	13,0		13,0		23,3		35,7		9,4		39,2		4,0		35,2		2,5		17,2	ı	0,8 telfris	l tige K	0,0 redite	Dez.
6	52,3 53,7		6,5 7,3		6,5 6,5		17,2 15,9		29,6 29,8		3,9 3,8		73,8 71,5		26,9 25,0		46,9 46,5		37,7 37,2		_		0,5 0,7		0,1	2004 2005
	52,3		6,9		5,9		15,8		27,7		3,8		69,3		23,9		45,4		37,2		_		0,7		0,1 0,1	2005 2006 Dez.
6	51,2 51,5		6,5 6,5		6,3 6,8		15,7 16,0		27,5 27,4		3,8 3,8		67,7 66,9		23,0 22,5		44,7 44,4		36,9 36,8		Ξ		0,6 0,7		0,0 0,0	2007 März Juni
6	52,7 55,7		7,0 7,4		6,8 7,5		16,6 17,7		27,5 27,4		3,8 3,7		66,8 65,4		22,2		44,6 43,6		36,9 35,8		_	1	0,6 0,7		0,0 0,0	Sept. Dez.
																						. La	-	tige K		
53 53	38,2 34,4	14 13	41,5 38,9		24,5 23,8		159,5 159,6		345,0 337,6		46,4 46,2		882,6 899,6		730,6 749,4		152,0 150,2		89,2 90,3		_		11,5 12,0		3,1 3,1	2004 2005
	36,9 35,0		13,4 13,9		23,4 24,0		159,1 157,5		332,1 328,9		46,5 45,7		914,3 911,3		766,8 765,2		147,4 146,1		90,8 90,3		-		12,9 12,9		3,6 3,7	2006 Dez. 2007 März
53	31.2 l	14	13,4		23.8		155.4		326.9		45,8 45.7		910,5 912,6		764,6		146,0 146,2		90,3 91.4		=		12.7		3,6	Juni Sept.
53	33,7 36,6	14	13,5 14,7		25,1 25,7		155,9 156,5		325,2 323,5		45,1		910,6		766,3 765,8		144,8		90,9		-	l	12,7 12,5	l	3,6 3,4	Dez.
Verär	nde	runge	n ir	n Vi	ertelj	ahr	*)														<u> </u>	Kred	ite ii	nsges	amt	
_	4,4 5,3	-	0,5	- +	1,0 0,9	-	2,6 1,4	_	4,3 4,2	-	1,3 0,0	-	1,2 5,3	+	2,1 2,1	_	3,3 3,1	_ _	0,5 0,7	- -	0,8 0,6		0,1 0,1	+ +	0,0 0,0	2006 4.Vj. 2007 1.Vj.
- - +	3,4 6,7	- +	1,2 0,5 0,8	+ +	1,2	- - +	2,0 0.5	_	2,1 1.7	+	0,1 0.5	- - +	0,9 0.5	- - +	1,0 0.8	+	0,1	+	0,3 1.2	+	0,7 0,4	-	0,3 0,1	-	0,1 0,0	2.Vj. 3.Vi.
+	8,7		1,5		1,1	+	3,6	-	1,5	-	1,2	-	2,9	-	0,9	-	2,0	_	1,6	l –	0,0	l –	0,1	l –	0,1	4.Vj.
+	0,4	+	0,6	_	0,2	_	0,4	_	1,4	_	1,2	_	1,2	_	0,3	_	0,9	_	0,0	-	0,8		urztris 0,0	tige K –	0,0	2006 4.Vj.
+	2,6 0.2	_	1,4 0,0	-	0,1 0,9	+	0,0 0,1	_	0,8 0,0	+	0,3 0,0	-+	0,9 0,7	++	0,2 0,1	+	1,2 0,6	- - +	0,2 0,0	- +	0,6 0,7	-	0,2 0,1	-	0,0 0,0	2007 1.Vj. 2.Vi.
++	2,6 0,2 2,6 3,0	++	0,2 0,3	+	2,1 0,1	- +	0,4 1,7	- - - +	0,9 0,3	=	0,3 0,6	- +	0,3 0,4		0,1	- +	0,2 0,5	+	0,0 0,0	-	0,4 0,0	-	0,1 0,0	+	0,0 0,0	2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.
																							telfris	tige K	redite	_
-	1,2	+	0,2	- +	0,8 0,4	+	0,4 0,1	_	0,7 0,2	+	0,0	-	1,1 1,3	-	0,0 0,6	-	1,0 0,7	_ _	0,5 0,2		-	- +	0,0 0,1	+	0,0	2006 4.Vj. 2007 1.Vj.
++	0,9 0,2 1,2 3,5	- - +	0,0	+	0,5 0,0 0,7	++	0,3 0,6 1,2	- +	0,1	+ - -	0,0 0,0 0,1	- - -	0,8	- - -	0,6 0,3 0,6	- + -	0,2	- + -	0,1 0,1		_	+	0,0 0,0	=	0,0 0,0	2.Vj. 3.Vj.
+	3,5	+	0,6	+	0,7	+	1,2	-	0,0	-	0,1	-	0,1 1,5	-	0,6	-	0,9	_	1,1	l	-	+	0,1	+ tige K	0,0	4.Vj.
_	3,5	_	1,2	+	0,0	-	1,8	_	2,1	-	0,2	+	1,1	+	2,5	_	1,4	+	0,0		-	+	0,1		0,0	2006 4.Vj.
_	1,8 3,9 2,8 2,2	+ -	0,5 0,4	+	0,6 0,1	_	1,5 2,3 0,4	- - -	3,1 2,0 0,9	- +	0,4 0,1	_	3,0 0,8	- - +	1,8 0,6 1,1	- - -	1,2 0,2 0,2 1,6	- +	0,3 0,4		_	+ -	0,0 0,2		0,1 0,1	2007 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj.
+	2,8 2,2	+	0,1 0,7	+	0,8 0,5	+	0,4 0,6	_	0,9 1,8	_	0,2 0,5	+	1,0 1,9	+	1,1 0,3	_	0,2 1,6	+	1,1 0,5		_	+ -	0,0 0,3		0,0 0,1	3.Vj. 4.Vj.

² Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Einschl. Einzelkaufleute. — 5 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den

Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind. \\



7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

			Termineinla	gen 1) 2)						Nachrichtlic	h:	
	Einlagen und aufge- nommene Kredite	Sicht-		mit Befristung bis 1 Jahr	mit Befristu	ng von über bis 2 Jahre	1 Jahr 2) über	Sparein-	Spar-	Treuhand-	Nachrangige Verbindlich- keiten (ohne börsenfähige Schuldver-	in Termin- einlagen enthalten: Verbindlich- keiten aus
Zeit		einlagen	insgesamt	einschl.	zusammen	einschl.	2 Jahre	lagen 3)	briefe 4)	kredite	schreibungen)	Repos
	Inländisc	he Nichtb	anken in	sgesamt					Stand a	am Jahres	- bzw. Mon	atsende *)
2005 2006 2007	2 276,6 2 394,6 2 579,1	717,0 747,7 779,9	864,4 962,8 1 125,4	231,3 289,5 418,9	633,1 673,3 706,5	8,2 11,7 22,8	661,6	603,4 586,5 555,4	91,9 97,5 118,4	37,8	30,4	12,6 11,2 22,6
2007 Febr. März	2 409,8 2 417,2	746,2 747,5	982,5 988,7	302,4 309,0	680,1 679,7	12,7 13,2	667,4 666,4	580,3 578,6	100,8 102,5	38,8 38,5	30,1 30,0	23,1 24,3
April Mai Juni	2 434,0 2 445,1 2 464,9	756,1 761,0 772,5	999,6 1 008,9 1 019,0	316,6 324,3 329,6	683,0 684,6	13,5 13,9 15,3	669,5 670,8	574,6 570,1 566,7	103,7 105,0 106,6	38,3 37,6	30,0 29,8	24,2 22,0 23,9
Juli Aug. Sept.	2 464,7 2 483,3 2 510,2	775,2 769,5 782,1	1 019,2 1 045,6 1 061,7	327,8 353,1 364,6	691,5 692,5	16,0 16,4 17,0	675,5 676,0	561,6 557,8 554,8	108,7 110,3 111,6	36,6 36,4	33,4 33,3 34,2	22,0 23,9 29,3
Okt. Nov. Dez.	2 506,9 2 551,3 2 579,1	770,4 800,8 779,9	1 071,5 1 085,7 1 125,4	375,7 387,0 418,9	695,8 698,7	17,7 19,8	678,1 678,8	551,2 548,1 555,4	113,8 116,7 118,4	36,5 36,4	34,1 35,0	30,1 34,5 22,6
2008 Jan.	2 587,1	784,9	1 130,6	420,3	710,3	1	1	1	I	1		36,1
											Verände	erungen *)
2006 2007	+ 118,0 + 181,1	+ 30,0 + 31,6	+ 97,7 + 160,5	+ 57,5 + 127,5	+ 40,2 + 33,0	+ 3,5 + 11,0	+ 36,6 + 22,0	- 16,8 - 31,1	+ 7,2 + 20,1	- 4,1 - 2,0	+ 0,1 + 3,3	- 2,2 + 9,9
2007 Febr. März	+ 8,4 + 7,4	- 0,1 + 1,3	+ 8,8 + 6,2	+ 6,0 + 6,6	+ 2,8 - 0,4	+ 0,3 + 0,6	+ 2,5 - 0,9	- 1,8 - 1,8	+ 1,4 + 1,6	- 0,3	- 0,1 - 0,1	+ 3,3 + 1,2
April Mai	+ 16,2 + 11,1	+ 8,1 + 4,9	+ 10,9 + 9,3	+ 7,6 + 7,7	+ 3,3 + 1,7	+ 0,2 + 0,4		- 3,9 - 4,5	+ 1,2 + 1,4	- 0,7	- 0,0 - 0,1	- 0,0 - 2,2
Juni Juli	+ 18,3 - 0,8	+ 11,5 + 2,6	+ 8,6 - 0,3	+ 3,8 - 1,8	+ 4,8 + 1,5	+ 1,4 + 0,6	+ 3,4 + 0,9	- 3,5 - 5,1	+ 1,6 + 2,0	- 0,1 - 0,4	- 0,1 + 2,7	+ 0,5 - 2,0
Aug. Sept.	+ 18,2 + 26,9	- 5,7 + 12,6	+ 26,2 + 16,1	+ 25,3 + 11,5	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,4	- 3,7 - 3,0	+ 1,4 + 1,2		- 0,1 + 0,9	+ 2,0 + 5,4
Okt.	- 3,2	- 11,7	+ 9,9	+ 11,1	- 1,2	+ 0,7	- 1,9	- 3,6	+ 2,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,8
Nov. Dez.	+ 44,1 + 27,9	+ 30,4 - 20,9	+ 14,2 + 39,7	+ 11,0 + 31,9	+ 3,2 + 7,8	+ 2,1 + 2,9	+ 1,0 + 4,9	- 3,1 + 7,3	+ 2,6 + 1,7	- 0,1 + 0,1	+ 0,6 + 0,0	+ 4,4 - 11,9
2008 Jan.	+ 8,0	+ 5,0	+ 5,2	+ 1,4	+ 3,8	+ 1,3	+ 2,5	- 4,9	+ 2,7	- 0,1	- 0,1	+ 13,5
	Inländisc	he öffent	liche Hau	shalte					Stand a	am Jahres	- bzw. Mon	atsende *)
2005 2006	103,7 134,4	21,0 26,7	104,0	31,7 51,1	47,0 52,9	2,1	50,8	2,1	1,5 1,6	28,2	1,0 0,8	-
2007 2007 Febr.	158,5 131,1	28,0 24,1	127,7 103,4	71,9 49,5	1	1	52,1 51,3	1,4 2,1	1,5 1,6	1		_
März	131,0 133,3	22,8 23,7	104,6 106,0	51,3 52,6	53,8 53,2 53,4	2,5 2,5	50,7 51,0	2,1 2,0	1,6 1,6	1	0,8	-
April Mai Juni	143,8 145,0	25,7 25,4 25,4	115,0 116,3	61,3 61,6	53,7	2,5	51,2	1,9 1,8	1,6 1,6 1,5	28,8	0,8	-
Juli	142,1	26,0	112,9	57,6	55,3	3,5	51,8	1,7	1,5	27,8	4,6	-
Aug. Sept.	145,1 149,3	23,1 26,6	118,8 119,6	63,5 64,4	55,3 55,1	3,5 3,6	51,8 51,6	1,6 1,6	1,5 1,5		4,5 4,5	-
Okt. Nov.	146,1 157,0	27,1 27,3	116,0 126,8	61,2 71,8	54,8 55,1	3,2 3,4	51,6 51,7	1,5 1,4	1,5 1,5		4,5 4,5	-
Dez.	158,5	28,0	127,7	71,9	55,8	3,7	52,1	1,4	1,5	27,6	4,5	-
2008 Jan.	150,0	24,9	122,2	66,9	55,3	3,2	52,1	1,4	l 1,5	25,0		o,2 erungen *)
2006	+ 30,7	+ 5,7	+ 25,3	+ 19,4	+ 5,9	+ 1,6	+ 4,3	- 0,4	+ 0,1	- 4,0	_	l -
2007 2007 Febr.	+ 23,5 + 2,5	+ 1,2 + 1,1	+ 23,0 + 1,4	+ 20,8 + 1,1	+ 2,2 + 0,3	+ 1,6 + 0,0	+ 0,6 + 0,3	- 0,6 + 0,1	- 0,1 - 0,0	- 1,2 - 0,1	+ 2,6 + 0,0	-
März	- 0,1	- 1,3	+ 1,2	+ 1,8	- 0,6	+ 0,0	- 0,6	- 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,0	-
April Mai	+ 2,2 + 10,5	+ 0,9 + 1,7	+ 1,4 + 8,9	+ 1,3 + 8,7	+ 0,2 + 0,2	- 0,0 + 0,0	+ 0,2 + 0,2	- 0,1 - 0,1	+ 0,0 - 0,0	- 0,1 - 0,1	+ 0,0 - 0,0	-
Juni Juli	+ 1,2 - 3,4	+ 0,0 + 0,6	+ 1,3 - 3,9	+ 0,3 - 4,1	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,1 + 0,0	- 0,1 - 0,1	- 0,1 + 0,0	- 0,1 - 0,4	- 0,0 + 2,7	_
Aug. Sept.	+ 3,0 + 4,2	- 2,9 + 3,5	+ 6,0 + 0,8	+ 5,9 + 0,9	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0 - 0,2	- 0,0 - 0,1	- 0,0 - 0,0	- 0,1 - 0,1	- 0,0 - 0,0	-
Okt.	- 3,2	+ 0,5	- 3,6	- 3,2	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	-
Nov. Dez.	+ 10,9 + 1,5	+ 0,2 + 0,7	+ 10,8 + 0,9	+ 10,6 + 0,1	+ 0,2 + 0,8	+ 0,2 + 0,4		- 0,1 - 0,0	+ 0,0 - 0,0		- 0,0	-
2008 Jan.	- 8,6	- 3,0	- 5,4	- 5,0	- 0,5	- 0,5	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vor-

läufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

	WITU €											
			Termineinla	gen 1) 2)						Nachrichtlic	:h:	
	Einlagen und aufge- nommene			mit Befristung	mit Befristu	ng von über bis	1 Jahr 2)				Nachrangige Verbindlich- keiten (ohne börsenfähige	in Termin- einlagen enthalten: Verbindlich-
Zeit	Kredite	Sicht- einlagen	insgesamt	bis 1 Jahr einschl.	ZUGAMMAN	2 Jahre einschl.	über 2 Jahre	Sparein- lagen 3)	Spar- briefe 4)	Treuhand- kredite	Schuldver-	keiten aus
Zert	\vdash				zusammen tpersone		2 Janre	lagen 37			schreibungen) bzw. Mona	
2005	2 173,0	696,0	785,7	199,5	586,1					10,2	30,7	12,6
2006 2007	2 260,2 2 420,6	721,0 752,0	858,8 997,7	238,4 347,0	620,4 650,7	9,6 19,0		584,5 554,0	95,9 116,9	9,6 8,8		11,2 22,6
2007 Febr. März	2 278,7 2 286,1	722,1 724,6	879,1 884,1	252,9 257,6	626,2 626,5	10,2 10,7		578,3 576,5	99,3 100,9	9,6 9,6	29,3 29,2	23,1 24,3
April Mai	2 300,7 2 301,3	732,4 735,6	893,6 893,9	264,0 263,0	629,5 631,0	11,0 11,4	619,6		102,1 103,5	9,4 8,8		24,2 22,0
Juni Juli	2 319,9 2 322,6	747,1 749,2	902,8 906,4	268,0 270,2	634,8 636,2	11,9 12,5	1	564,9 559,9	105,2 107,2	8,8 8,8	28,9 28,8	23,9 22,0
Aug. Sept.	2 338,2 2 360,9	746,4 755,5	926,8 942,1	289,6 300,2	637,2 641,9	12,9 13,5	624,2	556,2	107,2 108,8 110,1	8,8 8,8	28,8	23,9 29,3
Okt.	2 360,8	743,2	955,5	314,5	641,0	14,5	626,5	549,7	112,4	8,9	29,6	30,1
Nov. Dez.	2 394,2 2 420,6	773,5 752,0	958,9 997,7	315,3 347,0	643,6 650,7	16,5 19,0		546,7 554,0	115,2 116,9	8,8 8,8		34,5 22,6
2008 Jan.	2 437,1	760,0	1 008,4	353,4	654,9	20,8	634,1	549,1	119,6	8,6		
2006	+ 87,3	l + 2/13	+ 72,3	+ 38,1	+ 34,2	+ 1,9	+ 32,4	- 16,5	+ 7,1	- 0,1		erungen *) – 2,2
2007	+ 157,7	+ 24,3 + 30,3	+ 137,6	+ 106,8	+ 30,8	+ 9,4	+ 21,4	- 30,5	+ 20,2	- 0,7	+ 0,7	+ 9,9
2007 Febr. März	+ 5,8 + 7,4	- 1,1 + 2,6	+ 7,4 + 5,0	+ 4,9 + 4,8	+ 2,5 + 0,2	+ 0,3 + 0,6		- 1,9 - 1,8	+ 1,4 + 1,6	- 0,0 + 0,0	- 0,1 - 0,1	+ 3,3 + 1,2
April Mai	+ 14,0 + 0,6	+ 7,2 + 3,2	+ 9,5 + 0,4	+ 6,4 - 1,0	+ 3,1 + 1,4	+ 0,3 + 0,3	+ 2,8 + 1,1	- 3,9 - 4,4	+ 1,1 + 1,4	- 0,1 - 0,6	- 0,1 - 0,1	- 0,0 - 2,2
Juni	+ 17,2	+ 11,5	+ 7,3	+ 3,5	+ 3,8	+ 0,6	+ 3,3	- 3,4	+ 1,7	+ 0,0	- 0,1	+ 0,5
Juli Aug.	+ 2,7 + 15,2	+ 2,1 - 2,8	+ 3,6 + 20,3	+ 2,2 + 19,4	+ 1,4 + 0,9	+ 0,6 + 0,4		- 5,0 - 3,7	+ 2,0 + 1,4	- 0,0 + 0,0	- 0,0 - 0,0	- 2,0 + 2,0
Sept. Okt.	+ 22,7 - 0,1	+ 9,0 - 12,2	+ 15,3 + 13,4	+ 10,5 + 14,3	+ 4,8	+ 0,6 + 1,1	+ 4,2	- 2,9 - 3,6	+ 1,3 + 2,3	+ 0,0 + 0,1	+ 0,9	+ 5,4 + 0,8
Nov. Dez.	+ 33,2 + 26,4	+ 30,3 - 21,5	+ 3,4 + 38,8	+ 0,4 + 31,8	+ 2,9 + 7,1	+ 1,9 + 2,6	+ 1,0	- 3,0	+ 2,6 + 1,7	- 0,1 + 0,0	+ 0,6 + 0,0	+ 4,4 - 11,9
2008 Jan.	+ 16,6	+ 8,0	ı		1	+ 1,8	1	1	1	1	- 0,1	+ 13,3
	darunter		che Unte	rnehmen					Stand a	m Jahres-	bzw. Mon	atsende *)
2005 2006	809,9 874,9	233,2 256,1	550,8 594,1	122,8	442,0 471,3	2,4 3,2	468,1	4,5	20,2	9,7 9,1	19,4 20,0	12,6 11,2
2007 2007 Febr.	961,9 891,5	264,9 257,5	672,9 609,1	178,6 132,0	494,3 477,1	5,5 3,5	1	3,9 4,6	20,1 20,4	8,3 9,1	21,5 19,9	22,6 23,1
März	893,5	258,8	609,6	132,9	476,7	3,7	473,0	4,6	20,6	9,1	19,9	24,3
April Mai	906,5 903,6	263,7 263,8	617,7 614,9	137,8 133,4	479,9 481,5	3,8 3,9	477,6		20,5 20,4	8,9 8,3	19,9 19,8	24,2 22,0
Juni Juli	913,4 919,2	268,4 273,9	620,2 620,7	134,9 133,8	485,3 486,9	4,1 4,3	481,2 482,7	4,4	20,4	8,3 8,3	19,7 19,8	23,9 22,0
Aug. Sept.	926,1 944,2	267,8 277,7	634,0 642,5	146,2 150,7	487,8 491,8	4,3 4,5	483,4	4,1 4,0	20,1 20,0	8,3 8,3	19,8 20,8	23,9 29,3
Okt.	944,7 962,6	269,7 288,7	651,1 649,9	160,8	490,3 491,7	4,5 5,0	485,8 486,7	4,0	19,9	8,4 8,3	20,8 21,4	30,1 34,5
Nov. Dez.	961,9	264,9	672,9	158,2 178,6	494,3	5,5	488,8	1	20,0 20,1	8,3	21,5	22,6
2008 Jan.	980,4	280,9	l 675,6	178,4	497,1	5,6	491,5	3,9	20,1	8,4		
2006	+ 63,5	+ 22,2	+ 42,5	+ 13,4	+ 29,1	+ 0,7	+ 28,4	- 0,5	- 0,8	- 0,1	_	erungen *) – 2,2
2007	+ 84,8	+ 8,1	+ 77,6	+ 53,9	+ 23,7	+ 2,3	+ 21,4	- 0,6	- 0,4	- 0,7	+ 1,5	+ 9,9
2007 Febr. März	+ 0,1 + 2,1	- 6,0 + 1,3	+ 6,2 + 0,6	+ 3,6 + 0,9	+ 2,6 - 0,4	+ 0,1 + 0,3	+ 2,5 - 0,6	+ 0,0 - 0,0	- 0,1 + 0,2	- 0,0 + 0,0	- 0,1 - 0,0	+ 3,3 + 1,2
April Mai	+ 12,4 - 2,8	+ 4,3 + 0,1	+ 8,1 - 2,8	+ 4,8 - 4,4	+ 3,2 + 1,6	+ 0,1 + 0,1	+ 3,1 + 1,5	- 0,0 - 0,1	- 0,0 - 0,2	- 0,1 - 0,6	+ 0,0 - 0,1	- 0,0 - 2,2
Juni	+ 8,3	+ 4,6	+ 3,7	- 0,0	+ 3,8	+ 0,2	+ 3,6	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,5
Juli Aug. Sont	+ 5,8 + 6,7	+ 5,5 - 6,1 + 9,8	+ 0,6 + 13,2	- 1,1 + 12,4	+ 1,6 + 0,8	+ 0,2 + 0,0			- 0,1 - 0,2 - 0,2	+ 0,0	+ 0,1	- 2,0 + 2,0
Sept. Okt.	+ 18,2 + 0,4	- 8,0	+ 8,6 + 8,5	+ 4,5 + 10,1	+ 4,1	+ 0,2 - 0,0	- 1,5	- 0,1	- 0,1	+ 0,0 + 0,1	+ 1,0	+ 5,4 + 0,8
Nov. Dez.	+ 17,9 - 0,7	+ 19,1 - 23,9	- 1,2 + 23,1	- 3,0 + 20,4	+ 1,8 + 2,6	+ 0,5 + 0,5		- 0,1 + 0,0	+ 0,1 + 0,1	- 0,1 + 0,0	+ 0,6 + 0,1	+ 4,4 - 11,9
2008 Jan.	+ 18,6	+ 16,0	ı	I	1	+ 0,1	1	1	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	

merkt. — ${f 1}$ Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — ${f 2}$ Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu

Tab. IV.12. — $\bf 3$ Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — $\bf 4$ Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

	Mrd €											
	Einlagen	Sichteinlage	n					Termineinlag	gen 1) 2)			
	und aufge- nommene		nach Gläubi	gergruppen					nach Gläubi	gergruppen		
	Kredite von inländischen		inländische I	Privatpersone	n		inländi-		inländische I	Privatpersone	n	
Zeit	Privatper- sonen und Organisa- tionen insgesamt	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen
								:	Stand am	Jahres- bz	zw. Mona	tsende *)
2005 2006 2007	1 363,1 1 385,3 1 458,7	462,8 464,9 487,1	448,1 450,3 472,1	79,7 81,7 83,9	305,1 307,4 320,9	63,2 61,1 67,2	14,8 14,6 15,0	234,9 264,7 324,8	245,7	23,7 30,1 41,7	198,6	14,2 16,9 24,7
2007 Aug. Sept.	1 412,2 1 416,7	478,6 477,8	463,2 462,6	84,7 81,5	314,6 317,1	64,0 64,0	15,4 15,2	292,8 299,5	271,1 277,1	34,9 36,4	215,2 218,8	20,9 21,8
Okt. Nov. Dez.	1 416,2 1 431,7 1 458,7	473,5 484,7 487,1	458,3 469,4 472,1	82,9 83,3 83,9	312,2 319,2 320,9	63,1 66,9 67,2	15,3 15,4 15,0	304,4 309,0 324,8	282,1 286,5 300,7	37,4 38,0 41,7		22,5 23,2 24,7
2008 Jan.	1 456,7	479,1	464,1	83,6	314,2	66,3	15,0	332,8	308,6	42,6	239,9	26,1
											Veränder	ungen *)
2006 2007	+ 23,8 + 72,9	+ 2,1 + 22,2	+ 2,2 + 21,8	+ 1,9 + 2,2	- 0,9 + 16,0	+ 1,2 + 3,6	- 0,2 + 0,4	+ 29,8 + 60,0				+ 3,0 + 7,8
2007 Aug. Sept.	+ 8,5 + 4,5	+ 3,3 - 0,8	+ 3,5 - 0,6	+ 2,2 - 3,2	+ 0,8 + 2,5	+ 0,6 + 0,0	- 0,2 - 0,2	+ 7,1 + 6,7	+ 6,0 + 6,0	+ 1,7 + 1,5	+ 3,5 + 3,6	+ 0,8 + 0,9
Okt. Nov. Dez.	- 0,5 + 15,3 + 27,1	- 4,3 + 11,2 + 2,4	- 4,4 + 11,1 + 2,7	+ 1,4 + 0,4 + 0,7	- 4,9 + 9,4 + 1,7	- 0,9 + 1,3 + 0,3	+ 0,1 + 0,1 - 0,3	+ 4,9 + 4,6 + 15,8	+ 5,0 + 4,4 + 14,1	+ 1,0 + 0,6 + 3,6	+ 3,3 + 3,2 + 9,0	+ 0,7 + 0,6 + 1,5
2008 Jan.	- 2,0	- 8,0	- 8,0	- 0,4	- 6,8	- 0,8	- 0,0	+ 8,0	+ 8,0	+ 0,9	+ 5,7	+ 1,4

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Λ	л	.,	4	4

	Einlagen und aufgenommene Kredite												
	Einiagen und	autgenomn	nene Kredite					1					
		Bund und s	eine Sonder	vermögen 1)				Länder					
				Termineinla	igen					Termineinla	igen		
	inländische öffentliche			bis		Spar- einlagen	Nach- richtlich:			bis		Spar- einlagen	Nach- richtlich:
	Haushalte	zu-	Sicht-	1 Jahr	über	und Spar-	Treuhand-	zu-	Sicht-	1 Jahr	über	und Spar-	Treuhand-
Zeit	insgesamt	sammen	einlagen	einschl.	1 Jahr	briefe 2)	kredite	sammen	einlagen	einschl.	1 Jahr	briefe 2)	kredite
									Sta	nd am Ja	hres- bz	w. Mona	tsende *)
2005	103,7			7,9	29,6	0,0	12,9		3,9	2,5	9,9	0,1	19,1
2006 2007	134,4 158,5			6,2 3,1	33,6 33,2	0,0 0,0	9,5 8,2	18,0 27,9	5,4 6,0	2,5 11,2	10,0 10,6	0,1 0,1	18,5 19,1
2007 2007 Aug.	145,1	41,1	1,6	4,7	34,8	0,0	8,3	24,7	4,2	10,6	9,7	0,1	19,1
Sept.	149,3			2,9	34,0	0,0	8,2	30,4	6,8	13,8	9,8	0,1	19,1
Okt.	146,1	38,2	1,6	2,8	33,8	0,0	8,2 8,2	29,1	8,6	10,8	9,6	0,1	19,1
Nov. Dez.	157,0 158,5			6,2 3,1	33,8 33,2	0,0 0,0	8,2 8,2	25,0 27,9	4,2 6,0	11,1 11,2	9,7 10,6	0,1 0,1	19,0 19,1
2008 Jan.	150,0	l			33,1		· '						1 1
											•	Veränder	ungen *)
2006 2007	+ 30,7 + 23,5	+ 3,1 - 4,3	+ 0,8 - 0,2	- 1,7 - 3,1	+ 4,0 - 1,0	- 0,0 - 0,0	- 3,4 - 0,5	+ 1,7 + 9,8	+ 1,6 + 0,6	+ 0,1 + 8,6			
2007 Aug. Sept.	+ 3,0 + 4,2	- 0,7 - 1,5	- 0,9 + 1,0	+ 0,2 - 1,9	- 0,0 - 0,6	- 0,0 -	+ 0,0 - 0,1	+ 0,6 + 5,8	- 2,1 + 2,6	+ 2,7 + 3,2	+ 0,0 + 0,0	+ 0,0 - 0,0	
Okt.	- 3,2	- 1,4	- 1,0	- 0,1	- 0,3	- 0,0	+ 0,0	- 1,4	+ 1,7	- 2,9	- 0,1	+ 0,0	
Nov. Dez.	+ 10,9 + 1,5	+ 3,7 - 3,7	+ 0,3 + 0,0	+ 3,4 - 3,1	- 0,0 - 0,6	- 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,1	- 4,0 + 2,9	- 4,4 + 1,8	+ 0,3 + 0,1	+ 0,1 + 1,0	+ 0,0 + 0,0	
2008 Jan.	- 8,6	- 0,9		- 0,4	- 0,1	_			- 0,6	- 0,2	- 0,4		1 1

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffent-

lichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus

					Spareinlage	n 3)			Nachrichtlic	h:		
	nach Befrist	ung										
inländi-		über 1 Jahr	2)				inländi-			Nachrangige Verbindlich-	in Termin-	
sche Orga- nisatio-			darunter:			inlän-	sche Orga- nisatio-			keiten (ohne börsenfä-	einlagen enthalten:	
nen ohne Erwerbs- zweck	bis 1 Jahr einschl.	zu- sammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre	insgesamt	dische Privat- personen	nen ohne Erwerbs- zweck	Spar- briefe 4)	Treuhand- kredite	hige Schuld- verschrei- bungen) 5)	Verbind- lichkeiten aus Repos	Zeit
Stand an	n Jahres- l	ozw. Mor	natsende '	*)								
17,9 19,1 24,1	115,6			142,7	596,0 580,0 550,1	586,4 571,1 542,4	9,6 8,9 7,7	69,3 75,7 96,8	0,5	11,3 9,5 9,0	=	2005 2006 2007
21,7 22,5		149,4 150,1	8,6 9,0	140,8 141,1	552,1 549,2	544,0 541,2	8,0 8,0	88,7 90,1	0,5 0,5	9,0 8,9	_	2007 Aug. Sept.
22,3 22,5 24,1	157,1	150,8 151,9 156,4			545,7 542,7 550,1	537,8 535,1 542,4	7,9 7,7 7,7	92,5 95,1 96,8	0,5 0,5 0,5	8,8 9,0 9,0	- - -	Okt. Nov. Dez.
24,2	175,0	157,8	15,2	142,6	545,3	537,6	7,6	99,6	0,3	8,9	l -	2008 Jan.
Verände	rungen *)											
+ 1,1 + 5,0			+ 1,1 + 7,1	+ 4,0 + 0,0	- 16,0 - 29,9		- 0,7 - 1,2			- 0,3 - 0,8] =	2006 2007
+ 1,1 + 0,7	+ 7,0 + 6,0	+ 0,0 + 0,7	+ 0,4 + 0,4	- 0,4 + 0,3	- 3,5 - 2,9	- 3,4 - 2,8	- 0,1 - 0,1	+ 1,6 + 1,4	- 0,0 + 0,0	- 0,0 - 0,1	_	2007 Aug. Sept.
- 0,1 + 0,2 + 1,6	+ 4,3 + 3,4 + 11,3	+ 0,6 + 1,2 + 4,4	+ 1,1 + 1,4 + 2,1	- 0,5 - 0,2 + 2,4	- 3,5 - 3,0 + 7,3	- 3,4 - 2,7 + 7,3	- 0,1 - 0,3 + 0,1	+ 2,3 + 2,4 + 1,6	+ 0,0 - 0,0 + 0,0	- 0,1 - 0,1 - 0,0	- - -	Okt. Nov. Dez.
+ 0,0	+ 6,6	+ 1,4	+ 1,6	- 0,2	- 4,8	- 4,7	- 0,1	+ 2,8	- 0,2	- 0,0		2008 Jan.

Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — ${\bf 5}$ In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden	und Gemein	deverbände (einschl. kom	munaler Zweck	verbände)	Sozialversic	nerung					
		Termineinla	gen 3)					Termineinla	gen			
zu- sammen	Sicht- einlagen	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe 2) 4)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	zu- sammen	Sicht- einlagen	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	Zeit
Stand an	n Jahres- l	ozw. Mon	atsende '	*)								
28,0 30,5 37,8	11,5		3,4	3,0	0,3 0,3 0,3	20,7 44,0 54,5	4,1 7,8 7,7	11,0 29,7 38,1	4,9 6,0 8,4	0,7 0,6 0,3		2005 2006 2007
36,1 34,7	11,4 10,3	18,5 18,3	3,5 3,6	2,7 2,6	0,3 0,3	43,2 44,5	5,9 6,9	29,7 29,5	7,3 7,7	0,4 0,4	0,0 0,0	2007 Aug. Sept
33,3 37,1 37,8	11,6	17,3 19,4 19,5	3,5 3,6 3,6	2,5 2,5 2,5	0,3 0,3 0,3	45,5 53,0 54,5	7,0 9,6 7,7	30,3 35,1 38,1	7,8 8,0 8,4	0,3 0,4 0,3	0,0 0,0 0,0	Okt. Nov. Dez.
33,8	9,6	18,3	3,5	2,4	0,3	52,1	8,4	34,9	8,5	0,3	0,0	2008 Jan.
Verände	rungen *)											
+ 2,5 + 7,4	- 0,3 + 0,9	+ 2,3 + 6,8	+ 0,7 + 0,2	- 0,2 - 0,5	- 0,0 - 0,0	+ 23,3 + 10,5	+ 3,6 - 0,1	+ 18,7 + 8,4	+ 1,1 + 2,4	- 0,1 - 0,2	- 0,0 - 0,0	2006 2007
+ 3,7 - 1,4	+ 1,1 - 1,1	+ 2,6 - 0,2	+ 0,0 + 0,0	- 0,0 - 0,1	_ _ 0,0	- 0,6 + 1,2	- 1,1 + 1,0	+ 0,4 - 0,2	+ 0,0 + 0,4	- 0,0 - 0,0	_	2007 Aug. Sept
- 1,4 + 3,7 + 0,8	+ 1,6	- 1,0 + 2,1 + 0,0	- 0,0 + 0,0 + 0,0	- 0,1 - 0,0 + 0,0	+ 0,0 - 0,0	+ 1,0 + 7,5 + 1,5	+ 0,0 + 2,6 – 1,9	+ 0,8 + 4,7 + 3,1	+ 0,1 + 0,2 + 0,3	- 0,0 + 0,0 - 0,0		Okt. Nov. Dez.
- 4.0	- 2.7	- 1.2	- 0.0	- 0.1	- 0.0	_ 2.4	+ 0.7	- 3.2	+ 0.1	- 0.0	l _	2008 Jan.

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds

"Deutsche Einheit", Lastenausgleichsfonds. — $\bf 2$ Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — $\bf 3$ Einschl. Bauspareinlagen. — $\bf 4$ Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. $\bf 3$.



10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €

Zeit

2005 2006 2007 2007 Sept. Okt. Nov. Dez. 2008 Jan.

2006 2007 2007 Sept. Okt. Nov. Dez. 2008 Jan.

Spareinlager	ղ 1)								Sparbriefe 3	3) , abgegebe	n an	
	von Inländer	n		1		von Auslär	ndern			inländische Nichtbanke	n	
		mit dreimoi Kündigung:	natiger sfrist	mit Kündig von über 3			darunter	Nach-		Wichtbanke		
ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist	richtlich: Zinsgut- schriften auf Spar- einlagen	Nicht- banken ins- gesamt	zu- sammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren	auslän- dische Nicht- banken
Stand am	Jahres- b	zw. Mona	atsende *)								
611,9 594,9 563,8	586,5		404,2 384,4 354,6	84,2 99,1 109,4	74,4 89,8 101,4	8,5 8,3 8,4	6,8 6,4 6,1	13,3 13,2 14,2	99,3 107,6 130,7		77,5 70,5 64,5	10,0
563,1	554,8	448,5	357,7	106,3	98,4	8,2	6,1	0,3	123,2	111,6	65,6	11,
559,4 556,3 563,8	548,1	443,8 439,7 446,0	352,7 349,6 354,6	107,4 108,4 109,4	100,5	8,2 8,2 8,4	6,0 6,0 6,1	0,5 0,5 9,9	125,4 128,9 130,7	113,8 116,7 118,4	65,0 64,8 64,5	
558,9	550,5	441,2	351,1	109,3	101,9	8,4	6,1	0,7	133,3	121,1	63,5	12,2
Veränder	ungen *)											
- 17,0 - 31,0			- 20,4 - 28,8	+ 14,9 + 10,3	+ 15,5 + 11,6	- 0,2 + 0,1	- 0,4 - 0,3	:	+ 7,3 + 22,4	+ 7,2 + 20,1	- 5,5 - 6,7	+ 0, + 2,
- 3,0	- 3,0	- 3,6	- 2,5	+ 0,6	+ 0,6	- 0,0	- 0,0		+ 1,1	+ 1,2	- 0,4	- 0,
- 3,7 - 3,1 + 7,5	1	- 4,7 - 4,1 + 6,3	- 3,9 - 3,1 + 5,0	+ 1,1 + 0,9 + 1,0	+ 1,1 + 1,0 + 0,9	- 0,0 + 0,0 + 0,2	- 0,1 - 0,0 + 0,2		+ 2,2 + 3,2 + 1,8	+ 2,3 + 2,6 + 1,7	- 0,6 - 0,3 - 0,3	+ 0,0
- 4,9	- 4,9	- 4,8	- 3,5	- 0,1	+ 0,5	+ 0,0	-	Ι.	+ 2,6	+ 2,7	- 0,9	- 0,

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €

	IVII U C													
	Börsenfähig	ge Inhabers	chuldversch	reibungen i	und Geldma	arktpapiere			1,5 0,2 0,5 1,8 0,2 0,8 1,9 0,1 1,1				Nachrangi begebene	g
		darunter:							3CHI CIDUNG				begebene	
						mit Laufze	it:			darunter n	nit Laurzeit			
Zeit	ins- gesamt	variabel verzins- liche Anlei- hen 1)	Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 3) 4)	Certi- ficates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre		1 Jahr	1 Jahr bis 2 Jahre	über 2 Jahre	börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen
	Stand an	n Jahres	- bzw. M	onatsen	de *)			_						
2005 2006 2007	1 608,7 1 636,2 1 659,1	400,7 392,5 375,7	25,3 41,1 54,2	274,5 301,5 305,1	32,0 30,9 51,2	61,8 68,3 109,6	94,8 118,3 147,5	1 452,1 1 449,5 1 402,0	1,8	0,2	0,8	0,8 0,7 0,7	45,8 51,4 53,6	2,5 1,2 1,4
2007 Sept.	1 670,2	375,1	52,8	313,4	44,2	94,1	148,0	1 428,1	1,8	0,1	1,0	0,6	53,0	1,2
Okt. Nov. Dez.	1 683,4 1 679,3 1 659,1	377,5 378,1 375,7	54,9 55,6 54,2	314,4 309,0 305,1	48,0 51,5 51,2	102,2 111,3 109,6	149,5 151,5 147,5	1 431,6 1 416,5 1 402,0		0,1 0,1 0,1	1,1 1,1 1,1	0,6 0,6 0,7	53,8 54,4 53,6	1,2 1,5 1,4
2008 Jan.	1 667,1	372,9	53,9	307,1	56,3	119,2	147,6	1 400,2	1,9	0,2	1,1	0,6	53,6	1,4
	Verände	rungen ¹	*)											
2006 2007	+ 21,6 + 21,7	- 27,3 - 17,5	+ 8,2 + 12,9	+ 25,4 + 3,6	- 2,3 + 20,2	+ 6,0 + 40,7	+ 22,9 + 32,3	- 7,4 - 51,3	+ 0,2 - 0,1	- 0,0 - 0,1	+ 0,3 + 0,3	- 0,0 - 0,2	+ 4,0 + 2,2	+ 0,2 - 0,0
2007 Sept.	- 10,7	- 1,0	+ 1,3	- 2,2	+ 1,3	+ 4,5	+ 0,1	- 15,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2	- 0,0
Okt. Nov. Dez.	+ 13,2 - 4,1 - 20,1	+ 2,4 + 0,6 - 2,3	+ 2,1 + 0,7 - 1,5	+ 1,0 - 5,4 - 3,9	+ 3,7 + 3,6 - 0,3	+ 7,9 + 8,8 - 1,7	+ 3,7 + 1,9 - 4,0	+ 1,6 - 14,8 - 14,5	+ 0,0 + 0,0 + 0,1	+ 0,0 + 0,0 + 0,0	+ 0,0 + 0,0 - 0,0	- 0,0 + 0,0 + 0,1	+ 0,8 + 0,6 - 0,8	- 0,0 - 0,0 - 0,0
2008 Jan.	+ 8,0	- 3,0	- 0,3	+ 2,0	+ 5,2	+ 9,6	+ 0,2	_ 1,8	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,0

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 2 Emissions-

wert bei Auflegung. — 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2.

merkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

Monatsbericht März 2008

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *) Zwischenbilanzen

Mrd €

			Kredite a	n Banken	(MFIs)	Kredite a	n Nichtbaı	nken (Nich	t-MFIs)			Einlagen				
						Baudarlel	hen			Einlagen aufgenor	nmene	aufgenor Kredite v	on			Nach- richtlich:
			Gut-						Wert-	Kredite v Banken (I		Nichtban (Nicht-Mi				lm Jahr bzw.
Stand am Jahres- bzw.	Anzahl der		haben und Dar- lehen (ohne		Bank- schuld- ver- schrei-		Vor- und Zwi- schen- finan- zie-	sonstige	papiere (einschl. Schatz- wechsel und		Sicht- und		Sicht- und	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen	Kapital (einschl. offener	Monat neu abge- schlos- sene
Monats-		Bilanz-	Baudar-	Baudar-	bun-	Bauspar-		Baudar-	U-Schät-	Bauspar-	Termin-	Bauspar-		im	Rückla-	Ver-
ende	tute	summe	lehen) 1)	lehen 2)	gen 3)	darlehen	kredite	lehen	ze) 4)	einlagen	gelder	einlagen	gelder 6)	Umlauf	gen) 7)	träge 8)
	Alle	Bauspa	rkassen													
2006	26	193,9	41,5	0,0	14,4	27,4	66,7	11,7	14,2	0,4	28,6	123,8	5,2	3,7	7,4	95,2
2007 Nov.	25	189,0	41,8	0,0	11,9	27,6	67,7	11,9	12,2	0,2	23,1	121,3	5,0	6,6	7,3	7,3
Dez.	25	189,5	41,8	0,0	12,1	27,6	67,9	11,9	12,1	0,3	22,8	123,8	5,2	6,6	7,3	9,0
2008 Jan.	25	189,9	42,3	0,0	12,8	27,7	68,0	11,6	11,8	0,3	22,8	123,6	5,5	7,2	7,3	7,0
	Privat	te Baus	sparkass	sen												
2007 Nov. Dez.	15 15	137,3 137,8	27,9 27,5	0,0	7,0 7,3	17,5 17,5	51,6 51,9	11,0 11,0		0,2 0,2	18,1 18,2	81,0 82,5	4,8 5,0			4,6 5,7
2008 Jan.	15	· ·								· ·	18,4	· ·		'	'	1 1
2006 Jan.		, .	Bauspa			17,0	32,0	10,6	1 7,1	1 0,2	1 10,4	02,3	, 5,5	1 7,21	4,7	1 4,3
2007 Nov. Dez.	10 10	51,7 51,7	13,8 14,2	0,0 0,0	4,9 4,8	10,1 10,1	16,1 16,0	0,9 0,9	5,0 4,7	0,1 0,1	5,0 4,6	40,3 41,3	0,2 0,2	-	2,6 2,6	2,7 3,3
2008 Jan.	10	51,6	14,3	0,0	4,7	10,1	16,0	0,9	4,7	0,1	4,4	41,3	0,2	-	2,6	2,7

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

	IVII U C															
	Umsätze	im Sparvei	rkehr	Kapitalzu	ısagen	Kapitalaus	zahlungei	า				Noch be				
							Zuteilung	jen			neu ge-	verpflich	ntungen	Zins- und Tilgungse	eingänge	
			Rückzah-				Bauspare	inlagen	Bauspard	arlehen 9)	währte Vor- und	am Ende Zeitraun		auf Bausp darlehen		
Zeit	zahlte Bauspar- be-	Zinsgut- schriften	zuge- teilten Ver-	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lun- gen 11)	ins- gesamt	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten	finan- zie- rungs-			ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal	Nach- richtlich: Einge- gangene Woh- nungs- bau- prä- mien 12)
	Alle B	auspark	assen													
2006	25,1	3,7	6,5	42,4	29,8	38,6	18,5	4,1	6,8	3,4	13,3	10,4	7,5	11,4	9,5	0,5
2007 Nov. Dez.	1,9 2,1	0,1 2,6	0,6 0,6	3,5 3,5	2,6 2,8	3,4 3,2	1,7 1,6	0,3 0,3	0,7 0,6	0,3 0,3	1,0 0,9	10,1 10,0	7,5 7,6	0,9 0,9	2,3	0,0 0,0
2008 Jan.	2,1	· '	· ·		· ·				· ·		· ·	· ·	· ·	· ·		0,0
	Private	Bausp	arkasse	n												
2007 Nov. Dez.	1,2 1,4	0,1 1,7	0,3 0,3	2,5 2,5	1,8 1,9	2,5 2,3	1,2 1,2	0,3 0,2	0,5 0,4	0,2 0,2	0,8 0,8	6,0 6,0	3,8 3,9	0,6 0,6	1,3	0,0 0,0
2008 Jan.	1,3				1,9	2,9	1,3	0,2	0,5	0,2	1,1	5,8	3,8	0,5		0,0
	Offent	liche B	auspark	cassen												
2007 Nov. Dez.	0,7 0,8	0,0 0,9	0,2 0,2	1,0 1,0	0,9 0,9	0,9 0,8	0,5 0,5	0,1 0,1	0,2 0,2	0,1 0,1	0,1 0,1	4,1 4,0	3,7 3,7	0,3 0,3	0,9	0,0 0,0
2008 Jan.	0,8	_	0,2	1,0	0,8	0,8	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	3,8	3,5	0,3		0,0

^{*} Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Gelmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Einschl.

Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken. — **8** Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlüsseebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — **9** Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — **10** Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — **11** Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — **12** Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in "Eingezahlte Bausparbeträge" und "Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen" enthalten.



13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

	Anzahl der Kredite an Banken (MFIs) Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)														
					Guthaben	und Buchkı	edite			Buchkredi	te				
	deut- schen										an deutscl Nichtbank				
Zeit	Banken (MFIs) mit	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter		ins- gesamt	zu- sammen	deutsche Banken	auslän- dische Banken	Geld- markt- papiere, Wertpa- piere 2) 3)	ins- gesamt	zu- sammen	zu-	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	an auslän- dische Nicht- banken	Geld- markt- papiere, Wertpa- piere 2)	Sonstige Aktiv- posi- tionen
2010		dsfiliale		gesunit	Jannien	Duille.	Danken.	picie : .	gesanne				s- bzw. I		
2004	52	203	_	681,0	595,7	170,2	425,6	85,2	671,0	477,3	17,1	15,8		193,7	100,7
2005 2006	54 53	211 213	1 626,5 1 743,7	713,1 711,6	640,8 635,5	180,1 194,1	460,7 441,4	72,3 76,1	805,8 897,7	587,7 671,8	22,0 18,5	21,5 17,9	565,7 653,3	218,1 226,0	107,6 134,3
2007 März	53	215	1 910,2	739,8	661,9	225,4	436,5	77,9	1 040,2	814,0	23,0	22,2	791,0	226,2	130,2
April Mai	53 53	214 215	1 902,2 1 962,5	736,1 763,0	658,6 684,6	225,9 232,9	432,7 451,8	77,5 78,3	1 024,4 1 057,5	798,6 822,4	25,0 26,8	24,3 26,0	773,6 795,6	225,8 235,1	141,6 142,1
Juni	53	216	2 037,9	801,8	714,6	224,6	490,0	87,2	1 076,4	837,3	26,1	25,3	811,2	239,1	159,7
Juli Aug.	52 52	216 216	2 091,4 2 077,6	806,6 828,5	724,4 748,5	221,4 238,5	503,0 509,9	82,2 80,1	1 133,0 1 095,6	880,6 822,5	24,2 23,0	23,2 22,2	856,4 799,5	252,4 273,0	151,7 153,5
Sept.	52	216	2 058,3	804,4	727,5	250,4	477,1	76,9	1 096,6	826,0	25,9	24,9	800,2	270,5	157,4
Okt. Nov.	52 52	218 218	2 069,8 2 067,1	832,1 816,2	754,9 741,4	256,7 247,6	498,2 493,9	77,1 74,7	1 080,6 1 085,5	812,1 827,8	24,9 24,9	24,0 24,1	787,2 802,9	268,5 257,8	157,2 165,4
Dez.	52	218	2 042,4	813,8	743,1	238,6	504,5	70,7	1 066,8	811,4	21,6	20,7	789,8	255,3	161,8
		_								_				änderur	
2005 2006	+ 2 - 1	+ 8 + 2	+ 74,0 +204,9	- 4,9 + 29,4	+ 10,6 + 23,7	+ 10,0 + 13,9	+ 0,6 + 9,8	- 15,5 + 5,6	+ 80,1 +142,8	+ 70,1 +123,1	+ 4,9 - 3,5	+ 5,7 - 3,7	+ 65,2 +126,6	+ 10,0 + 19,7	- 1,1 + 32,8
2007 März	_	+ 1	+ 2,3	- 14,8	- 12,7	+ 17,3	- 30,0	- 2,1	+ 27,2	+ 31,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 30,9	- 4,2	- 10,1
April Mai	_	- 1 + 1	+ 11,3 + 51,1	+ 2,4 + 23,8	+ 2,3 + 23,2	+ 0,5 + 7,0	+ 1,9 + 16,2	+ 0,0 + 0,6	- 3,4 + 27,2	- 5,7 + 19,1	+ 2,0 + 1,8	+ 2,0 + 1,7	- 7,8 + 17,3	+ 2,3 + 8,1	+ 12,3 + 0,1
Juni	-	+ 1	+ 77,9	+ 39,7	+ 30,8	- 8,2	+ 39,0	+ 8,9	+ 20,5	+ 16,0	- 0,7	- 0,6	+ 16,7	+ 4,5	+ 17,8
Juli Aug.	_ 1	_	+ 63,6 - 15,2	+ 5,5 + 21,5	+ 10,3 + 23,6	- 3,2 + 17,1	+ 13,5 + 6,5	- 4,8 - 2,1	+ 65,8 - 38,3	+ 51,1 - 58,6	- 2,0 - 1,1	- 2,1 - 1,0	+ 53,1 - 57,5	+ 14,7 + 20,2	- 7,7 + 1,6
Sept. Okt.	-	+ 2	+ 14,5 + 27,6	- 13,5 + 32,6	- 10,9 + 32,1	+ 11,9 + 6,3	- 22,8 + 25,7	- 2,6 + 0,5	+ 22,4 - 5,6	+ 19,8	+ 2,8 - 1,0	+ 2,7	+ 17,0	+ 2,6 + 0,5	+ 5,7 + 0,6
Nov.	_	+ 2	+ 18,5 - 21,8	- 9,0 - 2,0	- 7,0	+ 6,3 - 9,2 - 8,9	+ 23,7 + 2,2 + 10,9	+ 0,5 - 2,0 - 4,0	+ 18,5	+ 26,3	+ 0,1 - 3,3	+ 0,1 - 3,3	+ 26,2 - 11,1	+ 0,5 - 7,8 - 2,2	+ 0,6 + 9,0 - 3,2
Dez.	_	-	- 21,0	- 2,0	+ 2,0	- 0,9	+ 10,9	- 4,0	– 16,6	– 14,4	- 3,3	- 3,3	11,11	- 2,2	- 3,2
	Ausland	dstöchte	er								Stand a	m Jahre	s- bzw. I	Monatse	ende *)
2004	45	170		304,4	236,1	117,1	119,0	68,3	282,1	211,9	38,6	35,0	173,3	70,2	61,2
2005 2006	43 40	153 142	713,6 761,2	320,9 341,9	249,4 262,8	119,9 124,1	129,6 138,7	71,4 79,1	324,6 347,3	224,0 218,7	39,0 38,0	35,8 36,4	185,0 180,7	100,6 128,6	68,1 72,1
2007 März	40	113	603,5	299,1	224,8	118,9	105,8	74,3	247,9	133,1	34,9	33,6	98,2	114,7	56,6
April Mai	40 40	112 112	602,3 613,6	295,8 299,0	221,3 222,3	115,0 112,2	106,3 110,1	74,5 76,6	250,7 255,0	136,5 138,2	35,1 36,5	33,7 35,1	101,4 101,7	114,3 116,8	55,8 59,6
Juni	40	112	608,2	286,4	210,5	106,1	104,4	75,9	261,9	141,6	36,3	35,0	105,2	120,3	59,9
Juli Aug.	40 40	109 109	599,3 595,1	280,8 274,9	208,2 204,2	103,7 102,6	104,5 101,6	72,6 70,7	259,7 263,2	143,6 145,8	36,2 36,6	34,8 35,2	107,4 109,2	116,1 117,4	58,7 57,0
Sept. Okt.	40 41	110 112	590,2 588,0	274,7 270,5	204,8	110,5 109,0	94,3 91,6	69,9 69,9	259,6 260,8	147,4 150,9	36,2	34,8 34,8	111,3 114,8	112,2 109,9	55,9 56,7
Nov.	41	112	586,7	269,7	199,6	105,4	94,1	70,1	258,8	152,1	36,2 36,7	35,3	115,5	106,7	58,2
Dez.	39	120	590,8	267,8	202,4	104,8	97,5	65,5	263,9	176,0	37,8	36,8			
2005	- 2	- 17	+ 49,9	+ 7,0	+ 7,6	+ 2,7	+ 4,9	- 0,6	+ 36,8	+ 6,5	+ 0,4	+ 0,7	ver + 6,1	änderur + 30,3	_
2006	- 3	- 11	+ 62,6	+ 29,7	+ 17,9	+ 4,3	+ 13,6	+ 11,8	+ 28,3	- 0,7	- 1,0	+ 0,6	+ 0,3	+ 29,0	+ 4,7
2007 März	-	-	+ 7,6	+ 7,8	+ 6,3	+ 3,3	+ 3,0	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,3	- 0,5	- 0,5	+ 0,8	- 0,0	- 0,5
April Mai	_	- 1 -	+ 1,5	- 1,5 + 2,3	- 2,7 + 0,7	- 3,9 - 2,8	+ 1,3 + 3,4	+ 1,2 + 1,6	+ 3,6 + 3,9	+ 4,0 + 1,4	+ 0,2	+ 0,1 + 1,4	+ 3,9 + 0,0	- 0,4 + 2,5	- 0,7 + 3,7
Juni Juli	- -	- - 3	- 5,1 - 7,3	- 12,4 - 4,5	– 11,8 – 1,8	- 6,1 - 2,5	- 5,7 + 0,6	- 0,6 - 2,6	+ 7,0 - 1,7	+ 3,4 + 2,4	- 0,2 - 0,1	- 0,1 - 0,1	+ 3,6 + 2,5	+ 3,6	+ 0,4
Aug. Sept.	_	- 3 - + 1	- 4,2 - 0,2	- 6,0 + 3,0	- 4,0 + 2,1	- 1,1 + 7,9	- 2,9 - 5,8	- 2,0 + 1,0	+ 3,5 - 2,3	+ 2,2 + 2,9	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,8 + 3,3	+ 1,3	- 1,7 - 1,0
Okt.	+ 1	+ 2	- 0,0	- 2,8	- 3,6	- 1,5	- 2,1	+ 0,8	+ 1,9	+ 4,1	- 0,0	+ 0,0	+ 4,1	- 2,3	+ 0,9
Nov. Dez.	- - 2	- + 8	+ 1,2	+ 1,0 - 1,6	- 0,2 + 3,0	- 3,6 - 0,6	+ 3,4 + 3,6	+ 1,2 - 4,5	- 1,3 + 5,2	+ 1,9 + 24,0	+ 0,5 + 1,2	+ 0,5 + 1,5	+ 1,4 + 22,8	- 3,1 - 18,8	+ 1,5
			,	,-	-,-	.,-	-,-	,	-,-	,-	,-	,-	,	-,-	

^{* &}quot;Ausland" umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises werden bei den Auslandstöchtern grundsätzlich nicht in den Verände-

rungswerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen

Einlagen ur	nd aufgend	ommene Kr	edite											
	von Banke	en (MFIs)		von Nichtl	oanken (Nic	ht-MFIs)]			
					deutsche I	Nichtbanke	n 4)				Geld-			
						kurzfristig	l	mittel- und	langfristig		markt- papiere			
insgesamt		deutsche Banken	aus- ländische Banken	gesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen		darunter Unter- nehmen und Privat- personen		und Schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 5)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 6)	Zeit
Stand ar	m Jahres	s- bzw. N	∕Ionatse	nde *)							1	Ausland	sfilialen	
1 226,9 1 362,8 1 442,7	798,4 912,4 984,9		503,2 538,9 586,4	428,4 450,4 457,8	61,8 63,9 53,8	55,7 59,0 49,3	52,4 55,3 46,2	6,1 4,9 4,6	5,8 4,6 4,1	366,6 386,5 403,9	139,9 171,9 181,5	21,7 20,9 27,8	64,3 70,8 91,7	2004 2005 2006
1 592,4	1 014,8	406,6	608,2	577,5	60,6	55,8	52,2	4,8	4,2	517,0	201,0	28,0	88,9	2007 März
1 565,0 1 611,6 1 677,2	996,5 1 012,2 1 076,6	382,1 386,5 442,8	614,4 625,7 633,8	568,5 599,4 600,6	58,0 59,0 59,0	53,2 54,1 54,6	50,1 50,2 50,2	4,8 4,8 4,5	4,2 4,2 3,8	510,5 540,4 541,5	210,0 217,9 214,8	28,9 29,8 29,7	98,2 103,3 116,2	April Mai Juni
1 725,9 1 715,8 1 701,9	1 097,9 1 139,6 1 124,0	438,6 466,2 507,9	659,3 673,4 616,1	628,0 576,2 577,9	58,1 65,6 62,5	53,6 61,1 57,9	51,3 56,9 53,9	4,5 4,6 4,6	4,0 4,0 4,0	569,9 510,6 515,4	219,8 213,5 203,8	29,7 30,1 30,1	115,9 118,3 122,6	Juli Aug. Sept.
1 711,3 1 739,0 1 723,7	1 159,4 1 154,7 1 191,0	523,7	648,7 631,0 643,3	551,9 584,3 532,7	63,7 64,0 55,3	59,6 60,0 51,2	56,3 55,4 47,5	4,1 4,1 4,1	3,8 3,8 3,9	488,2 520,3 477,4	208,5 189,8 186,0		120,0 108,2 103,5	Okt. Nov. Dez.
Verände	erungen	*)												
+ 59,5 + 142,5	+ 69,4 +110,0	+ 78,4 + 24,9	- 8,9 + 85,1	- 10,0 + 32,5	+ 2,0 - 10,0	+ 3,3 - 9,7	+ 2,9 - 9,1	- 1,2 - 0,3	- 1,2 - 0,5	- 12,0 + 42,5	+ 32,1 + 9,5	- 0,8 + 6,9	- 16,7 + 46,0	2005 2006
+ 10,0 - 12,6	+ 7,2	+ 8,0 - 24,5	- 0,8 + 14,8	+ 2,8	- 0,3 - 2,6	- 0,3 - 2,5	- 0,3 - 2,2	- 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0	+ 3,2	- 3,0 + 9,0	+ 0,5 + 0,9	- 5,1 + 14,0	2007 März April
+ 39,5 + 67,8	+ 11,7 + 65,9	+ 4,4 + 56,3	+ 7,3 + 9,6	+ 27,8 + 1,9	+ 0,9 + 0,1	+ 0,9 + 0,5	+ 0,2 - 0,0	+ 0,1 - 0,4	+ 0,1 - 0,4	+ 26,9 + 1,8	+ 7,9 - 3,1	+ 0,9 - 0,1	+ 2,8 + 13,4	Mai Juni
+ 56,3 - 11,4 + 10,9	+ 21,1 + 39,3 - 1,5	- 4,3 + 27,7 + 41,7	+ 25,4 + 11,6 - 43,2	+ 35,2 - 50,6 + 12,4	- 0,9 + 7,5 - 3,1	- 1,0 + 7,5 - 3,1	+ 1,2 + 5,5 - 2,9	+ 0,1 + 0,0 + 0,0	+ 0,1 + 0,0 + 0,0	+ 36,1 - 58,1 + 15,5	+ 5,0 - 6,4 - 9,7	- 0,0 + 0,4 - 0,0	+ 2,2 + 2,2 + 13,3	Juli Aug. Sept.
+ 20,8 + 42,9 - 13,6	+ 41,8 + 3,9 + 37,0	+ 2,8 + 13,0 + 24,0	+ 39,0 - 9,1 + 13,0	- 21,0 + 39,0 - 50,6	+ 1,2 + 0,4 - 8,7	+ 1,7 + 0,4 - 8,8	+ 2,4 - 0,9 - 8,0	- 0,5 - 0,0 + 0,0	- 0,2 + 0,0 + 0,1	- 22,2 + 38,6 - 41,9	+ 4,7 - 18,7 - 3,8	+ 0,0 + 0,0 - 0,9	+ 2,0 - 5,7 - 3,5	Okt. Nov. Dez.
Stand ar	m Jahres	s- bzw. N	∕Ionatse	nde *)							A	Auslands	töchter	
462,3 525,4 557,3	277,5 310,6 329,4	83,4 103,3 121,5	194,1 207,3 207,9	184,9 214,8 227,9	31,8 36,0 40,8	27,3 29,1 33,0	26,5 27,1 31,6	4,5 7,0 7,8	4,3 6,8 7,7	153,1 178,8 187,1	73,5 79,7 87,9	39,1 41,0 40,0	72,7 67,5 76,0	2004 2005 2006
447,2	277,5	110,2	167,4	169,6	41,4	32,8	31,1	8,6	8,5	128,2	66,8	28,6	60,9	2007 März
446,9 457,7 453,4	276,6 282,7 280,8	109,5 106,4 114,7	167,2 176,2 166,1	170,3 175,1 172,5	43,3 43,0 41,2	34,9 34,4 32,7	33,0 32,4 30,6	8,5 8,6 8,5	8,3 8,4 8,4	127,0 132,1 131,3	67,0 66,7 66,6	28,0 28,2 28,5	60,3 61,0 59,7	April Mai Juni
445,9 442,7 443,6	278,4 278,7 280,7	111,0 121,5 119,1	167,4 157,2 161,6	167,5 164,0 162,9	37,7 38,3 37,4	30,7 31,3 30,6	29,4 30,2 30,2	7,1 7,0 6,8	7,0 6,9 6,7	129,7 125,7 125,5	66,7 65,6 63,0	27,9 28,1 27,9	58,8 58,7 55,6	Juli Aug. Sept.
440,3 443,2 437,3	275,8 275,4 270,1		155,4 153,6 151,9	164,5 167,8 167,2	37,0 37,7 37,1	30,3 31,0 30,3	30,1 30,4 29,5	6,7 6,7 6,8	6,6 6,6 6,7	127,5 130,1 130,1	62,2 59,3 69,5		57,6 56,8 55,4	Okt. Nov. Dez.
Verände	erungen	*)												
+ 48,6 + 43,8	+ 24,2 + 26,3	+ 19,9 + 18,2	+ 4,3 + 8,0	+ 24,4 + 17,6	+ 4,2 + 4,8	+ 1,7 + 3,9	+ 0,6 + 4,5	+ 2,5 + 0,9	+ 2,5 + 0,9	+ 20,2 + 12,7	+ 6,2 + 8,2		- 6,7 + 11,6	2005 2006
+ 7,4	+ 3,2	+ 1,1	+ 2,1	+ 4,2	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,6	- 0,0	- 0,0	+ 3,2	+ 0,4	+ 0,3	- 0,6	2007 März
+ 2,0 + 9,8 - 4,1	+ 0,3 + 5,4 - 1,6	- 0,7 - 3,0 + 8,3	+ 1,1 + 8,5 - 9,9	+ 1,6 + 4,3 - 2,5	+ 1,9 - 0,3 - 1,8	+ 2,1 - 0,4 - 1,7	+ 1,9 - 0,6 - 1,8	- 0,2 + 0,1 - 0,1	- 0,2 + 0,1 - 0,1	- 0,3 + 4,6 - 0,7	+ 0,2 - 0,3 - 0,0	- 0,6 + 0,1 + 0,3	- 0,0 + 0,4 - 1,2	April Mai Juni
- 6,3 - 3,3 + 4,4	- 1,8 + 0,2 + 3,8	- 3,7 + 10,4 - 2,4	+ 1,8 - 10,3 + 6,1	- 4,4 - 3,5 + 0,6	- 3,5 + 0,6 - 1,0	- 2,0 + 0,6 - 0,7	- 1,2 + 0,8 - 0,0	- 1,5 - 0,0 - 0,2	- 1,4 - 0,0 - 0,2	- 1,0 - 4,0 + 1,5	+ 0,0 - 1,1 - 2,6	- 0,5 + 0,2 - 0,2	- 0,6 - 0,0 - 1,8	Juli Aug. Sept.
- 1,7 + 4,7 - 5,6	- 4,1 + 0,5 - 5,2	+ 1,4 + 1,3 - 3,6	- 5,4 - 0,9 - 1,6	+ 2,4 + 4,3 - 0,4	- 0,3 + 0,7 - 0,6	- 0,3 + 0,7 - 0,7	- 0,1 + 0,2 - 0,9	- 0,0 - 0,0 + 0,1	- 0,0 - 0,0 + 0,1	+ 2,7 + 3,6 + 0,2	- 0,8 - 2,9 + 10,2	+ 0,1 - 0,5 + 1,2	+ 2,5 - 0,1 - 1,3	Okt. Nov. Dez.

als eine Filiale. — $\bf 2$ Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — $\bf 3$ Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — $\bf 4$ Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und

nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. — ${\bf 5}$ Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — ${\bf 6}$ Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.



V. Mindestreserven

Reservesätze Deutschland

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

70 der reserveprinchtigen verbindilichkeiten											
Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen								
1995 1. August	2	2	1,5								

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz	
1999 1. Januar	2	

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

- gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) -

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1) 1995 Dez. 1996 Dez. 1997 Dez. 1998 Dez.

	Reservepflichtige	Verbindlichkeite	n				Überschussreserv	en 4)	Summe der
		Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen	Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	l .	in % des	Unter- schreitungen des Reserve-Solls
	2 066 565	579 337	519 456	967 772	36 492	37 337	845	2,3	3
-1	2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671	39 522	851	2,2	4
-1	2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975	41 721	745	1,8	3
-1	2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805	46 432	627	1.4	l 4

¹ Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

- ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut -

Erfüllungs- periode beginnend im Monat 1)	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)		Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Guthaben der Kre- ditinstitute auf Girokonten 5)	Überschuss- reserven 6)	Summe der Unterschrei- tungen des Reserve-Solls 7)
	Europäische Wä	hrungsunion (Mi	·d €)				
2007 Juli Aug. Sept.	9 588,2 9 618,1 9 649,9	192,4	0,5 0,5 0,5	191,3 191,9 192,5	192,0 192,7 193,4	0,7 0,9 0,9	0,0 0,0 0,0
Okt. Nov. Dez. 8)	9 708,0 9 818,7 10 055,2	196,4	0,5 0,5 0,5	193,7 195,9 200,6	194,4 196,8 200,9	0,7 1,0 1,1	0,0 0,0 0,0
2008 Jan. p) Febr. p) März	10 106,7 	202,1 	0,5 	201,6 204,6 	202,4 	0,8 	0,0
	Darunter: Deuts	chland (Mio €)					
2007 Juli Aug. Sept.	2 240 603 2 248 867 2 253 006	44 812 44 977 45 060	198 197 197	44 614 44 780 44 864	44 879 45 221 45 217	265 441 353	1 1 1
Okt. Nov. Dez.	2 292 287 2 327 494 2 339 106	45 846 46 550 46 782	196 196 196	45 649 46 353 46 586	45 944 46 703 46 887	295 350 301	0 0 2
2008 Jan. Febr. p) März p)	2 382 218 2 426 935 2 428 237	48 539	197 197 197	47 448 48 342 48 368	47 658 	210 	0

¹ Ab März 2004 beginnt die Erfüllungsperiode am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die monatliche Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. — 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Euro-

päischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. — 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 8 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages inklusive Reserve-Soll von Malta (0,361 Mrd €) und Zypern (1,058 Mrd €). Das Reserve-Soll in der Europäischen Währungsunion bis zum 31. Dezember 2007 betrug 199,2 Mrd €.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

2. Basiszinssätze

% p.a.

n/	-	_

Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Gü	iltig	ab	Basis- zinssatz gemäß DÜG 2)	Gültiç	g ab	Basis- zinssatz gemäß BGB 3)
1999 1. Jan. 4. Jan. 22. Jan.	2,00 2,75 2,00	3,00 3,00 3,00	4,50 3,25 4,50		1,75 1,50	2,75 2,50		19		1. Jan. 1. Mai	2,50 1,95	2002	1. Jan. 1. Juli	2,57 2,47
9. April 5. Nov.	1,50 2,00	2,50 3,00	3,50 4,00	6. Juni	1,00	2,00	3,00	20		1. Jan. 1. Mai	2,68 3,42 4,26		1. Jan. 1. Juli	1,97 1,22
2000 4. Febr. 17. März	2,25 2,50	3,25 3,50	4,25 4,50		1,25	2,25	'	20		 Sept. Sept. 	3,62	2004	1. Jan. 1. Juli	1,14 1,13
28. April 9. Juni 1. Sept.	2,75 3,25 3,50	3,75 4,25	4,75 5,25 5,50	9. Aug.	1,75 2,00 2,25	2,75 3,00 3,25	3,75 4,00	20	02	1. Jan. bis	'	2005	1. Jan. 1. Juli	1,21 1,17
6. Okt. 2001 11. Mai	3,75 3,50	4,50 4,75 4,50	5,75 5,50	13. Dez.	2,50 2,75	3,50 3,75	4,50			3. April		2006	1. Jan. 1. Juli	1,37 1,95
31. Aug. 18. Sept.	3,25 2,75 2,25	4,25 3,75	5,25 4,75 4,25	13. Juni	3,00	4,00	5,00					2007	1. Jan. 1. Juli	2,70
9. Nov.	2,25	3,25	4,25									2008	1. Juli 1. Jan.	3,19 3,32

1 Bis 21. Juni 2000 Mengentender, ab 28. Juni 2000 Zinstender zum Mindestbietungssatz. — ${\bf 2}$ Gemäß Diskontsatz-Überleitungsgesetz (DÜG) i.V. mit der

Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung. — 3 Gemäß § 247 BGB.

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) *)

		Mengentender	Zinstender			
Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Festsatz	Mindest- bietungssatz	marginaler Satz 1)	gewichteter Durchschnittssatz	Laufzeit
Mio €		% p.a.				Tage
Hauptrefinanzie	rungsgeschäfte					
253 268	167 500	-	4,00	4,18	4,20	7
223 805 223 706 226 655 233 242	187 500 178 000	<u> </u>	4,00 4,00 4,00 4,00	4,10 4,10	4,15	7 7
240 542 260 402			4,00 4,00	4,11 4,12	4,14 4,16	
Längerfristige Re	efinanzierungsge	eschäfte				
48 476	48 476	-	-	4,00	4,56	98
98 183 110 490 109 612	60 000	-	- -	4,21 4,15 4,16	4,33 4,26 4,23	91

Quelle: EZB. — * Erweiterung des Euro-Währungsgebiets zum 1. Januar 2008 um Malta und Zypern. — $\bf 1$ Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem

Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Geldmarkts	sätze am Fran	kfurte	r Bankplatz	1)			EURIBOR 3)					
Tagesgeld	agesgeld Dreimonatsgeld						Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
Monats- durch- schnitte	Niedrigst- un Höchstsätze	d	Monats- durch- schnitte	Niedrigst Höchstsät		Monatsdurch	nschnitte					
4,05 4,03	3,74 – 3,35 –	4,75 4,65	4,52 4,71	4,23 4,66	- 4,7 - 4,7		4,14 4,22	4,31 4,43	4,54 4,74	4,59 4,75	4,63 4,73	4,67 4,72
3,95 4,00 3,86	3,60 - 3,39 - 4) 3,68 -	4,13 4,12 4,04	4,65 4,60 4,83		- 4,8 - 4,8 - 4,9	1 4,02	4,10 4,12 4,16	4,24 4,22 4,71	4,69 4,64 4,85	4,66 4,63 4,82	4,65 4,62 4,80	4,65 4,61 4,79
3,99 4,01	3,50 – 3,95 –	4,19 4,12			- 4,7 - 4,3							

Zeit 2007 Aug. Sept. Okt Nov. Dez. 2008 Jan. Febr.

Gutschriftstag

2008 30. Jan.

2007 20. Dez. 31. Jan. 21. Febr. 28. Febr.

2008

6. Febr. 13. Febr. 20. Febr. 27. Febr.

5. März 12. März

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Moneyline Telerate veröffentlicht wird. — 3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Moneyline Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz. — 4 Ultimogeld 3,70%-3,80%.



VI. Zinssätze

5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion *)

a) Bestände o)

Stand am Monatsende 2007 Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2008 Jan. 3) Effektivzinssatz % p.a. 1)

	 ,				Kredite an	private Haus	halte		Kredite an				
	Einlagen privater Haushalte		Einlagen nichtfinanz Kapitalgese		Wohnungs	baukredite		Konsument sonstige Kr	tenkredite un edite	nd	Rredite an nichtfinanzi Kapitalgesel		
	mit vereinb	arter Laufz	eit		mit Ursprui	ngslaufzeit							
e	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren		von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
	3,39	3,04	3,87	3,99	5,20	4,53	4,86	8,68	6,94	6,01	5,62	5,09	4,96
	3,49 3,58 3,68	3,02 3,03 3,06	3,92 4,03 4,13	4,00 4,07 4,09	5,28 5,35 5,44	4,57 4,58 4,64	4,89 4,90 4,94	8,80 8,85 8,99	6,95 6,97 7,00	6,06 6,08 6,13	5,70 5,76 5,91	5,15 5,24 5,35	5,00 5,05 5,14
	3,79 3,85 3,95	3,04 3,06 3,03	4,18 4,21 4,34	4,11 4,18 4,16	5,49 5,48 5,53	4,68 4,72 4,75	4,98 4,99 5,00	9,02 8,86 8,97	7,10 7,12 7,13	6,16 6,21 6,22	5,96 5,96 6,08	5,44 5,49 5,57	5,22 5,22 5,28
	3,98	3,06	4,26	4,21	5,72	4,76	5,00	8,97	7,15	6,23	6,06	5,55	5,28

b) Neugeschäft +)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

	Einlagen private	er Haushalte				Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften					
		mit vereinbarte	r Laufzeit		mit vereinbarter I	Kündigungsfrist		mit vereinbart			
Erhebungs- zeitraum	täglich fällig		von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 3 Monate	von über 3 Monaten	täglich fällig	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	
2007 Juni	1,08	3,78	3,79	2,64	2,42	3,32	1,77	3,94	4,09	4,16	
Juli Aug. Sept.	1,10 1,14 1,16	3,86 3,93 4,07	3,90 3,93 3,98	2,97 3,01 2,92	2,45 2,53 2,58	3,40 3,46 3,50	1,81 1,89 1,91	4,01 4,08 4,14	4,16 4,33 4,34	4,51 4,20 4,41	
Okt. Nov. Dez.	1,17 1,18 1,18	4,11 4,08 4,28	4,16 4,22 4,14	3,31 3,20 3,18	2,53 2,54 2,57	3,57 3,64 3,68	1,97 2,01 1,95	4,07 4,10 4,26	4,37 4,41 4,40	4,63 4,04 4,03	
2008 Jan. 3)	1,21	4,19	4,30	3,40	2,57	3,75	2,01	4,13	4,38	4,68	

	Kredite an	Credite an private Haushalte											
		Konsument	tenkredite			Wohnungs	baukredite				Sonstige Kı	edite	
			mit anfängli	cher Zinsbir	ndung		mit anfängl	cher Zinsbind	dung				
Erhebungs- zeitraum	Über- ziehungs- kredite	insgesamt 2)	oder	von über 1 Jahr bis 5 Jahre		insgesamt 2)	variabel oder bis 1 Jahr	1 Jahr		von über 10 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2007 Juni	10,38	8,26	8,07	6,66	8,25	5,15	5,00	4,93	4,90	4,82	5,49	5,77	5,37
Juli Aug. Sept.	10,49 10,55 10,53	8,35 8,48 8,54	8,06 8,43 8,48	6,76 6,85 6,83	8,30 8,31 8,39	5,26 5,24 5,31	5,06 5,15 5,23	4,93 4,98 5,04	5,02 5,08 5,09	4,91 4,90 5,02	5,54 5,36 5,46	5,80 5,93 5,87	5,41 5,47 5,51
Okt. Nov. Dez.	10,64 10,50 10,46	8,38 8,47 8,26	8,10 8,38 8,05	6,88 6,90 6,93	8,40 8,36 8,17	5,38 5,38 5,40	5,29 5,28 5,32	5,07 5,03 5,03	5,08 5,10 5,07	5,11 5,11 5,18	5,63 5,60 5,67	6,05 5,95 5,83	5,59 5,49 5,43
2008 Jan. 3)	10,46	8,48	8,10	7,00	8,49	5,41	5,32	5,00	5,07	5,12	5,59	5,93	5,44

	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften										
		Kredite bis 1 Mio € mit	anfänglicher Zinsbind	ung	Kredite von über 1 Mic	o € mit anfänglicher Zi	nsbindung				
Erhebungs- zeitraum	Überziehungs- kredite		von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren				
2007 Juni	6,17	5,53	5,70	5,03	4,89	5,28	5,17				
Juli Aug. Sept.	6,30 6,35 6,49	5,77	5,77 5,86 5,90	5,09 5,17 5,23	4,90 5,01 5,20	4,95 5,46 5,60					
Okt. Nov. Dez.	6,53 6,50 6,62	5,95 5,96 6,08	6,00 5,90 5,96	5,26 5,29 5,30	5,11 5,08 5,35	5,19 5,28 5,62	5,31 5,36 5,48				
2008 Jan. 3)	6,62	5,93	5,90	5,27	5,12	5,34	5,25				

Quelle: EZB. — Anmerkungen *, o und 1 s. S. 45; Anmerkung + s. S. 46. — 2 Effektiver Jahreszinssatz gemäß der Richtlinie 87/102/EWG, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellen von der Germannen v

lung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. — 3 Erweiterung des Euro-Währungsgebiets zum 1. Januar 2008 um Malta und Zypern.

Monatsbericht März 2008

VI. Zinssätze

6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)

a) Bestände o)

	Einlagen privater H	aushalte			Einlagen nichtfinar	zieller Kapitalgesell	schaften	
	mit vereinbarter La	ufzeit						
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
Stand am Monatsende	Effektivzinssatz 1) Volumen 2) % p.a. Volumen 2) Mio €		Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2007 Jan. Febr. März	3,16 3,21 3,33	154 215 157 913 163 774	2,60 2,59 2,58	192 300 191 354 191 196	3,50 3,52 3,67	93 632 93 871 94 996	4,26 4,24 4,23	22 342 21 929 22 215
April Mai Juni	3,40 3,46 3,55	167 316 172 864 178 758	2,57 2,56 2,55	190 215 189 352 188 711	3,71 3,78 3,90	95 725 96 130 95 736	4,25 4,28 4,27	22 243 22 042 22 252
Juli Aug. Sept.	3,66 3,77 3,86	184 931 194 424 202 538	2,55 2,54 2,54	187 763 187 298 187 402	3,98 4,12 4,24	99 560 106 493 109 580	4,29	22 518 22 603 22 699
Okt. Nov. Dez.	3,91 3,95 4,06	210 844 218 591 233 913	2,54 2,53 2,52	186 438 185 967 187 966	4,22 4,26 4,42	112 487 110 367 114 005	4,29 4,30 4,31	22 705 22 552 22 016
2008 Jan.	4,04	245 906	2,52	186 950	4,29	112 840	4,30	21 881

Wohnungsb	Vohnungsbaukredite an private Haushalte 3)					Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte 4) 5)					
mit Ursprun	gslaufzeit										
bis 1 Jahr 6)		von über 1 J bis 5 Jahre	lahr	von über 5 Jahren		bis 1 Jahr 6)		von über 1 J bis 5 Jahre	lahr	von über 5 Jahren	
Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
5,58 5,60 5,64	5 652 5 804 6 270		29 312 29 068 28 581		928 584 928 119 927 728	9,79 9,77 9,84	69 358 68 726 69 704	5,48 5,48 5,47	66 954 66 426 66 593	6,06	
5,65 5,67 5,70	5 893 5 944 6 343	4,43 4,44 4,45	28 090	5,14 5,13 5,13	926 985 926 349 926 985	9,87 9,94 10,04	69 322 68 725 70 236	5,52 5,53 5,53	65 831 66 151 66 528	6,07 6,07 6,08	317 188 316 791 316 288
5,85 5,89 5,94	5 643 5 676 5 759	4,48 4,50 4,53		5,12	926 457 927 312 928 315	10,17 10,19 10,25	69 915 67 464 69 308	5,55 5,56 5,58	66 991 67 238 66 890		
6,01 6,00 5,98	5 610 5 580 5 715	4,56 4,59 4,61		5,11 5,11 5,10	927 803 928 247 926 998	10,33 10,21 10,39	68 812 67 118 69 974	5,63 5,64 5,64	66 284 66 285 66 288	6,16	
6,19	5 545	4,62	26 523	5,09	924 788	10,37	67 116	5,64	66 120	6,17	313 350

Stand am Monatsende 2007 Jan. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez 2008 Jan.

bis 1 Jahr 6)		von über 1 Jahr bis 5 Jah	re	von über 5 Jahren			
Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €		
5,5 5,6 5,7	5 154 784	4,68	94 268	4,97 4,97 4,98	498 81 500 38 500 89		
5,8 5,8 5,9	1 157 89. 0 159 520 4 161 930	4,84	94 834 97 867 97 605	4,99 5,00 5,02	501 08 502 28 502 13		
6,0 6,0 6,1	161 74: 2 161 50: 5 167 06-	5,08	97 599 99 908 101 492	5,04 5,06 5,10	503 96 508 11 509 12		
6,1 6,1 6,2	2 168 960	5,25	102 768	5,13 5,13 5,17	511 66 514 16 517 70		
6,1	176 69	5,35	112 567	5,15	519 1		

Stand am Monatsende 2007 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2008 Jan.

bezogen zum Monatsultimo erhoben. — ${\bf 1}$ Die Effektivzinssätze können grundsätzlich als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt werden. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. — 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — 3 Besicherte und 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — 3 Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichtigen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. — 4 Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. — 5 Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. — 6 Einschl. Überziehungskredite.

^{*} Gegenstand der EWU-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstituten (MFIs) angewandten Zinsstätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapialgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen. Banken und men (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur EWU-Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankenstatistik / EWU-Zinsstatistik) entnehmen. — o Die Bestände werden zeitpunkt-



VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *) b) Neugeschäft +)

Einlagen privater Haushalte											
		mit vereinba	arter Laufzeit	t				mit vereinba	arter Kündigui	ngsfrist 8)	
täglich fällig	3	bis 1 Jahr		von über 1 J bis 2 Jahre	lahr	von über 2 J	ahren	bis 3 Monat	e	von über 3 N	Monaten
Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
1,58 1,61 1,63	460 252 465 012 466 577	3,34 3,33 3,48	37 779	3,89	3 178	2,98 2,84 2,76	1 639 1 389 1 316	2,22 2,23 2,27	481 378 477 454 474 191	2,98 3,08 3,15	100 630 102 659 104 158
1,67 1,70 1,73	469 364 472 490 479 163			3,96 4,02 4,19	1 934	2,85 3,00 2,92	1 547 1 169 1 582	2,36 2,35 2,33	470 120 465 973 461 997	3,21 3,26 3,32	104 368 104 138 104 744
1,77 1,85 1,85	475 744 479 145 478 416	3,94	49 733 53 951 55 900	4,29	2 424	3,25 3,23 3,11	1 619 2 175 1 422	2,33 2,38 2,44	456 327 452 446 448 931	3,40 3,47 3,51	105 360 105 719 106 318
1,86 1,84 1,83	473 877 485 275 487 616		56 757 46 651 51 117	4,33	4 358	3,26 3,26 3,20	2 616 2 594 2 517	2,41 2,40 2,46	444 222 440 239 446 616	3,58 3,64 3,68	107 459 108 404 109 427
1,89	479 559	4,08	67 098	4,38	5 178	3,56	2 096	2,44	441 880	3,76	109 322

Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften mit vereinbarter Laufzeit täglich fällig bis 1 Jahr von über 1 Jahr bis 2 Jahre von über 2 Jahren Effektivzinssatz 1) Volumen 2) Mio € Effektivzinssatz 1) Volumen 7) Mio € Volumen 7) Effektivzinssatz 1) Volumen 7) Effektivzinssatz 1) % p.a. % p.a. % p.a. % p.a. 170 634 61 502 700 1 021 3.48 4.18 4.45 2,03 2,12 167 001 167 475 3,50 3,67 56 356 59 631 3,99 4,09 331 447 4,66 4,10 Febr 908 März 898 2,20 2,23 2,27 174 310 3,72 3,76 3,90 54 853 54 833 54 211 248 290 781 4,52 4,33 4,53 4,12 4,18 4,26 April Mai 900 173 628 174 943 265 719 Juni 4,01 4,07 61 305 67 761 66 416 1 864 728 2,33 2,34 2,34 4,42 4,51 4,57 4,83 4,36 4,22 174 104 742 808 Juli Aug. Sept. 174 373 173 245 4.12 607 532 2,35 2,34 2,20 175 018 181 448 182 148 66 241 56 793 58 222 4,94 4,30 4,70 Okt. 4,03 4.43 849 922 Nov. 4,10 4,25 4,54 4,71 615 661 606 724 Dez. 2008 Jan. 2,39 175 503 4,08 60 058 437 5,29 696

	Kredite an	Credite an private Haushalte											
	Konsument	tenkredite n	nit anfänglich	ner Zinsbind	ung 4)			Sonstige Kr	edite mit an	fänglicher Z	insbindung 5)	
	insgesamt	variabel od bis 1 Jahr 1		von über 1 bis 5 Jahre	Jahr	von über 5	Jahren	variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 bis 5 Jahre	Jahr	von über 5 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	effektiver Jahres- zinssatz 9) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volu- men 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volu- men 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volu- men 7) Mio €						
2007 Jan. Febr. März	7,85 8,04 7,88	5,63 5,74 5,71	1 472 1 072 1 589	5,62 5,91 5,81	4 034 3 680 5 349	9,29 9,13 9,15	2 872 2 501 3 973	4,80 4,90 4,94	11 776 6 720 13 362	5,39 5,21 5,60	1 793 1 468 2 087	4,95 5,09 5,17	3 064 2 194 2 622
April Mai Juni	7,81 7,86 7,80	5,35 5,99 5,97	1 121 916 1 179	5,89 5,88 5,75	5 126 4 881 4 703	9,08 9,02 8,92	3 213 3 252 3 157	4,97 5,01 5,18	15 958 13 774 15 090	5,58 5,66 5,76	1 488 1 743 2 009	5,16 5,21 5,30	2 556 2 492 2 899
Juli Aug. Sept.	8,03 7,90 7,88	6,31 6,44 6,38	1 352 1 003 832	5,93 5,96 5,93	5 248 4 003 4 399	9,06 8,67 8,70	3 332 3 376 2 772	5,22 5,04 5,11	18 606 23 231 24 079	5,77 5,89 5,84	1 697 1 346 1 477	5,44 5,43 5,48	3 442 2 895 2 287
Okt. Nov. Dez.	7,62 7,40 6,96		1 359 1 229 1 472	5,67 5,50 5,46	3 527 3 131 2 585	8,73 8,65 8,27	3 132 2 348 2 039	5,22 5,15 5,32	20 162 18 337 19 696	5,93 5,94 5,75	1 456 1 296 2 239	5,48 5,39 5,33	2 996 2 356 2 926
2008 Jan.	7,58	5,99	1 683	5,73	3 199	8,71	2 631	5,22	17 306	5,91	1 745	5,42	2 866

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*. — + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Überziehungskredite gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet,

dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldemonats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. — 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. — 9 Effektivzinssatz nach PAngV, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. — 10 Ohne Überziehungskredite.

46*

2007 Jan. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. 2008 Jan.

Erhebungszeitraum

Erhebungszeitraum 2007 Jan.

Monatsbericht März 2008

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *) b) Neugeschäft +)

	noch: Kredite an private Haushalte										
			Wohnungsba	ukredite mit a	nfänglicher Zin	sbindung 3)					
	Überziehungs	skredite 11)	insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Ja bis 5 Jahre	hr	von über 5 Ja bis 10 Jahre	hren	von über 10 J	ahren
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	effektiver Jahres- zinssatz 9) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €						
2007 Jan. Febr. März	11,40 11,36 11,47	44 820 44 645 45 010	4,85 4,96 4,95	5,44 5,45 5,46	2 619 1 824 2 506	4,87 4,98 4,99	2 744 2 009 2 565	4,64 4,78 4,78	6 651 4 898 6 003	4,67 4,78 4,76	5 200 4 032 5 329
April Mai Juni	11,52 11,59 11,66	44 326 44 228 45 364	4,99 5,04 5,19	5,54 5,56 5,64	2 286 2 012 2 372	4,99 5,06 5,22	2 315 2 167 2 128	4,80 4,87 5,01	6 525 6 281 6 144	4,81 4,85 5,03	5 131 5 236 5 466
Juli Aug. Sept.	11,76 11,85 11,94	44 782 43 748 44 980	5,33 5,37 5,31	5,69 5,93 5,86	2 745 2 220 2 240	5,37 5,36 5,34	2 484 2 207 1 967	5,14 5,18 5,12	6 855 5 578 4 717	5,16 5,16 5,08	5 229 4 883 4 242
Okt. Nov. Dez.	11,90 11,76 11,88	45 952 44 575 47 501	5,29 5,27 5,28	5,87 5,91 5,97	2 458 1 933 2 127	5,30 5,30 5,33	2 380 2 248 2 094	5,08 5,08 5,03	5 796 4 964 4 842	5,08 5,02 5,01	4 619 4 478 4 025
2008 Jan.	11,87	46 057	5,28	5,99	2 759	5,17	2 776	5,04	5 863	5,06	4 813

Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13) Überziehungskredite 11) variabel oder bis 1 Jahr 10) von über 1 Jahr bis 5 Jahre von über 5 Jahren Volumen 12) Mio € Effektivzinssatz 1) % p.a. Effektivzinssatz 1) % p.a. Volumen 7) Mio € Effektivzinssatz 1) % p.a. Volumen 7) Mio € Effektivzinssatz 1) % p.a. Volumen 7) Mio € Erhebungs-zeitraum 2007 Jan. 6,59 6,67 5,61 5,72 65 849 5,25 5,44 1 389 1 055 7 463 4,87 2 675 2 402 66 262 Febr. 7 165 5.03 6,78 68 119 5,73 9 581 1 375 1 958 März 5,42 5,09 April 6,78 66 910 5,89 7 609 5,46 1 217 5,12 1 981 5,53 5,67 2 515 2 293 6,84 65 747 5,93 7 749 1 065 Juni 6,89 69 428 6,09 8 714 1 407 5,27 5,75 1 555 68 935 6.08 5,38 3 056 6,96 8 903 Juli 64 559 7.05 8 510 5.83 1 110 5.41 2 393 Aua. 6.26 Sept. 7,06 69 525 6,42 10 087 5,89 1 130 5,42 1 989 Okt. 7,10 65 820 6,43 9 719 5,79 1 154 5,39 2 254 7,06 7,15 Nov. 67 908 71 200 6,40 8 483 5,71 1 380 5,35 1 975 2 274 6,55 9 614 5,80 1 289 5,38 Dez. 7,13 70 142 5,74 1 248 2008 Jan. 6,31 9 604 5,33 2 693

	noch: Kredite an nichtfin	anzielle Kapitalgesellschaft	en			
	Kredite von über 1 Mio €	mit anfänglicher Zinsbindu	ıng 13)			
	variabel oder bis 1 Jahr 1	0)	von über 1 Jahr bis 5 Jahr	re	von über 5 Jahren	
Erhebungs-	Effektivzinssatz 1)	Volumen 7)	Effektivzinssatz 1)	Volumen 7)	Effektivzinssatz 1)	Volumen 7)
zeitraum	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €
2007 Jan.	4,63	45 112	4,84	6 013	4,86	5 322
Febr.	4,70	35 257	4,69	3 117	4,76	4 820
März	4,90	47 651	4,82	5 945	4,95	7 272
April	4,94	37 983	5,05	6 685	5,01	5 430
Mai	4,86	41 431	5,13	5 479	5,05	6 565
Juni	5,08	52 140	5,50	4 054	5,19	9 513
Juli	5,12	44 655	5,17	3 937	5,24	7 317
Aug.	5,21	44 384	5,55	3 737	5,27	7 867
Sept.	5,42	49 458	5,71	3 763	5,64	6 111
Okt.	5,24	49 735	5,51	4 437	5,47	6 766
Nov.	5,12	49 167	5,39	3 453	5,44	6 819
Dez.	5,47	73 727	5,67	7 580	5,53	9 629
2008 Jan.	5,21	59 934	5,39	5 274	5,06	6 876

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 46*. — 11 Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. — 12 Geschätzt. Der von

den Berichtspflichtigen gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 13 Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.



Zeit

Zeit

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland 1)

Festverzinslich	ne Wertpapier	e								
	Absatz					Erwerb				
	inländische S	chuldverschre	ibungen 1)			Inländer				
Absatz = Erwerb insgesamt	zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indus- trie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand ²)	aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
Mio DM	_								-	
227 099 254 359 332 655 418 841	203 029 233 519 250 688 308 201	162 538 191 341 184 911 254 367	- 350 649 1 563 3 143	40 839 41 529 64 214 50 691	24 070 20 840 81 967 110 640	141 282 148 250 204 378 245 802	49 193 117 352 144 177 203 342	94 409 31 751 60 201 42 460	- 2 320 - 853 	85 81 106 10 128 27 173 03
Mio€										
292 663	198 068	156 399	2 184	39 485	94 595	155 766	74 728	81 038	_	136 89
226 393 180 227 175 396 184 679 233 890	124 035 134 455	120 154 55 918 47 296 31 404 64 231	12 605 14 473 14 506 30 262 10 778	25 234 16 262 62 235 72 788 58 703	68 399 93 571 51 361 50 224 100 179	151 568 111 281 60 476 105 557 108 119	91 447 35 848 13 536 35 748 121 841	60 121 75 433 46 940 69 809 – 13 723	- - - -	74 82! 68 94! 114 92! 79 12: 125 77:
252 003 247 261 204 638	110 542 102 379 90 270	39 898 40 995 42 034	2 682 8 943 20 123	67 965 52 446 28 111	141 461 144 882 114 368	95 826 125 329 - 53 354	61 740 68 893 96 476	34 086 56 436 - 149 830	- - -	156 17 121 93 257 99
30 455 - 33 218	32 319 - 28 659	1 949 - 22 625	5 814 - 1 553	24 556 - 4 481	- 1 864 - 4 559		10 756 - 8 564	- 22 068 - 26 395	-	41 76 1 74
17 759	17 511	7 600	5 560	4 351	248	- 12 396	5 990	- 6 406	_	30 1

Aktien							
		Absatz		Erwerb			
Absatz				Inländer			
= Erwerb insgesamt		inländische Aktien 8)	ausländische Aktien ⁹⁾	zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)
Mio DM							
	46 422 72 491 119 522 249 504	23 600 34 212 22 239 48 796	22 822 38 280 97 280 200 708	49 354 55 962 96 844 149 151	11 945 12 627 8 547 20 252	37 409 43 335 88 297 128 899	- 2 932 16 529 22 678 100 353
Mio €							
	150 013	36 010	114 003	103 136	18 637	84 499	46 877
_	140 461 82 665 39 338 11 896 3 317	22 733 17 575 9 232 16 838 10 157	117 729 65 091 30 106 - 4 946 - 13 474	164 654 - 2 252 18 398 - 15 121 7 432	23 293 - 14 714 - 23 236 7 056 5 045	141 361 12 462 41 634 – 22 177 2 387	- 24 194 84 918 20 941 27 016 - 10 748
_	31 734 25 886 2 271	13 766 9 061 10 053	17 969 16 825 – 12 325	451 133 – 15 897	10 208 11 323 - 6 702	- 9 757 - 11 190 - 9 195	31 283 25 752 13 626
_	2 804 1 063	727 418	- 3 531 645	- 2 828 - 3 409	1 791 - 112	- 4 619 - 3 297	24 4 472
_	4 310	100	4 410	10 892	17 729	6 837	_ 15 202

^{*} Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Anteile an Investmentfonds s. Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräuße-

rung (-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 Inund ausländische Aktien. — 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt. Die Ergebnisse für 2004 bis 2007 sind durch Änderungen in der Zahlungsbilanzstatistik teilweise korrigiert.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

	BIS Ende 1998 MII	o DM, ab 1999 Mi	o € Nominalwert						
		Bankschuldversch	reibungen 1)						Nachrichtlich:
			Hypotheken-	Öffentliche	Schuldver- schreibungen von Spezialkre-	Sonstige Bankschuld- verschrei-	Industrie-	Anleihen der öffent-	DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh-
Zeit	Insgesamt	zusammen	pfandbriefe	Pfandbriefe	ditinstituten	bungen	obligationen 2)	lichen Hand 3)	rung begeben
	Brutto-Absat	tz 4)							
1995	620 120	— 470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1998	1 030 827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400	149 542
	Mio €								
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
2000	659 148	500 895	34 528	143 107	94 556	228 703	8 114	150 137	31 597
2001	687 988	505 646	34 782	112 594	106 166	252 103	11 328	171 012	10 605
2002	818 725	569 232	41 496	119 880	117 506	290 353	17 574	231 923	10 313
2003 2004	958 917 990 399	668 002 688 844	47 828 33 774	107 918 90 815	140 398 162 353	371 858 401 904	22 510 31 517	268 406 270 040	2 850 12 344
2005 2006	988 911 925 863	692 182 622 055	28 217 24 483	103 984 99 628	160 010 139 193	399 969 358 750	24 352 29 975	272 380 273 834	600 69
2007	1 021 533	743 616	19 211	82 720	195 722	445 963	15 043	262 872	-
2007 Okt.	112 476	86 758	2 574	8 022	24 882	51 281	502	25 215	-
Nov.	88 445	65 771	6 478	5 838	21 004	32 451	1 079	21 594	-
Dez.	61 434	45 194	1 633	2 941	13 038	27 582	1 056	15 184	-
2008 Jan.	120 378	88 454	5 371	5 528	33 193	44 363	547	31 377	-
	darunter: Scl	huldverschrei	ibungen mit l	Laufzeit von	über 4 Jahreı	<u>n</u> 5)			
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522 41 053	91 487 87 220	1 702	149 139	92 582
1997 1998	563 333 694 414	380 470 496 444	41 189 59 893	211 007 288 619	54 385	93 551	1 820 2 847	181 047 195 122	98 413 139 645
	Mio€								
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
2000	319 330	209 187	20 724	102 664	25 753	60 049	6 727	103 418	27 008
2001	299 751	202 337	16 619	76 341	42 277	67 099	7 479	89 933	6 480
2002 2003	309 157 369 336	176 486 220 103	16 338 23 210	59 459 55 165	34 795 49 518	65 892 92 209	12 149 10 977	120 527 138 256	9 213 2 850
2004	424 769	275 808	20 060	48 249	54 075	153 423	20 286	128 676	4 320
2005	425 523	277 686	20 862	63 851	49 842	143 129	16 360	131 479	400
2006	337 969	190 836	17 267	47 814	47 000	78 756	14 422	132 711	69
2007	315 418	183 660	10 183	31 331	50 563	91 586	13 100	118 659	-
2007 Okt. Nov.	34 249 28 978	22 252 15 567	1 314 4 735	3 640 2 063	5 475 1 972	11 824 6 798	107 996	11 890 12 415	-
Dez.	11 757	9 265	804	1 264	911	6 286	992	1 500	
2008 Jan.	38 899	23 147	2 437	2 397	9 794				_
	Netto-Absat								
1995	205 482	_ 173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	- 354	32 039	61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	- 585 585	42 788	69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	1 560	67 437	63 181
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	3 118	60 243	84 308
	Mio €								
4000		470.000	2.045	00 220	24.754	55 220	2.405	36.040	22.720
1999	209 096	170 069	2 845	80 230	31 754	55 238	2 185	36 840	22 728
2000 2001	155 615 84 122	122 774 60 905	5 937 6 932	29 999 - 9 254	30 089 28 808	56 751 34 416	7 320 8 739	25 522 14 479	- 16 705 - 30 657
2001	131 976	56 393	7 936		28 808	54 561	14 306	61 277	- 30 657 - 44 546
2003	124 556	40 873	2 700	- 42 521	44 173	36 519	18 431	65 253	- 54 990
2004	167 233	81 860	1 039	- 52 615	50 142	83 293	18 768	66 605	- 22 124
2005	141 715	65 798	- 2 151	- 34 255 - 20 150	37 242	64 962 46 410	10 099 15 605	65 819	- 35 963
2006 2007	129 423 86 579	58 336 58 168	- 12 811 - 10 896	- 20 150 - 46 629	44 890 42 567	73 127	- 3 683	55 482 32 093	- 19 208 - 29 750
2007 Okt.	40 663	24 690	649	- 2 648	5 548	21 142		18 165	- 11 537
Nov.	18 206	4 394	3 781	- 2 780	- 3 475	6 868	333	13 478	- 197
Dez.	- 35 222	- 27 551	- 4 000		- 814	- 19 009	160		- 1 046
2008 Jan.	12 825	12 506	2 774	- 6 090	10 541	5 281	9	310	- 1 261

^{*} Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beiheft 2 Kapitalmarktstatistik, S. 63 ff. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschl. Bundes-

eisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.



VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

6		Bankschuldversch	reibungen 1)						Nachrichtlich:
Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe		Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
	Mio DM								
1996 1997 1998	3 108 724 3 366 245 3 694 234	1 801 517 1 990 041 2 254 668	226 711 243 183 265 721	845 710 961 679 1 124 198	228 306 240 782 259 243	500 790 544 397 605 507	3 331 4 891 8 009	1 303 877 1 371 313 1 431 558	472 180 535 359 619 668
	Mio €								
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
2000 2001 2002 2003 2004	2 265 121 2 349 243 2 481 220 2 605 775 2 773 007	1 445 736 1 506 640 1 563 034 1 603 906 1 685 766	140 751 147 684 155 620 158 321 159 360	685 122 675 868 649 061 606 541 553 927	157 374 201 721 222 427 266 602 316 745	462 488 481 366 535 925 572 442 655 734	13 599 22 339 36 646 55 076 73 844	805 786 820 264 881 541 946 793 1 013 397	322 856 292 199 247 655 192 666 170 543
2005 2006 2007	2 914 723 3 044 145 3 130 723	1 751 563 1 809 899 1 868 066	157 209 144 397 133 501	519 674 499 525 452 896	323 587 368 476 411 041	751 093 797 502 870 629	83 942 99 545 95 863	1 079 218 1 134 701 1 166 794	134 580 115 373 85 623
2007 Nov. Dez.	3 165 945 3 130 723	1 895 618 1 868 066	137 501 133 501	456 623 452 896	411 855 411 041	889 638 870 629	95 702 95 863	1 174 626 1 166 794	86 669 85 623
2008 Jan.	3 143 579	1 880 603	136 275	436 774	476 016	831 538	95 872	1 167 104	84 361
	Aufglieder	ung nach Res	tlaufzeiten 2)			St	and Ende Jar	nuar 2008	
bis unter 2 2 bis unter 4 4 bis unter 6 6 bis unter 8 8 bis unter 10 10 bis unter 15 15 bis unter 20 20 und darüber	1 195 311 675 838 439 633 346 960 190 597 60 029 42 914 192 296	811 045 435 656 240 324 208 064 64 655 37 060 17 317 66 480	50 408 38 391 32 830 8 116 6 063 412 54	201 779 127 838 57 633 25 698 13 860 5 138 1 889 2 938	209 182 98 060 52 069 32 237 24 851 22 596 11 303 25 719	349 675 171 367 97 794 142 011 19 879 8 915 4 071 37 824	19 219 18 726 19 914 15 155 3 817 2 004 1 318 15 718	365 046 221 455 179 395 123 740 122 125 20 965 24 279 110 099	51 402 16 882 5 426 4 066 2 800 707 1 891 1 186

^{*} Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei ge-

samtfälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtfälligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

			Veränderung	des Kapitals inl	ändischer Aktie	ngesellschafte	n aufgr	und von				
= Umla	am Ende richts-	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Barein- zahlung und Umtausch von Wandel- schuld- verschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapital- berichti- gungsaktien	Einbringung von Forde- rungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-An- teilen u.Ä.	Versch zung i Vermö übertr	ind gens-	Umwand- lung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapita absetz und Auflös	ung	Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitali- sierung) Stand am Ende des Berichts- zeitraums 2)
Mio DI	М											
3)	216 461 221 575 238 156	7 131 5 115 16 578	4 164	2 722	396 370 658	1 684 1 767 8 607	=	3 056 2 423 4 055	83: 19 3 90:	7 _	2 432 1 678 1 188	723 07 1 040 76 1 258 04
Mio €												
	133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075		2 099	1 56) <u> </u>	708	1 603 304
	147 629 166 187 168 716 162 131 164 802	14 115 18 561 2 528 – 6 585 2 669	7 987 4 307 4 482	4 057 1 291 923	618 1 106 486 211 276	8 089 8 448 1 690 513 696	- - -	1 986 1 018 868 322 220	1 82 - 90! - 2 15: - 10 80! - 1 76!	- 2 - 5 -	1 745 3 152 2 224 1 584 2 286	1 353 000 1 205 613 647 492 851 00 887 217
	163 071 163 764 164 560	- 1 733 695 799	2 670	3 347	694 604 200	268 954 269	- -	1 443 1 868 682	- 3 060 - 1 250 - 1 84	5 -	1 703 3 761 1 636	1 058 532 1 279 638 1 481 930
	164 678 164 560	46 – 118		9 30	10 38	=	-	89 32	- 70 - 250		175 180	1 466 556 1 481 930
	164 512	_ 48	84	64	2	-		13	_ 8	3 –	124	1 280 897

^{*} Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren Aktien zum Amtlichen Markt, zum Geregelten Markt oder zum Neuen Markt (Börsensegment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind;

ferner auch Gesellschaften, deren Aktien im Freiverkehr gehandelt werden. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG. — 3 Durch Revision um 1 902 Mio DM reduziert.

Zeit

1996 1997 1998

1999

2005 2006 2007

2007 Nov. Dez. 2008 Jan.

Monatsbericht März 2008

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Officialistics	T	LINGUICHET VVC	ertpapiere inlän	I	iciticii 9		-	Indizes 2) 3)		I	
	Anleihen de	r öffentliche	n Hand	Bank-			nach-	Renten		Aktien	
		börsennotie Bundeswer		schuldversc	hreibungen		richtlich: DM-/Euro- Auslandsanl.				
insgesamt	zusammen	zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre 4)	zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre	Indus- trieobli- gationen	unter inländ. Konsortial- führung begeben 1) 5)	Deutscher Renten- index (REX)	iBoxx- €-Deutschland- Kursindex	CDAX- Kursindex	Deutscher Aktien- index (DAX)
% p.a.								Tagesdurch- schnittskurs	Ende 1998=100	Ende 1987=100	Ende 1987=100
5,6 5,1 4,5 4,3	5,6 5,1 4,4 4,3	5,6 5,1 4,4 4,3	6,2 5,6 4,6 4,5	5,5 5,0 4,5 4,3	6,4 5,9 4,9 4,9	5,8 5,2 5,0 5,0	5,8 5,5 5,3 5,4	110,37 111,01 118,18 110,60	100,00 92,52	217,47 301,47 343,64 445,95	
5,4 4,8 4,7 3,7 3,7	5,3 4,7 4,6 3,8 3,7	5,2 4,7 4,6 3,8 3,7	5,3 4,8 4,8 4,1 4,0	5,6 4,9 4,7 3,7 3,6	5,8 5,3 5,1 4,3 4,2	6,2 5,9 6,0 5,0 4,0	6,3 6,2 5,6 4,5 4,0	112,48 113,12 117,56 117,36 120,19	94,11 94,16 97,80 97,09 99,89	396,59 319,38 188,46 252,48 268,32	6 433,6 5 160,1 2 892,6 3 965,1 4 256,0
3,1 3,8 4,3	3,2 3,7 4,3	3,2 3,7 4,2	3,4 3,8 4,2	3,1 3,8 4,4	3,5 4,0 4,5	3,7 4,2 5,0	3,2 4,0 4,6	120,92 116,78 114,85	101,09 96,69 94,62	335,59 407,16 478,65	5 408,2 6 596,9 8 067,3
4,2 4,3	4,1 4,3	4,1 4,2	4,1 4,2	4,4 4,5	4,6 4,7	5,3 5,5	4,5 4,6	116,85 114,85	95,41 94,62	469,62 478,65	7 870,5 8 067,3
4,1 4,0	4,0 3,9	4,0 3,8	4,0 4,0	4,2 4,1	4,5 4,4	5,5 5,5	4,4 4,3	117,45 118,44	96,69 97,06	406,94 403,52	

¹ Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominiert sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufsbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

	Absatz								Erwerb						
	inländisch	e Fonds 1) (Mit	telaufko	mmen)				Inländer						
		Publikums	fon	ds						Kreditinstit		A11 1 1 1 1 1	2)		
			da	runter						einschl. Bau	isparkassen	Nichtbank	en 3)	ł	
Absatz = Erwerb insge- samt	zu- sammen	zu- sammen	Ge ma for	arkt-	Wert- papier- fonds	Offene Immo- bilien- fonds	Spezial- fonds	aus- ländi- sche Fonds 4)	zu- sammen	zu- sammen	darunter auslän- dische Anteile	zu- sammen	darunter auslän- dische Anteile	Au län	s- ider 5)
Mio DM															
83 386 145 805 187 641	79 110 138 945 169 748	16 517 31 501 38 998	-	4 706 5 001 5 772	7 273 30 066 27 814	13 950 6 436 4 690	62 592 107 445 130 750	4 276 6 860 17 893	85 704 149 977 190 416	19 924 35 924 43 937	1 685 340 961	65 780 114 053 146 479	2 591 6 520 16 507	- - -	2 318 4 172 2 77!
Mio €															
111 282	97 197	37 684		3 347	23 269	7 395	59 513	14 086	105 521	19 862	- 637	85 659	14 722		5 76
118 021 97 077 66 571 47 754 14 435	85 160 76 811 59 482 43 943 1 453	39 712 35 522 25 907 20 079 - 3 978	- - -	2 188 12 410 3 682 924 6 160	36 818 9 195 7 247 7 408 - 1 246	- 2 824 10 159 14 916 14 166 3 245	45 448 41 289 33 575 23 864 5 431	32 861 20 266 7 089 3 811 12 982	107 019 96 127 67 251 49 547 10 267	14 454 10 251 2 100 - 2 658 8 446	92 2 703 3 007 734 3 796		32 769 17 563 4 082 3 077 9 186	 - -	11 002 95 680 1 793 4 168
85 256 42 974 55 141		- 14 257	- -	124 490 4 839	7 001 - 9 362 - 12 848	- 3 186 - 8 814 6 840	35 317 33 791 21 307	43 538 23 439 41 705	79 242 34 593 51 456	21 290 14 676 – 229	7 761 5 221 4 240	57 952 19 917 51 685	35 777 18 218 37 465		6 014 8 381 3 685
825 8 726	- 404 7 656	1 384 - 325	<u>-</u>	86 434	313 - 1 155	247 739	- 1 788 7 982	1 229 1 070	459 8 600	- 498 - 3 717	- 29 - 1 628	957 12 317	1 258 2 698		360 120
- 5 180	- 7704	- 1054		251	- 3 562	1 448	- 6 650	2 524	- 4 169	- 2 643	1 987	- 1526	4 511	_	1 01

¹ Einschl. Investmentaktiengesellschaften. — 2 Buchwerte. — 3 Als Rest errechnet. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. — 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Investmentfondsanteile durch

Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfasst). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt. Die Ergebnisse für 2004 bis 2007 sind durch Änderungen in der Zahlungsbilanzstatistik teilweise korrigiert.



VIII. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren

	Mrd €		1	1								
					2005	2006				2007		
1	Position	2004	2005	2006	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
	Private Haushalte 1)											
	I. Geldvermögensbildung											
	Bargeld und Einlagen	49,2	43,9	42,5	19,2	9,4	12,2	1,3		8,9	22,1	16,5
	Geldmarktpapiere Rentenwerte	- 0,1 35,6	0,1 11,6	1,0 36,7	0,1 - 5,5	0,2 22,0	0,3 6,4	0,4 19,3	0,2 - 10,9	0,1 7,0	- 0,1 - 17,3	- 0,1 - 9,9
	Aktien Sonstige Beteiligungen Investmentzertifikate	- 6,5 3,2 - 6,2	- 4,0 3,0 22,6	- 5,0 2,9 - 7,0	- 1,0 0,7 - 0,1	- 1,0 0,7 0,2	- 2,0 0,8 0,1	- 1,0 0,7 - 8,4	- 1,0 0,8 1,1	- 1,0 0,8 11,7	- 1,0 0,7 9,9	- 1,0 0,8 - 5,2
	Ansprüche gegenüber Versicherungen 2) Kurzfristige Ansprüche Längerfristige Ansprüche	48,3 2,7 45,6	59,5 2,7 56,8	55,4 3,0 52,5	24,0 - 0,8 24,8	15,5 0,8 14,8	12,2 0,7 11,4	13,6 0,8 12,8	14,2 0,7 13,4	15,2 0,8 14,5	12,4 0,7 11,7	13,8 0,7 13,1
	Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	9,3	7,3	10,3	1,9	2,5	2,5	2,6	2,7	2,7	2,7	2,7
	Sonstige Forderungen 3)	1,5	- 6,2	- 4,9	- 7,2	- 1,2	i	- 1,2	- 1,2	- 1,2	- 1,2	- 1,2
	Insgesamt	134,5	137,7	132,0	32,1	48,4	31,2	27,2	25,3	44,0	28,1	16,4
	II. Finanzierung											
	Kredite Kurzfristige Kredite Längerfristige Kredite	- 0,9 - 8,4 7,5	- 3,4 - 5,1 1,7	- 7,2 - 5,4 - 1,7	2,2 - 0,6 2,8	- 8,3 - 2,4 - 5,9	1,4 - 0,3 1,6	6,0 - 0,2 6,1	- 6,2 - 2,6 - 3,6	- 2,0	- 1,1 0,7 - 1,8	- 4,5 - 0,9 - 3,6
	Sonstige Verbindlichkeiten	2,0	- 2,6	0,4	- 1,6	0,2	0,3	- 0,1	0,0	0,1	0,2	0,2
	Insgesamt	1,1	- 6,0	- 6,8	0,6	- 8,1	1,7	5,9	- 6,2	- 10,0	- 0,9	- 4,3
	Unternehmen											
	I. Geldvermögensbildung											
	Bargeld und Einlagen	27,1	41,0	20,9	9,8	- 1,5	6,1	4,4	11,8	22,3	1,4	11,8
	Geldmarktpapiere Rentenwerte Finanzderivate	6,2 - 61,4 5,5	2,4 - 12,1 2,9	7,6 - 28,3 1,4	- 6,4 1,9 2,3	3,3 - 13,9 1,3	- 1,4 12,9 - 1,7	3,9 - 25,2 1,3	1,9 - 2,1 0,6	5,7 - 7,5 6,0	0,1 - 1,6 6,3	- 12,0 - 49,3 16,6
	Aktien	38,2	- 8,8	- 17,4	- 3,6	- 8,9	18,9	11,3	- 38,7	6,6	42,4	17,7
	Sonstige Beteiligungen Investmentzertifikate	- 13,2 8,6	- 6,7 4,9	30,4 – 8,1	– 15,8 1,4	1,0 - 1,7	7,9 – 0,4	12,8 – 6,0	8,7 0,0	4,5 – 1,5	2,2 - 5,3	18,8 2,1
	Kredite Kurzfristige Kredite Längerfristige Kredite	1,5 - 4,2 5,7	45,2 38,3 6,8	16,7 11,0 5,7	37,0 36,0 1,1	- 10,1 - 12,3 2,2	7,4 7,8 – 0,4	- 8,0 - 7,7 - 0,3	27,4 23,2 4,2	- 21,6 - 18,8 - 2,8	12,3 7,6 4,7	0,4 - 2,5 2,9
	Ansprüche gegenüber Versicherungen 2) Kurzfristige Ansprüche Längerfristige Ansprüche	1,5 1,5	1,7 1,7	1,5 1,5	- 0,2 - 0,2	0,4 0,4	0,4 0,4	0,4 0,4	0,4 0,4	0,4 0,4	0,4 0,4	0,4 0,4
	Sonstige Forderungen	- 3,7	- 10,2	47,6	12,7	30,0	2,0	9,9	5,6	24,9	- 4,7	27,5
	Insgesamt	10,3	60,1	72,4	39,2	0,0	52,2	4,7	15,5	39,7	53,4	34,1
	II. Finanzierung											
	Geldmarktpapiere Rentenwerte Finanzderivate	- 7,3 9,4	- 6,9 10,1	1,8 15,6	- 5,1 3,4	6,5 3,7	3,2 6,3	- 3,8 8,0	- 4,1 - 2,4	6,1 - 1,8	4,1 - 1,0	- 0,5 0,8
	Aktien Sonstige Beteiligungen	2,1 30,5	6,0 – 1,6	4,7 18,7	1,5 – 14,2	- 0,9 2,9	2,5 2,3	2,8 9,3	0,3 4,3	1,9 5,7	2,6 - 0,2	0,8 6,1
	Kredite Kurzfristige Kredite Längerfristige Kredite	- 80,8 - 38,5 - 42,3	- 2,7 2,6 - 5,3	40,8 25,1 15,7	21,4 13,3 8,1	- 19,5 - 4,9 - 14,6	22,8 7,0 15,7	11,5 8,3 3,2	26,0 14,7 11,3	2,5	15,4 14,1 1,3	12,3 5,0 7,3
	Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	6,6	5,5	8,2	1,4	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
	Sonstige Verbindlichkeiten	14,2	6,0	- 5,0	- 4,6	9,4	l	- 2,2	- 6,8	1	- 5,1	4,5
	Insgesamt	- 25,3	16,4	84,8	3,9	4,2	33,6	27,5	19,4	22,0	17,9	25,9

¹ Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische

 $\label{thm:condition} Versorgungswerke\ und\ Zusatzversorgungseinrichtungen. -- 3\ Einschl.\ verzinslich\ angesammelte\ Überschussanteile\ bei\ Versicherungen.$

VIII. Finanzierungsrechnung

2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren

Stand am Jahres- bzw. Ouartalsende: Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €											
				2005	2006				2007		
Position	2004	2005	2006	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
Private Haushalte 1)								_			
I. Geldvermögen											
Bargeld und Einlagen	1 448,4	1 492,3	1 534,8	1 492,3	1 501,7	1 513,9	1 515,2	1 534,8	1 543,7	1 565,8	1 582,4
Geldmarktpapiere Rentenwerte	0,9 322,2	1,0 317,5	2,0 359,2	1,0 317,5	1,2 346,7	1,5 351,2	1,8 353,0	2,0 359,2	2,0 371,1	1,9 342,1	1,8 343,8
Aktien Sonstige Beteiligungen Investmentzertifikate	276,2 183,3 460,6	324,5 214,6 518,7	378,5 225,4 524,7	324,5 214,6 518,7	359,1 212,4 524,1	343,2 211,3 514,3	353,0 216,0 513,9	378,5 225,4 524,7	403,6 211,0 538,7	420,9 209,5 558,8	405,8 208,5 554,1
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2) Kurzfristige Ansprüche Längerfristige Ansprüche	994,2 74,9 919,3	1 053,2 77,6 975,6	1 107,8 80,6 1 027,2	1 053,2 77,6 975,6	1 068,6 78,4 990,2	1 080,6 79,1 1 001,5	1 094,0 79,9 1 014,1	1 107,8 80,6 1 027,2	1 122,9 81,3 1 041,5	1 135,2 82,1 1 053,2	1 149,0 82,8 1 066,2
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	233,2	240,5	250,8	240,5	243,0	245,6	248,1	250,8	253,5	256,1	258,8
Sonstige Forderungen 3)	57,9	51,6	46,7	51,6	50,5	49,2	48,0	46,7	45,5	44,3	43,0
Insgesamt	3 976,9	4 214,0	4 429,9	4 214,0	4 307,3	4 310,7	4 343,0	4 429,9	4 492,0	4 534,6	4 547,3
II. Verbindlichkeiten											
Kredite Kurzfristige Kredite Längerfristige Kredite	1 557,6 90,3 1 467,3	1 555,9 85,6 1 470,3	1 556,1 80,2 1 475,9	1 555,9 85,6 1 470,3	1 555,8 83,2 1 472,6	1 557,6 82,9 1 474,7	1 562,8 82,8 1 480,0	1 556,1 80,2 1 475,9	1 546,7 78,5 1 468,2	1 545,6 79,2 1 466,4	1 541,0 77,9 1 463,1
Sonstige Verbindlichkeiten	16,2	12,8	9,7	12,8	12,7	11,5	11,1	9,7	10,9	10,9	11,0
Insgesamt	1 573,8	1 568,7	1 565,8	1 568,7	1 568,5	1 569,1	1 573,9	1 565,8	1 557,6	1 556,5	1 552,0
Unternehmen											
I. Geldvermögen											
Bargeld und Einlagen	346,9	396,1	438,7	396,1	420,4	424,6	443,3	438,7	474,4	474,8	492,6
Geldmarktpapiere Rentenwerte Finanzderivate	32,9 159,6	31,1 140,0	36,6 112,5	31,1 140,0	34,2 129,3	31,3 141,6	35,7 109,3	36,6 112,5	42,3 106,5	44,8 101,5	29,9 55,7
Aktien Sonstige Beteiligungen Investmentzertifikate	690,6 240,5 106,8	817,7 271,1 108,8	966,0 312,4 99,9	817,7 271,1 108,8	895,5 268,5 108,4	887,2 274,0 104,3	934,5 292,0 101,6	966,0 312,4 99,9	1 042,0 295,9 97,8	1 126,7 295,0 93,1	1 105,1 311,3 95,5
Kredite Kurzfristige Kredite Längerfristige Kredite	113,7 81,1 32,6	126,1 91,1 35,0	146,6 107,3 39,3	126,1 91,1 35,0	119,2 81,6 37,6	127,8 90,8 37,0	118,5 83,1 35,4	146,6 107,3 39,3	128,7 96,9 31,8	143,5 107,6 36,0	147,9 104,2 43,7
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2) Kurzfristige Ansprüche Längerfristige Ansprüche	39,7 39,7	41,4 41,4	42,8 42,8	41,4 41,4	41,7 41,7	42,1 42,1	42,5 42,5	42,8 42,8	43,2 43,2	43,6 43,6	44,0 44,0
Sonstige Forderungen	390,7	399,5	446,4	399,5	413,0	419,1	428,6	446,4	464,0	468,7	488,2
Insgesamt	2 121,4	2 331,8	2 601,9	2 331,8	2 430,3	2 452,0	2 506,0	2 601,9	2 694,8	2 791,7	2 770,2
II. Verbindlichkeiten											
Geldmarktpapiere Rentenwerte Finanzderivate	24,0 79,4	17,1 89,6	18,9 93,7	17,1 89,6	23,5 90,9	26,8 93,8	23,0 94,7	18,9 93,7	25,0 92,4	29,1 89,5	28,6 93,0
Aktien Sonstige Beteiligungen	979,2 599,1	1 137,4 597,5	1 359,8 616,2	1 137,4 597,5	1 273,1 600,4	1 230,9 602,7	1 251,8 612,0	1 359,8 616,2	1 439,5 621,9	1 597,1 621,7	1 600,6 627,8
Kredite Kurzfristige Kredite Längerfristige Kredite	1 258,1 334,7 923,4	1 259,1 334,8 924,3	1 328,8 361,6 967,2	1 259,1 334,8 924,3	1 273,8 330,7 943,1	1 293,8 337,4 956,4	1 315,1 349,1 966,0	1 328,8 361,6 967,2	1 338,6 365,4 973,2	1 360,0 381,6 978,4	1 376,7 385,3 991,4
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	200,5	206,1	214,3	206,1	208,1	210,2	212,2	214,3	216,3	218,4	220,4
Sonstige Verbindlichkeiten	350,2	357,1	384,4	357,1	361,3	365,2	368,2	384,4	394,9	405,6	423,7
Insgesamt	3 490,7	3 663,9	4 016,1	3 663,9	3 831,1	3 823,2	3 876,9	4 016,1	4 128,6	4 321,3	4 371,0

¹ Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische

 $\label{thm:condition} Versorgungswerke\ und\ Zusatzversorgungseinrichtungen. -- \textbf{3}\ Einschl.\ verzinslich\ angesammelte\ Überschussanteile\ bei\ Versicherungen.$



1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in "Maastricht-Abgrenzung"

	Gesamtstaat	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen	Gesamtstaat	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen
Zeit	Mrd €					in % des BIP				
	Finanzierui	ngssaldo ¹⁾								
2001 2002 2003 2004 p) 2005 p) 2006 p) 2007 ts) 2006 1.Hj. p) 2.Hj. ts)	- 59,6 - 78,3 - 87,2 - 83,6 - 75,4 - 37,0 + 0,4 - 23,0 - 14,3 + 3,2 - 3,0	- 27,5 - 36,0 - 39,6 - 52,1 - 47,5 - 34,6 - 19,6 - 20,6 - 14,4 - 11,1 - 8,7	- 27,3 - 30,6 - 32,7 - 27,8 - 23,0 - 10,7 + 5,1 - 5,9 - 4,9 + 4,6 + 0,5	- 1,1 - 5,0 - 7,1 - 2,3 - 0,9 + 4,9 + 5,9 + 1,7 + 3,3 + 4,0 + 1,9	- 3,8 - 6,8 - 7,7 - 1,3 - 4,0 + 3,5 + 9,1 + 1,8 + 1,7 + 5,8 + 3,4	- 2,8 - 3,7 - 4,0 - 3,8 - 3,4 - 1,6 ± 0,0 - 1,2 + 0,3 - 0,2	- 1,3 - 1,7 - 1,8 - 2,4 - 2,1 - 1,5 - 0,8 - 1,2 - 0,9 - 0,7	- 1,3 - 1,4 - 1,5 - 1,3 - 1,0 - 0,5 + 0,2 - 0,5 - 0,4 + 0,0	- 0,1 - 0,2 - 0,3 - 0,1 - 0,0 + 0,2 + 0,2 + 0,3 + 0,3 + 0,3	- 0,3 - 0,4 - 0,1 - 0,2 + 0,2 + 0,4 + 0,2 + 0,1 + 0,5
,	Schuldenst	and ²⁾					Sta	nd am Jahr	es- bzw. Qu	artalsende
2001 2002 2003 2004 2005 2006 2006 1.Vj. 2.Vj. 3.Vi.	1 241,5 1 293,0 1 381,0 1 451,1 1 521,5 1 568,5 1 540,7 1 560,7 1 575,8	776,7 798,1 845,4 887,1 933,0 968,6 945,1 964,0 980,0	377,1 404,1 435,3 459,7 481,9 491,5 487,8 488,5 488,5	102,6 104,3 111,4 116,1 119,7 122,0 121,3 122,2 121,3	2,3 3,0 5,3 4,2 2,7 1,7 2,3 1,7	58,8 60,3 63,8 65,6 67,8 67,5 68,0 68,5 68,6	36,8 37,2 39,1 40,1 41,6 41,7 41,7 42,3 42,7	18,9 20,1 20,8 21,5	4,9 4,9 5,1 5,3 5,3 5,4 5,4 5,3	0,2 0,2 0,1 0,1
4.Vj. 2007 1.Vj. ts) 2.Vj. ts) 3.Vj. ts)	1 568,5 1 573,1 1 591,9 1 570,7	968,6 972,9 995,6	491,5 492,5 488,9 489,3	122,0 121,0 120,9	1,7 1,4 1,5	67,5 66,9 67,0 65,4	41,7 41,4 41,9	21,2 21,0 20,6	5,1 5,1	0,1 0,1

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. — 1 Im Unterschied zum Finanzierungssaldo in den VGR wird das Maastricht-Defizit unter Berücksichtigung der Zinsströme aufgrund von Swapvereinbarungen und Forward Rate Agreements berechnet. Die Angaben zu den Halbjahren ent-

sprechen dem Finanzierungssaldo gemäß VGR. — $\bf 2$ Vierteljahresangaben in % des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quartale bezogen.

2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

	Einnahmen				Ausgaben							
		davon:				davon:					1	
Zeit	insgesamt	Steuern	Sozial- beiträge	sonstige	insgesamt	Sozial- leistungen	Arbeit- nehmer- entgelte	Zinsen	Brutto- investi- tionen	sonstige	Finan- zierungs- saldo	Nachrichtl.: Fiskalische Belastung insgesamt 1)
	Mrd €											
2001 2002 2003 2004 p)	945,5 952,5 961,9 958,1	477,7 477,5 481,8 481,3	383,7 390,7 396,3 396,9	84,1 84,3 83,9 80,0	1 005,1 1 030,8 1 049,2 1 041,7	551,2 579,8 594,2 592,7	166,2 168,7 169,2 169,5	62,7 64,3	36,8 36,1 33,9 31,6	186,4 183,6 187,6 185,5	- 78,3 - 87,3	879,2 889,3
2005 p) 2006 p) 2007 ts)	977,0 1 017,2 1 064,0	493,0 530,5 574,9	396,9 401,1 400,8	87,1 85,7 88,4	1 052,6 1 054,5 1 063,8	598,2 600,1 597,9	168,5 167,7 168,4	62,5 64,9 67,1	30,7 32,8 36,3	192,8 189,1 194,0	- 37,3	942,8
	in % des I	BIP										
2001 2002 2003 2004 p)	44,7 44,4 44,5 43,3	22,6 22,3 22,3 21,8	18,2 18,2 18,3 17,9	4,0 3,9 3,9 3,6	47,6 48,1 48,5 47,1	26,1 27,1 27,5 26,8	7,9 7,9 7,8 7,7	3,1 2,9 3,0 2,8	1,7 1,7 1,6 1,4	8,8 8,6 8,7 8,4	- 4,0	41,1
2005 p) 2006 p) 2007 ts)	43,5 43,8 43,9	22,0 22,8 23,7	17,7 17,3 16,5	3,9 3,7 3,6	46,9 45,4 43,9	26,6 25,8 24,7	7,5 7,2 6,9	2,8 2,8 2,8	1,4 1,4 1,5	8,6 8,1 8,0	- 1,6	40,6
	Zuwachsr	aten in %										
2001 2002 2003 2004 p)	- 1,3 + 0,7 + 1,0 - 0,4	- 4,3 - 0,1 + 0,9 - 0,1	+ 1,4 + 1,8 + 1,4 + 0,2	+ 5,0 + 0,3 - 0,5 - 4,7	+ 8,0 + 2,6 + 1,8 - 0,7	+ 3,5 + 5,2 + 2,5 - 0,3	+ 0,1 + 1,5 + 0,3 + 0,2	- 0,9 - 2,8 + 2,6 - 3,0	+ 1,8 - 2,1 - 6,1 - 6,7	+ 43,0 - 1,5 + 2,2 - 1,1	:	- 2,0 + 0,5 + 1,1 - 0,1
2005 p) 2006 p) 2007 ts)	+ 2,0 + 4,1 + 4,6	+ 2,4 + 7,6 + 8,4	± 0,0 + 1,1 - 0,1	+ 8,9 - 1,6 + 3,2	+ 1,0 + 0,2 + 0,9	+ 0,9 + 0,3 - 0,4	- 0,6 - 0,4 + 0,4	+ 0,2 + 3,7 + 3,5	- 3,0 + 6,9 + 10,6	+ 3,9 - 1,9 + 2,6		+ 1,4 + 4,7 + 4,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESVG 1995. In den Monatsberichten bis Dezember 2006 wurden die Zölle, der Mehrwertsteueranteil und die Subventionen der EU in die VGR-Daten mit eingerechnet (ohne Einfluss auf den Finanzierungssaldo). Entsprechende Angaben werden

auf den Internetseiten der Deutschen Bundesbank weiterhin zur Verfügung gestellt. — 1 Steuern und Sozialbeiträge zzgl. Zöllen und Mehrwertsteueranteil der EU.

3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

	Wild C															
	 Gebietskö	perschaft	en 1)								Sozialvers	icherunge	n 2)	Öffentlich	ne Haushal t	te
	Einnahmei	<u>. </u>		Ausgaber	<u> </u>											
				, tasgase.												
		darunter	:		darunter	: 3)										
			Finan-			Finan-										
			zielle Trans-		Per-	Laufen-	Zins-	Sach-	zielle Trans-							
	ins-		aktio-	ins-			aus-	investi-	aktio-		Einnah-	Aus-		Ein-	Aus-	
Zeit	gesamt 4)	Steuern	nen 5)	gesamt 4)	gaben	schüsse	gaben	tionen	nen 5)	Saldo	men 6)	gaben	Saldo	nahmen	gaben	Saldo
2001	555,5	446.2	23,5	599,6	169,9	213,9	66,6	40,1	16,7	- 44,2	445,1	449.1	- 4,0	923,3	971,5	- 48,2
2002 p)	554,7	441,7	20,5	610,9	173,3	226,8	66,1	38,7	11,3	- 56,2	457,7	466,0	- 8,3	1 1	992,2	- 64,5
2003 ts)	547,0	442,2	21,5	614,3	174,0	235,0	65,6	36,3	10,0	- 67,3	467,7	474,3	- 6,6	925,4	999,3	- 73,9
2004 ts)	545,9	442,8	24,1	610,7	173,4	237,0	64,8	34,3	9,6	- 64,8	470,3	468,8	+ 1,5	927,3	990,7	- 63,3
2005 ts)	569,3	452,1	31,1	622,6	172,4	245,0	64,1	33,2	14,5	- 53,3	468,8	471,6	- 2,8	948,5	1 004,6	- 56,1
2006 ts)	590,5	488,4	18,1	626,1	169,6	252,0	64,4	33,5	12,0	- 35,6	486,7	467,1	+ 19,6	987,7	1 003,7	- 16,0
2005 1.Vj.	121,6	99,2	1,4	159,8	41,1	66,3	25,2	4,6	3,1	- 38,2	117,1	117,5	- 0,4	211,2	249,7	- 38,6
2.Vj.	138,9	112,5	7,7	144,8	41,2	62,8	10,1	6,4	2,4	- 6,0	117,3	118,2	- 0,9	233,5	240,4	- 6,9
3.Vj.	144,2	110,6	13,7	154,2	41,3	59,3	19,7	8,6	2,5	- 10,0	114,1	117,0	- 2,9	235,9	248,8	- 12,9
4.Vj. p)	162,4	129,5	7,8	161,9	47,1	55,4	8,8	12,5	6,0	+ 0,5	118,1	118,3	- 0,2	264,3	264,0	+ 0,3
2006 1.Vj. p)	131,3	106,3	3,8	160,3	40,6	65,6	25,1	4,8	2,9	- 29,0	120,5	116,6	+ 3,9	228,9	254,0	- 25,1
2.Vj. p)	144,3	121,8	4,1	139,9	40,7	59,9	9,5	6,4	2,5	+ 4,5	122,2	117,1	+ 5,0	245,1	235,6	+ 9,5
3.Vj. p)	146,4	121,8	5,9	156,0	40,6	61,2	20,5	8,4	2,6	- 9,5	117,0	115,2	+ 1,7	241,4	249,2	- 7,8
4.Vj. p)	166,0	138,7	4,0	167,8	46,1	64,1	9,0	12,9	3,5	- 1,8	127,2	117,2	+ 10,0	271,1	263,0	+ 8,1
2007 1.Vj. p)	149,4	122,3	2,8	164,5	42,7	64,9	25,5	5,3	3,4	- 15,1	112,2	115,6	- 3,4	238,4	256,9	- 18,5
2.Vj. p)	158,5	136,9	3,0	144,5	43,9	58,4	10,0	6,7	2,5	+ 14,0	119,0	116,3	+ 2,7	253,8	237,0	+ 16,7
3.Vj. p)	155,5	131,6	3,6	160,5	44,2	59,8	21,3	8,6	1,6	- 5,0	116,2	115,6	+ 0,6	248,3	252,8	– 4,5

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Einschl. Nebenhaushalte, aber ohne Postpensionskasse. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlikasse. Die Vierteijahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den Jahrichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten werden teilwei-3 ble Entwikkungen bei den ausgewissenen Ausgabenaten werden tenweise durch statistische Umstellungen beeinflusst. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungserwerbe und Darlehensvergaben. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit.

4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

	Bund			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
Zeit	Einnahmen 1)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
2001	240,6	261,3	- 20,7	230,9	255,5	- 24,6	144,2	148,3	- 4,1
2002	240,8	273,5	- 32,7	228,8	258,0	- 29,2	147,0	150,4	- 3,5
2003	239,6	278,8	- 39,2	229,2	259,7	- 30,5	142,1	150,1	- 8,0
2004	233,9	273,6	- 39,7	233,5	257,1	- 23,6	147,0	150,4	- 3,4
2005 ts)	250,0	281,5	- 31,5	236,8	260,3	- 23,5	152,3	154,6	- 2,3
2006 ts)	254,7	282,9	- 28,2	250,7	259,7	- 9,0	160,6		+ 2,4
2005 1.Vj.	46,0	74,9	- 28,9	56,0	64,7	- 8,7	31,3	34,9	- 3,6
2.Vj.	61,4	66,0	- 4,6	57,8	60,9	- 3,1	36,0	36,3	- 0,3
3.Vj.	68,8	73,2	- 4,4	55,9	62,1	- 6,3	37,9	37,9	+ 0,0
4.Vj. p)	73,8	67,4	+ 6,4	65,6	71,5	- 6,0	45,9	44,3	+ 1,6
2006 1.Vj. p)	52,7	74,1	- 21,4	57,3	64,9	- 7,6	33,8	36,4	- 2,6
2.Vj. p)	63,0	61,6	+ 1,5	60,6	60,1	+ 0,4	37,7	36,8	+ 0,9
3.Vj. p)	64,6	73,7	- 9,1	60,5	62,5	- 2,1	40,3	38,1	+ 2,2
4.Vj. p)	74,3	73,5	+ 0,8	70,5	71,2	- 0,7	46,9	44,5	+ 2,5
2007 1.Vj. p)	61,1	74,6	- 13,6	63,5	66,5	- 3,0	35,4	37,6	- 2,1
2.Vj. p)	69,7	64,4	+ 5,3	67,6	61,9	+ 5,7	40,4	37,3	+ 3,1
3.Vj. p)	68,3	76,8		66,2	64,1	+ 2,1	42,5	39,7	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist nur bis zu dem maximal an den Kernhaushalt abzuführenden Betrag von 3,5 Mrd € berücksichtigt. Höhere Einnahmen fließen direkt dem Erblastentilgungs-

fonds zu. — 2 Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen und Zweckverbände.



5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

Mio €

		Bund, Länder und E	uropäische Union					
Zeit	Insgesamt	zusammen	Bund 1)	Länder	Europäische Union 2)	Gemeinden 3)	Saldo nicht verrechneter Steueranteile 4)	Nachrichtlich: BEZ, Energie- steueranteil der Länder
2001	446 248	392 189	213 342	159 115	19 732	54 047	+ 12	19 576
2001	440 248	389 162	213 342	156 231	18 560	52 490	+ 12	22 321
2002	441 703	390 438	214 371	155 510	20 926	51 673	+ 127	22 067
2003	442 236	386 459	208 920	157 898	19 640	56 237		
2004	442 030	300 439	206 920	137 696	19 040	30 237	+ 142	21 967
2005	452 078	392 313	211 779	158 823	21 711	59 750	+ 16	21 634
2006	488 444	421 151	225 634	173 374	22 142	67 316	- 22	21 742
2007		465 554	251 747	191 558	22 249			21 643
2006 1.Vj.	106 907	90 827	45 203	38 733	6 892	12 391	+ 3 689	5 491
2.Vj.	121 891	104 964	57 521	43 338	4 105	16 120	+ 807	5 433
3.Vj.	121 711	104 015	55 601	42 798	5 616	17 594	+ 103	5 448
4.Vj.	137 935	121 345	67 310	48 505	5 529	21 211	- 4 620	5 370
2007 1.Vj.	122 550	104 537	53 928	43 916	6 693	13 313	+ 4 700	5 362
2.Vj.	136 963	118 090	65 298	49 069	3 724	18 217	+ 655	5 408
3.Vj.	131 495	113 712	61 592	46 875	5 246	17 882	_ 99	5 524
4.Vj.		129 215	70 929	51 699	6 587			5 348
2007 Jan.		31 971	16 577	15 022	371			1 787
2008 Jan.		35 140	16 450	16 351	2 339			1 757

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — 1 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) und Anteile am Energiesteueraufkommen. — 2 Zölle sowie die zu Lasten der Steuereinnahmen des Bundes verbuchten Mehrwertsteuer- und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. — 3 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 4 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern (s. hierzu Tab. IX. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

		Gemeinschaf	ftliche Steue	rn										Nach-
		Einkommens	teuern 2)				Steuern vor	n Umsatz 5))					richtlich: Gemein-
Zeit	Insgesamt 1)	zu- sammen	Lohn- steuer 3)		Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuern 4)	zu- sammen	Umsatz- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Ge- werbe- steuer- umla- gen 6)	Bundes- steuern 7)	Länder- steuern 7)	EU- Zölle	deanteil an den gemein- schaft- lichen Steuern
2001	417 358	170 817	132 626	8 771	- 426	29 845	138 935	104 463	34 472	5 510	79 277	19 628	3 191	25 169
2002	414 008	165 096	132 190	7 541	2 864	22 502	138 195	105 463	32 732	5 752	83 494	18 576	2 896	24 846
2003	414 846	162 567	133 090	4 568	8 275	16 633	136 996	103 162	33 834	7 085	86 609	18 713	2 877	24 409
2004	409 517	159 104	123 896	5 394	13 123	16 691	137 366	104 715	32 651	5 661	84 554	19 774	3 059	23 058
2005	415 355	161 960	118 919	9 766	16 333	16 943	139 713	108 440	31 273	6 218	83 508	20 579	3 378	23 042
2006	446 139	182 614	122 612	17 567	22 898	19 537	146 688	111 318	35 370	7 013	84 215	21 729	3 880	24 988
2007	493 817	204 698	131 774	25 027	22 929	24 969	169 636	127 522	42 114	6 975	85 690	22 836	3 983	28 263
2006 1.Vj.	95 851	36 593	28 095	- 2 104	5 184	5 418	35 873	27 508	8 364	313	15 897	6 258	916	5 024
2.Vj.	111 206	47 844	29 772	5 856	5 173	7 042	35 236	26 345	8 891	1 611	20 438	5 130	948	6 242
3.Vj.	110 282	44 951	29 229	6 266	6 079	3 376	37 051	28 063	8 988	1 686	20 448	5 158	989	6 267
4.Vj.	128 800	53 227	35 516	7 549	6 461	3 701	38 529	29 402	9 127	3 403	27 432	5 183	1 026	7 455
2007 1.Vj.	110 577	43 694	30 464	829	5 434	6 966	42 037	32 624	9 413	153	17 377	6 354	962	6 040
2.Vj.	125 236	55 351	32 244	8 191	6 224	8 693	41 001	30 642	10 359	1 705	20 694	5 493	992	7 145
3.Vj.	120 644	48 742	31 416	7 299	5 571	4 456	42 612	31 724	10 888	1 850	20 750	5 671	1 019	6 932
4.Vj.	137 361	56 912	37 649	8 709	5 700	4 854	43 986	32 532	11 454	3 267	26 868	5 318	1 010	8 146
2007 Jan.	34 256	15 892	11 219	261	132	4 280	13 121	10 431	2 690	- 2	2 564	2 402	280	2 285
2008 Jan.	37 778	17 992	12 022	775	- 47	5 243	13 872	10 614	3 259	160	3 082	2 403	269	2 639

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, eigene Berechnungen. — 1 Im Ge-Queile: Bundesministerium der Finanzen, eigene Berechnungen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. IX. 5 sind hier die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in Prozent): Lohn- und veranlagte Einkommensteuer 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Zinsabschlag 44/44/12. —

3 Nach Abzug von Kindergeld und Altersvorsorgezulage. — 4 Nicht veranlag-3 Nach ADZU VOT Kinledgeld uith Altersvorsigezungs. — 4 Nicht Verlandgete te Steuern vom Ertrag und Zinsabschlag. — 5 Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in Prozent) für 2007: 53,1/44,9/2 (Bund zuzüglich 2,3 Mrd €, Länder abzüglich dieses Betrags). Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. — 6 Anteile von Bund/Ländern (in Prozent) für 2007: 23,3/76,7. — 7 Aufgliederung s. Tab. IX. 7.

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

	Bundessteuern 1)								uern 1)		Gemeindesteuern			
													darunter:	
Zeit	Energie- steuer	Tabak- steuer	Soli- daritäts- zuschlag	Versi- cherung- steuer	Strom- steuer	Brannt- wein- abgaben	sonstige	Kraftfahr- zeug- steuer		Erb- schaft- steuer	sonstige 2)	ins- gesamt	Gewerbe- steuer	Grund- steuern
2001	40 690	12 072	11 069	7 427	4 322	2 143	1 554	8 376	4 853	3 069	3 330	34 399	24 534	9 076
2002	42 192	13 778	10 403	8 327	5 097	2 149	1 548	7 592	4 763	3 021	3 200	33 447	23 489	9 261
2003	43 188	14 094	10 280	8 870	6 531	2 204	1 442	7 336	4 800	3 373	3 205	34 477	24 139	9 658
2004	41 782	13 630	10 108	8 751	6 597	2 195	1 492	7 740	4 646	4 284	3 105	38 982	28 373	9 939
2005	40 101	14 273	10 315	8 750	6 462	2 142	1 465	8 674	4 791	4 097	3 018	42 941	32 129	10 247
2006	39 916	14 387	11 277	8 775	6 273	2 160	1 428	8 937	6 125	3 763	2 904	49 319	38 370	10 399
2007	38 955	14 254	12 349	10 331	6 355	1 959	1 488	8 898	6 952	4 203	2 783			
2006 1.Vj.	4 480	2 786	2 628	3 792	1 492	399	320	2 718	1 681	1 049	811	11 370	8 874	2 321
2.Vj.	9 727	3 604	2 879	1 662	1 720	505	341	2 258	1 350	881	641	12 296	9 365	2 801
3.Vj.	10 045	3 700	2 665	1 705	1 468	536	329	2 020	1 501	904	733	13 115	9 948	3 026
4.Vj.	15 665	4 296	3 105	1 615	1 593	720	438	1 942	1 593	928	719	12 538	10 182	2 250
2007 1.Vj.	4 540	2 916	2 949	4 504	1 647	416	406	2 636	1 828	1 150	740	12 126	9 541	2 408
2.Vj.	9 230	3 462	3 249	1 912	1 997	493	352	2 206	1 606	1 006	675	13 432	10 457	2 841
3.Vj.	9 904	3 774	2 875	2 049	1 319	509	322	2 098	1 860	1 043	670	12 701	9 404	3 147
4.Vj.	15 281	4 103	3 277	1 866	1 392	541	408	1 958	1 659	1 004	698			
2007 Jan.	260	370	887	466	458	25	97	1 231	570	362	239			.
2008 Jan.	373	223	1 020	545	543	225	153	1 186	581	395	241			.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — $\bf 1$ Für die Summe siehe Tabelle IX. 6. — $\bf 2$ Insbesondere Renn-

wett- und Lotteriesteuer sowie Biersteuer.

8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen *)

Mio €

	Einnahmen 1	1)		Ausgaben 1)				Vermögen 5					
		darunter:			darunter:						Beteili- gungen,		Nach-
Zeit	ins- gesamt		Zahlun- gen des Bundes	ins- gesamt	Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner 4)	Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	insgesamt	Ein- lagen 6)	Wertpa- piere	Darlehen und Hypo- theken 7)	Grund- stücke	richtlich: Verwal- tungsver- mögen
2001 8)	216 927	152 048	63 093	217 497	184 730	13 762	- 570	13 973	10 646	1 517	1 699	111	4 917
2002	221 563	152 810	66 958	225 689	191 133	14 498	- 4 126	9 826	6 943	1 072	1 685	126	4 878
2003	229 371	156 510	71 447	231 362	196 038	15 178	- 1991	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 9)	231 684	156 535	71 680	233 011	198 587	14 258	- 1327	5 158	4 980	19	41	118	4 834
2005	229 428	156 264	71 917	233 357	199 873	13 437	- 3 929	1 976	1 794	16	42	123	4 888
2006	241 231	168 083	71 773	233 668	200 459	13 053	+ 7563	10 047	9 777	115	46	109	4 912
2007 p)	236 167	162 218	72 549	235 084	201 922	13 656	+ 1 083	12 206	11 280	765	45	116	4 856
2005 1.Vj.	55 160	36 897	17 996	58 001	50 031	3 390	- 2841	2 607	2 432	16	41	118	4 828
2.Vj.	56 913	38 647	17 911	58 286	49 929	3 413	- 1373	1 195	1 020	16	42	118	4 874
3.Vj.	57 546	38 492	18 807	58 455	50 150	3 337	- 909	362	187	16	43	117	4 885
4.Vj.	59 408	42 224	16 834	58 412	50 050	3 300	+ 996	1 976	1 794	16	42	123	4 888
2006 1.Vj.	60 801	42 622	17 908	57 965	50 110	3 247	+ 2836	4 452	4 293	16	43	101	4 924
2.Vj.	60 537	42 351	17 877	58 328	50 143	3 257	+ 2 209	7 406	7 241	16	45	105	4 956
3.Vj.	57 950	39 741	17 839	58 521	50 297	3 266	- 571	6 845	6 681	16	45	104	4 959
4.Vj.	61 369	43 351	17 755	58 459	50 140	3 274	+ 2910	10 047	9 777	115	46	109	4 912
2007 1.Vj.	56 177	37 771	18 118	58 275	50 369	3 279	- 2 098	7 955	7 585	215	46	108	4 889
2.Vj.	59 068	40 501	18 180	58 595	50 282	3 432	+ 473	8 890	8 573	165	48	103	4 881
3.Vj.	57 996	39 494	18 115	59 054	50 633	3 470	- 1058	8 025	7 598	265	45	117	4 868
4.Vj. p)	62 926	44 452	18 136	59 159	50 638	3 475	+ 3 767	12 206	11 280	765	45	116	4 856

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie Deutsche Rentenversicherung. — * Ohne "Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See" — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Bis 1.Vj. 2004 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 8 Ohne die mit der Höherbewertung von Beteiligungen verbuchten Einnahmen. — 9 Einnahmen einschl. Erlös aus Beteiligungsverkauf.



9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung

Mio #

Zeit 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2005 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 2006 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 2007 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.

Einnahmen			Ausgaben										1	1
darunter:				darunter:										
					davon:			davon:			l		Zuschuss bzw.	
ins- gesamt 1)	Beiträge	Um- lagen 2)	ins- gesamt 3)	Arbeits- losen- unter- stützun- gen 4) 5)	West- deutsch- land	Ost- deutsch- land	beruf- liche Förde- rung 5) 6)	West- deutsch- land	Ost- deutsch- land	Umlagen- finanzierte Maßnah- men 7)	Ein- nah und	men	Betriebs mittel- darleher des Bundes	
50 682	47 337	1 640	52 613	25 036	16 743	8 294	20 713	11 094	9 619	1 660	_	1 931	1 93	31
50 885	47 405	2 088	56 508	27 610	19 751	7 860	21 011	11 568	9 443	2 215	_	5 623	5 62	23
50 635	47 337	2 081	56 850	29 735	21 528	8 207	19 155	10 564	8 591	1 948	_	6 215	6 21	15
50 314	47 211	1 674	54 490	29 746	21 821	7 925	16 843	9 831	7 011	1 641	-	4 176	4 17	75
52 692	46 989	1 436	53 089	27 654	20 332	7 322	11 590	7 421	4 169	1 450	_	397	39	97
55 384	51 176	1 123	44 162	23 249	17 348	5 901	9 259	6 185	3 074	1 089	+ 1	11 221		0
42 838	32 264	971	36 196	17 356	13 075	4 282	8 370	5 747	2 623	949	+	6 643	1	-
11 934	11 072	40	14 775	7 983	5 805	2 178	3 332	2 083	1 249	410	_	2 842	5 53	32
13 283	11 449	324	13 697	7 394	5 376	2 018	3 062	1 956	1 105	440	-	414	22	23
12 924	11 618	420	12 662	6 357	4 720	1 637	2 576	1 670	906	372	+	262	- 45	58
14 551	12 850	652	11 954	5 920	4 431	1 489	2 620	1 712	908	228	+	2 597	- 490)0
14 041	13 057	42	12 320	7 155	5 260	1 894	2 306	1 526	780	388	+	1 721	53	38
13 827	12 848	275	11 742	6 362	4 691	1 670	2 266	1 505	761	300	+	2 084	- 53	38
12 860	11 950	302	10 142	5 117	3 879	1 239	2 232	1 486	746	183	+	2 718		-1
14 656	13 321	504	9 958	4 616	3 518	1 098	2 455	1 669	787	218	+	4 698	1	-
9 932	7 738	78	10 044	5 321	3 971	1 350	2 032	1 370	662	408	_	113	1	-
10 837	7 910	303	9 383	4 598	3 440	1 157	2 089	1 423	666	259	+	1 454	1	-1
10 366	7 765	232	8 357	3 910	2 979	931	1 985	1 363	622	160	+	2 010		-
11 703	8 851	357	8 412	3 528	2 684	843	2 264	1 591	674	122	+	3 292	1	-

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Insolvenzgeld. — 3 Ab 2005 einschl. Aussteuerungsbetrag an den Bund. — 4 Arbeitslosengeld und Kurzarbeitergeld. — 5 Einschl. Kranken-, Renten- und Pflegeversiche-

rungsbeiträge. — **6** Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen, Entgeltsicherung und Existenzgründungszuschüsse. — **7** Winterbauförderung und Insolvenzgeld.

10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)									
		darunter:			darunter:								
Zeit	ins- gesamt	Beiträge 2)	Bundes- zuschuss	ins- gesamt	Kranken- haus- behand- lung	Ärztliche und zahn- ärztliche Behand- lung 3)	Arznei- mittel	Heil- und Hilfsmittel	Kranken- geld	sonstige Leistungs- ausgaben	Ver- waltungs- ausgaben 4)	und	ahmen Aus-
2001	135 790	131 886		138 811	44 980	33 495	22 331	9 760	7 717	2 779	7 642	_	3 021
2002	139 707	136 208		143 026	46 308	34 899	23 449	9 304	7 561	2 998	8 019	_	3 320
2003	141 654	138 383		145 095	46 800	36 120	24 218	9 409	6 973	2 984	8 206	_	3 441
2004	144 279	140 120	1 000	140 178	47 594	34 218	21 811	8 281	6 367	3 731	8 114	+	4 102
2005	145 742	140 250	2 500	143 809	48 959	33 024	25 358	8 284	5 868	3 847	8 155	+	1 933
2006	149 929	142 184	4 200	147 973	50 327	34 260	25 835	8 303	5 708	4 526	8 110	+	1 956
2007 p)	155 678	149 966	2 500	153 616	51 102	35 545	27 759	8 655	6 012	2 274	8 132	+	2 062
2005 1.Vj.	34 630	33 989	_	34 452	12 171	8 280	5 795	1 827	1 539	347	1 765	+	178
2.Vj.	36 832	34 869	1 250	35 978	12 276	8 183	6 418	2 093	1 522	477	1 989	+	854
3.Vj.	35 380	34 674	-	35 530	12 102	8 133	6 425	2 087	1 400	391	1 904	_	150
4.Vj.	38 693	36 719	1 250	37 649	12 457	8 502	6 752	2 263	1 398	591	2 391	+	1 044
2006 1.Vj.	34 744	34 034	_	35 968	12 834	8 483	6 384	1 881	1 477	283	1 836	_	1 224
2.Vj.	38 004	35 279	2 100	36 830	12 658	8 588	6 450	2 071	1 439	574	1 910	+	1 174
3.Vj.	36 001	35 156	_	36 226	12 551	8 254	6 301	2 048	1 363	515	1 931	_	225
4.Vj.	40 770	37 745	2 100	38 538	12 332	8 888	6 739	2 290	1 412	881	2 384	+	2 232
2007 1.Vj.	36 437	35 693	_	37 147	12 948	8 793	6 687	1 918	1 525	347	1 879	_	710
2.Vj.	39 316	37 306	1 250	38 299	12 893	8 860	6 862	2 160	1 510	635	1 930	+	1 017
3.Vj.	37 939	37 138	-	38 068	12 750	8 614	6 897	2 199	1 451	474	1 987	_	129
4.Vj.	41 987	39 829	1 250	40 103	12 512	9 278	7 313	2 378	1 527	818	2 337	+	1 883

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Einschl. Beiträge aus geringfügigen Beschäftigungen. — 3 Einschl. Zahnersatz. — 4 Netto, d. h. nach Abzug der Kos-

tenerstattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger. — ${\bf 5}$ Ohne Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Risikostrukturausgleichs.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

	Einnahmen 1)		Ausgaben 1)							
				darunter:					l	
Zeit	ins- gesamt	darunter: Beiträge 2)	ins- gesamt	Pflege- sach- leistung	Voll- stationäre Pflege	Pflegegeld	Beiträge zur Rentenver- sicherung 3)	Verwaltungs- ausgaben	Saldo der Einnahme und Aus- gaben	n
2001	16 843	16 581	16 890	2 301	7 744	4 134	979	816	_	47
2002	16 917	16 714	17 346	2 363	8 014	4 151	962	837	_	428
2003	16 844	16 665	17 468	2 361	8 183	4 090	951	853	-	624
2004	16 817	16 654	17 605	2 365	8 349	4 049	925	851	-	788
2005	17 526	17 385	17 891	2 409	8 516	4 050	890	875	_	366
2006	17 749	17 611	18 064	2 437	8 671	4 017	862	886	-	315
2005 1.Vj.	4 159	4 130	4 418	586	2 103	996	226	245	_	259
2.Vj.	4 315	4 288	4 439	596	2 120	1 011	220	215	-	123
3.Vj.	4 389	4 358	4 492	606	2 140	1 008	221	213	-	103
4.Vj.	4 629	4 600	4 509	607	2 154	1 037	227	198	+	121
2006 1.Vj.	4 660	4 631	4 511	611	2 152	998	213	246	+	150
2.Vj.	4 655	4 629	4 447	582	2 158	994	214	222	+	208
3.Vj.	4 471	4 441	4 551	617	2 171	1 014	213	222	-	80
4.Vj.	4 699	4 657	4 526	611	2 191	1 009	218	200	+	173
2007 1.Vj.	4 301	4 265	4 591	624	2 191	1 014	212	238	_	290
2.Vj.	4 469	4 432	4 528	595	2 192	993	213	231	-	59
3.Vj.	4 440	4 403	4 617	623	2 226	1 012	216	213	l –	177

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. -1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Seit 2005: Einschl. Sonderbeitrag Kinderloser (0,25 % des beitragspflichtigen Einkommens). — 3 Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme

Mio €

Neuverschuldung, gesamt darunter: Veränderung der Geldmarktderung der Geldmarktbrutto 1) Zeit netto kredite einlagen 2001 135 018 14 719 3 595 1 495 178 203 24 327 2 221 2002 + 22 + 2003 227 483 42 270 1 236 7 218 2004 227 441 + 44 410 1 844 802 2005 224 922 35 479 4 511 6 041 221 873 32 656 3 258 6 308 2006 + 2007 214 995 6 996 1 086 4 900 2005 1.Vj. 65 235 19 631 11 093 4 966 2.Vj. 54 315 3 646 2 371 1 492 3.Vj. 59 325 11 140 788 7 444 46 048 2 071 + 1 062 4 999 4.Vj. 2006 1.Vj. 75 788 12 526 8 174 7 296 2.Vj. 56 445 + 14 238 8 228 14 649 3.Vj. 66 689 + 16 579 4 181 8 913 4.Vj. 22 952 10 686 17 326 9 958 2007 1.Vj. 12 649 11 200 68 285 4 600 2.Vj. 54 415 + 22 020 5 792 27 209 3.Vj. 51 413 20 291 4 783 27 450 4.Vj. 40 882 12 571 + 6 541 667

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. — 1 Nach Abzug der Rückkäufe.

13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern *)

Mio €

		Bankensys	tem	Inländische I	Nichtbanken	
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	insgesamt	Bundes- bank	Kredit- institute	Sozial- versiche- rungen	sonstige 1)	Ausland ts)
2001	1 223 966	4 440	534 262	174	230 890	454 200
2002	1 277 667	4 440	536 900	137	238 390	497 800
2003	1 358 137	4 440	530 700	341	301 956	520 700
2004	1 430 582	4 440	544 200	430	307 212	574 300
2005	1 489 029	4 440	518 500	488	313 101	652 500
2006	1 533 697	4 440	496 900	480	329 577	702 300
2005 1.Vj.	1 457 430	4 440	552 700	474	302 916	596 900
2.Vj.	1 465 639	4 440	530 900	501	305 598	624 200
3.Vj.	1 480 384	4 440	535 600	501	304 143	635 700
4.Vj.	1 489 029	4 440	518 500	488	313 101	652 500
2006 1.Vj.	1 508 932	4 440	522 400	486	308 606	673 000
2.Vj.	1 525 012	4 440	528 500	485	320 187	671 400
3.Vj.	1 540 523	4 440	519 300	485	331 898	684 400
4.Vj.	1 533 697	4 440	496 900	480	329 577	702 300
2007 1.Vj.	1 538 621	4 440	513 900	480	324 601	695 200
2.Vj.	1 556 684	4 440	504 600	480	325 964	721 200
3.Vj.	1 535 253	4 440	489 000	480	313 933	727 400

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Als Differenz ermittelt.



IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten *)

Mio €

	IVIIO €											
			Obliga-				Direkt-	Darlehen vo Nichtbanken		Altschulden		
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	vereini- gungs- bedingte 5) 6)	Aus- gleichs- forde- rungen 6)	sonstige 7)
	Gebietskö	rperschaf	ten									
2001 2002 2003 2004 2005	1 223 966 1 277 667 1 358 137 1 430 582 1 489 029	23 036 30 815 36 022 35 722 36 945	151 401 203 951 246 414 279 796 310 044	130 045 137 669 153 611 168 958 174 423	26 395 17 898 12 810 10 817 11 055	448 148 456 300 471 115 495 547 521 801	396 832 379 984 366 978	488	34 163 53 672 62 765	123 66 33 2 2	8 986 7 845 6 711 5 572 4 443	108 97 86 82 86
2006 3.Vj. 4.Vj.	1 540 523 1 533 697	37 895 37 834	320 241 320 288	171 892 179 940	10 253 10 199	549 652 552 028	377 575 356 511	485 480	68 002 71 892	2 2	4 443 4 443	83 81
2007 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj.	1 538 621 1 556 684 1 535 253	38 627 38 577 39 550	323 595 326 230 324 981	166 620 175 567 162 292	10 276 10 114 10 344	560 413 567 582 569 273	367 054 362 906 354 548	480 480 480	67 032 70 705 69 263	2 2 2	4 443 4 443 4 443	80 79 77
	Bund 8) 9)											
2001 2002 2003 2004 2005	701 115 725 443 767 713 812 123 886 254	21 136 30 227 35 235 34 440 36 098	59 643 78 584 87 538 95 638 108 899	143 425 159 272 174 371	12 810 10 817 11 055	416 195 422 558 436 181 460 380 510 866	47 111 39 517 38 146 34 835 29 318	333 408	1 481 1 167 7 326 10 751 10 710	123 66 33 2 2	8 986 7 845 6 711 5 572 4 443	107 97 85 81 85
2006 3.Vj. 4.Vj.	929 597 918 911	37 772 37 798	106 419 103 624 102 508	171 841 179 889 166 569	10 253 10 199	539 023 541 404 549 886	48 236 30 030	408 408 408	11 119 11 036 11 100	2 2	4 443 4 443 4 443	83 80
2007 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	923 511 945 531 939 321 939 988	38 622 38 497 37 725 37 385	102 508 103 219 102 103 102 083	175 516 162 292	10 276 10 114 10 344 10 287	549 886 557 055 568 917 574 156	39 620 45 104 41 833 22 829	408 408	11 096 11 177	2 2 2 2	4 443 4 443 4 443 4 443	79 79 77 74
,	Länder											
2001 2002 2003 2004 2005	364 559 392 172 423 737 448 672 471 375	1 900 588 787 1 282 847	87 856 121 394 154 189 179 620 201 146			- - - -	265 652 255 072 244 902 228 644 221 163	4 3 3	9 145 15 113 23 854 39 122 48 216			1 1 1 1 1
2006 3.Vj. 4.Vj.	478 603 481 850	123 36	213 823 216 665	:	:		211 564 209 270	2 2	53 091 55 876	:	:	1 1
2007 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. p)	483 084 479 658 480 050 484 229	5 80 1 825 2 925	221 087 223 011 222 879 225 325				211 039 201 938 202 054 201 487	2 2 2 2	50 950 54 627 53 290 54 490			1 1 1 1
	Gemeinde		_	_			_	_	_	_		
2001 2002 2003 2004 2005 2006 3.Vj. 4.Vj.	99 209 100 842 107 857 112 538 116 033 117 462 118 380		153 153 77 - - -			913 913 734 812 466 260 256	96 051 97 624 104 469 108 231 111 889 113 522 113 261	136 124 106 86 77 75 70	1 955 2 027 2 471 3 410 3 601 3 605 4 792			:
2007 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj.	117 768 117 312 115 782		=			256 256 256	112 646 112 191	70 70	4 795 4 795			
3.v _j .	Sonderve		9) 10) 12)			230	110 001	70	4793			
2001 2002 2003 2004 2005 2006 3.Vj.	59 084 59 210 58 830 57 250 15 367 14 860	- - -	3 748 3 820 4 610 4 538	10 134 10 185 10 185 9 685 51		31 040 32 828 34 201 34 355 10 469 10 368	13 626 11 832 9 315 8 274 4 609 4 253	8 8 8 8	529 537 512 389 238 188			
4.Vj. 2007 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	14 556 14 258 14 183 100 100		- - - - -	51 51 51 - -		10 368 10 368 10 271 10 271 100 100	3 950 3 749 3 674	- - - -	188 188 188 - -			

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Einschl. Finanzierungsschätze. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Die Länderschatzanweisungen decken auch den langfristigen Laufzeitbereich ab. — 4 Im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und Kassenkredite. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 5 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 6 Ohne Gegenrechnung offener Forderungen. — 7 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 8 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 9 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds "Deutsche Einheit" durch den Bund. Das genannte Sondervermögen wird danach nur noch beim Bund ausgewiesen. — 10 Zum 1. Juli 2007 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des ERP-Sondervermögens durch den Bund. Das genannte Sondervermögen wird danach nur noch beim Bund ausgewiesen. — 11 Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände, Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 12 ERP-Sondervermögen (bis einschl. Juni 2007), Fonds "Deutsche Einheit" (bis einschl. 2004) und Entschädigungsfonds.

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens

							2006			2007			
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
Position	Index 20	00=100		Verände	rung geg	en Vorjal	nr in %						
Preisbereinigt, verkettet													
I. Entstehung des Inlandsprodukts Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) Baugewerbe Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1) Finanzierung, Vermietung und	106,0 79,2 104,7	111,6 83,5 108,5	117,5 85,2 110,7	1,2 - 4,8 0,6	5,3 5,4 3,6	5,3 2,0 2,1	2,2 1,9 1,9	5,0 5,6 3,5	5,6 10,6 5,3	5,3 15,6 3,2	5,5 0,1 2,3	5,6 - 1,5 2,3	4,8 - 2,9 0,5
Unternehmensdienstleister 2) Öffentliche und private Dienst-	107,7	110,1	113,5	2,7	2,2	3,1	1,8	2,6	3,0	3,3	3,3	2,8	2,9
leister 3)	103,1	103,3	103,8	0,4	0,2	0,5	0,1	0,3	- 0,1	0,7	0,6	0,3	0,4
Bruttowertschöpfung Bruttoinlandsprodukt 4)	104,1	107,0 105,8	110,1 108,5	1,0 0,8	2,8	2,8 2,5	1,5 1,6	2,9 2,7	3,6 3,7	3,6 3,4	2,9	2,7 2,4	2,2 1,6
II. Verwendung des Inlandsprodukts Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) 8)	101,3 101,4 99,9 82,4 117,9	102,3 102,2 108,2 85,9 125,8	101,8 104,4 117,1 87,9 134,1	- 0,1 0,5 6,0 - 3,1 4,8 0,0	1,0 0,9 8,3 4,3 6,7 – 0,1	- 0,4 2,1 8,2 2,3 6,6 - 0,1	0,2 0,1 8,4 1,9 6,1 0,0	0,4 0,9 8,0 4,7 6,9 0,6	1,9 0,7 6,3 7,8 8,3 – 2,0	- 0,3 2,1 10,6 14,4 4,3 - 0,1	- 0,0 2,3 7,6 0,5 6,2 - 0,8	- 0,2 2,3 7,1 - 0,5 7,1 - 0,4	- 1,3 1,7 7,9 - 2,2 8,4 0,8
Inländische Verwendung Außenbeitrag ⁸⁾ Exporte Importe	98,1 134,1 120,3	100,0 150,9 133,7	100,9 162,6 140,2	0,3 0,5 7,1 6,7	1,9 1,1 12,5 11,2	0,9 1,6 7,8 4,8	1,1 0,6 9,0 8,9	2,2 0,7 10,7 10,3	0,7 3,1 15,6 9,2	2,1 1,5 9,9 7,6	0,3 2,2 9,3 4,9	0,6 1,9 8,4 4,6	0,9 0,8 4,0 2,6
Bruttoinlandsprodukt 4) In jeweiligen Preisen (Mrd 4	102,9 €)	105,8	108,5	0,8	2,9	2,5	1,6	2,7	3,7	3,4	2,5	2,4	1,6
III. Verwendung des Inlandsprodukts Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7)	1 326,4 421,5 162,1 203,4 25,3 – 7,5	1 357,5 425,9 173,7 217,2 26,3 – 4,7	1 374,4 436,1 186,5 235,9 27,1 – 7,1	1,4 1,4 4,9 - 2,2 2,1	2,3 1,0 7,1 6,8 3,7	1,2 2,4 7,4 8,6 3,3	1,8 0,6 7,5 3,5 4,1	1,5 0,4 7,1 7,9 3,6	3,1 0,5 4,9 11,9 4,4	1,0 2,2 9,7 22,2 2,6	1,6 2,5 6,8 7,5 2,8	1,6 2,7 6,4 5,4 3,5	0,8 2,1 7,1 3,2 4,1
Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe	2 131,3 113,3 918,0 804,7	2 195,8 126,4 1 046,5 920,1	170,9	1,5 8,3 9,2	3,0 14,0 14,3	2,6 8,3 4,6	2,6 10,9 13,1	3,3 12,3 13,2	1,5 16,3 10,8	3,5 10,4 7,4	2,1 10,0 4,6	2,3 8,6 3,8	2,6 4,5 2,7
Bruttoinlandsprodukt 4)			2 423,8		3,5	4,4		3,4	4,3	5,0	4,6	4,5	3,5
IV. Preise (2000 = 100) Privater Konsum Bruttoinlandsprodukt Terms of Trade	107,8 105,8 101,3	109,3 106,4 99,8	111,2 108,3 100,5	1,5 0,7 – 1,3	1,4 0,6 – 1,5	1,7 1,8 0,7	1,5 0,6 – 2,1	1,1 0,6 – 1,2	1,2 0,5 – 0,7	1,3 1,5 0,6	1,6 2,0 0,9	1,8 2,0 1,0	2,1 1,9 0,5
V. Verteilung des Volkseinkommens Arbeitnehmerentgelt Unternehmens- und Vermögens- einkommen	1 129,9 561,3	1 149,4 601,9	1 181,0 643,2	- 0,6 5,9	1,7 7,2	2,8 6,9	1,6 2,0	2,3 6,1	2,3 10,1	3,0 7,9	3,1 3,4	2,5 9,5	2,4 6,4
Volkseinkommen Nachr.: Bruttonationaleinkommen			1 824,2 2 446,4			4,2 4,4	1,8 2,3	3,7 3,5	4,6 4,3	4,8 5,3	3,2 3,7	5,0 4,8	3,7 3,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2008. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert

mit Gütersubventionen). — $\bf 5$ Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — $\bf 6$ Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — $\bf 7$ Einschl. Nettozugang an Wertsachen. — $\bf 8$ Wachstumsbeitrag zum BIP.



2. Produktion im Produzierenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

	Arbeitstaglic	h bereinigt o										
		davon:										
				Industrie 1)	Ι				Ι	#1.1: AA		
	Produ-				Vor- leistungs- güter-	In- vestitions- güter-	Ge- brauchs- güter-	Ver- brauchs- güter-	darunter: au	Metall- erzeugung		Her- stellung von Kraftwa- gen und
Zeit	zierendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe 2)	Energie 3)	zu- sammen	produ- zenten 4)	produ- zenten 5)	produ- zenten	produ- zenten 6)	Chemische Industrie	und -bear- beitung	Maschinen- bau	Kraftwa- genteilen
	2000 = 1	13		,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	,	,	1	1	1	workering	1444	19
2003 2004	98,4 100,9	84,9 80,6	99,8 102,7	99,5 102,5	99,5 103,3	102,0 105,8	87,2 87,5	97,4 97,9	102,0 104,4		97,8 101,2	107,6 111,9
2005 2006 2007 +)	103,7 109,8 116,3	76,1 81,0 83,2	102,8 102,9 100,4	106,3 113,2 121,0	106,5 115,1 124,0	111,1 118,8 128,6	87,8 94,0 95,3	100,9 102,6 105,9	110,0 114,5 119,9	104,6 111,7 117,7	106,1 114,9 126,0	116,8 120,2 129,2
2006 Mai Juni	107,7 112,4	88,8 94,0	95,4 94,3	110,8 116,0	114,1 118,8	115,0 123,2	89,4 92,7	100,7 101,4	112,9 114,4	112,4 117,2	110,0 119,4	122,5 126,1
Juli Aug. Sept.	112,7 103,5 117,3	99,4 90,6 99,1	97,1 92,7 93,5	115,6 105,9 121,5	119,0 113,0 123,1	121,2 103,8 129,2	90,3 79,3 106,6	103,2 100,8 106,5	118,8 113,6 113,1	111,9 104,7 118,7	115,2 105,4 125,6	127,4 92,4 132,0
Okt. Nov. Dez.	117,9 120,7 107,1	97,7 96,1 69,5	100,7 106,5 110,7	121,6 124,5 110,2	124,9 124,4 103,6	125,6 133,8 124,7	104,4 107,9 91,3	100,3	119,8 119,0 105,6	120,8 121,1 93,9	119,9 128,3 136,8	126,9 133,3 100,5
2007 Jan. Febr. März	104,8 108,0 121,3	56,4 59,4 79,8	104,9 99,4 105,2	109,2 113,4 126,9	115,3 116,8 129,4	110,3 119,2 135,9	89,4 95,7 104,2	98,7 98,6 109,1	117,9 116,4 125,0	117,3 117,8 127,9	102,6 112,5 132,3	117,6 127,5 143,1
April Mai Juni	113,0 114,0 118,6	86,5 87,9 92,5	96,8 95,4 94,3	117,2 118,4 123,7	121,2 123,1 127,8	122,3 123,5 133,2	90,6 90,7 95,2	104,9 104,8 102,9	121,4 121,9 117,9	117,9 118,2 121,3	117,6 120,4 130,6	129,2 128,7 137,8
Juli Aug. Sept.	118,2 109,2 124,4	96,7 88,8 97,6	95,2 93,6 96,7	129,8	127,5 120,2 132,2	131,0 112,8 139,2	89,7 81,0 108,0	103,8 104,2 111,5	122,0 120,1 121,7	117,3 108,3 122,3	127,7 114,2 137,1	132,3 100,3 143,2
Okt. +) Nov. +) Dez. +)	125,4 125,8 112,4	96,2 90,5 66,2	104,9 108,0 110,5	130,3 130,9 116,8	132,4 130,5 111,0	138,8 143,4 133,0	105,0 105,0 89,3	115,0 113,0 104,0	123,3 120,7 110,2	125,0 123,5 96,1	132,5 137,1 147,9	140,0 142,7 107,6
2008 Jan. +) p)	112,0					123,0	89,3	101,8	123,6	119,7	116,8	122,4
2003		rung geg					l 53				1 17	
2005 2004 2005 2006 2007 +)	+ 2,5 + 2,8 + 5,9	- 4,2 - 5,1 - 5,6 + 6,4	+ 2,5 + 2,9 + 0,1 + 0,1 - 2,4	+ 0,2 + 3,0 + 3,7 + 6,5 + 6,9	+ 3,8 + 3,1 + 8,1	+ 0,9 + 3,7 + 5,0 + 6,9	- 5,2 + 0,3 + 0,3 + 7,1	- 0,9 + 0,5 + 3,1 + 1,7 + 3,2	+ 2,4 + 5,4 + 4,1	- 2,0 + 3,8 + 0,9 + 6,8	- 1,7 + 3,5 + 4,8 + 8,3	+ 2,1 + 4,0 + 4,4 + 2,9 + 7,5
2007 +7 2006 Mai	+ 5,9 + 7,1	+ 2,7 + 6,5	– 2,4 – 2,5	+ 8,1	+ 7,7	+ 8,2 + 9,8	+ 1,4 + 12,2	+ 3,0	+ 4,7	+ 5,4 + 9,2	+ 9,7 + 10,9	+ 9.2
Juni Juli Aug.	+ 5,7 + 5,7 + 7,9	+ 6,3 + 7,0 + 7,3	+ 1,9 + 0,7 + 0,2	+ 5,9 + 6,2 + 8,7	+ 8,6 + 8,2 + 11,0	+ 5,2 + 6,4 + 9,3 + 6,6	+ 2,5 + 7,9 + 13,0	+ 2,1 + 0,7 + 1,8	+ 6,2 + 5,9 + 4,4	+ 8,8 + 3,4 + 8,7	+ 3,6 + 6,8 + 14,4	+ 3,0 + 4,4 + 1,9 + 1,9
Sept. Okt. Nov. Dez.	+ 6,1 + 4,4 + 7,0 + 7,4	+ 7,8 + 4,6 + 11,6 + 13,7	- 0,1 - 3,1 - 1,4 - 4,2	+ 6,4 + 5,1 + 7,5 + 8,6	+ 8,7 + 8,2 + 8,8 + 11,2	+ 6,6 + 5,0 + 8,9 + 8,1	+ 9,2 + 4,2 + 8,0 + 12,2	+ 0,3 - 1,8 + 1,5 + 3,9	+ 2,1 + 1,7 + 6,3 + 6,7	+ 8,5 + 7,2 + 8,5 + 11,8	+ 10,0 + 10,8 + 12,6 + 6,4	+ 1,9 - 3,2 + 1,7 + 5,7
2007 Jan. Febr. März	+ 6,8 + 7,6 + 8,5	+ 35,6 + 30,0 + 25,5	- 4,2 - 12,9 - 8,9 - 6,6	+ 8,2 + 8,4 + 9,2	+ 10,2	+ 9,1 + 8,7 + 9,2	+ 4,3 + 7,0 + 6,0	+ 2,5 + 2,7 + 5,5	+ 3,5 + 5,4 + 5,6	+ 12,0 + 9,5 + 9,3	+ 11,3 + 13,2 + 13,1	+ 9,6 + 4,7 + 8,6
April Mai Juni	+ 4,7 + 5,8 + 5,5	+ 0,5 - 1,0 - 1,6	- 5,0 ± 0,0 ± 0,0	+ 6,1 + 6,9 + 6,6	+ 7,1 + 7,9	+ 6,9 + 7,4 + 8,1			+ 7,0 + 8,0	+ 6,6 + 5,2 + 3,5	+ 7,8 + 9,5 + 9,4	+ 7,4 + 5,1 + 9,3
Juli Aug. Sept.	+ 4,9 + 5,5 + 6,1	- 2,7 - 2,0 - 1,5	- 2,0 + 1,0 + 3,4	+ 6,1 + 6,5	+ 7,1 + 6,4	+ 8,1 + 8,7 + 7,7	- 0,7 + 2,1 + 1,3	+ 0,6 + 3,4 + 4,7	+ 2,7 + 5,7 + 7,6	+ 4,8 + 3,4	+ 10,9 + 8,3 + 9,2	+ 3,8 + 8,5 + 8,5
Okt. +) Nov. +) Dez. +)	+ 6,4 + 4,2 + 4,9	- 1,5 - 5,8 - 4,7	+ 4,2 + 1,4 - 0,2	+ 7,2 + 5,1	+ 6,0 + 4,9	+ 10,5 + 7,2 + 6,7	+ 0,6 - 2,7 - 2,2	+ 4,2 + 2,3 + 3,7	+ 2,9 + 1,4 + 4,4	+ 3,5 + 2,0 + 2,3	+ 10,5 + 6,9 + 8,1	+ 10,3 + 7,1 + 7,1
2008 Jan. +) p)	+ 6,9	+ 7,4	+ 1,7	+ 7,4	+ 6,2	+ 11,5	- 0,1	+ 3,1	+ 4,8	+ 2,0	+ 13,8	

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Jahres- und Vierteljahreswerte auf Basis von Meldungen der Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten, monatliche Aufteilung ab Januar 2007 auf Basis von Angaben der Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten, davor eines kleineren Berichtskreises. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige "Vorberei-

tende Baustellenarbeiten" sowie "Hoch- und Tiefbau". — 3 Energieversorgung sowie insbesondere Kohlenbergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Mineralölverarbeitung. — 4 Einschl. Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 5 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 6 Einschl. Druckgewerbe. — + Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das IV. Quartal 2007 beziehungsweise für das I. Quartal 2008.

3. Auftragseingang in der Industrie *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

	Arbeitstäglic	h bereinigt •	o)														
			davon:														
												davon:					
	Industrie		Vorleistungs produzenter			vestitionsg roduzenten			Konsumgüte produzenter			Gebrauchsgü produzenter			Verbrauchsgi produzenten		\neg
Zeit	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	Ť	000=100	Verän rung gegen Vorjah %	ı	2000=100	Veränd rung gegen Vorjah %		2000=100	Verände rung gegen Vorjahr %	<u>-</u>	2000=100	Veränd rung gegen Vorjah %	
	insgesan	nt															
2003	99,0 105,1	— + 0,8	97,8	+ 1	,5 ',4	100,7	+	1,2 6,9	95,6 95,1	-	3,4 0,5	90,4	=	5,5 1,2	98,8	=	2,2 0,1
2004 2005 2006 2007	103,1 111,8 123,8 137,2	+ 6,2 + 6,4 + 10,7 + 10,8	110,0 124,8	+ 4	.8	107,6 116,2 127,5 144,7	+ + + +	8,0 9,7 13,5	99,7 105,7 111,3	+ + +	4,8 6,0 5,3	89,3 91,4 98,9 102,0	+ + +	2,4 8,2 3,1	98,7 104,9 109,9 117,1	++++	6,3 4,8 6,6
2007 Jan. Febr. März April	127,2 132,6 146,1 131,7	+ 9,2 + 12,1 + 14,3 + 9,2	144,3 133,6	+ 13 + 11 + 14 + 8	,6 1,3 3,6	128,1 138,7 153,7 136,2	+ + +	6,2 13,7 16,1 10,2 15,2	106,5 115,2 120,7 107,4	+ + +	5,9 6,3 6,0 6,8	99,3 100,2 109,1 98,3	+ + +	4,9 4,0 3,0 0,8	111,0 124,6 127,8 113,1	+ + +	6,4 7,5 7,6 10,3 9,9
Mai Juni Juli Aug. Sept.	134,7 146,6 135,0 125,1 137,9	+ 12,3 + 18,0 + 7,4 + 5,2 + 5,9	141,7	+ 9 + 6 + 6	1,8 1,9 1,2 1,6 1,3	140,6 160,1 139,9 127,2 142,8	+ + + + +	15,2 26,1 8,9 4,3 6,7	107,2 107,6 111,1 111,2 117,8	+ + + + +	8,1 10,1 4,6 4,7 4,8	101,2 102,6 98,4 93,0 109,7	+ + + + +	4,8 7,3 5,1 4,3 2,4	110,9 110,7 119,0 122,5 122,9	+ + + +	9,9 11,8 4,5 5,0 6,2
Okt. Nov. Dez. 2008 Jan. p)	142,7 148,3 138,0 138,9	+ 10,0 + 13,5 + 11,7	139,3 145,5 124,3	+ 3 + 7 + 7	,,6 ,,9 ,,4	151,7 158,8 158,2 145,2	+ + + +	16,9 20,7 15,9	117,8 117,2 114,2 99,7 109,7	+ + +	3,3 0,4 4,3 3,0	109,7 111,6 108,3 91,9 101,7	- - + +	0,6 2,3 5,5	122,9 120,6 117,9 104,4 114,7	+ + + +	5,5 2,1 3,5
2000 Jan. P	aus dem		.1 140,1	1 7 3	,01	143,21	т	15,5	103,7		3,0	101,7		۷,۳۱	117,71		5,5
2003 2004	94,6 98,3		100,4),4 ,7	96,0 100,1	++	1,4 4,3	89,9 87,2	-	5,0 3,0	86,3 83,0	-	6,2 3,8	92,1 89,8	Ξ	4,4 2,5
2005 2006 2007	101,4 110,9 120,0	+ 3,2 + 9,4 + 8,2	103,6 116,9 127,1	+ 3 + 12 + 8	1,2 1,8 1,7	102,8 110,5 120,7	+ + +	2,7 7,5 9,2	91,1 95,0 97,9	+ + +	4,5 4,3 3,1	85,2 92,2 93,4	+ + +	2,7 8,2 1,3	94,7 96,6 100,7	++++	5,5 2,0 4,2
2007 Jan. Febr. März April	113,7 115,1 128,3 117,3	+ 10,7 + 11,1 + 13,0 + 9,8	120,9 132,8		,4	111,4 114,5 131,3 117,6	+ + +	9,5 12,7 14,4 12,0	93,8 100,6 107,1 94,8	+ + +	3,4 2,5 5,4 5,6	92,1 92,9 102,0 89,3	+ + +	2,8 2,2 3,8 1,1	94,8 105,4 110,2 98,2	+ + +	3,8 2,8 6,4 8 3
Mai Juni Juli	117,9 123,5 121,4 113,4	+ 8,9 + 12,0 + 8,0	127,4 131,5 129,2	+ 9 + 10 + 6),9),1 5,4	117,0 126,2 122,2 110,6	+ + +	8,9 15,4 10,9	93,1 92,8 96,7 96,8	+ + +	4,5 7,0 4,1 2,3	90,1 84,9	+ + +	0,6 4,9 4,9 2,2	95,2 93,4 100,7 104,2	++++++	8,3 6,8 8,4 3,6 2,5
Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	120,3 124,0 128,8 116,2	+ 4,3 + 0,3 + 4,6 + 8,3 + 8,8	127,6	+ 4	5,1 1,0 1,4 1,7	110,6 118,6 124,1 127,2 127,1	+ - + +	3,1 4,0 7,1 9,7 12,8	104,6 104,1 102,2 88,1	+ + + - +	2,3 2,8 0,8 0,9 0,3	100,8 102,1 100,8 84,0	+ + - - +	2,2 0,3 2,9 5,0 2,4	104,2 107,0 105,3 103,0 90,6	+ + + -	4,3 3,1 1,7 0,8
2008 Jan. p)	119,7				5,4	118,0	+	5,9	96,2		2,6	93,9	+	2,0	97,6	+	3,0
	aus dem	Ausland															
2003 2004 2005 2006 2007	104,4 113,6 124,8 140,0 158,6	+ 1,7 + 8,8 + 9,9 + 12,2 + 13,3	112,2	+ 6	5,2 5,9 5,5 5,6	105,1 114,5 128,5 143,2 166,8	+ + + + +	1,0 8,9 12,2 11,4 16,5	108,2 112,6 119,0 129,4 141,1	- + + + +	0,4 4,1 5,7 8,7 9,0	99,3 103,1 105,0 113,6 120,8	- + + + +	4,4 3,8 1,8 8,2 6,3	113,8 118,5 127,7 139,3 153,7	+ + + + +	2,2 4,1 7,8 9,1 10,3
2007 Jan. Febr. März	144,0 154,4 168,3	+ 7,7 + 12,9 + 15,5	144,9 162,3),5 1,5	143,5 161,1 174,4	+ + +	4,0 14,4 17,3	134,7 147,6 150,7	+ + +	9,9 12,5 6,8	115,0 116,1 124,7	+ + + + .	8,5 7,5 1,6	147,0 167,2 167,0	+ + +	10,4 14,8 9,4
April Mai Juni Juli	149,7 155,6 175,5 152,0	+ 8,6 + 15,9 + 23,9 + 6,8	148,2 157,6	+ 9	3,1 1,7 1,6 5,9	153,3 162,4 191,3 156,2	+ + + +	9,0 19,7 33,6 7,5	135,4 138,5 140,3 143,1	+ + +	8,8 13,8 15,1 5,6	118,1 126,6 126,1 116,6	+ + +	0,4 11,9 11,5 5,4	146,1 145,9 149,3 159,6	+ + + +	13,4 14,8 17,1 5.6
Aug. Sept. Okt.	139,8 160,0 166.1	+ 6,2 + 11,9 + 15,7	134,4 154,6 152.5	+ 7	,9 ,3 ,1	142,5 165,1 177.1	+ + +	5,2 15,2 24,1 28,7	143,2 147,1 146.1	+ + +	8,7 8,2 7,3 2,7	110,9 129,1 132,4	+ + +	8,0 6,2 3,6 2,7	163,3 158,3 154,5 151,1	++++	5,6 8,9 9,2 9,3
Nov. Dez. 2008 Jan. p)	172,6 165,2 163,0	+ 18,7 + 14,4 + 13,2	138,5		,7 i,4 ',8 i,5	188,0 186,9 170,2	+ + +	28,7 18,0 18,6	140,9 125,2 139,7	+ + +	2,7 10,8 3,7	124,6 109,1 118,9		2,7 11,0 3,4	135,2	+++++	9,3 2,7 10,6 3,9

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Angaben ohne Mehrwertsteuer; ab Januar 2006 basierend auf Meldungen der Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten, davor auf Meldun-

gen der Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 2 Einschl. Druckgewerbe.



2006 Dez. 2007 Jan. Febr. März

April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

X. Konjunkturlage in Deutschland

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Deutschlar	nd					Westdeuts	chland ')			Ostdeutsc	hland 2)			
			davon:					davon:					davon:		
insgesamt	:		Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher- Bau	insgesamt		Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher Bau	insgesamt		Woh- nungs bau 4)	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher Bau
2000 = 100	rı g V	erände- ung egen orjahr	2000 = 100			2000 = 100	Verände rung gegen Vorjahr %	2000 = 100			2000 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000 = 100		
79,3 74,3	:	- 10,7 - 6,3	67,5 61,3	78,6 72,8	87,5 84,2	82,0 76,9	- 11,0 - 6,2		79,7 74,6	88,7 83,8	71,9 67,1	- 9,7 - 6,7	45,1 35,8	75,4 67,7	84,3 85,2
73,8 77,6 84,2			56,9 59,4 56,1	74,4 81,3 90,0	84,9	77,8 82,1 89,7	+ 1,2 + 5,5 + 9,3	66,5 68,9 64,5	78,0 84,8 94,5	87,3	62,6 65,4 69,0	+ 4,5	30,5 33,1 33,1	64,2 71,1 76,8	80,1 78,6
70,3	.	- 6,1	56,2	83,9	63,8	72,7	- 7,5	60,4	88,2	62,4	63,9	_ 1,1	44,8	71,4	67,4
59,9 64,0 93,1	:	+ 8,3	43,4 45,6 60,3	69,6 77,3 101,8	60,5	64,6 67,5 99,4	+ 19,2 + 4,0 + 15,2	53,4	83,1	62,0 58,4 108,3	47,0 54,4 75,7		24,3 24,2 30,1	55,1 60,6 86,4	52,2 66,0 91,8
87,8 89,6 96,0	-	+ 4,1	61,9 60,9 66,5	92,8 93,5 103,2	103,2	93,3 96,3 102,2	+ 9,9 + 2,6 + 4,4	70,6	98,8 100,8 109,0	107,5	72,5 71,2 78,8	+ 10,2	43,3 34,0 40,4	75,5 72,5 86,3	92,0
93,6 83,8 93,6		- 0,5	60,0 58,5 62,3	103,3 82,2 92,8	101,5	100,7 89,0 97,2	+ 9,7 + 0,8 + 2,7	69,0	112,1 86,3 96,0	105,0	73,8 69,5 83,5	- 4,7	35,9 29,7 41,0		92,4
96,4 77,3 75,0	١.		56,7 45,6 51,6	96,9 83,7 82,7	120,4 89,7 80,8	104,1 83,0 78,7	+ 28,2 + 11,4 + 8,3	53,3	97,1 84,9 84,7	136,6 99,7 85,8	75,1 61,3 64,6	+ 18,1 + 2,7 + 1,1	31,6 24,5 38,0	80,2	63,7

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Angaben ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige "Vorbereitende Baustellenarbeiten" sowie "Hoch- und Tiefbau". — o Mit

Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne West-Berlin. — 2 Einschl. West-Berlin. — 3 Einschl. Bahn und Post. — 4 Nicht arbeitstäglich bereinigt.

5. Einzelhandelsumsätze *)

Kalenderbereinigt o)

	Kulcilaci		91	_																					\neg
	Einzelhar	ndel	1)				arunter: nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen 2)										Nachrich	tlich:							
						darunter:	nach	n den	n Sortimer	itssch	nwerp	ounkt der l	Jnte	rnehr	men 2)								darunter	:	
	insgesam	t	Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren Kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte Produkte Verän- Werän- Kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte Verän- Verän- Verän- Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren Baubedarf Verän- Verän- Verän-												Einzelhar zuzüglich mit Kraft zuzüglich	i Einz fahrz	euge	n un	d	Einzelhar mit Kraftwag)			
		geg nich	en Vo t	rjahr prei:	S -		Veränderung gegen Vorjahr Vorjahr Vorjahr Vorjahr Vorjahr I Vorjahr I Saubedarf zuzüglich Tanksteller Veränderung derung gegen Vorjahr Vorjahr Vorjahr Vorjahr Vorjahr I Norjahr I N										rjahr preis	;-·		Vera deri geg Vor	ung en				
Zeit	2003 = 100	bere	inigt	bere	inigt	2003 = 100	%		2003 = 100	%		2003 = 100	%		2003 = 100	%		2003 = 100	bere	inigt	bere	inigt	2003 = 100	%	-
2002 2003 4) 2004	100,5 100,1 101,8	- - +	1,7 0,4 1,7	- -	1,4 0,5 1,8	98,3 100,2 103,3	+ + +	2,6 1,9 3,1	97,6 100,0 100,0	+ + ±	3,5 2,5 0,0	105,8 100,1 103,4	- - +	4,9 5,4 3,3	100,8 100,2 103,7	- - +	7,9 0,6 3,5	100,0 100,3 102,0	- + +	0,8 0,3 1,7	- ± +	0,8 0,0 1,3	98,1 100,4 102,5	+ + +	2,9 2,3 2,1
2005 2006 5) r) 2007 6) r)	103,8 104,9 103,7	+ + -	2,0 1,1 1,1	+ + -	1,4 0,6 2,2	106,4 106,7 106,1	+ + -	3,0 0,3 0,6	104,5 107,1 109,8	+ + +	4,5 2,5 2,5	105,6 108,1 110,2	+ + +	2,1 2,4 1,9	102,0 105,9 103,4	- + -	1,6 3,8 2,4	104,0 106,5 104,6	+ + -	2,0 2,4 1,8	+ + -	1,3 1,5 3,3	104,9 111,9 107,1	+ + -	2,3 6,7 4,3
2007 Jan. 6) r) Febr. r) März r)	93,4 90,9 106,2	- - -	2,3 1,1 0,1	- -	2,9 1,6 0,7	97,8 96,1 109,2	- - +	0,1 2,0 0,6	102,6 99,6 110,6	+ + +	1,8 1,6 1,5	90,7 82,0 110,4	- + +	2,9 3,9 4,7	91,7 90,5 110,0	- + +	1,2 1,5 3,6	89,5 90,2 108,4	- - -	4,3 2,0 0,2	- - -	5,2 2,9 1,2	77,1 87,4 115,6	- - -	10,6 5,0 1,0
April r) Mai r) Juni r)	107,1 101,6 100,3	+ - -	2,2 2,4 2,1	+ - -	1,2 3,1 2,6	110,5 107,4 105,2	+ - -	2,2 0,7 2,2	109,9 108,5 106,3	+ + +	3,7 2,7 1,1	127,1 105,1 103,6	+ - +	9,8 5,1 0,4	105,6 99,1 98,3	- - +	1,1 4,1 0,1	108,2 104,8 103,9	+ - -	0,3 2,1 1,6	=	1,1 3,3 2,6	111,1 114,9 115,1	- -	6,2 0,9 0,2
Juli r) Aug. r) Sept. r)	102,2 100,3 102,1	- -	0,4 1,1 1,0	- - ±	0,8 2,0 0,0	106,7 102,9 102,0	- - +	3,7 0,9 0,9	113,3 107,0 107,3	+ + +	5,5 3,9 4,7	105,7 104,3 121,0	+ - +	2,4 2,6 17,8	100,2 98,9 101,4	+ - -	3,1 2,1 1,3	105,1 101,5 103,6	- - +	0,8 0,7 0,1	- -	1,8 2,1 1,5	115,1 104,3 107,1	- -	0,3 0,6 2,7
Okt. r) Nov. r) Dez. r)	107,1 109,0 124,1	- - -	1,0 0,8 5,0		2,6 3,0 7,0	107,0 106,6 122,2	+ + -	2,2 0,5 2,9	113,5 113,9 124,8	+ + -	3,1 2,4 1,7	124,3 112,2 135,5	+ - -	0,3 2,2 2,3	107,9 111,4 125,6	- - -	5,4 6,1 10,6	108,7 110,1 120,9	- - -	1,5 2,6 5,8	- - -	3,3 5,1 7,9	114,1 114,6 108,7	- - -	3,6 8,8 13,2
2008 Jan. s)	95,9	+	2,7	+	0,6	98,5	+	0,7	104,9	+	2,2	94,5	+	4,2	95,1	+	3,7	93,2	+	4,1	+	2,1			

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer; Veränderungsraten gegen Vorjahr jeweils auf Basis eines einheitlichen Berichtskreises. — 0 Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen. — 2 Angaben beziehen sich auf den Einzelhandel in Verkaufsräumen. — 3 Einschl. Kraftwagenteilen und -zubehör. — 4 Entwicklung im Jahr 2003

ohne Niedersachsen. — 5 Ab Januar 2006 jährliche Erweiterung des Berichtskreises um Neuzugänge; Berichtskreissprung durch Verkettung ausgeschaltet. — 6 Messzahlen ab Januar 2007 vorläufig und in den jüngsten Monaten aufgrund von Schätzungen für fehlende Meldungen besonders unsicher.

Monatsbericht März 2008

X. Konjunkturlage in Deutschland

6. Arbeitsmarkt *)

				I		I			I	I	I		I	
	Erwerbstäti	ge 1)		Arbeitnehr	ner 1)	Beschäftig	te 2)		Beschäf- tigte in		Arbeitslos	e 6)		
		Veränderu gegen Vor			Ver- ände- rung gegen Vorjahr	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe	Bau- haupt- gewerbe 3)	Kurz- arbeiter 4)	Beschäf- tigung- schaffen- den Maß- nahmen	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung 6)		Ver- änderung gegen Vorjahr	Arbeits- losenquote 6) 7)	Offene Stellen 6)
Zeit	Tsd	%	Tsd	Tsd	%	Tsd					Tsd	Tsd	%	Tsd
	Deutsch	land												
2005 2006 2007	38 847 39 089 39 738	- 0,1 + 0,6 + 1,7	- 33 + 242 + 649	34 490 34 694 35 292	- 0,5 + 0,6 + 1,7	5 931 10) 5 249 5 300	719 710 714	126 67 68	61 51 13) 42	114 124 13) 131	8) 4 861 4 487 3 776	- 374	10,8	9) 413 564 11) 621
2007 Febr. März	39 100 39 242	+ 1,9 + 1,9	+ 719 + 743	34 729	+ 2,0	5 246 5 255	679 703	148 144	43 42	124 129	4 247 4 125	- 800 - 853	10,2 9,9	624 640
April Mai Juni	39 463 39 649 39 747	+ 1,9 + 1,7 + 1,5	+ 732 + 653 + 589	35 155	+ 1,7	5 255 5 266 5 284	713 716 720	51 48 46	42 42 42	133 135 133	3 976 3 812 3 688	- 726	9,5 9,1 8,8	651 643 648
Juli Aug. Sept.	39 728 39 824 40 138	+ 1,5 + 1,5 + 1,6	+ 575 + 602 + 631	35 438	+ 1,6	5 319 5 351 5 363	723 730 735	39 32 34	42 43 43	123 116 125	3 715 3 706 3 544		8,9 8,8 8,5	650 648 629
Okt. Nov. Dez.	40 317 40 368 40 202	+ 1,6 + 1,6 + 1,5	+ 640 + 624 + 586	35 847	+ 1,6	5 365 5 360 5 348	728 723 708	36 37 78	44 43 13) 40	142 147 13) 148	3 434 3 379 3 406	- 650 - 617 - 602	8,2 8,1 8,1	609 577 546
2008 Jan. Febr.	14) 39 593 	14) + 1,3 	14) + 519 						13) 36 13) 36	13) 139 13) 143	3 659 3 617		8,7 8,6	528 565
	Westde	utschlan	d o)											
2005 2006 2007						5 214 10) 4 650 4 684	529 525 529	101 54 52	12 10 13) 9	85	3 007	- 240	9.1	9) 325 436 11) 489
2007 Febr. März						4 640 4 647	505 522	108 104	9 9	84 87	2 799 2 709	- 572 - 609	8,4 8,1	483 493
April Mai Juni						4 645 4 655 4 670	529 531 533	41 39 36	9 10 10	90 93 91	2 611 2 504 2 428	- 590 - 545 - 539	7,8 12) 7,5 7,3	504 502 511
Juli Aug. Sept.						4 701 4 728 4 735	536 541 545	31 25 27	10 9 9	85 80 86	2 450 2 444 2 335	- 510 - 497 - 501	7,3 7,3 7,0	515 511 498
Okt. Nov. Dez.		:				4 735 4 731 4 720	540 536 527	30 30 58	9 9 13) 9	98 100 13) 101	2 265 2 225 2 231	- 473 - 448 - 440	6,8 6,7 6,7	485 460 439
2008 Jan. Febr.			:	:					13) 8 13) 8	13) 94 13) 98	2 383 2 347		7,1 7,0	426 453
	Ostdeut	tschland	+)											
2005 2006 2007 2007 Febr.			:			717 10) 599 616 606	189 185 185 174	25 13 16 41	49 42 13) 33 34	38 39 13) 42 40	8) 1 614 1 480 1 291 1 449		18,7 17,3 15,1 17,0	129
März						608	181	40	33	42	1 416	- 244	16,6	146
April Mai Juni						610 611 614	184 185 187	10 10 10	33 32 32	43 42 42	1 365 1 309 1 260	1	14,7	147 141 137
Juli Aug. Sept.						618 622 627	188 189 190	8 7 6	33 33 34	39 36 39	1 265 1 262 1 209	- 169 - 193	14,7 14,7 14,1	134 137 131
Okt. Nov. Dez.		:		· · ·		630 629 628	189 187 181	6 7 20	l	44 47 13) 47	l .	- 169 - 162	13,6 13,4 13,7	124 117 106
2008 Jan. Febr.] :] :] :						13) 45 13) 45				102 112

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. — * Jahresund Quartalswerte: Durchschnitte; Jahreswerte: Eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — o Ohne West-Berlin. — + Einschl. West-Berlin. — 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. — 2 Einschl. tätiger Inhaber; Monatswerte: Endstände. — 3 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige "Vorbereitende Baustellenarbeiten" sowie "Hoch- und Tiefbau". — 4 Anzahl innerhalb eines Monats. — 5 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM). — 6 Stand zur Monatsmitte. — 7 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 8 Ab Januar 2005 Arbeitslose einschl. er-

werbsfähiger Sozialhilfeempfänger. — 9 Ab Januar 2005 einschl. Angebote für Arbeitsgelegenheiten. — 10 Ab Januar 2006 Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten, davor Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr. — 11 Ab Januar 2007 werden Stellenangebote für Saisonbeschäftigungen nur noch dann erfasst, wenn sie auf nicht-namentlichen Anforderungen des Arbeitgebers basieren. — 12 Ab Mai 2007 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 13 Auf Basis bisher eingegangener Meldungen hochgerechnete Angaben der Bundesagentur für Arbeit. — 14 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.



7. Preise

	Verbra	ucherp	reisindex								Indizes der Außenhand		Index der W	
			davon:						Index der Erzeuger-	Index der	Aubennand	iei	preise für K	onstone 4)
	insgesa	amt	Nah- rungs- mittel	andere Ver- u. Ge- brauchs- güter ohne Energie 1) 2)			Wohnungs- mieten	Baupreis- index 2)	preise gewerb- licher Produkte im	Erzeuger- preise landwirt-	Ausfuhr	Einfuhr	Energie 5)	sonstige Rohstoffe 6)
Zeit	2005 =	100					_	2000 = 10	10				-	
	Inde	exstar	ıd											
2005 2006 2007	7) 8) 9)10)	100,0 101,6 103,9	100,0 101,9 105,9	100,3	108,5	100,9	100,0 101,1 102,3	102,7 105,3 112,9		107,6	102,4 104,8 106,7	101,4 106,7 108,0	139,5 163,9 166,6	105,4 131,5 143,7
2006 Mai Juni		101,5 101,7	102,4 102,4			99,9 100,7	101,0 101,1	104,4	116,7 117,1	106,2 106,9	104,8 104,8	107,2 107,0	171,6 172,7	134,5 130,0
Juli Aug. Sept.		102,1 101,9 101,5	101,9 101,8 102,4	99,5	111,3	102,3 102,1 100,9	101,2 101,2 101,3	105,9	117,7 117,9 117,5	105,9 109,8 109,1	105,2 105,2 105,2	108,3 108,5 107,1	182,1 178,5 155,4	135,6 134,3 133,7
Okt. Nov. Dez.	8)	101,7 101,7 102,4	101,8 102,2 102,7	100,9	106,8	100,8 100,6 103,4	101,4 101,5 101,5	107,1	8) 117,8 117,8 117,8	107,9 110,4 110,8	105,6 105,7 105,6	106,8 106,4 106,1	146,8 144,9 148,7	139,0 137,7 136,3
2007 Jan. Febr. März	9)	102,4 102,9 103,1	104,1 103,5 103,7	101,4	109,1	101,7 102,9 102,8	101,7 101,8 101,9	111,7	117,8 118,1 118,4	110,6 112,6 112,7	105,8 106,0 106,2	105,4 105,9 106,5	133,2 142,2 147,7	138,8 141,8 145,5
April Mai Juni	10)	103,6 103,6 103,6	105,3 104,7 105,1	101,6	112,5		102,1 102,2 102,3	112,6	118,5 118,9 119,1	111,9 112,6 113,2	106,5 106,7 106,9	107,5 107,8 108,4	154,9 154,7 164,3	149,1 150,5 148,5
Juli Aug. Sept.		104,2 104,1 104,2	105,0 105,1 105,8	101,1 101,8	112,5 114,0	105,5 104,5	102,4 102,5 102,6	113,3	119,0 119,1 119,3	117,8 121,8 126,7	106,9 106,9 106,9	108,7 107,9 108,5	172,7 166,8 177,4	146,2 141,5 142,9
Okt. Nov. Dez.	10)	104,5 105,1 105,7	108,2 109,8 110,4	102,5	118,2	103,9	102,7 102,8 102,8	114,0	119,8 120,8 120,7	p) 130,1 p) 130,8	107,0 107,0 107,0	109,3 110,1 110,0	186,5 202,1 199,6	143,9 137,5 138,2
2008 Jan. Febr.	s)	105,3 105,8		.1		l	103,0		121,7	p) 132,5	107,7	110,9	201,2 210,6	153,3 163,1
	Vera	änder	ung geg	enüber V	orjahr in	%								
2005 2006 2007	7) 8) 9)10)	+ 1,5 + 1,6 + 2,3	- 0,2 + 1,9 + 3,9) + 0,3	+ 8,5	+ 0,9	+ 1,0 + 1,1 + 1,2	+ 1,3 + 2,5 + 7,2	7) + 4,6 8) + 5,5 + 2,0	+ 8,9	+ 1,3 + 2,3 + 1,8	+ 4,3 + 5,2 + 1,2	+ 37,6 + 17,5 + 1,6	+ 9,4 + 24,8 + 9,3
2006 Mai Juni		+ 1,8 + 1,9	+ 1,1 + 1,3			+ 0,4 + 1,1	+ 1,1 + 1,1	+ 1,9	+ 6,2 + 6,1	+ 7,9 + 8,5	+ 2,7 + 2,5	+ 7,5 + 5,6	+ 38,1 + 19,4	+ 31,5 + 22,0
Juli Aug. Sept.		+ 1,8 + 1,5 + 1,0	+ 2,2 + 3,1 + 3,7	+ 0,2	+ 8,0	+ 1,1 + 0,7 + 1,1	+ 1,1 + 1,1 + 1,1	+ 3,1	+ 6,0 + 5,9 + 5,1	+ 8,6 + 11,2 + 10,9	+ 2,7 + 2,7 + 2,3	+ 6,3 + 5,5 + 3,7	+ 20,0 + 10,9 - 3,2	+ 26,7 + 26,8 + 26,4
Okt. Nov. Dez.	8)	+ 1,1 + 1,5 + 1,4	+ 3,6 + 3,8 + 3,1	3 + 0,4	+ 3,3	+ 1,0 + 1,2 + 1,3	+ 1,2 + 1,2 + 1,1	+ 4,0	8) + 4,6 + 4,7 + 4,4	+ 10,0	+ 2,5 + 2,6 + 2,4	+ 3,0 + 2,8 + 2,2	- 4,7 - 2,4 - 2,2	+ 28,7 + 22,9 + 17,7
2007 Jan. Febr. März	9)	+ 1,7 + 1,8 + 2,0	+ 3,2 + 2,4 + 2,6	+ 1,3	+ 2,4	+ 2,1 + 2,3 + 2,6	+ 1,0 + 1,0 + 1,0	+ 7,7	+ 3,2 + 2,8 + 2,5	+ 9,4 + 9,0 + 7,5	+ 2,4 + 2,2 + 2,1	+ 0,7 + 0,8 + 0,9	- 18,6 - 11,6 - 9,7	+ 15,6 + 13,9 + 17,6
April Mai Juni	10)	+ 2,1 + 2,1 + 1,9	+ 3,5 + 2,2 + 2,6	! + 1,2	+ 2,1	+ 3,4 + 3,6 + 2,9	+ 1,2 + 1,2 + 1,2	+ 7,9	+ 1,6 + 1,9 + 1,7	+ 5,8 + 6,0 + 5,9	+ 1,9 + 1,8 + 2,0	+ 0,5 + 0,6 + 1,3	- 12,9 - 9,8 - 4,9	+ 15,3 + 11,9 + 14,2
Juli Aug. Sept.		+ 2,1 + 2,2 + 2,7	+ 3,0 + 3,2 + 3,3	! + 1,6	+ 1,1	+ 3,3	+ 1,2 + 1,3 + 1,3	+ 7,0	+ 1,1 + 1,0 + 1,5		+ 1,6 + 1,6 + 1,6	+ 0,4 - 0,6 + 1,3	- 5,2 - 6,6 + 14,2	+ 7,8 + 5,4 + 6,9
Okt. Nov. Dez.	10)	+ 2,8 + 3,3 + 3,2	+ 6,3 + 7,4 + 7,5	+ 1,6	+ 10,7	+ 3,4 + 3,3 + 3,2	+ 1,3 + 1,3 + 1,3	+ 6,4	+ 1,7 + 2,5 + 2,5	+ 19,7 p) + 17,8 p) + 18,1	+ 1,3 + 1,2 + 1,3	+ 2,3 + 3,5 + 3,7	+ 27,0 + 39,5 + 34,2	+ 3,5 - 0,1 + 1,4
2008 Jan. Febr.	s)	+ 2,8 + 2,8	+ 7,7		1		+ 1,3 		+ 3,3	p) + 19,8	+ 1,8	+ 5,2 	+ 51,1 + 48,1	+ 10,4 + 15,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWI. — 1 Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe. — 2 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 3 Ohne Mehrwertsteuer. — 4 HWWI-Rohstoffpreisindex "Euroland" auf Euro-Basis. — 5 Kohle und Rohöl. — 6 Nahrungs- und Genussmittel

sowie Industrierohstoffe. — 7 Ab September 2005 Anhebung der Tabaksteuer. — 8 Ab Oktober 2006 Erhöhung der Preise für Tabakwaren. — 9 Ab Januar 2007 Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer und der Versicherungssteuer von 16% auf 19%. — 10 Einführung von Studiengebühren in einigen Bundesländern. — s Vom Statistischen Bundesamt geschätzt.

8. Einkommen der privaten Haushalte *)

2006 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 2007 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.

Bruttolöhne -gehälter 1)		Nettolöhne -gehälter 2)		Empfangen monetäre S leistungen	ozial-	Massen- einkommer	1 4)	Verfügbare Einkommer		Sparen 6)		Spar- quote 7)
Mrd €	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd€	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd€	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Ver- änderung gegen Vorjahr %	%
883,4 902,0 908,2 908,3	3,4 2,1 0,7 0,0	569,6 590,0 591,9 589,0	4,0 3,6 0,3 - 0,5	339,9 353,8 367,7 378,3	2,8 4,1 3,9 2,9	909,5 943,9 959,6 967,2	3,6 3,8 1,7 0,8	1 337,4 1 389,5 1 402,8 1 431,8	3,1 3,9 1,0 2,1	123,2 130,9 139,3 147,2	6,2 6,4 5,6	9,2 9,4 9,9 10,3 10,4
914,3	0,7	603,5	2,5	378,7	0,1	982,3	1,6	1 459,3	1,9	151,8	3,2	10,4
911,9	- 0,3	602,8	- 0,1	378,9	0,0	981,7	- 0,1	1 482,6	1,6	156,2	2,9	10,5
926,0	1,5	605,4	0,4	379,2	0,1	984,6	0,3	1 515,9	2,3	158,4	1,5	10,5
955,7	3,2	621,7	2,7	374,4	- 1,3	996,1	1,2	1 542,4	1,7	168,0	6,0	10,9
223,5	1,7	143,5	0,3	95,3	0,5	238,8	0,4	372,6	1,8	37,2	1,9	10,0
230,8	2,0	154,9	1,0	94,3	0,1	249,2	0,6	374,4	1,5	33,7	1,6	9,0
257,3	2,0	166,5	1,1	93,5	– 1,0	260,0	0,3	391,1	2,9	35,0	1,1	9,0
221,9	3,5	145,1	3,2	94,6	- 1,5	239,7	1,3	384,0	1,6	55,2	5,1	14,4
231,4	3,5	147,5	2,8	93,3	- 2,1	240,8	0,8	379,9	2,0	39,2	5,5	10,3
237,6	2,9	158,4	2,3	93,3	- 1,1	251,7	1,0	381,2	1,8	35,1	4,3	9,2
264,9	2,9	170,8	2,6	93,2	- 0,4	264,0	1,5	397,3	1,6	38,4	9,7	9,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2008. — * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich emp

fangene monetäre Sozialleistungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft

	Tariflohnindex	1)								
			auf Monatsbasi	S						
	auf Stundenbas	sis	insgesamt		insgesamt ohne Einmalzal	nlungen	Grundvergütun	gen 2)	nachrichtlich: Löhne und Geh je Arbeitnehme	
Zeit	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr						
2000 2001 2002 2003 2004	100,0 102,0 104,7 106,8 108,1	2,0 2,0 2,7 2,0 1,2	100,0 101,9 104,6 106,8 108,2	2,0 1,9 2,7 2,1 1,4	100,0 102,2 104,6 106,9 108,4	2,1 2,2 2,3 2,2 1,3	100,0 102,2 104,6 107,1 108,9	2,1 2,2 2,3 2,4 1,7	100,0 101,8 103,2 104,5 105,1	1,5 1,8 1,3 1,3 0,6
2005 2006 2007	109,1 110,3 111,7	0,9 1,1 1,2	109,4 110,9 112,4	1,1 1,3 1,4	109,4 110,4 112,0	0,9 0,9 1,5	110,0 111,0 112,7	1,0 0,9 1,5	105,4 106,3 107,9	0,3 0,9 1,4
2006 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	102,8 112,8 123,7	1,6 0,4 1,6	103,3 113,3 124,4	1,8 0,6 1,9	102,5 113,0 123,9	0,9 0,4 1,6	110,8 111,3 111,6	0,8 1,1 1,2	103,1 105,6 116,3	1,0 1,1 1,1
2007 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	102,6 104,6 114,5 125,0	0,5 1,7 1,5 1,1	103,2 105,2 115,2 125,8	0,7 1,9 1,7 1,2	103,3 103,8 114,9 126,1	1,2 1,3 1,7 1,7	111,8 112,3 113,3 113,5	1,3 1,3 1,7 1,7	101,6 104,9 107,0 117,7	1,5 1,7 1,3 1,2
2007 Juli Aug. Sept.	135,0 104,0 104,5	1,0 1,6 2,1	135,9 104,6 105,2	1,2 1,7 2,3	135,4 104,7 104,7	1,6 1,8 1,7	113,2 113,3 113,4	1,7 1,8 1,7		
Okt. Nov. Dez.	103,9 164,7 106,6	1,3 0,6 1,6	104,6 165,7 107,2	1,5 0,7 1,6	104,8 166,1 107,3	1,8 0,8 3,2	113,5 113,5 113,6	1,8 1,7 1,7	·	
2008 Jan.	104,4	1,4	105,0	1,4	105,4	2,1	114,1	2,2		

Weihnachtsgeld (13.ME) und Altersvorsorgeleistungen). — $\bf 3$ Quelle: Statistisches Bundesamt: Rechenstand: Februar 2008.



1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion $^{*)}$

Mio €

							200)7										
Position	200)5	20	06	2007		2.V	j.	3.٧	/j.	4.∖	′j.	Ok	t.	No	v.	De	z.
A. Leistungsbilanz	+	8 543	-	12 886	+ 1	13 103	-	4 892	+	9 751	+	8 431	+	3 868	+	2 652	+	19
1. Warenhandel																		
Ausfuhr (fob)	1	222 162	1	392 031	1 50)5 134] 3	373 347] :	375 259	:	395 187	.	140 519		136 413		118 2
Einfuhr (fob)	1	174 228	1	1 368 994	1 44	14 438] 3	53 238	:	356 807	:	381 614		131 809		130 095		119 7
Saldo	+	47 932	+	23 036	+ 6	60 696	+	20 109	+	18 452	+	13 573	+	8 710	+	6 318	-	1 4
2. Dienstleistungen																		
Einnahmen		399 727		426 105	46	55 499	1	15 036		126 165		119 037		40 961		37 480		40 5
Ausgaben		368 163		390 964	42	23 100	1	02 396	.	111 755		111 454		37 834		35 193		38 4
Saldo	+	31 566	+	35 140	+ 4	12 398	+	12 639	+	14 410	+	7 584	+	3 128	+	2 287	+	2 1
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+	1 923	+	6 062	_	6 571	-	21 101	+	2 069	+	7 757	+	2 303		977	+	4 4
4. Laufende Übertragungen																		
fremde Leistungen		85 078		86 862	8	35 823		18 588		15 904		24 584		4 326		5 161		15 0
eigene Leistungen		157 956		163 986	16	9 240		35 127		41 082		45 066		14 598		12 091		18 3
Saldo	-	72 877	-	77 125	ع –	33 419	-	16 539	-	25 178	-	20 483	-	10 272	-	6 930	-	3 2
 Saldo der Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nicht- produzierten Vermögensgütern 	+	11 326	+	9 146	+ 1	14 679	+	2 449	+	1 239	+	5 996	+	1 223	+	1 130	+	3 6
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: –)	+	24 215	+	117 989	+	1 514	+	23 608	+	90 578		117 364	-	80 601	-	13 125	-	23 6
1. Direktinvestitionen	-	208 752	-	136 368	- 10	8 413	-	66 830	-	37 774	+	10 794	+	21 252	+	10 557	-	21 0
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	-	355 440	-	334 284	- 37	79 520	_ 1	11 559	 -	109 418	-	66 531	-	24 032	-	20 759	-	21 7
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+	146 689	+	197 917	+ 27	71 109	+	44 731	+	71 645	+	77 325	+	45 284	+	31 316	+	7
2. Wertpapieranlagen	+	141 251	+	276 368	+ 23	32 469	+	72 424	+	76 160	-	45 925	-	56 131	+	8 671	+	1 5
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	-	412 123	-	535 003	- 41	10 571	 – 1	52 970	-	34 038	-	76 168	-	68 202	-	35 221	+	27 2
Aktien	-	134 301	-	156 342	- 4	19 296	-	12 003	-	7 772	-	11 899	-	9 641	-	9 064	+	6 8
Anleihen	-	260 445	-	309 460	- 31	15 247	– 1	16 480	-	43 700	-	61 302	-	32 460	-	37 485	+	8 6
Geldmarktpapiere	-	17 373	-	69 204	- 4	16 030	-	24 488	+	17 434	-	2 966	-	26 101	+	11 328	+	11 8
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet		553 375	_	811 371	+ 64	13 039	+ 2	25 394	₊ .	110 197		30 242		12 071		43 891	_	25 7
Aktien		262 988		309 183		23 895		71 227		43 684	_	4 529	_	2 657	_	104	_	7 2
Anleihen	_+	237 130		500 106							_		_		_	46 197	+	3 3
Geldmarktpapiere	+			2 084								35 422		11 259		2 410	-	21 7
3. Finanzderivate	-	16 419	+	2 482	- 12	23 168	-	23 206	-	32 482	-	51 070	-	6 945	-	31 557	-	12 5
4. Übriger Kapitalverkehr (Saldo)	+	90 134	-	23 206	+	5 493	+	45 378	+	88 238	-	35 636	-	38 310	-	985	+	3 6
Eurosystem	+	5 760	+	15 616	+ 2	28 856		7 397		2 959	+	24 271		2 493		6 489	+	15 2
Staat	+	2 432	+	3 156	+	9 968	-	17 528	+	22 091	-	3 389	+	6 106	-	640	-	88
Monetäre Finanzinstitute (Ohne Eurosystem)		88 059	_	28 317	+ 6	5 055	_	49 929	۰	54 230	_	14 480		11 527		2 729	_	5 6
langfristig	_	41 887		51 551		12 719		7 289		40 150		33 002						413
kurzfristig	1	129 945		23 237		78 671		42 641		94 380		18 520		9 399		26 530		
Unternehmen und Privatpersonen	-	6 117		13 664		99 278		5 581		14 878		42 035				9 562		29
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: –)	+	17 999	-	1 289	_	4 871	_	4 160	-	3 565	+	4 472	_	468	+	189	+	47
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	_	44 084	_	114 252	_ 2	29 294	_	21 164	_	101 568	+	102 939	+	75 510		9 344	+	18 0

^{*} Quelle: Europäische Zentralbank.

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

	Leistu	ngsbilanz	:										Vermö	gens-	Kapita	albilanz				
Zeit	Saldo Leistu bilanz	ngs-	Außei hande		Ergänz zum A handel	ußen-	Dienst leistur	ngen 3)	Erwerl Vermö einkor		laufen Über- tragur		über- tragund und Ka Verkau von im- materie nichtpr zierten mögen gütern	uf/ f ellen odu- Ver-	ins- gesam	nt 4)	darunt Veränd der Wä reserve Transa werter	lerung hrungs- en zu ktions-	Saldo statist nicht gliede Trans- aktior	isch auf- erbaren
	Mio D	М																		
1994 r)	-	49 418	+	71 762	-	1 318	-	62 803	+	2 393	-	59 451	-	2 637	+	60 708	+	2 846	-	8 653
1995 r) 1996 r) 1997 r) 1998 r)	- - -	42 363 21 086 17 336 28 696	+ + +	85 303 98 538 116 467 126 970	- - -	4 294 4 941 7 875 8 917	- - -	63 985 64 743 68 692 75 053	+ - -	3 975 1 052 4 740 18 635	- - -	55 413 50 991 52 496 53 061	- + +	3 845 3 283 52 1 289	+ + +	50 117 24 290 6 671 25 683	+ + -	10 355 1 882 6 640 7 128	+ + +	3 909 79 10 613 1 724
1999 r) 2000 r) 2001 r)	- - +	49 241 68 913 830	+ + +	127 542 115 645 186 771	- - -	15 947 17 742 14 512	- - -	90 036 95 848 97 521	- - -	22 325 16 302 21 382	- - -	48 475 54 666 52 526	- + -	301 13 345 756	- + -	20 332 66 863 23 068	+ + +	24 517 11 429 11 797	+ - +	69 874 11 294 22 994
	Mio €																			
1999 r) 2000 r) 2001 r) 2002 r) 2003 r)	- - + +	25 177 35 235 424 42 976 43 967	+ + + +	65 211 59 128 95 495 132 788 129 921	- - - -	8 153 9 071 7 420 8 552 11 142	- - - -	46 035 49 006 49 862 35 728 34 497	- - - -	11 415 8 335 10 932 18 019 15 067	- - - -	24 785 27 950 26 856 27 514 25 248	- + - - +	154 6 823 387 212 311	- + - -	10 396 34 187 11 794 38 448 61 758	+ + + +	12 535 5 844 6 032 2 065 445	+ - + - +	35 726 5 775 11 757 4 316 17 480
2004 r) 2005 r) 2006 r) 2007 r)	+ + + +	102 889 116 606 141 490 184 223	+ + +	156 096 158 179 159 048 198 640	- - - -	16 447 13 761 12 722 9 430	- - -	29 341 24 914 15 556 16 274	+ + + +	20 431 25 687 37 616 41 966	- - -	27 849 28 585 26 895 30 678	+ - - +	435 1 248 175 224	- - - -	122 984 130 725 151 113 220 859	+ + + -	1 470 2 182 2 934 953	+ + + +	19 660 15 367 9 798 36 411
2005 1.Vj. r) 2.Vj. r) 3.Vj. r) 4.Vj. r)	+ + +	30 405 28 408 25 081 32 712	+ + +	43 196 40 670 40 695 33 619	- - -	3 104 3 298 3 390 3 968	- - -	4 985 5 290 11 634 3 005	+ + +	6 690 2 586 7 007 9 404	- - -	11 392 6 260 7 597 3 337	- + +	1 491 107 81 56	- - - -	31 468 50 279 12 934 36 044	- + - +	181 1 230 783 1 916	+ + - +	2 554 21 764 12 228 3 276
2006 1.Vj. r) 2.Vj. r) 3.Vj. r) 4.Vj. r)	+ + +	30 284 30 345 29 418 51 443	+ + +	39 564 34 873 38 718 45 892	- - -	3 709 2 508 2 974 3 530	- - - +	4 921 1 752 9 386 503	+ + +	9 538 4 645 11 201 12 231	- - -	10 188 4 913 8 141 3 653	+ + - -	152 11 236 102	- - - -	38 743 66 246 20 662 25 462	+ + +	1 082 367 844 642	+ + - -	8 307 35 890 8 519 25 879
2007 1.Vj. r) 2.Vj. r) 3.Vj. r) 4.Vj. r)	+ + + +	46 455 41 805 42 634 53 328	+ + +	49 383 49 388 50 637 49 232	- - -	2 521 2 232 2 560 2 116	- - -	2 486 1 951 9 371 2 466	+ + +	13 007 1 473 12 969 14 518	- - -	10 927 4 873 9 040 5 840	+ + + -	157 419 317 669	- - -	55 658 85 087 13 931 66 182	+ - - +	100 1 359 347 653	+ + - +	9 046 42 863 29 020 13 523
2005 Aug. r) Sept. r)	++	5 785 10 615	++	12 235 14 915	<u>-</u>	1 098 1 184	_	5 010 3 176	++	2 010 2 902	_	2 351 2 842	- +	76 42	-	1 787 4 912	+	932 2 039	<u>-</u>	3 922 5 745
Okt. r) Nov. r) Dez. r)	+ + +	8 696 11 078 12 938	+ + +	11 788 12 951 8 880	- - -	1 724 1 248 997	- - -	2 068 683 254	+ + +	3 039 3 126 3 239	- - +	2 339 3 067 2 069	+ - -	329 107 166	- - -	9 304 16 935 9 805	+ + +	207 1 059 650	+ + -	279 5 964 2 968
2006 Jan. r) Febr. r) März r)	+ + +	9 372 9 723 11 188	+ + +	12 367 12 825 14 373	- - -	1 476 674 1 559	- - -	2 080 645 2 196	+ + +	2 991 3 493 3 053	- - -	2 430 5 275 2 483	+ + -	8 282 138	- - -	14 042 12 260 12 441	- + -	26 1 534 426	+ + +	4 661 2 254 1 392
April r) Mai r) Juni r) Juli r)	+ + +	10 522 6 589 13 234 9 181	+ + +	10 772 12 079 12 022 12 527	- - -	472 1 224 812 1 383	- - -	431 936 385 2 523	+ - +	2 888 2 238 3 995 3 510	- - -	2 236 1 091 1 586 2 949	- + -	144 277 432 215	- - -	23 608 23 197 19 441 7 068	- - -	1 475 1 067 41 332	+ + +	13 230 16 885 5 775 16 034
Aug. r) Sept. r) Okt. r)	+ + +	7 611 12 626 15 484	+ + + +	10 943 15 248 16 962	- - -	607 984 1 159	_	3 862 3 001 992	+ + +	3 483 4 208 3 913	- - -	2 347 2 845 3 239	+ + +	149 170 5	+ - - +	9 889 17 841 437	+ + +	698 478 401	+ + -	2 129 5 385 15 927
Nov. r) Dez. r)	+ +	17 705 18 254	++	18 133 10 798	- -	1 239 1 132	- +	539 2 034	++	4 075 4 243	+	2 725 2 311	- -	75 32	-	15 702 10 197	-+	102 342	<u>-</u>	1 928 8 025
2007 Jan. r) Febr. r) März r)	+ + +	14 388 11 383 20 685	+ + +	16 351 14 337 18 695	- - -	890 694 937	- - +	2 484 283 281	+ + +	3 320 4 606 5 080	- - -	1 909 6 584 2 433	+ +	244 18 106	- - -	2 802 26 791 26 066	- + -	458 566 8	+ +	11 830 15 390 5 487
April r) Mai r) Juni r)	+ + +	13 381 10 320 18 104	+ + +	15 182 17 477 16 729	- - -	557 1 210 465	- - -	205 1 431 315	+ - +	898 3 739 4 313	- - -	1 938 777 2 158	+ + -	190 298 69	- -	18 970 29 995 36 122	- - +	1 215 657 513	+ + +	5 399 19 377 18 086
Juli r) Aug. r) Sept. r)	+ + +	15 201 10 075 17 359	+ + +	18 131 14 261 18 245	- - -	945 779 836	- - -	3 001 4 770 1 600	+ + +	4 011 4 332 4 625	- - -	2 997 2 968 3 075	+ - -	377 50 10	- + -	3 707 5 434 15 659	- -	121 21 447	- - -	11 871 15 460 1 689
Okt. r) Nov. r) Dez. r) 2008 Jan. p)	+ + +	15 077 21 416 16 835 14 954	+ + +	19 060 19 512 10 660 17 098	- - -	761 694 662 864	- + -	2 774 324 632 1 293	+ + +	4 617 4 627 5 274 3 475	- + -	5 066 1 705 931 3 462	- - - +	9 220 440 453	- - - +	27 934 23 043 15 205 5 683	+ + +	309 339 5 311	+ +	12 866 1 847 1 190 21 091
	1			555	I			. 233		٠,٠,٥		J .02		.55		2 303	I	5.1	I	551

¹ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. Ab Januar 2007 ohne Warenlieferungen zur bzw. nach Reparatur/Wartung, die bis Dezember 2006 über die Ergänzungen zum Außenhandel abgesetzt wurden. — 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische

Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der Kapitalbilanz einschließlich Veränderung der Währungsreserven. Kapitalexport: – . — 5 Zunahme: – .



3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

					2007					2008
Ländergruppe/Land		2005	2006	2007	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar p)
Alle Länder 1)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	786 266 628 087 + 158 179	893 042 733 994 + 159 048	969 049 770 410 + 198 640	77 672 63 411 + 14 261	81 717 63 472 + 18 245	88 836 69 776 + 19 060	87 751 68 239 + 19 512	73 353 62 693 + 10 660	84 373 67 275 + 17 098
I. Europäische Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	581 611 443 508 + 138 103	657 325 512 568 + 144 757	730 245 551 074 + 179 171	56 876 43 905 + 12 971	61 134 45 029 + 16 105	67 183 49 898 + 17 285	66 402 49 427 + 16 975	54 875 44 196 + 10 680	
1. EU-Länder (27)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	505 716 371 136 + 134 580	564 864 423 731 + 141 133	627 524 459 892 + 167 632	47 829 36 643 + 11 187	52 552 37 796 + 14 756	57 527 42 214 + 15 314	56 555 40 613 + 15 941	46 720 36 006 + 10 714	
EWU-Länder (13)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	342 559 248 629 + 93 931	376 563 285 093 + 91 470	414 921 305 522 + 109 400	30 267 24 132 + 6 135	34 388 24 854 + 9 534	37 848 27 880 + 9 968	37 224 26 895 + 10 329	31 085 23 736 + 7 348	
darunter:		47.543	54.44	56.043	4 204	4 507	4.050	4 750	4460	
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr Einfuhr Saldo	47 512 31 426 + 16 085	51 141 36 263 + 14 878	56 013 42 079 + 13 934	4 391 3 603 + 788	4 507 3 474 + 1 033	4 950 3 887 + 1 063	4 750 3 570 + 1 180	4 168 3 212 + 956	
Frankreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	79 039 53 700 + 25 339	85 006 62 102 + 22 904	93 861 64 912 + 28 949	6 541 4 718 + 1 822	7 884 5 205 + 2 679	8 616 5 994 + 2 622	8 494 5 373 + 3 121	7 055 4 691 + 2 364	
Italien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	53 855 36 348 + 17 507	59 348 41 470 + 17 878	65 148 44 347 + 20 801	4 064 3 203 + 861	5 487 3 573 + 1 913	5 845 4 030 + 1 815	5 933 3 810 + 2 124	4 574 3 377 + 1 196	
Niederlande	Ausfuhr Einfuhr Saldo	49 033 51 823 - 2 789	56 531 60 750 - 4 219	62 373 64 328 - 1 954	4 966 5 500 - 533	5 070 5 249 - 179	5 972 5 785 + 187	5 573 5 943 - 370	4 800 5 735 - 935	
Österreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	43 305 26 048 + 17 256	49 512 30 301 + 19 211	52 763 32 753 + 20 009	4 293 2 452 + 1 841	4 514 2 726 + 1 788	4 849 2 984 + 1 865	4 719 2 966 + 1 753	3 932 2 571 + 1 361	
Spanien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	40 018 18 070 + 21 948	41 775 19 832 + 21 943	48 158 21 143 + 27 015	3 294 1 498 + 1 797	3 958 1 687 + 2 271	4 359 1 849 + 2 510	4 450 1 849 + 2 601	3 499 1 528 + 1 971	
Andere EU-Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	163 157 122 507 + 40 650	188 301 138 638 + 49 663	212 603 154 370 + 58 232	17 562 12 511 + 5 052	18 164 12 942 + 5 222	19 679 14 334 + 5 345	19 331 13 718 + 5 612	15 635 12 269 + 3 366	
darunter: Vereinigtes Königreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	60 394 39 069 + 21 325	64 726 40 832 + 23 895	70 999 43 410 + 27 589	5 878 3 569 + 2 309	5 916 3 489 + 2 426	6 198 3 918 + 2 280	6 211 3 864 + 2 347	4 908 3 559 + 1 348	
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	75 895 72 372 + 3 523	92 461 88 837 + 3 625	102 721 91 181 + 11 540	9 047 7 262 + 1 785	8 582 7 233 + 1 349	9 656 7 685 + 1 971	9 847 8 813 + 1 033	8 156 8 190 - 34	
darunter: Schweiz	Ausfuhr Einfuhr Saldo	29 629 22 620 + 7 009	34 782 25 227 + 9 556	36 355 29 785 + 6 570	3 110 2 264 + 845	2 972 2 660 + 312	3 280 2 674 + 606	3 416 2 720 + 696	2 746 2 186 + 560	
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	203 229 183 940 + 19 289	234 139 220 745 + 13 393	237 224 220 770 + 16 454	20 694 19 632 + 1 062	20 407 18 578 + 1 829	21 549 20 029 + 1 519	21 258 18 954 + 2 303	18 229 18 440 – 211	
1. Afrika	Ausfuhr Einfuhr Saldo	14 807 13 762 + 1 045	16 617 16 734 – 117	17 588 15 682 + 1 905	1 582 1 265 + 318	1 447 1 393 + 54	1 541 1 471 + 70	1 452 1 362 + 91	1 415 1 483 - 69	
2. Amerika	Ausfuhr Einfuhr Saldo	91 994 58 574 + 33 420	104 154 72 163 + 31 991	100 797 70 354 + 30 443	8 633 6 305 + 2 329	8 974 5 816 + 3 158	9 194 6 026 + 3 168	8 882 5 900 + 2 982	7 321 5 656 + 1 665	
darunter: Vereinigte Staaten	Einfuhr	69 299 41 798	77 991 49 197	73 356 45 626	6 079 3 893	6 282 3 755	6 689 3 784	6 565 3 856	5 281 3 553	
3. Asien	Saldo Ausfuhr Einfuhr	+ 27 501 90 498 109 304	+ 28 795 106 991 128 942	+ 27 730 111 851 132 108	+ 2 186 9 829 11 827	+ 2 527 9 381 11 163	+ 2 905 10 134 12 275	+ 2 708 10 335 11 504	+ 1 729 8 991 11 082 - 2 090	
darunter:	Saldo	- 18 805	_ 21 951	– 20 257	- 1999	- 1783	- 2 141	- 1168	- 2 090	
Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr Einfuhr Saldo	20 420 5 077 + 15 343	22 978 6 295 + 16 682	23 759 6 479 + 17 280	2 182 588 + 1 594	1 971 412 + 1 559	2 116 592 + 1 524	2 130 667 + 1 463	2 055 685 + 1 370	
Japan	Ausfuhr Einfuhr Saldo	13 338 21 772 - 8 434	13 886 24 016 - 10 130	13 075 24 082 - 11 006	1 111 2 056 - 945	1 073 1 994 - 921	1 294 2 152 - 858	1 062 1 960 - 898	940 2 030 - 1 090	
Volksrepublik China 2)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	21 235 40 845 – 19 610	27 478 49 958 - 22 479	29 923 54 649 - 24 726	2 699 4 987 - 2 288	2 713 4 824 - 2 111	2 711 5 419 - 2 708	2 758 5 038 - 2 280	2 505 4 780 - 2 274	
Südostasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr	27 538 31 520 - 3 982	31 619 36 113 - 4 494	32 298 33 222 - 924	2 759 2 863 - 104	2 721 2 765 - 44	2 951 2 992 - 41	2 935 2 743 + 192	2 416 2 536 - 120	
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr Einfuhr Saldo	5 930 2 301 + 3 629	6 377 2 906 + 3 471	6 988 2 625 + 4 363	649 235 + 415	605 205 + 400	680 257 + 422	588 188 + 399	503 219 + 284	

^{*} Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. Ab Januar 2007 ohne

Reparatur- und Wartungsvorgänge. — 2 Ohne Hongkong. — 3 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Republik Korea, Taiwan und Thailand.

Monatsbericht März 2008

XI. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio €

	Dienstleistung	en								
							übrige Dienst	tleistungen		
								darunter:		
Zeit	insgesamt	Reise- verkehr 1)	Transport 2)	Finanz- dienst- leistungen	Patente und Lizenzen	Regierungs- leistungen 3)	zusammen	Entgelte Bauleistunge für selb- Montagen, ständige Ausbes- Tätigkeit 4) serungen	n, Erwerbsein- kommen 5)	Vermögens- einkommen (Kapital- erträge)
2003 2004 2005 2006 2007	- 34 497 - 29 341 - 24 914 - 15 556 - 16 274	- 37 332 - 35 302 - 36 317 - 32 771 - 34 178	+ 1833 + 3870 + 6245 + 5015 + 6265	+ 1 421 + 1 328 + 1 678 + 2 229 + 2 987	- 747 - 260 - 474 - 1 446 - 1 709	+ 5 088 + 5 349 + 3 688 + 3 680 + 3 211	- 4 761 - 4 325 + 267 + 7 737 + 7 151	- 1836 + 147 - 1363 + 98 - 1636 + 307 - 1807 + 371 - 1994 + 236	6 – 989 6 – 1376 5 – 956	- 13 885 + 21 420 + 27 063 + 38 572 + 42 568
2006 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	- 1 752 - 9 386 + 503	- 7 749 - 13 545 - 5 116	+ 1413 + 1457 + 1368	+ 421 + 435 + 866	- 166 - 606 - 214	+ 1 059 + 821 + 963	+ 3 269 + 2 053 + 2 635	- 421 + 88 - 417 + 1 08 - 530 + 1 16	5 - 711	+ 4 893 + 11 912 + 12 488
2007 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	- 2 486 - 1 951 - 9 371 - 2 466	- 5 456 - 8 192 - 14 309 - 6 221	+ 1 243 + 1 753 + 1 721 + 1 548	+ 734 + 786 + 664 + 803	- 756 - 189 - 399 - 365	+ 770 + 872 + 839 + 730	+ 979 + 3 019 + 2 113 + 1 040	- 350 + 42 - 463 + 69 - 453 + 72 - 729 + 51	4 – 151 9 – 640	+ 12 672 + 1 624 + 13 608 + 14 665
2007 März	+ 281	- 2 579	+ 584	+ 258	- 241	+ 286	+ 1 972	- 128 + 24	4 + 120	+ 4 959
April Mai Juni	- 205 - 1 431 - 315	- 1 939 - 2 823 - 3 430	+ 788 + 457 + 508	+ 161 + 280 + 344	- 293 + 20 + 84	+ 277 + 287 + 308	+ 801 + 347 + 1870	- 124 + 21 - 147 + 21 - 192 + 26	4 – 52	+ 954 - 3 687 + 4 357
Juli Aug. Sept.	- 3 001 - 4 770 - 1 600	- 4 530 - 5 854 - 3 924	+ 572 + 583 + 565	+ 253 + 204 + 206	- 331 + 12 - 80	+ 289 + 258 + 293	+ 747 + 26 + 1340	- 176 + 20 - 125 + 22 - 152 + 29	2 – 221	+ 4 216 + 4 553 + 4 839
Okt. Nov. Dez.	- 2 774 - 324 + 632	- 3 608 - 1 557 - 1 057	+ 622 + 488 + 438	+ 206 + 64 + 534	- 462 + 193 - 95	+ 264 + 238 + 227	+ 205 + 250 + 585	- 194 + 26 - 251 + 12 - 284 + 12	9 – 74	+ 4 673 + 4 701 + 5 291
2008 Jan.	- 1 293	- 1 623	+ 394	+ 351	- 206	+ 209	- 418	- 179 + 1	7 + 100	+ 3 375

¹ Ergebnisse ab Januar 2001 mit größerer Unsicherheit behaftet.— 2 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 3 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärische Dienststellen für Wa-

renlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 5 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland (Salden)

6. Vermögensübertragungen (Salden)

v	•	•	·	•	•	=	

	Mio€							Mio€		
		Öffentlich 1)				Privat 1)				
			International Organisation							
7-14				darunter: Europäische Gemein-	sonstige laufende Übertra-	Über- weisur der Ga	ıst- Übertra-	 	مراجعا: المراجعة	Daires 1)
Zeit	Insgesamt	zusammen	zusammen	schaften	gungen 3)	insgesamt arbeite	er gungen	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
2003 2004 2005 2006 2007	- 25 248 - 27 849 - 28 585 - 26 895 - 30 678	- 15 222 - 16 694 - 17 609 - 14 443 - 16 138	- 12 393 - 14 249 - 16 266 - 14 912 - 18 569	- 10 696 - 12 672 - 14 689 - 13 384 - 16 910	- 2 829 - 2 444 - 1 343 + 469 + 2 432	- 10 026 - - 11 156 - - 10 976 - - 12 452 - - 14 541 -	3 332	+ 311 + 435 - 1 248 - 175 + 224	- 3 419 - 1 924	+ 1549 + 1529 + 2172 + 1749 + 2261
2006 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	- 4 913 - 8 141 - 3 653	- 1711 - 5084 - 384	- 3 587 - 4 707 + 159	- 3 233 - 4 512 + 636	+ 1 876 - 377 - 543	- 3 201 - - 3 057 - - 3 269 -	732 – 2 470 732 – 2 326 732 – 2 537	+ 11 - 236 - 102		+ 674 + 186 + 426
2007 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	- 10 927 - 4 873 - 9 040 - 5 840	- 7 665 - 88 - 5 720 - 2 665	- 7 136 - 3 768 - 5 509 - 2 156	- 6 533 - 3 353 - 5 213 - 1 810	- 529 + 3 680 - 211 - 508	- 3 261 - - 4 785 - - 3 320 - - 3 175 -	751 - 2 510 751 - 4 034 751 - 2 568 751 - 2 424	+ 157 + 419 + 317 – 669	- 323	+ 448 + 747 + 640 + 426
2007 März	- 2 433	- 1348	- 1 263	- 1174	- 85	- 1 085 -	250 – 835	– 106	- 113	+ 7
April Mai Juni	- 1 938 - 777 - 2 158	- 682 + 1534 - 940	- 1 665 - 1 010 - 1 093	- 1 599 - 934 - 821	+ 983 + 2 544 + 153	- 1 256 - - 2 311 - - 1 218 -	250 - 1 006 250 - 2 060 250 - 968	+ 190 + 298 - 69	- 105	+ 288 + 403 + 56
Juli Aug. Sept.	- 2 997 - 2 968 - 3 075	- 1 915 - 1 839 - 1 966	- 1 776 - 1 778 - 1 954	- 1 625 - 1 659 - 1 930	- 139 - 60 - 12	- 1 082 - - 1 130 - - 1 108 -	250 – 831 250 – 879 250 – 858	+ 377 - 50 - 10		+ 486 + 70 + 84
Okt. Nov. Dez.	- 5 066 - 1 705 + 931	- 3 862 - 797 + 1 995	- 3 588 - 503 + 1 934	- 3 463 - 408 + 2 061	- 274 - 295 + 61	- 1 204 - - 908 - - 1 064 -	250 - 953 250 - 657 250 - 813	– 9 – 220 – 440	- 498	+ 101 + 277 + 47
2008 Jan.	- 3 462	- 2 409	- 2 428	- 2 282	+ 19	- 1 053 -	266 – 787	+ 453	- 106	+ 560

¹ Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — Z Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

– 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.



7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

				2007						2008
osition	2005	2006	2007	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Nov.	Dez.	Jan.
I. Deutsche Nettokapital- anlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: –)	- 392 981	- 451 654	- 651 019	- 160 140	- 213 734	_ 149 144	- 128 002	- 74 608	+ 22 538	- 78 6
1. Direktinvestitionen 1)	- 55 384	- 75 489			- 26 860		- 41 726		- 17 326	'
Beteiligungskapital	- 24 715	- 56 876		- 4 896	- 13 991	- 4 590	- 23 674		- 4 723	1
reinvestierte Gewinne 2) Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren	- 19 039 - 11 630			- 7 187 - 6 086	- 5 179 - 7 690	- 9 102 - 21 877	- 8 725 - 9 327		- 1 906 - 10 696	
2. Wertpapieranlagen	- 204 948		- 133 334		- 59 338	- 1 997	- 9 579		+ 10 364	1
Aktien 3) Investmentzertifikate 4)	- 19 948 - 43 538	+ 6 982 - 23 440		+ 13 876 - 12 398	- 2 923 - 16 939	+ 5 073 - 2 599	+ 6 713 - 9 770		+ 6 875 - 1 070	
Anleihen 5)	- 136 384	- 137 243	- 95 817	- 59 431	- 37 598	+ 1602	- 391	+ 4 467	- 2 780	-
Geldmarktpapiere	- 5 078	- 7 639	- 18 551	- 4 468	- 1878	- 6 073	- 6 131	- 2 603	+ 7 338	+
3. Finanzderivate 6)	- 9 040	- 6 515	- 71 216	- 8 072	- 8 861	- 27 044	- 27 238	- 7 705	- 8 824	- 9
4. übriger Kapitalverkehr	- 125 792	- 211 244	- 323 192	- 71 577	- 117 316	- 84 186	- 50 112	- 60 377	+ 38 319	- 63
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	- 85 773	- 207 632		- 49 056	- 86 941	- 78 386	- 10 426			- 31 -
langfristig	- 69 969 - 15 804	- 71 591 - 136 041		- 13 433	- 24 043	- 34 437 - 43 949	- 24 860	- 6 521	- 5 340	
kurzfristig	- 15 804	- 136 041	- 128 036	- 35 623	- 62 899	- 43 949	+ 14 435	- 27 129	+ 24 980	- 30
Unternehmen und Privat- personen	_ 21 118	_ 29 169	- 41 032	_ 17 860	- 8 553	_ 2 541	- 12 078	– 8 897	+ 16 293	 - 16
langfristig	- 12 093	- 24 395		- 9 657	- 11 685	- 9 735	- 12 076 - 15 790		- 686	- 10
kurzfristig 7)	- 9 025	- 4774	+ 5 835	- 8 203	+ 3 132	+ 7 195	+ 3 712	- 905	+ 16 979	- 13
Staat	+ 3 172				- 25 165		- 4 020			
langfristig	+ 7 711 - 4 539	+ 7 497 - 6 428		- 220 + 11 173	- 219 - 24 946	- 7 + 26 613	+ 703 - 4 723			
kurzfristig 7)	1	l .								
Bundesbank	- 22 073	+ 24 488	- 65 724	- 15 615	+ 3 343	- 29 865	- 23 588	7 151	+ 1 556	- 22
 Veränderung der Währungsre- serven zu Transaktionswerten (Zunahme: –) 	+ 2 182	+ 2 934	- 953	+ 100	- 1 359	- 347	+ 653	+ 339	+ 5	-
. Ausländische Nettokapital- anlagen in der Bundesrepublik										
(Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 262 256	+ 300 540	+ 430 161	+ 104 481	+ 128 647	+ 135 212	+ 61 820	+ 51 565	- 37 743	+ 84
1. Direktinvestitionen 1)	+ 33 747	+ 43 977	+ 37 206	+ 7612	+ 5 172	+ 18 704	+ 5717	- 1 787	+ 5 034	- 4
Beteiligungskapital reinvestierte Gewinne 2) Kreditverkehr ausländischer	+ 26 760 + 1 797	+ 25 297 + 3 897		+ 5 129 + 2 881	+ 7 226 - 2 988		- 273 + 2 287	- 2 441 + 644	+ 1 130 + 432	
Direktinvestoren	+ 5 190	+ 14 783	+ 7 520	_ 397	+ 934	+ 3 281	+ 3 703	+ 10	+ 3 472	- 7
2. Wertpapieranlagen	+ 174 012	+ 151 028	+ 267 893	+ 42 575	+ 80 902	+ 49 780	+ 94 636	+ 45 360	+ 7 537	+ 13
Aktien 3)	+ 11 821	+ 20 715		- 6 383	+ 8 195	- 3 111	+ 7515			
Investmentzertifikate	+ 6 013			+ 732	+ 1624	+ 810	+ 519		+ 126	- 1
Anleihen 5)			+ 207 841							
Geldmarktpapiere	- 3 115	l		l	l	l		l		1
übriger Kapitalverkehr	1	l	+ 125 062				- 38 533		- 50 314	
Monetäre Finanzinstitute 7) 8) langfristig	+ 22 456 - 9 830			+ 38 500 - 6 004					- 51 282 - 1 449	
kurzfristig	+ 32 286									
Unternehmen und Privat-										
personen	+ 30 568									
langfristig kurzfristig 7)	+ 17 953 + 12 615				+ 2 040 + 12 059					
•	l	l .		l .						1
Staat langfristig	+ 3 578 + 2 648									
kurzfristig 7)	+ 929								- 5 359	
Bundesbank	- 2 105	- 1 287	+ 11 349	+ 355	+ 979	+ 1 960	+ 8 054	+ 2 953	+ 2919	+ 5
. Saldo der Kapitalbilanz ⁹⁾ (Nettokapitalausfuhr: –)	- 130 725	_ 151 113	- 220 859	- 55 658	- 85 087	- 13 931	- 66 182	- 23 043	– 15 205	+ 5

¹ Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbriefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Ohne Bundesbank. — 9 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

Monatsbericht März 2008

XI. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

W	ährungsrese	erven und sons	tige Auslandsa	ktiva				Auslandsverb	indlichkeiten		
		Währungsrese	erven								
ins	sgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an die EZB 2) netto	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	123 261 120 985 127 849 135 085	121 307 119 544 126 884 134 005	13 688 13 688 13 688 17 109	72 364 76 673	10 337 11 445 13 874 16 533	28 798 22 048 22 649 -	1 954 1 441 966 1 079	15 604 16 931	16 390 15 604 16 931 15 978	- - -	106 871 105 381 110 918 119 107

Stand am Jahres- bzw. Monatsende

1996 1997 1998

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion o)

Mio €

	Währungsreser	ven und sonstig	e Auslandsforde	rungen						
		Währungsreser	ven							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven	sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1) 3)	Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto) 2)	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EWU- Ländern	Auslands- verbind- lichkeiten 3)	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1999 Jan. 4)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146
1999	141 958	93 039	32 287	8 332	52 420	9 162	39 746	11	6 179	135 779
2000	100 762	93 815	32 676	7 762	53 377	313	6 620	14	6 592	94 170
2001	76 147	93 215	35 005	8 721	49 489	312	- 17 385	5	8 752	67 396
2002	103 948	85 002	36 208	8 272	40 522	312	18 466	167	9 005	94 942
2003	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951
2004	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175
2005	130 268	86 181	47 924	4 549	33 708	350	42 830	906	6 285	123 983
2006	104 389	84 765	53 114	3 011	28 640	350	18 344	931	4 819	99 570
2007	179 492	92 545	62 433	2 418	27 694	350	84 064	2 534	16 005	163 488
2006 Sept.	115 371	85 854	52 302	3 440	30 111	350	28 254	913	4 980	110 391
Okt.	110 016	85 341	52 080	3 097	30 164	350	23 414	912	5 043	104 973
Nov.	114 116	85 307	53 218	3 048	29 040	350	27 546	914	5 273	108 843
Dez.	104 389	84 765	53 114	3 011	28 640	350	18 344	931	4 819	99 570
2007 Jan.	114 714	87 385	54 853	2 998	29 534	350	26 011	969	5 415	109 299
Febr.	121 019	87 962	56 389	2 734	28 839	350	31 715	993	4 892	116 127
März	121 457	86 120	54 820	2 624	28 675	350	33 958	1 029	5 158	116 299
April	110 112	86 731	54 837	2 578	29 316	350	22 102	930	6 300	103 811
Mai	125 859	86 364	53 675	2 671	30 018	350	38 242	903	7 005	118 854
Juni	116 754	84 846	52 809	2 666	29 370	350	30 616	942	6 137	110 617
Juli	120 334	85 125	53 446	2 594	29 085	350	33 606	1 253	6 325	114 009
Aug.	144 630	85 469	53 554	2 594	29 321	350	57 148	1 664	6 257	138 373
Sept.	151 300	88 592	57 168	2 530	28 894	350	60 480	1 879	8 013	143 288
Okt.	171 237	90 168	59 549	2 475	28 144	350	78 473	2 246	10 159	161 077
Nov.	177 674	89 233	59 157	2 426	27 651	350	85 625	2 466	13 068	164 606
Dez.	179 492	92 545	62 433	2 418	27 694	350	84 064	2 534	16 005	163 488
2008 Jan.	208 663	99 028	68 255	2 398	28 376	350	106 706	2 580	21 032	187 632
Febr.	226 761	100 879	70 196	2 378	28 306	350	122 924	2 608	22 382	204 379

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. — 1 Einschl.

Kredite an die Weltbank. — 2 Enthält auch die Salden im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr der Bundesbank innerhalb des Eurosystems. Ab November 2000 einschl. der TARGET-Positionen, die zuvor als bilaterale Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nationalen Zentralbanken außerhalb des Eurosystems dargestellt wurden (in Spalte 6 bzw. 9). — 3 Vgl. Anmerkung 2. — 4 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

^{*} Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen



10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland *)

Mio €

	IVIIO €													
	Forderung	ungen an das Ausland						Verbindlich	keiten geg	enüber dem	n Ausland			
			Forderunge	en an ausläi	ndische Nicl	ntbanken				Verbindlichl	keiten gege	nüber auslä	ndischen N	chtbanken
					aus Hande	skrediten						aus Handel	skrediten	
Stand am		Guthaben bei aus-		aus Finanz-		gewährte	geleistete		Kredite von aus-		aus Finanz-		in An- spruch ge- nommene	gene
Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	ländischen Banken	zusammen	bezie- hungen	zusammen	Zahlungs- ziele	An- zahlungen	insgesamt	ländischen Banken	zusammen	bezie- hungen	zusammen	Zahlungs- ziele	An- zahlungen
	Alle Läi							J						
2004	377 540	98 632	278 908	159 764	119 144	112 342	6 802 6 925	506 434 548 107	50 211 65 557	456 223	361 111	95 112	63 762	31 350
2005 2006 2007	409 493 450 228 510 775	97 333 117 723 162 654	312 160 332 505 348 121	179 738 190 300 197 780	132 422 142 205 150 341	125 497 134 057 139 837	8 148 10 504	624 790 650 666	95 019 111 893	482 550 529 771 538 773	375 114 408 907 404 255	107 436 120 864 134 518	73 270 79 900 82 978	34 166 40 964 51 540
2007 Aug. Sept. r)	497 164 506 705	151 513 149 956	345 651 356 749	200 453 205 508	145 198 151 241	135 114 141 180	10 084 10 061	655 877 666 743	106 278 110 971	549 599 555 772	424 744 424 615	124 855 131 157	73 322 80 153	51 533 51 004
Okt. r)	524 799	169 870	354 929	201 750	153 179	143 174	10 005	663 262	108 201	555 061	421 843	133 218	80 845	52 373
Nov. r) Dez.	528 486 510 775	176 427 162 654	352 059 348 121	195 019 197 780	157 040 150 341	146 534 139 837	10 506 10 504	660 261 650 666	110 553 111 893	549 708 538 773	415 102 404 255	134 606 134 518	81 850 82 978	52 756 51 540
2008 Jan.	523 361	181 763	341 598	192 146	149 452	138 550	10 902	649 522	126 859	522 663	389 976	132 687	79 879	52 808
	Industri	eländer	1)											
2004 2005	335 809 362 704	97 485 95 847	238 324 266 857	148 649 167 314	89 675 99 543	84 903 94 278	4 772 5 265	468 592 508 106	48 304 63 924	420 288 444 182	349 293 364 680	70 995 79 502	53 480 60 907	17 515 18 595
2006 2007	396 649 453 951	115 269 160 666	281 380 293 285	174 784 182 166	106 596 111 119	100 541 103 099	6 055 8 020	570 675 589 945	93 560 110 641	477 115 479 304	389 770 383 375	87 345 95 929	66 210 69 346	21 135 26 583
2007 Aug. Sept. r)	441 435 450 301	148 725 147 099	292 710 303 202	185 431 190 938	107 279 112 264	99 718 104 678	7 561 7 586	595 775 606 355	104 825 109 577	490 950 496 778	403 583 403 523	87 367 93 255	60 493 66 891	26 874 26 364
Okt. r) Nov. r)	468 466 470 549	167 031 172 951	301 435 297 598	187 340 180 356	114 095 117 242	106 354 109 108	7 741 8 134	602 846 598 709	106 868 109 239	495 978 489 470	400 862 393 550	95 116 95 920	68 256 69 048	26 860 26 872
Dez. 2008 Jan.	453 951 467 780	160 666	293 285 287 984	182 166 176 912	111 119	103 099	8 020 8 296	589 945 589 715	110 641	479 304 464 106	383 375 369 933	95 929 94 173	69 346 67 110	26 583 27 063
2000 Juni.	EU-Lär		207 3041	170 312	111 072	102770	0 2 3 0 1	303 713	123 003	404 100	303 333	J	07 110	27 003
2004 2005	259 480 270 808	92 867 91 882	166 613 178 926	101 254 108 523	65 359 70 403	61 563 66 156	3 796 4 247	376 461 414 377	43 838 60 186	332 623 354 191	284 173 300 022	48 450 54 169	36 494 41 305	11 956 12 864
2006 2007	308 720 362 302	108 982 154 644	199 738 207 658	121 929 125 282	77 809 82 376	72 902 75 937	4 907 6 439	479 025 488 934	86 343 105 372	392 682 383 562	332 871 318 119	59 811 65 443	45 202 46 262	14 609 19 181
2007 Aug. Sept.	358 946 364 110	143 072 141 965	215 874 222 145	137 320 139 799	78 554 82 346	72 580 76 299	5 974 6 047	494 143 506 800	100 176 105 154	393 967 401 646	334 120 337 232	59 847 64 414	41 098 45 944	18 749 18 470
Okt. Nov.	382 099 384 826	161 514 167 419	220 585 217 407	136 251 130 362	84 334 87 045	78 151 80 531	6 183 6 514	499 363 493 970	102 185 104 935	397 178 389 035	331 152 322 700	66 026 66 335	46 978 47 263	19 048 19 072
Dez. 2008 Jan.	362 302 383 798	154 644	207 658	125 282	82 376 83 221	75 937	6 439 6 599	488 934 494 974	105 372 120 823	383 562 374 151	318 119	65 443 65 551	46 262 45 775	19 181 19 776
2000 Juni.			J-Mitglie			70 022	0 3331	757 577	120 025	3/4 (3)	300 000	05 551	45775	15770
2004	164 160	55 995	108 165	63 310	_ 44 855	42 231	2 624	305 864	28 295	277 569	244 860	32 709	24 258	8 451
2005 2006	175 532 207 868	59 160 77 056	116 372 130 812	69 048 79 901	47 324 50 911	44 369 47 614	2 955 3 297	332 261 369 648	29 443 38 878	302 818 330 770	268 483 292 178	34 335 38 592	25 225 28 340	9 110 10 252
2007 2007 Aug.	249 917 241 126	118 112 102 901	131 805 138 225	77 947 87 138	53 858 51 087	49 534 46 955	4 324 4 132	367 018 384 440	56 982 51 476	310 036 332 964	268 445 294 504	41 591 38 460	28 964 25 945	12 627 12 515
Sept. Okt.	243 638 252 708	102 346 113 189	141 292 139 519	87 735 84 809	53 557 54 710	49 356 50 396	4 201 4 314	386 358 382 509	56 312 49 964	330 046 332 545	289 253 290 435	40 793 42 110	28 379 29 565	12 414 12 545
Nov. Dez.	262 989 249 917	124 803 118 112	138 186 131 805	81 092 77 947	57 094 53 858	52 673 49 534	4 421 4 324	380 638 367 018	54 576 56 982	326 062 310 036	283 706 268 445	42 356 41 591	29 739 28 964	12 617 12 627
2008 Jan.	258 607			78 371		50 533	4 485	376 799	63 904	312 895	270 639	42 256	29 180	13 076
			Entwick											
2004 2005	41 731 46 789	1 147 1 486	40 584 45 303	11 115 12 424	29 469 32 879	27 439 31 219	2 030 1 660	37 842 40 001	1 907 1 633	35 935 38 368	11 818 10 434	24 117 27 934	10 282 12 363	13 835 15 571
2006 2007	53 579 56 824	2 454 1 988	51 125 54 836	15 516 15 614	35 609 39 222	33 516 36 738	2 093 2 484	54 115 60 721	1 459 1 252	52 656 59 469	19 137 20 880	33 519 38 589	13 690 13 632	19 829 24 957
2007 Aug. Sept. r)	55 729 56 404	2 788 2 857	52 941 53 547	15 022 14 570	37 919 38 977	35 396 36 502	2 523 2 475	60 102 60 388	1 453 1 394	58 649 58 994	21 161 21 092	37 488 37 902	12 829 13 262	24 659 24 640
Okt. r) Nov. r)	56 333 57 937	2 839 3 476	53 494 54 461	14 410 14 663	39 084 39 798	36 820 37 426	2 264 2 372	60 416 61 552	1 333 1 314	59 083 60 238	20 981 21 552	38 102 38 686	12 589 12 802	25 513 25 884
Dez. 2008 Jan.	56 824 55 581	1 988 1 967	54 836 53 614	15 614 15 234	39 222 38 380	36 738 35 774	2 484 2 606	60 721 59 807	1 252 1 250	59 469 58 557	20 880 20 043	38 589 38 514	13 632 12 769	24 957 25 745

^{*} Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle XI. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Ab Mai 2004

einschl. Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab Januar 2007 einschl. Bulgarien und Rumänien. — 2 Ab Januar 2007 einschl. Slowenien; ab Januar 2008 einschl. Malta und Zypern. — 3 Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten.

11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen *)

1 EUR = ... WE

	1 EUR = WE									
Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Australien AUD	China CNY 1)	Dänemark DKK	Japan	Kanada CAD	Norwegen NOK	Schweden SEK	Schweiz CHF	Vereinigte Staaten USD	Vereinigtes Königreich GBP
1999	1.6523		7,4355	121,32	1,5840	8,3104	8,8075	1,6003	1.0658	0.65874
2000	1,5889	2) 7,6168	7,4535	99,47	1,3840	8,1129	8,4452	1,5579	0,9236	0,63674
2001	1,7319	7,4131	7,4521	108,68	1,3864	8,0484	9,2551	1,5105	0,8956	0,62187
2002 2003	1,7376 1,7379	7,8265 9,3626	7,4305 7,4307	118,06 130,97	1,4838 1,5817	7,5086 8,0033	9,1611 9,1242	1,4670 1,5212	0,9456 1,1312	0,62883 0,69199
2003	1,6905	10,2967	7,4307	134,44	1,6167	8,3697	9,1242	1,5438	1,1312	0,67866
2005	1,6320	10,1955	7,4518	136,85	1,5087	8,0092	9,2822	1,5483	1,2441	0,68380
2006 2007	1,6668 1,6348	10,0096 10,4178	7,4591 7,4506	146,02 161,25	1,4237 1.4678	8,0472 8,0165	9,2544 9,2501	1,5729 1.6427	1,2556 1,3705	0,68173 0,68434
2006 Jan.	1,6152	9,7630	7,4613	139,82	1,4025	8,0366	9,3111	1,5494	1,2103	0,68598
Febr.	1,6102	9,6117	7,4641	140,77	1,3723	8,0593	9,3414	1,5580	1,1938	0,68297
März	1,6540	9,6581	7,4612	140,96	1,3919	7,9775	9,4017	1,5691	1,2020	0,68935
April Mai	1,6662 1,6715	9,8361 10,2353	7,4618 7,4565	143,59 142,70	1,4052 1,4173	7,8413 7,7988	9,3346 9,3310	1,5748 1,5564	1,2271 1,2770	0,69463 0,68330
Juni	1,7104	10,1285	7,4566	145,11	1,4089	7,8559	9,2349	1,5601	1,2650	0,68666
Juli Aug.	1,6869 1,6788	10,1347 10,2141	7,4602 7,4609	146,70 148,53	1,4303 1,4338	7,9386 7,9920	9,2170 9,2098	1,5687 1,5775	1,2684 1,2811	0,68782 0,67669
Sept.	1,6839	10,0971	7,4601	148,99	1,4203	8,2572	9,2665	1,5841	1,2727	0,67511
Okt.	1,6733	9,9651	7,4555	149,65	1,4235	8,3960	9,2533	1,5898	1,2611	0,67254
Nov. Dez.	1,6684 1,6814	10,1286 10,3356	7,4564 7,4549	151,11 154,82	1,4635 1,5212	8,2446 8,1575	9,1008 9,0377	1,5922 1,5969	1,2881 1,3213	0,67397 0,67286
2007 Jan.	1,6602	10,1238	7,4539	156,56	1,5285	8,2780	9,0795	1,6155	1,2999	0,66341
Febr. März	1,6708 1,6704	10,1326 10,2467	7,4541 7,4494	157,60 155,24	1,5309 1,5472	8,0876 8,1340	9,1896 9,2992	1,6212 1.6124	1,3074 1,3242	0,66800 0,68021
April	1,6704	10,2467	7,4494	160.68	1,5472	8,1340 8,1194	9,2992	1,6124	1,3242	0,66021
Mai	1,6378	10,3689	7,4519	163,22	1,4796	8,1394	9,2061	1,6506	1,3511	0,68136
Juni	1,5930	10,2415	7,4452	164,55	1,4293	8,0590	9,3290	1,6543	1,3419	0,67562
Juli Aug.	1,5809 1,6442	10,3899 10,3162	7,4410 7,4429	166,76 159,05	1,4417 1,4420	7,9380 7,9735	9,1842 9,3231	1,6567 1,6383	1,3716 1,3622	0,67440 0,67766
Sept.	1,6445	10,4533	7,4506	159,82	1,4273	7,8306	9,2835	1,6475	1,3896	0,68887
Okt.	1,5837	10,6741	7,4534	164,95	1,3891	7,6963	9,1735	1,6706	1,4227	0,69614
Nov. Dez.	1,6373 1,6703	10,8957 10,7404	7,4543 7,4599	162,89 163,55	1,4163 1,4620	7,9519 8,0117	9,2889 9,4319	1,6485 1,6592	1,4684 1,4570	0,70896 0,72064
2008 Jan.	1,6694	10,6568	7,4505	158,68	1,4862	7,9566	9,4314	1,6203	1,4718	0,74725
Febr.	1,6156	10,5682	7,4540	157,97	1,4740	7,9480	9,3642	1,6080	1,4748	0,75094

^{*} Errechnet aus täglichen Werten; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistisches Beiheft 5 Devisenkursstatistik. — 1 Bis März 2005 so-

12. Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Seit	Land	Währung	ISO-Währungscode	1 Euro = WE
1999 1. Januar	Belgien	Belgischer Franc	BEF	40,3399
	Deutschland	Deutsche Mark	DEM	1,95583
	Finnland	Finnmark	FIM	5,94573
	Frankreich	Französischer Franc	FRF	6,55957
	Irland	Irisches Pfund	IEP	0,787564
	Italien	Italienische Lira	ITL	1 936,27
	Luxemburg	Luxemburgischer Franc	LUF	40,3399
	Niederlande	Holländischer Gulden	NLG	2,20371
	Österreich	Schilling	ATS	13,7603
	Portugal	Escudo	PTE	200,482
	Spanien	Peseta	ESP	166,386
2001 1. Januar	Griechenland	Drachme	GRD	340,750
2007 1. Januar	Slowenien	Tolar	SIT	239,640
2008 1. Januar	Malta	Maltesische Lira	MTL	0,429300
	Zypern	Zypern-Pfund	CYP	0,585274

genannte Indikativkurse der EZB. — ${\bf 2}\,$ Durchschnitt vom 13. Januar bis 29. Dezember 2000.



13. Effektive Wechselkurse für den Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft *)

1.Vj.1999 = 100

1	1.VJ.1999 = 100												
	Effektiver Wechselkurs für den Euro						Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft						
	EWK-22 1)				EWK-42 2)		auf Basis der Deflatoren des Gesamtabsatzes 3)				auf Basis der Verbraucherpreisindizes		
			Real, auf	Real, auf Basis der			22 ausgewählte Industrieländer 4)						
Zeit	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucher- preisindizes	Basis der Deflatoren des Brutto- inlands- produkts 3)	Lohnstück- kosten in der Gesamt-	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucher- preisindizes	insgesamt	EWU-Länder	Länder außerhalb der EWU	36 Länder 5) 6)	22 ausge- wählte Industrie- länder 4)	36 Länder 5)	56 Länder 7)
							_						
1999 2000	96,2 87,0	96,0	95,7 85,7	96,4 85,3	96,5 87,9	95,8 85,8	97,8 91,5	99,6 97,0	95,6 85,1	97,7 91,0	98,1 92,8	98,0	97,6
2001 2002 2003 2004	87,0 87,7 90,1 100,6 104,4	86,4 87,1 90,4 101,4 105,1	86,5 89,6 100,4 103,5	84,9 88,2 99,3 103,6	90,4 94,9 106,8 111,2	87,1 91,0 101,9 105,6	91,2 92,0 95,5 96,0	95,9 94,9 94,0 92,9	85,8 88,4 97,4 100,1	90,4 90,9 94,7 95,1	92,9 93,6 97,3 98,8	91,8 91,3 92,0 96,6 98,2	90,8 90,8 91,9 96,9 98,6
2005 2006 2007	103,3 103,6 107,7	104,2 104,6 108,3	102,3 102,3 	102,0 101,5 	109,7 110,0 114,2	103,7 103,4 106,6	94,8 p) 94,1 p) 95,4	91,5 p) 90,1 p) 89,2	99,3 99,4 p) 103,9	93,4 p) 92,4 p) 93,2	98,9 99,1 101,7	97,4 97,2 99,2	97,3 96,8 98,6
2004 April Mai Juni	102,3 103,0 102,9	103,1 103,8 103,6	102,1	102,2	108,5 109,8 109,8	103,2 104,4 104,3	95,4	93,0	98,6	94,6	98,0 98,2 98,0	97,5 97,6 97,4	97,6 98,1 97,8
Juli Aug. Sept.	103,4 103,2 103,6	104,1 104,1 104,4	102,3	102,4	110,3 110,2 110,5	104,8 104,7 104,9	95,5	92,8	99,2	94,6	98,3 98,4 98,6	97,6 97,7 97,7	98,1 98,1 98,2
Okt. Nov. Dez.	104,7 106,0 107,3	105,5 106,7 108,3	104,7	105,1	111,8 113,3 114,7	106,1 107,3 108,8	96,3	92,3	101,6	95,1	99,0 99,5 100,4	98,2 98,7 99,5	98,7 99,3 100,1
2005 Jan. Febr. März	106,2 105,4 106,2	106,9 106,2 107,0	104,9	104,7	113,2 112,2 113,1	107,1 106,2 107,0	96,3	92,0	102,1	94,8	99,8 99,5 99,9	98,7 98,3 98,7	99,1 98,5 98,9
April Mai Juni	105,3 104,3 101,6	106,0 105,2 102,6	102,8	102,8	112,2 110,9 107,9	105,9 104,8 102,1	95,1	91,7	99,6	93,7	99,3 99,1 98,0	98,1 97,9 96,6	98,3 97,8 96,3
Juli Aug. Sept.	102,2 102,7 102,1	103,1 103,6 103,1	101,2	100,8	108,2 108,9 108,4	102,3 102,9 102,5	94,3	91,3	98,3	92,8	98,3 98,6 98,7	96,8 97,0 97,1	96,4 96,7 96,8
Okt. Nov. Dez.	101,8 101,1 101,2	102,8 102,1 102,2	100,5	99,9	107,9 107,0 107,1	102,0 101,0 101,0	93,6	90,8	97,2	92,1	98,5 98,3 98,4	96,8 96,5 96,5	96,4 95,9 95,9
2006 Jan. Febr. März	101,8 101,2 101,9	102,7 102,2 103,0	100,4	100,2	107,7 106,8 107,6	101,4 100,6 101,4	93,5	90,3	97,8	91,9	98,4 98,3 98,4	96,5 96,2 96,5	95,9 95,4 95,7
April Mai Juni	103,0 104,0 104,2	104,1 104,9 105,1	102,6	102,4	108,8 110,5 111,1	102,5 103,9 104,4	94,3	90,3	99,7	92,7	98,9 99,0 99,1	97,0 97,3 97,4	96,3 96,9 97,3
Juli Aug. Sept.	104,5 104,6 104,4	105,4 105,4 105,2	103,0	102,5	111,3 111,3 111,1	104,6 104,5 104,3	p) 94,1	p) 89,9	99,8	p) 92,6	99,3 99,0 99,1	97,7 97,3 97,3	97,4 97,0 97,0
Okt. Nov. Dez.	103,9 104,5 105,6	104,8 105,4 106,3	103,1	101,0	110,4 111,2 112,3	103,7 104,3 105,2	p) 94,3	p) 89,7	100,4	p) 92,3	99,3 99,9 100,2	97,3 97,7 98,0	96,9 97,4 97,7
2007 Jan. Febr. März	104,9 105,4 106,1	105,7 106,2 106,8	103,9	102,0	111,5 111,9 112,8	104,4 104,8 105,5	p) 94,7	p) 89,6	101,7	p) 92,7	100,3 100,6 100,8	98,1 98,3 98,5	97,6 97,8 98,0
April Mai Juni	107,2 107,3 106,9	107,9 107,9 107,4	105,4	103,8	113,7 113,6 113,2	106,3 106,1 105,6	p) 95,6	p) 89,7	103,8	p) 93,4	101,4 101,4 101,2	99,0 98,9 98,7	98,5 98,3 98,0
Juli Aug. Sept.	107,6 107,1 108,2	108,1 107,6 108,8	105,8	103,9	113,9 113,7 114,8	106,2 106,0 107,0	p) 95,2	p) 89,0	103,8	p) 93,0	101,8 101,2 102,2	99,1 98,6 99,5	98,5 98,1 99,0
Okt. Nov. Dez.	109,4 111,0 111,2	110,1 111,7 111,7			115,8 117,6 117,6	107,9 109,6 109,4	p) 96,0	p) 88,5	p) 106,4	p) 93,5	102,7 103,8 103,5	99,9 101,0 100,5	99,2 100,4 99,8
2008 Jan. Febr.	112,0 111,8	112,4 112,2			118,3 118,2	110,0 109,7	ļ				103,7 103,7	100,7 100,5	100,0 99,8

^{*} Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. Die Berechnung der Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff. und Mai 2007, S. 32 ff.). Zur Erläuterung der Methode siehe EZB, Monatsbericht, September 2004, S. 78 ff. sowie Occasional Paper Nr. 2 der EZB, das von der Website der EZB (www.ecb.int) heruntergeladen werden kann. Ein Rückgang der Werte bedeutet eine Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. — 1 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Veränderungen der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, Bulgarien, China, Dänemark, Estland, Hongkong, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. Die dabei verwendeten Gewichte beruhen für den ausgewiesenen Zeitraum auf dem Handel mit gewerblichen Erzeug-

... | ... | ... | ... | ... | 103,7 | 100,5 | 99,8 | nissen von 1999 bis 2001 und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Preis- bzw. Lohnindizes noch nicht vorlagen, sind Schätzungen berücksichtigt. — 2 Berechnungen der EZB. Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der EWK-22-Gruppe (siehe Fußnote 1) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Island, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei und Venezuela. — 3 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte. — 4 EWU-Länder (ab 2001 einschl. Griechenland, ab 2007 einschl. Slowenien, ab 2008 einschl. Malta und Zypern) sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. — 5 EWU-Länder sowie EWK-22-Länder. — 6 Aufgrund fehlender Daten für die Deflatoren des Gesamtabsatzes sind die Länder China und Singapur in dieser Berechnung nicht berücksichtigt. — 7 EWU-Länder sowie EWK-42-Länder (siehe Fußnote 2).

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder CD-ROM über die Abteilung Statistische Informationssysteme, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

Geschäftsbericht

Finanzstabilitätsbericht

Monatsbericht

Über die von 1990 bis 2007 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2008 beigefügte Verzeichnis.



Aufsätze im Monatsbericht

April 2007

- Leveraged-Buyout-Transaktionen: die Rolle von Finanzintermediären und Aspekte der Finanzstabilität
- Finanzielle Entwicklung und Perspektiven der sozialen Pflegeversicherung

Mai 2007

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2007

Juni 2007

- Vermögensbildung und Finanzierung im Jahr 2006
- Leistungsbilanzsalden und preisliche Wettbewerbsfähigkeit im Euro-Raum

Juli 2007

- Der Zusammenhang zwischen monetärer Entwicklung und Immobilienmarkt
- Zur Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahr 2000
- Primär- und Sekundärmärkte für deutsche öffentliche Schuldtitel: institutionelle Ausgestaltung, Handelssysteme und deren Standortrelevanz für den Finanzplatz Deutschland

August 2007

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2007

September 2007

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2006
- Der private Konsum seit der deutschen Wiedervereinigung

Oktober 2007

- Globalisierung und Geldpolitik
- Fortschritte bei der Stärkung des gesamtwirtschaftlichen Wachstumspotenzials
- Zur Reform des deutschen Haushaltsrechts
- TARGET2 das neue Zahlungsverkehrssystem für Europa

November 2007

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst
 2007

Dezember 2007

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft: gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen 2008 und 2009
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2006
- Zum aktuellen Stand der bankinternen Risikosteuerung und der Bewertung der Kapitaladäquanz im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungsprozesses

Januar 2008

- Der Mikrostrukturansatz in der Wechselkurstheorie
- Integrierte sektorale und gesamtwirtschaftliche Vermögensbilanzen für Deutschland

Februar 2008

 Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2007/2008

März 2008

- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2007
- Gesamtwirtschaftliche Effekte realer Wechselkursänderungen

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Makro-ökonometrisches Mehr-Länder-Modell, November 1996²⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997²⁾

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999²⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2003²⁾

Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005²⁾

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, September 2005

Die Deutsche Bundesbank – Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte, April 2006²⁾

Statistische Sonderveröffentlichungen

1 Bankenstatistik Richtlinien und Kundensystematik, Januar 2008³⁾

- 2 Bankenstatistik Kundensystematik Firmenverzeichnisse, Dezember 2007²⁾⁴⁾
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 2000²⁾⁵⁾
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1991 bis 2006, Juli 2007⁵⁾
- 5 Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 1994 bis 2003, März 2006
- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2003 bis 2004, Januar 2007
- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, Februar 2005²⁾
- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990°)
- 9 Wertpapierdepots, August 2005
- 10 Bestandserhebung über Direktinvestitionen, April 2007¹⁾
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 2007
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2006²⁾

O Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

¹ Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

² Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

³ Nur im Internet halbjährlich aktualisiert verfügbar. Ausschließlich die Abschnitte "Monatliche Bilanzstatistik", "Auslandsstatus" und "Kundensystematik" ("Tabellarische Gesamtübersicht", "Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen" sowie die zugehörigen Texte) sind in englischer Sprache erhältlich.

⁴ Nur im Internet vierteljährlich aktualisiert verfügbar.

⁵ Nur im Internet verfügbar.

Diskussionspapiere*)

Serie 1:

Volkswirtschaftliche Studien

32/2007

Does Benford's law hold in economic research and forecasting?

33/2007

The welfare effects of inflation: a cost-benefit perspective

34/2007

Factor-MIDAS for now- and forecasting with ragged-edge data: a model comparison for German GDP

35/2007

Monetary policy and core inflation

01/2008

Can capacity constraints explain asymmetries of the business cycle?

02/2008

Communication, decision-making and the optimal degree of transparency of monetary policy committees

03/2008

The impact of thin-capitalization rules on multinationals' financing and investment decisions

04/2008

Comparing the DSGE model with the factor model: an out-of-sample forecasting experiment

05/2008

Financial markets and the current account – emerging Europe versus emerging Asia

06/2008

The German sub-national government bond market: evolution, yields and liquidity

Serie 2:

Studien zu Banken und Finanzwirtschaft

16/2007

Endogenous credit derivatives and bank behavior

17/2007

Profitability of Western European banking systems: panel evidence on structural and cyclical determinants

18/2007

Estimating probabilities of default with support vector machines

01/2008

Analyzing the interest rate risk of banks using time series of accounting-based data: evidence from Germany

02/2008

Bank mergers and the dynamics of deposit interest rates

Bankrechtliche Regelungen

- 1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998
- 2 Gesetz über das Kreditwesen, Februar 2001²⁾
- 2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Januar 2001²⁾
- 2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999²⁾
- 7 Merkblatt für die Abgabe der Großund Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998

Weitere Anmerkungen siehe S. 79*.

^{*} Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.